

Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern



Statistisches Bundesamt

Sonderausgabe

Dezember 1992



**METZLER
POESCHEL**

Für spezielle Einzelfragen stehen Ihnen im

Statistischen Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Statistischen Bundesamt
Zweigstelle Berlin
Hans-Beimler-Straße 70/72
O-1026 Berlin

die Autorinnen und Autoren gern mit weiteren Auskünften zur Verfügung:

Edith Dabbert	Tel. 030 / 2324 6381
Dr. Evelyn Grünheid	Tel. 030 / 2324 6310
Bodo Klempin	Tel. 030 / 2324 6357
Dr. Silvia Köhler	Tel. 030 / 2324 6265
Hans-Joachim von der Mülbe	Tel. 030 / 2324 6267
Dr. Margot Münnich	Tel. 030 / 2324 6763
Klaus Pöttsch	Tel. 030 / 2324 6248
Dr. Karl Schoer	Tel. 030 / 2324 6300
Dr. Helmut Schultze	Tel. 030 / 2324 6250
Dr. Silke Stapel	Tel. 0611 / 75 2997

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im November 1992

Preis: 20,60 DM

Verlag:
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Bestellnummer: 1010621 - 92901

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co. KG
Holzwiesenstr. 2
Postfach 1152
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071 / 33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071 / 33653

© Statistisches Bundesamt,
Wiesbaden 1992
Vervielfältigung – außer für gewerbliche
Zwecke – mit Quellenangabe gestattet.

Lebensbedingungen in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Inhaltsverzeichnis

Textteil

Kurzfassungen	5
Wohnungsbestand, Wohnungsbau und Mieten	7
Erwerbstätige Frauen	17
Bevölkerungsentwicklung 1989 bis 1991	25
Entwicklung der Verbraucherpreise seit der Währungsunion	31
Verfügbares Einkommen und ausgewählte Ausgaben der privaten Haushalte 1989 bis 1991	41
Einnahmen und Ausgaben in Haushalten von Ehepaaren mit zwei Kindern 1. Halbjahr 1992	51

Tabellenanhang	57
-----------------------	-----------

Gebietsstand

- Neue Länder und Berlin-Ost:** Angaben beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.
- Früheres Bundesgebiet:** Angaben beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin-West ein.
- Deutschland:** Angaben beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990.

Kurzfassungen

Wohnungsbestand, Wohnungsbau und Mieten

In der ehem. DDR gab es trotz großer Anstrengungen im Wohnungsneubau eine chronische Unterversorgung mit Wohnungen, weil andererseits durch unterlassene Reparaturen die Altbausubstanz verfiel. Ende 1990 waren von den 7 Mill. Wohnungen rund 500 000 nicht mehr bewohnbar und 1 bis 2 Mill. Wohnungen dringend sanierungsbedürftig. Der Wohnungsneubau hat sich in Ostdeutschland von 93 000 Fertigstellungen im Jahr 1988 auf unter 30 000 im Jahr 1991 verringert. Die Nachfrage im Bauhauptgewerbe nach Wohnungsneubauleistungen lag im 1. Halbjahr 1992 unter der des 2. Halbjahres 1990. Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden dagegen mit Hilfe von Fördermitteln in knapp einem Viertel der Wohnungen in Gang gesetzt bzw. durchgeführt.

Noch im 3. Quartal 1991 war die Mietbelastung einschl. Energiekosten mit 5 bis 7 % der Einkommen bei der überwiegenden Zahl der privaten Haushalte sehr gering. Mit der 1. Grundmietenverordnung kletterte sie auf monatlich 275 DM bzw. 22 % des Einkommens in Ein-Personen-Rentnerhaushalten und 483 DM bzw. 12 % in Arbeitnehmerhaushalten mit drei und mehr Kindern (Durchschnitt des 1. Halbjahres 1992, Statistik des Haushaltsbudgets). Das Wohngeld, das die Belastung einkommensschwacher Haushalte mildert, ist in den Einkommen berücksichtigt. Ein Vier-Personen-Haushalt mit mittlerem Einkommen mußte monatlich 417 DM bzw. 12,5 % seines Einkommens für Miete und Energie aufwenden (1. Quartal 1992, Laufende Wirtschaftsrechnungen). Im Vergleich mit einem Haushalt gleichen Typs im früheren Bundesgebiet lag die Quadratmetermiete mit 5,96 DM bei gut 60 % des westdeutschen Niveaus. Durch die Grundmietenerhöhung zum Jahresbeginn 1993 in Ostdeutschland ergibt sich eine monatliche durchschnittliche Quadratmetermiete einschl. Energiekosten von 7,52 DM. Sie entspräche damit gut drei Viertel des westdeutschen Niveaus vom 1. Quartal 1992.

Erwerbstätige Frauen

In der ehem. DDR waren die Frauen in weitaus höherem Maße in den Erwerbsprozeß einbezogen als im früheren Bundesgebiet. Inwieweit sich diese Unterschiede angesichts des tiefgreifenden wirtschaftlichen und sozialen Umbruchs erhalten oder gewandelt haben, wird anhand der Ergebnisse des Mikrozensus 1991 untersucht. Die Erwerbstätigenquote der Frauen lag im April 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost bei 73 % und damit noch erheblich über der Quote im früheren Bundesgebiet von 59 %, aber bereits merklich unter dem Niveau der ehem. DDR von rund 82 % für 1989. Besonders bei jüngeren Frauen mit Kindern ist die Erwerbsbeteiligung in den neuen Ländern deutlich höher als im früheren Bundesgebiet. Der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen ist gegenüber dem DDR-Niveau zurückgegangen auf 19% und damit auf fast die Hälfte des Standes im früheren Bundesgebiet. Das Ausbildungsniveau der erwerbstätigen Frauen in den neuen Ländern ist nur geringfügig niedriger als das der Männer. Etwas ausgeprägter ist die ungünstigere Einordnung der Frauen hinsichtlich der Position in der Betriebshierarchie. Das Lohn- und Gehaltsniveau der Frauen in Ostdeutschland lag deutlich unter dem der Männer.

Bevölkerungsentwicklung 1989 bis 1991

Die demografische Entwicklung vollzieht sich in beiden Teilen Deutschlands derzeit uneinheitlich. In den neuen Ländern und Berlin-Ost hat sich die

Bevölkerungszahl in den Jahren 1989 bis 1991 um 885 000 Personen verringert. Dieser Rückgang resultiert hauptsächlich aus Wanderungsverlusten gegenüber dem früheren Bundesgebiet (912 000 Personen) und einem Sterbefallüberschuß von 131 000 Personen. Abgeschwächt wird der Bevölkerungsrückgang im Osten Deutschlands durch einen positiven Außenwanderungssaldo von rd. 158 000 Personen. Dabei dürfte es sich vornehmlich um Asylbewerber und um Aussiedler handeln. Als Folge hoher Zuwanderungen aus dem Ausland und Wanderungsgewinnen gegenüber den neuen Ländern hat sich die Einwohnerzahl des früheren Bundesgebietes im genannten Zeitraum um knapp 2,8 Mill. Personen erhöht.

Entwicklung der Verbraucherpreise seit der Währungsunion

Die Verbraucherpreise in den neuen Ländern und Berlin-Ost sind für einen durchschnittlichen Arbeitnehmerhaushalt von Juli 1990 bis Juli 1992 um 28,7 % gestiegen. Dabei betrug der Preisanstieg im ersten Jahr nach der Währungsunion 13,8 % und im zweiten Jahr 13,1 %. Hauptursache war der schrittweise Abbau von Subventionen. Aber auch ohne Berücksichtigung des Subventionsabbaus sind die Preise in Ostdeutschland schneller gestiegen als im früheren Bundesgebiet.

Für die anderen von der Bundesstatistik berechneten offiziellen Haushaltsgruppen ergeben sich ähnliche Preissteigerungsraten wie für den Gesamthaushalt. Experimentelle Berechnungen für Haushalte sozial schwacher Gruppen (z. B. Ein-Personen-Rentnerhaushalte) zeigen aber, daß diese Bevölkerungsgruppen größere Preissteigerungen hinnehmen mußten.

Auf dem Gebiet der neuen Länder und Berlin-Ost sind wegen des weiteren Subventionsabbaus auch im Jahr 1993 höhere Preissteigerungen als im früheren Bundesgebiet zu erwarten.

Verfügbares Einkommen und ausgewählte Ausgaben der privaten Haushalte 1989 bis 1991

Der Beitrag stellt die wirtschaftliche Lage der Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost anhand ausgewählter gesamtwirtschaftlicher Aggregate und relevanter Ausgabepositionen des Privaten Verbrauchs dar. Bei einigen der genauer betrachteten Ausgabearten wird auch auf die Preisänderungen eingegangen. Im wesentlichen handelt es sich um die Waren und Dienstleistungen, deren Preise im Verlauf des Jahres 1991 aufgrund von administrativen Maßnahmen nicht mehr gestützt oder auf andere Weise an das Niveau im früheren Bundesgebiet herangeführt wurden. In den Vergleich eingeflossen sind voll vergleichbare Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die ehem. DDR in Mark der DDR. Diese für 1989 und das 1. Halbjahr 1990 vorliegende Rechnung erlaubt es, zwischen den neuen und alten Ländern Relativvergleiche vorzunehmen.

Einnahmen und Ausgaben in Haushalten von Ehepaaren mit zwei Kindern 1. Halbjahr 1992

Die weitere Anpassung des ostdeutschen Verdienstniveaus an das westdeutsche und die stark rückläufige Entwicklung der Erwerbstätigenzahl haben zu einem größeren Differenzierungsprozeß bei den Einnahmen und Ausgaben der Haushalte – je nach der Zahl der Arbeitseinkommensbezieher – geführt. Arbeitnehmerehepaare mit zwei Kindern, bei denen beide Partner erwerbstätig waren, hatten im 1. Halbjahr 1992 ein verfügbares monatliches Einkommen von

3821 DM, das waren 922 DM mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. 3267 DM umfaßte das Budget der Haushalte, in denen nur ein Partner erwerbstätig war. Bei Ehepaaren mit zwei Kindern, bei denen der Haushaltsvorstand arbeitslos war, betrug das verfügbare Einkommen 2601 DM. Der Einkommensabstand zum vergleichbaren Haushalt mit zwei Erwerbstätigen belief sich auf 1220 DM pro Monat.

Während die Haushalte mit zwei Arbeitseinkommensbeziehern den kräftigen Einkommenszuwachs auch für eine Steigerung des Privaten Verbrauchs verwendeten, disponierten die Haushalte mit einem Arbeitseinkommensbezieher weitaus vorsichtiger. Arbeitslosenhaushalte mit 2 Kindern schränkten ihre Ausgaben bei vielen Gütern erheblich ein. Diese Haushalte setzten nach der drastischen Mietpreiserhöhung bereits 17 % vom Privaten Verbrauch für Wohnungsmieten und Energie ein.

Die steigenden Einkommen und die für die Haushalte nicht kalkulierbaren Risiken aus der Beschäftigungslage sowie der Subventionsabbau beeinflussten auch das Sparverhalten der Haushalte.

Wohnungsbestand, Wohnungsbau und Mieten

In der ehem. DDR gab es trotz großer Anstrengungen beim Wohnungsneubau unter anderem wegen des gleichzeitigen Verfalls der Altbausubstanz eine chronische Unterversorgung mit Wohnungen. Die Miete war auf einem sehr niedrigen Niveau festgeschrieben. Sie lag bei den Neubauwohnungen in der Regel zwischen 0,80 und 1,25 Mark je m². Kommunale Wohnungsverwaltungen und Wohnungsbaugenossenschaften erhielten vom Staat als Ausgleich für die niedrigen Mieten Subventionen. Private Eigentümer von Mietshäusern waren davon ausgenommen. Die Folge war, daß die Bausubstanz der in ihrem Besitz befindlichen vorwiegend älteren Häuser wegen unterlassener Reparaturen verfiel. Mit der deutschen Einheit sind die staatlichen Subventionen für die Wohnungswirtschaft weggefallen. Die Höhe der Wohnungsmieten und der größte Teil der Wohnnebenkosten werden weiterhin staatlich reguliert, wobei vorgesehen ist, die preisgebundenen Mieten unter Berücksichtigung der erwarteten Einkommensentwicklung zu erhöhen und an marktwirtschaftliche Verhältnisse heranzuführen. Dies ist einerseits notwendig, um die Lebensfähigkeit der Wohnungswirtschaft zu sichern, Investitionen im Wohnungsneubau sowie die Sanierung und Modernisierung der Altbausubstanz zu ermöglichen und dabei gleichzeitig die staatlichen Fördermittel in einem vertretbaren und noch finanzierbaren Rahmen zu halten. Andererseits führen die beabsichtigten und teilweise schon umgesetzten Mieterhöhungen zu erheblichen Belastungen der Budgets der privaten Haushalte.

Wohnungsbestand

Wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Eine Wohnung "zu haben", ob als Eigentümer oder als Mieter, ist Bestandteil sozialer Sicherheit. Die Wohnung ist aber soziales Gut und Wirtschaftsgut zugleich. Mitte 1991 stellte das Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau ¹ fest, daß in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1 bis 2 Mill. Wohnungen dringend saniert werden müßten; 500 000 waren nicht einmal mehr bewohnbar.

Mit Westdeutschland vergleichbare, exakte und für die konkrete Planung und Politik hinreichend detaillierte Angaben über den Wohnungsbestand in Ostdeutschland werden erst mit den Ergebnissen der 1993 stattfindenden Wohnungsstichprobe und vor allem mit den Ergebnissen der 1995 vorgesehenen Totalerhebung vorliegen. Die im folgenden

zusammengetragenen Daten aus amtlichen, aber auch aus anderen Quellen dürften zumindest einen allgemeinen Überblick über den Stand der Wohnungsversorgung liefern.

Aus der Wohnungsfortschreibung des ehem. Statistischen Amtes der DDR wurde zum Jahresende 1990 für die neuen Länder und Berlin-Ost ein Bestand von 7 Mill. Wohnungen mit 452 Mill. m² Wohnfläche ermittelt ². Zusammen mit den 26,8 Mill. Wohnungen im früheren Bundesgebiet gab es in Deutschland damit fast 34 Mill. Wohnungen (vgl. Tabelle 1).

Die durchschnittliche Größe der ostdeutschen Wohnungen war mit 64,4 m² deutlich niedriger als die im früheren Bundesgebiet mit 86,5 m². Der große Unterschied ergibt sich insbesondere aus dem im früheren Bundesgebiet gegenüber Ostdeutschland höheren Anteil von Eigentumswohnungen und Eigenheimen, die im allgemeinen größer sind als Mietwohnungen. In den alten Bundesländern ³ lag 1987 die durchschnittliche Größe einer Eigentümerwohnung bei 113 m² und die einer Mietwohnung bei 69 m².

In Ostdeutschland dominieren eindeutig Mietwohnungen: Zwei Drittel der Wohnungen befinden sich in Mehrfamilienhäusern, die fast vollständig aus Mietwohnungen bestehen, da es Wohneigentum in der ehem. DDR in diesen Häusern so gut wie gar nicht gab. Der Anteil der Mietwohnungen am Wohnungsbestand in den neuen Bundesländern ist mit schätzungsweise 75 % wesentlich höher als im früheren Bundesgebiet mit 61 %.

Bei den Mietwohnungen ist der Abstand in der Wohnungsgröße zwischen Ost- und Westdeutschland deutlich geringer. Aktuelle Zahlen über den Gesamtbestand liegen nicht vor. Einen Einblick vermittelt jedoch die Gegenüberstellung der durchschnittlichen Wohnungsgrößen in der unternehmerischen Wohnungswirtschaft, auf die etwa zwei Drittel der Mietwohnungen in den neuen Ländern und Berlin-Ost entfallen. Wie der Gesamtverband der Wohnungswirtschaft e.V. (GdW) in seiner Information vom Juli 1992 ausführt ⁴, betrug Ende 1991 die durchschnittliche Wohnungsgröße aller Wohnungen der Mitgliedsunternehmen des GdW in den neuen Ländern und Berlin-Ost 57 m² gegenüber 62 m² im früheren Bundesgebiet. Damit ist allerdings die Durchschnittsgröße einer

Tabelle 1: Wohnungsbestand und Wohnfläche
31.12. 1990

Gebiet/Land	Wohnungen 1 000	Wohnfläche		
		insgesamt	je Wohnung	je Einwohner
		Mill. m ²	m ²	
Neue Länder und Berlin-Ost	7 017	452,2	64,4	28,2
Brandenburg	1 085	71,6	66,0	27,8
Mecklenburg-Vorpommern	760	48,7	64,1	25,3
Sachsen	2 193	136,4	62,2	28,6
Sachsen-Anhalt	1 244	81,4	65,4	28,3
Thüringen	1 100	74,9	68,1	28,7
Berlin-Ost	634	39,1	61,8	30,7
Früheres Bundesgebiet	26 839	2 322,5	86,5	36,4
Deutschland	33 856	2 774,7	82,0	34,8

Wohnung in den Mitgliedsunternehmen der westdeutschen Wohnungswirtschaft – vermutlich wegen der allgemein kleineren Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus – niedriger als eine Mietwohnung außerhalb der Wohnungsunternehmen mit 71 m².

Wie aus der Tabelle 1 hervorgeht, ist auch die **Wohnfläche je Einwohner** in Ostdeutschland mit 28,2 m² geringer als in Westdeutschland (36,4 m²). Auch dieser Abstand in der durchschnittlich verfügbaren Wohnfläche von über 8 m² je Einwohner wird vom unterschiedlichen Anteil der Mietwohnungen beeinflusst. So ergab die Wohnungs- und Gebäudezählung 1987 für das frühere Bundesgebiet eine durchschnittliche Wohnfläche in den Mietwohnungen von 33,0 m² je Person. Die Mietwohnungen sind nicht nur kleiner, sondern sie sind im Durchschnitt auch stärker belegt. In den Mietwohnungen der industriell errichteten Mehrfamilienhäuser in den neuen Ländern und Berlin-

Ost stehen beispielsweise pro Person nur 23,2 m² zur Verfügung⁵.

Auch hinsichtlich der Qualität der Wohnungen ist ein Rückstand Ostdeutschlands gegenüber dem früheren Bundesgebiet festzustellen. Beispielfähig soll hier der Vergleich der **Ausstattung** der Wohnungen mit Bad/Dusche, Innen-WC und moderner Heizungsart beschrieben werden (vgl. Tabelle 2). Während im Gebiet der ehem. DDR Ende 1989 noch 18 % der Wohnungen ohne Bad/Dusche und 24 % ohne WC waren, ergab die Wohnungszählung 1987 für das frühere Bundesgebiet 4 % Wohnungen ohne Bad/Dusche und 1,5 % Wohnungen ohne WC. In absoluten Zahlen ausgedrückt, befand sich demnach in der ehem. DDR in 1,3 Mill. Wohnungen kein Bad bzw. keine Dusche und in 1,7 Mill. kein WC. Auch im früheren Bundesgebiet waren 1987 immerhin 1,0 Mill. Wohnungen ohne Bad/Dusche und 0,4 Mill. ohne WC⁶.

Tabelle 2: Wohnungen mit Bad/Dusche, Innen-WC und moderner Heizungsart
31.12.1989

Gebiet/Land	Von 100 Wohnungen sind ausgestattet mit		
	Bad/Dusche	Innen-WC	moderner Heizungsart
Neue Länder und Berlin-Ost	82	76	47
Brandenburg	85	83	51
Mecklenburg-Vorpommern	84	85	52
Sachsen	75	61	39
Sachsen-Anhalt	83	82	50
Thüringen	84	74	45
Berlin-Ost	89	95	63
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	96	98,5	74 ^{a)}

Quelle: Statistisches Amt der DDR: Statistische Daten über die Länder der DDR, 1990.
1) 1987, Gebäude- und Wohnungszählung. – a) Sammelheizung.

Bei der regionalen Betrachtung des Ausstattungsgrades nach **Ländern** fällt der Rückstand von Sachsen und Thüringen auf. Vor allem in privaten Mehrfamilien-Mietshäusern konnten aufgrund der niedrigen Mieten, fehlender Fördermittel ⁷ und Subventionen, die private Hauseigentümer in der ehem. DDR nicht erhielten, sowie nicht ausreichend verfügbarer Baukapazitäten für private Auftraggeber keine oder nur sehr wenige Modernisierungen durchgeführt werden. Das war auch der Hauptgrund für den besonders im innerstädtischen Bereich zu beobachtenden Verfall der Wohnbausubstanz. Allein auf Sachsen und Thüringen entfielen Ende 1989 mehr als zwei Drittel aller Wohnungen ohne Innen-WC, und fast die Hälfte aller Wohnungen ohne Bad/Dusche lag in Sachsen. Mindestens 3,7 Mill. Wohnungen hatten Ende 1989 in der ehem. DDR noch Einzelofenheizung mit festen Brennstoffen, überwiegend Braunkohlenbriketts, darunter in Sachsen 1,3 Mill. Wohnungen und in Thüringen 600 000 Wohnungen.

Zu erwähnen, wenn auch schwer quantifizierbar, wäre der durch den schlechten Bauzustand, die Heizungsart, die Heizenergiestruktur und die ungenügende energetische Qualität der Gebäude hervorgerufene hohe **Energieverbrauch** für Heizzwecke in Ostdeutschland. Einen ungefähren Eindruck vom Mehrverbrauch gegenüber Westdeutschland soll die folgende Rechnung geben. 1989 betrug der Energieverbrauch für die Raumheizung in der ehem. DDR insgesamt 846 PJ ⁸. Welcher Anteil davon auf die Raumheizung für private Haushalte entfällt, kann nur grob geschätzt werden. Im früheren Bundesgebiet (Angaben von 1988) wurden 2433 PJ, darunter für die Raumheizung in privaten Haushalten 1573 PJ beziehungsweise 65 %, verbraucht ⁹. Diese Relation auf den ostdeutschen Verbrauch angewendet, kann von 550 PJ Raumheizenergie für Wohnungen ausgegangen werden. Das waren 1,22 GJ pro m² Wohnfläche. Dieser Wert lag um 75 % über dem westdeutschen mit 0,69 GJ/m². Durch die höhere Wohnraumbelegung in Ostdeutschland (37 Einwohner je 1000 m² gegenüber 27 in Westdeutschland) fiel der Mehrverbrauch je Einwohner mit rund 30 % geringer aus: Dem ostdeutschen Pro-Kopf-Verbrauch von 33,1 GJ standen 25,6 GJ in Westdeutschland gegenüber.

Jede dritte Wohnung Ostdeutschlands befand sich 1990 in Wohngebäuden, die in **Plattenbauweise** errichtet worden sind; in Mehrfamilienhäusern war es sogar fast jede zweite. Die Ausstattung dieser

2,15 Mill. Wohnungen – 93 % mit Bad/Dusche und ebenfalls 93 % mit WC innerhalb der Wohnung, 84 % verfügen über ein modernes Heizsystem ⁵ – ist deutlich höher als in den traditionell errichteten, allerdings auch wesentlich älteren Mehrfamilienhäusern. Die Außenwandkonstruktion ⁷ der Plattenbauten der 60er und 70er Jahre zeigt die größten sichtbaren Schäden; durch Sanierung könnten hohe energetische Reserven erschlossen werden. Die ab Mitte der 70er Jahre errichteten Gebäude besitzen zwar einen verbesserten bautechnischen Wärmeschutz, haben aber durch undichte Außenwandfugen hohe Energieverluste. Erst die ab etwa 1985 errichteten Plattenbauten haben einen (projektierten) Jahresheizbedarf, der um 40 % unter dem der in Montagebauweise gefertigten Häuser der 60er Jahre und um 25 % unter dem der in traditioneller Bauweise vor 1945 errichteten Mehrfamilienhäuser mit solidem Mauerwerk liegt.

Wohnungsbau, Baubedarf, Modernisierung

Von Mitte der 70er Jahre an bis 1988 wurden in der ehem. DDR jährlich zwischen 90 000 und 110 000 **Neubauwohnungen** fertiggestellt ¹⁰. Danach folgte ein rapider Rückgang auf etwa 30 000 bis 35 000 Wohnungen im Jahr 1991 ¹¹. Im früheren Bundesgebiet schwankte in den 80er Jahren die Zahl der fertiggestellten Wohnungen zwischen rund 400 000 im Jahr 1984 und rund 200 000 im Jahr 1988. Die Entwicklung in Ost- und Westdeutschland seit 1987 ist in Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Fertiggestellte Wohnungen
Anzahl

Jahr	Insgesamt		Je 10 000 Einwohner	
	Neue Länder und Berlin-Ost ¹⁾	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost ¹⁾	Früheres Bundesgebiet
1987	91 896	217 343	55	36
1988	93 472	208 621	56	34
1989	83 361	238 617	51	38
1990	60 055	256 488	37 ^{a)}	40 ^{a)}

1) Neubauwohnungen. - a) Bevölkerungsstand vom 3.10.1990

Trotz der auch im Vergleich mit dem früheren Bundesgebiet relativ hohen Neubautätigkeit in der ehem. DDR gab es, gemessen an den offenen Anträgen ¹², einen Wohnungsfehlbestand von 750 000 Wohnungen, wovon 350 000 Antragsteller ohne

eigene Wohnung waren. Der Bedarf war so hoch und konnte nicht befriedigt werden, weil die Altbausubstanz immer weiter verfiel und nicht mehr vermietbar war. Ob zur Zeit im Gebiet der neuen Länder und Berlin-Ost insgesamt ein Wohnungsfehlbestand existiert, läßt sich nicht nachweisen. Zwischenzeitlich ist es zu erheblichen Abwanderungen in die alten Bundesländer gekommen (siehe Tabellenanhang, Abschnitt 1). Nach den Ergebnissen des Mikrozensus gab es im April 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost noch rund 6,7 Mill. Haushalte. Die Angebots-Nachfrage-Situation dürfte regional sehr unterschiedlich sein.

Ausgehend vom Zustand der Wohnbausubstanz Anfang 1990, hat das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung den **Baubedarf** in einem Modell¹³ berechnet. Für Wohnen beläuft sich der Bedarf im Zeitraum von 1990 bis zum Jahr 2005 auf insgesamt 975 Mrd. DM (in Preisen von 1990) oder 65 Mrd. DM im Jahresdurchschnitt. Es entfallen auf bauliche Maßnahmen der Instandhaltung und Modernisierung 424 Mrd. DM, auf die Realisierung des Ersatzbedarfs für nicht erhaltenswerten Wohnraum 194 Mrd. DM und auf den Erweiterungsbedarf 357 Mrd. DM. Für den Wohnungsneubau ergibt sich somit ein Bedarf im Umfang von 550 Mrd. DM.

Unmittelbar nach Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion kam es zunächst zu einem Einbruch im Wohnungsbau. Ende 1990 befanden sich in den neuen Ländern und Berlin-Ost 67 380 Wohnungen in Bau¹⁴, die – unter Berücksichtigung des geringen Eigenheimbaus – zu 80 bis 90 % für öffentliche Bauherren und Genossenschaften errichtet wurden. Davon wurden im Jahr 1991 lediglich rund 22 500 fertig und von den kommunalen Wohnungsunternehmen⁴ in den Bestand übernommen.

Der vorübergehend starke Einbruch beim Wohnungsbau läßt sich auch anhand des **Index des Auftragseingangs** im Bauhauptgewerbe der neuen Länder verdeutlichen. Im 1. Vierteljahr 1991 lag die Nachfrage um fast 30 % unter dem Niveau des 2. Halbjahres 1990. Danach hat sie sich verbessert (vgl. Tabelle 4). Bei der Interpretation ist zu beachten, daß die Daten weder saison- noch preisbereinigt sind. Für die Beurteilung von Preiseinflüssen auf die Entwicklung des Auftragseingangs für den Wohnungsbau kann der Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk) herangezogen werden. So erhöhten sich beispielsweise in den

**Tabelle 4: Bauhauptgewerbe
Index des Auftragseingangs
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990 = 100**

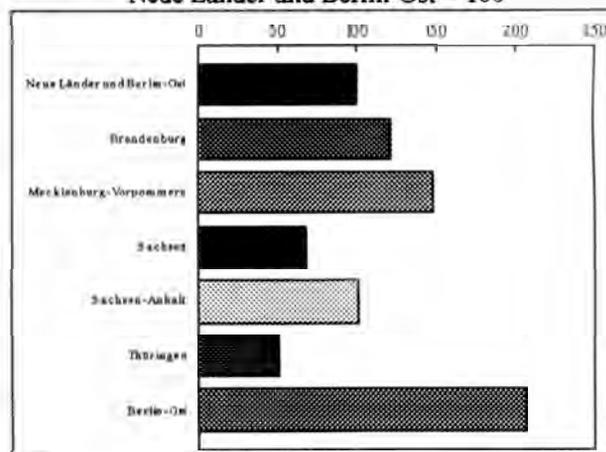
Zeitraum	Auftragseingang ¹⁾	darunter für den Wohnungsbau
1991 1. Vj	86,1	71,6
2. Vj	134,5	81,8
3. Vj	181,6	89,6
4. Vj	171,3	90,6
1992 Jan.	147,2	96,6
Febr.	152,8	95,1
März	194,5	94,1
Apr.	189,7	108,1
Mai	200,7	103,5
Juni	235,0	127,2
Juli	219,3	124,7
Aug.	216,4	92,8

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

neuen Ländern und Berlin-Ost die Preise von November 1990 bis August 1992 um 23,3 %, so daß nicht ein Zuwachs, sondern eher eine Stagnation der Wohnungsbaunachfrage auf niedrigem Niveau beziehungsweise ein Rückgang eingeschätzt werden muß.

Wie die Abbildung 1 zeigt, ist die Nachfrage in den neuen Bundesländern nach Bauleistungen für den Wohnungsbau – gemessen am Auftragsbestand je Einwohner – stark differenziert. Das läßt vermuten, daß in den neuen Ländern, in denen die Wohnbausubstanz den schlechtesten Zustand und die Wohnungen die geringste Ausstattung aufweisen, wie Sachsen und Thüringen, die Modernisierung

**Abbildung 1: Bauhauptgewerbe
Auftragsbestand für den Wohnungsbau je Einwohner
Juni 1992
Neue Länder und Berlin-Ost = 100**



und Instandhaltung des Wohnungsbestandes einen höheren Stellenwert besitzen als der Wohnungsneubau.

Die gestiegenen Auftragseingänge haben sich allerdings bisher weder in einer Zunahme der Baufertigstellungen oder des Umsatzes (siehe Tabellenanhang, Abschnitt 6) noch der im Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden niedergeschlagen. Der Rückgang der **Arbeitsstunden** im Wohnungsbau¹⁵ im letzten Jahr um 10 % führte zu einer Abnahme ihres Anteils an der Arbeitszeit im Bauhauptgewerbe von knapp 21 auf 16 % im 2. Vierteljahr 1992 (vgl. Tabelle 5). Im Gegensatz dazu lag der Anteil im westdeutschen Wohnungsbau stets bei rund 23 % der Gesamtarbeitsstunden des Bauhauptgewerbes.

Tabelle 5: Bauhauptgewerbe
Im Wohnungsbau geleistete Arbeitsstunden

Zeitraum (Monatsdurchschnitt)	Im Wohnungsbau geleistete Arbeitsstunden ¹⁾	Anteil an den insgesamt im Bauhauptgewerbe geleisteten Arbeitsstunden	
	Neue Länder und Berlin-Ost	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1. Halbjahr 1991=100	Prozent	
1. Hj 1991	100	20,8	22,9
3. Vj 1991	97,6	18,0	22,1
4. Vj 1991	87,0	16,1	22,8
1. Vj 1992	77,2	15,2	23,4
2. Vj 1992	90,5	15,9	23,5

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

Zwischen den neuen Bundesländern ist die Differenzierung beim Anteil der im Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden ähnlich wie bei den Aufträgen: Er betrug im 2. Vierteljahr 1992 in Thüringen 14,1 % und in Sachsen 14,6 %; er lag in Berlin-Ost bei 29,4 % und in Brandenburg bei 16,7 %.

Die **Wohnungsmodernisierung und -sanierung** hat an Schwung gewonnen. Der Umsatz der Betriebe im Ausbaugewerbe der neuen Länder und Berlin-Ost hat – wie Tabelle 6 zeigt – zugenommen. Die hohe Aktivität in diesen Bereichen läßt sich auch an der Inanspruchnahme der Fördermittel ablesen.

Tabelle 6: Ausbaugewerbe
Gesamtumsatz und Beschäftigte
Neue Länder und Berlin-Ost

Zeitraum	Gesamtumsatz ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾
	Mill. DM	1 000
1. Vj 1991	779	59
2. Vj 1991	1 011	60
3. Vj 1991	1 231	62
4. Vj 1991	1 853	67
1. Vj 1992	1 267	68
2. Vj 1992	1 533	69

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

In knapp einem Viertel der rund 7 Mill. Wohnungen sind seit Jahresbeginn 1991 bis Ende September 1992 – entsprechend einer Presseinformation des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau – mit Hilfe von **Förderprogrammen** Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Gang gesetzt worden¹⁶. Im Rahmen des Gemeinschaftswerkes "Aufschwung Ost" wurden 723 343 Wohnungen modernisiert beziehungsweise instandgesetzt. Für 836 263 Wohnungen wurden Fördermittel von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bereitgestellt. Hierbei handelt es sich um Darlehen für die Wohnungsmodernisierung und -instandsetzung mit einer Zinsverbilligung bis zu 3 Prozentpunkten. Der Kreditrahmen bis einschl. 1992 umfaßt 15 Mrd. DM; für 1993 ist eine Ausdehnung auf 20 Mrd. DM vorgesehen. Nach dem Stand von September 1992 waren im Rahmen des KfW-Modernisierungsprogramms 10,5 Mrd. DM zugesagt worden; ausgezahlt wurden bis dahin 7,5 Mrd. DM. Inzwischen dürfte das verfügbare Kreditvolumen für 1992 bereits ausgeschöpft sein.

Mietbelastung der privaten Haushalte

Die zunächst noch auf sehr niedrigem Niveau festgesetzten Mieten in den neuen Ländern und Berlin-Ost sollen schrittweise an ein Marktverhältnissen entsprechendes Mietniveau herangeführt werden. Im folgenden Abschnitt wird untersucht, wie sich die Mietbelastung der Haushalte – sowohl durch die Grundmiete als auch unter Berücksichtigung aller Nebenkosten – in Relation zum Haushaltseinkommen bis zum 1. Halbjahr 1992 entwickelt hat. Ferner wird untersucht, wie hoch die Auswirkungen der ab 1.1.1993 vorgesehenen Mietsteigerung sein könnten.

Von der Anhebung der Mieten und der Mietnebenkosten sind nur die Mieterhaushalte voll betroffen. Diejenigen Haushalte, die eigenes Wohneigentum nutzen, haben dagegen lediglich die Anhebungen bei den entsprechenden kommunalen Gebühren sowie bei den Energietarifen und Brennstoffpreisen zu tragen; hinzu treten die Zinsbelastungen. Exakte Zahlen über den Anteil der Mieter- und Eigentümerhaushalte gibt es derzeit nicht; Anhaltspunkte liefert die Statistik des Haushaltsbudgets. Dabei handelt es sich um eine Stichprobenerhebung über verschiedene ausgewählte Haushaltstypen. Danach dürften etwa drei Viertel aller Haushalte Mieterhaushalte sein.

Die folgenden Betrachtungen beziehen sich ausschließlich auf **Mieterhaushalte**. Sie unterscheiden sich demnach von den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Dort ist bei der Darstellung der durchschnittlichen Mietbelastung je Haushalt ein Entgelt für selbstgenutztes Wohneigentum unterstellt. Außerdem reichen die Ergebnisse nur bis 1991. Anhand der rechtlichen Regelungen und der vorliegenden Stichprobenergebnisse ist es möglich, für ausgewählte Haushaltstypen Höhe und Entwicklung der Mietbelastung in Ostdeutschland in etwa nachzuzeichnen.

Noch im 3. Quartal 1991 war die Mietbelastung in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit einer Größenordnung von 2 bis 3 % der Haushaltseinkommen bei der überwiegenden Mehrzahl der privaten Haushalte sehr gering. Der Quadratmeterpreis für die Wohnungsmiete in Mehrfamilienhäusern, die zwischen 1970 und 1989 errichtet worden waren, lag in der Regel zwischen 0,80 und 1,25 DM. Bei Altbauten waren die Mieten häufig noch niedriger. Mit der **1. Grundmietenverordnung und der Betriebskosten-Umlageverordnung** vom 17.6.1991 wurden zum 1.10.1991 für preisgebundene Wohnungen neue, höhere Mieten festgelegt. Dabei wurde die monatliche Grundmiete um 1,00 DM je m² Wohnfläche erhöht. Die Ausstattung der Wohnungen mit Innen-WC, Bad/Dusche und moderner Heizungsart wurde bei der Mietfestsetzung berücksichtigt; für Wohnungen in Gemeinden über 100 000 Einwohnern wurde ein Zuschlag von 0,15 DM/m² eingerechnet. Außerdem wurde die Wohnfläche entsprechend einheitlicher Definition neu vermessen und der Mietberechnung zugrunde gelegt. Neben der Grundmiete zählen zur Wohnungsmiete die Betriebskosten, die für Wasser, Abwasserbehandlung, Müllabfuhr, Bürgersteig-, Straßen-, Schornsteinreinigung, Treppenhausbeleuchtung, Aufzüge, Hausmeister u.ä. zu zahlen

sind. Diese "kalten" Betriebskosten wurden - bezogen auf die Wohnfläche oder die Zahl der Bewohner - unter Berücksichtigung erwarteter Preissteigerungen kommunaler Dienstleistungen "umgelegt" und auf die Miete aufgeschlagen. Der so festgestellte Wohnungsmietpreis stieg gemäß den im Rahmen des **Preisindex** für die Lebenshaltung ermittelten Angaben - im Durchschnitt für alle Arbeitnehmerhaushalte - auf das 3,8fache des Standes von September 1991. Gleichzeitig wurden die Umlagen für Heizungs- und Warmwasserkosten neu geregelt. Der Preisindex für Energie (Heizung, Warmwasser, Strom, Gas, feste und flüssige Brennstoffe, ohne Kraftstoffe), der vorher schon kräftig gestiegen war, erhöhte sich nochmals um 45 %. Unter Einbeziehung dieser Position stieg der Preisindex für Wohnungsmieten einschl. Energie um 139 %.

Die tatsächliche Mietbelastung kann nach der gegenwärtigen Datenlage nur für einige ausgewählte Haushaltstypen ermittelt werden. Dazu werden die Ergebnisse der **Statistik des Haushaltsbudgets** herangezogen. Sie sind in Tabelle 7 zusammengestellt. Danach lagen die durchschnittlichen monatlichen Wohnungsmieten im 3. Quartal 1991 (dem letzten Quartal vor der Mieterhöhung) zwischen 52 DM in Ein-Personen-Rentnerhaushalten ohne Arbeitseinkommen und 91 DM in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten, Ehepaar mit drei und mehr Kindern; die Wohnungsmieten einschl. Energiekosten lagen zwischen 108 DM und 239 DM. Eine separate Darstellung der Grundmiete und der Betriebskosten ist nicht möglich, da diese nicht durchgängig gesondert erhoben worden sind. Es lassen sich anhand dieser Erhebung gegenwärtig auch keine Mietangaben je Quadratmeter machen, da die Wohnfläche nicht erfaßt wurde.

Infolge der Mietenverordnung haben sich die Wohnungsmieten einschl. Energie im 1. Halbjahr 1992 im Vergleich zum 3. Quartal 1991 - in den verschiedenen Haushaltstypen unterschiedlich - mehr als verdoppelt, wobei die höchste Zunahme bei den Rentnerhaushalten eingetreten ist. Sie erreichten im 1. Halbjahr 1992 bei den Ein-Personen-Rentnerhaushalten 275 DM pro Monat und bei den Arbeiter- und Angestelltenehepaaren mit drei und mehr Kindern 483 DM. Zur Sichtbarmachung der Entwicklung der Mietpreise wurde als Vergleichszeitraum das 1. Halbjahr 1992 und nicht das 4. Quartal 1991 gewählt. Neben dem Ziel einer höheren Aktualität sollten damit einerseits vermutete saisonale Effekte bei den Heizkosten und den Einkommen umgangen werden. Andererseits be-

**Tabelle 7: Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen sowie Wohnungsmiete privater Mieterhaushalte
Neue Länder und Berlin-Ost
Je Haushalt und Monat
Ergebnisse der Statistik des Haushaltsbudgets**

Haushaltsgruppe	Ausgabe- fähige Ein- kommen und Ein- nahmen	Woh- nungs- miete	Woh- nungs- miete einschl. Energie	Ausgabe- fähige Ein- kommen und Ein- nahmen	Woh- nungs- miete	Woh- nungs- miete einschl. Energie	Ausgabe- fähige Ein- kommen und Ein- nahmen	Woh- nungs- miete	Woh- nungs- miete einschl. Energie
	3. Vierteljahr 1991			1. Halbjahr 1992			Erhöhung 1. Halbjahr 1992 gegenüber 3. Vierteljahr 1991		
	DM						%		
1-Pers.-Rentnerh.	971	52	108	1 261	179	275	29,8	246	154
2-Pers.-Rentnerh.	2 064	58	151	2 353	211	356	14,0	226	136
Arbeiter- und Angestelltenhaushalt, Ehepaar									
- ohne Kind	2 836	69	161	3 141	232	368	10,7	234	128
- mit einem Kind	3 104	72	177	3 394	242	387	9,3	235	118
- mit zwei Kindern	3 294	85	192	3 675	269	434	11,6	215	126
- mit drei Kindern	3 545	91	239	3 930	325	483	10,8	258	102

steht bei den Halbjahresangaben eine höhere Sicherheit, daß das entsprechend der Mieterhöhung gestiegene Wohngeld in voller Höhe enthalten ist. Da die inzwischen beträchtlichen Sonderzahlungen, wie Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld, überwiegend im 2. Halbjahr gezahlt werden, dürfte die Mietbelastung mit dem 1. Halbjahr als Bezugsbasis etwas überhöht ausfallen.

Vor der Mieterhöhung betrug die Belastung durch die Wohnungsmiete in Ein-Personen-Rentnerhaushalten 5,3 % ihrer ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen, in Zwei-Personen-Rentnerhaushalten und Arbeiter- und Angestelltenhaushalten zwischen 2 und 3 % (vgl. Tabelle 8). Einschl. der Ausgaben für Energie lag die Belastung bei rund 11 % in Ein-Personen-Rentnerhaushalten und zwischen fast 6 % und gut 7 % bei den anderen dargestellten Haushaltstypen.

**Tabelle 8: Anteil der monatlichen
Wohnungsmiete in privaten Mieterhaushalten
Neue Länder und Berlin-Ost**

Haushalts- gruppe ¹⁾	Wohnungs- miete	Wohnungs- miete einschl. Energie	Wohnungs- miete	Wohnungs- miete einschl. Energie
	3. Vierteljahr 1991		1. Halbjahr 1992	
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen = 100				
1-PRH	5,3	11,1	14,2	21,8
2-PRH	2,8	7,3	9,0	15,1
EP/0 K	2,4	5,7	7,4	11,7
EP/1 K	2,3	5,7	7,1	11,4
EP/2 K	2,6	5,8	7,3	11,8
EP/3 K	2,6	6,8	8,3	12,3
Ausgaben für den privaten Verbrauch = 100				
1-PRH	6,8	14,3	21,5	27,9
2-PRH	3,4	8,8	10,9	18,3
EP/0 K	3,2	7,4	9,7	15,4
EP/1 K	3,0	7,4	9,3	14,8
EP/2 K	3,1	7,0	9,7	15,6
EP/3 K	3,4	9,0	10,4	15,4

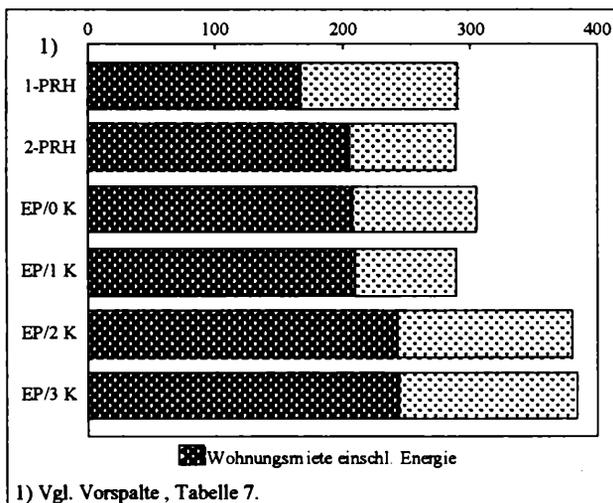
1) Vgl. Vorspalte, Tabelle 7.

Im 1. Halbjahr 1992 ist die Belastung der privaten Haushalte trotz Einkommenserhöhung stärker und zwischen den Haushaltstypen differenzierter geworden. Obwohl die höchste Einkommensentwicklung in Ein-Personen-Rentnerhaushalten zu verzeichnen war (+ 30 %), ist bei ihnen mit 22 % die höchste Belastung vorhanden. Die Arbeiter- und Angestelltenhaushalte mußten im 1. Halbjahr 1992 für die Wohnungsmiete einschl. Energiekosten um die 12 % ihrer Einkommen und Einnahmen aufwenden. Für einkommensschwache Haushalte wird die Mietbelastung durch das gezahlte Wohngeld gemildert. Es ist in den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen enthalten.

Von den Ausgaben für den privaten Verbrauch entfielen im 1. Halbjahr 1992 in Ein-Personen-Rentnerhaushalten fast 28 % auf Wohnungsmieten einschl. Energiekosten für die Wohnung; 18 % waren es in den Zwei-Personen-Rentnerhaushalten und rund 15 % in den Arbeiter- und Angestelltenhaushalten.

Beim Vergleich der Einkommens- mit der Mietensteigerung darf allerdings nicht nur der Zeitraum vom 3. Quartal 1991 bis zum 1. Halbjahr 1992, in den die Mietanhebung fiel, betrachtet werden. Denn schon vom 3. Quartal 1990 bis zum 3. Quartal 1991 waren die Einkommen und Einnahmen gestiegen – beispielweise bei Zwei-Personen-Rentnerhaushalten um 33 % und bei Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit zwei Kindern um 29 % (vgl. Abschnitt 10 im Tabellenanhang) –, während die Miethöhe nahezu unverändert geblieben war. Bezieht man sich aber auf einen Vergleich des 1. Halbjahres 1992 mit dem 3. Quartal 1991, dann zeigt sich, daß die in der Statistik des Haushaltsbudgets erfaßten privaten Haushalte durchschnittlich zwei Drittel des erreichten Einkommens- und Einnahmewachses einschließlich Wohngeld für die höheren Mieten und Energiekosten aufwenden mußten (vgl. Abbildung 2). In Zwei-Personen-Rentnerhaushalten und Drei-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit einem Kind wurde der Einkommenszuwachs zu mehr als 70 % von der höheren Miete aufgezehrt.

Abbildung 2: Erhöhung der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen der privaten Mieterhaushalte im 1. Halbjahr 1992 gegenüber dem 3. Vierteljahr 1991
Neue Länder und Berlin-Ost
DM je Haushalt und Monat



Für einen Vergleich der Mietbelastung der privaten Haushalte in den neuen Ländern mit der im früheren Bundesgebiet können die **Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen** herangezogen werden. Der folgenden Betrachtung werden die Angaben der Mieterhaushalte des Haushaltstyps 2 zugrunde gelegt. Dabei handelt es sich um Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem

Einkommen (Ehepaar mit zwei Kindern), in Westdeutschland mit einem Einkommensbezieher und in Ostdeutschland mit 1,8 Einkommensbeziehern. Mit den Angaben aus der Statistik des Haushaltsbudgets ist ein direkter Vergleich nur eingeschränkt möglich, da es sich um einen anderen Haushaltstyp handelt. In den neuen Bundesländern umfaßt die Befragung rund 200 für diese Gruppe repräsentative Haushalte. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich um ungewichtete Durchschnittswerte handelt¹⁷. Ein Vergleich der Wohnungsmieten in Ost- und Westdeutschland ist ohnehin nicht unproblematisch. Während in den neuen Ländern das Mietniveau – zumindest vergleichbarer Wohnungen – überwiegend einheitlich ist, setzt sich die Durchschnittsmiete im früheren Bundesgebiet sowohl aus relativ niedrigen Mieten aus langjährigen Mietverhältnissen als auch vergleichsweise sehr hohen Mieten bei neuvermieteten Wohnungen in Ballungsgebieten zusammen. Hinzu kommen die Sonderbedingungen für Sozialwohnungen, die einkommensschwächere Bevölkerungskreise begünstigen sollen.

Wie aus dem **Ost-West-Vergleich** für diesen Haushaltstyp hervorgeht (vgl. Tabelle 9), erreichte die Wohnungsmiete einschl. Energiekosten im 1. Quartal 1992 in den neuen Ländern – bei einem Einkommensniveau¹⁸ von 77 % – fast die Hälfte des westdeutschen Niveaus. Bezogen auf die Wohnungsgröße dieser Haushalte (durchschnittlich 70 m² in den neuen gegenüber 90 m² in den alten Ländern), lag die Quadratmetermiete bei gut 60 %. Dies schlägt sich in ähnlicher Größenordnung in der Mietbelastung und im Ausgabenanteil des privaten Verbrauchs für Miete nieder.

Ab Januar 1993 ist eine weitere kräftige Mietsteigerung für Ostdeutschland vorgesehen. Die **2. Grundmietenverordnung** für die neuen Länder und Berlin-Ost vom 27.7.1992, die in zwei Stufen – 1993 und 1994 – wirksam wird, sieht mit Jahresbeginn 1993 eine Erhöhung der Grundmiete um einen Sockelbetrag von 1,20 DM je m² Wohnfläche, verringert um 0,15 DM/m² bei fehlendem Innen-WC und 0,30 DM/m² bei fehlendem Bad, vor. Hinzu kommen Zuschläge von jeweils 0,30 DM je m², die von der Beschaffenheit des Daches, der Fassade und der Fenster abhängen. Demnach beträgt die Anhebung bei den Mieterhaushalten für Wohnungen mit Innen-WC und Bad, sofern sie sich in Gebäuden ohne erhebliche Schäden befinden, 2,10 DM/m² im Monat. Am Beispiel des Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalts mit mittle-

**Tabelle 9: Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen sowie Wohnungsmiete einschl. Energie privater Mieterhaushalts des Typs 2 der laufenden Wirtschaftsrechnungen
Neue Länder und früheres Bundesgebiet
Je Haushalt und Monat**

Art der Nachweisung	Maßeinheit	Neue Länder		Früheres Bundesgebiet	
		3. Vierteljahr 1991	1. Vierteljahr 1992	3. Vierteljahr 1991	1. Vierteljahr 1992
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	DM	3127	3324	4212	4287
Wohnungsmiete einschl. Energie	DM	171	417	833	886
an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen	%	5,5	12,5	19,8	20,7
an den Ausgaben für den privaten Verbrauch	%	7,1	15,7	22,5	25,4
je m ² Wohnfläche	DM	2,44	5,96	9,26	9,84

rem Einkommen würde dies eine durchschnittliche Mieterhöhung auf 8,06 DM je m² Wohnfläche bedeuten. Unter Berücksichtigung der in Tabelle 2 ausgewiesenen Ausstattung der Wohnungen mit Innen-WC und Bad sowie eines Beschaffenzuschlages von 50 % des möglichen, ergäbe sich eine durchschnittliche Erhöhung der Wohnungsmiete um 1,56 DM je m². Damit würde 1993 die durchschnittliche Quadratmetermiete einschl. Energiekosten 7,52 DM pro Monat betragen. Sie entspräche damit gut drei Viertel des Niveaus des ver-

gleichbaren westdeutschen Haushaltstyps, wie es im 1. Quartal 1992 war. Nicht eingerechnet ist bei der Zahl für Ostdeutschland die Anpassung der ursprünglich jeweils bei den Mietern erhobenen Vorauszahlungen der "kalten" Betriebskosten an den tatsächlichen Aufwand. Eventuelle Preiserhöhungen ab Jahresbeginn 1993 für Strom, Gas und Brennstoffe, die von Mietern selbst bezogen und finanziert werden, sind ebenfalls nicht berücksichtigt.

Bodo Klempin

¹ Eckart: "Zur Mietenpolitik in den neuen Bundesländern" in Arbeit und Sozialpolitik 7-8/1991.

² Die von den Kommunen nach der Gebäude- und Wohnungszählung von 1981 fortgeschriebene Bestandszahl ist als überhöht einzuschätzen. Außerdem ist durch den schlechten Bauzustand ein Teil des Wohnungsbestandes - er dürfte eine sechsstellige Größenordnung ausmachen - nicht mehrversorgungswirksam. Vgl. Manzel: "Von der Wohnlaube zum Wohnblock - Ziel der 'registrierten Antragstellung'" in Hölder (Hrsg.): Im Trabi durch die Zeit - 40 Jahre Leben in der DDR, S. 263.

³ Gebäude- und Wohnungszählung 1987.

⁴ GdW: "Daten und Fakten 1991 der unternehmerischen Wohnungswirtschaft in den neuen Bundes-

ländern - Dokumentation der zweiten Befragung des GdW - Information 1 - Juli 1992".

⁵ Bechtold/Deckl: "Wohngebäude in Plattenbauweise - Erste Ergebnisse einer Erhebung nach § 7 Abs. 1 BStatG bei Eigentümern und Verwaltern" in Wirtschaft und Statistik 2/1992, 4/1992.

⁶ Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Ausstattungsgrad der ostdeutschen Wohnungen eher etwas zu niedrig ausgewiesen ist, weil private beziehungsweise selbst durchgeführte Modernisierungsmaßnahmen im Sanitärbereich (Bad/Dusche, Innen-WC) durch das Erhebungssystem nicht voll erfaßt worden sind.

⁷ Jedoch konnten in gewissem Umfang zinsverbilligte Darlehen in Anspruch genommen werden. Die Hauseigentümer machten davon wenig Gebrauch,

- da mit den festgeschriebenen niedrigen Mieten Zinsen und Tilgungen oftmals nicht "erwirtschaftet" werden konnten.
- ⁸ Hegner: "Energiesparendes und umweltschonendes Bauen" in Bundesbaublatt 8/1992.
- ⁹ Mayer: "Aufkommen und Verwendung von Energie 1978 bis 1988" in Wirtschaft und Statistik 9/1990.
- ¹⁰ Statistisches Amt der DDR: Statistisches Jahrbuch 1990, Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch 1991 für das vereinte Deutschland, Statistisches Jahrbuch 1992.
- ¹¹ Schätzung aufgrund der Fertigstellung von Neubauwohnungen öffentlicher Bauherren und Genossenschaften.
- ¹² Hölder (Hrsg.): a. a. O. Dies geht aus einer internen Aufstellung der damaligen Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik hervor.
- ¹³ ifo Institut für Wirtschaftsforschung: ifo Schnelldienst 15/92.
- ¹⁴ Gemeinsames Statistisches Amt der neuen Länder: Monatszahlen, Dezember 1990, 3. Folge.
- ¹⁵ Bei der Betrachtung der Entwicklung der Arbeitsstunden ist zwar - im Unterschied zum Umsatz - die Erhöhung der Baupreise ausgeschaltet; eventuelle Produktivitätsverbesserungen sind allerdings nicht berücksichtigt. Die Veränderung des Umsatzes je Arbeitsstunde und auch des (preisbereinigten) Nettoproduktionsindex läßt wegen der enormen Strukturänderungen innerhalb des ostdeutschen Wohnungsbaus (zum Beispiel Wegfall der Plattenbauweise) keine fundierten Rückschlüsse auf die Produktivitätsentwicklung zu.
- ¹⁶ Presseinformation: Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen u. Städtebau, 16.10.1992 u. a.
- ¹⁷ Kaiser: "Budgets ausgewählter privater Haushalte im früheren Bundesgebiet 1991 - Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen" in Wirtschaft und Statistik 9/1992. "Ungewichtet" ist der Durchschnitt deshalb, weil das Kriterium für die repräsentativen Haushalte vor allem die Familiengröße und die Einkommenshöhe ist, nicht aber die Miethöhe bzw. Wohnungsgröße.
- ¹⁸ Beim Ost-West-Vergleich der ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen in Tabelle 9 ist der verwendete Haushaltstyp zu beachten. Aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ergibt sich, daß die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte je Haushalt im 4. Quartal 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost 59 % des westdeutschen Niveaus erreicht hatten.

Erwerbstätige Frauen

In der ehem. DDR waren die Frauen in einem weitaus höheren Maße in den Erwerbsprozeß einbezogen als im früheren Bundesgebiet. Die hohe Erwerbstätigkeit der Frauen war politisch gewollt. Sie diente sowohl der Beseitigung des Arbeitskräftemangels als auch der Zielsetzung, die Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung der Frauen durch Teilnahme am Erwerbsprozeß zu fördern. Gleichzeitig war die Berufstätigkeit der Frauen zur Erzielung eines angemessenen Familieneinkommens erforderlich. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse des Mikrozensus vom April 1991 und erste Ergebnisse der Zusatzerhebung vom Oktober 1991 ermöglichen es zu untersuchen, inwieweit sich diese Unterschiede zwischen Ost und West angesichts des tiefgreifenden wirtschaftlichen und sozialen Umbruchs nach der ökonomischen und politischen Vereinigung erhalten haben. Darüber hinaus wird die berufliche Qualifikation im Vergleich zu den männlichen Erwerbstätigen in Ostdeutschland und den Frauen in Westdeutschland untersucht und mit der Frage verbunden, inwieweit dies seinen Niederschlag findet in der Einordnung der Frauen in der betrieblichen Hierarchie sowie in der Entlohnung.

Erwerbsbeteiligung der Frauen

Gradmesser für die Erwerbsbeteiligung ist die **Erwerbsquote**. Hier wird die Erwerbsquote gemessen als Anteil der Erwerbspersonen (Summe aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen) an der Bevölkerung ab 15 Jahre. Mit 4,2 Mill. weiblichen Erwerbspersonen im April 1991 lag die Erwerbsquote der Frauen in den neuen Ländern und Berlin-Ost bei 61 % gegenüber 76 % für die Männer. Im früheren Bundesgebiet ergibt sich für die Frauen eine Erwerbsquote von 45 %. Bei den Männern ist der Unterschied zwischen West- und Ostdeutschland mit 72 % zu knapp 76 % erheblich geringer als bei den Frauen. Auch im europäischen Vergleich lagen die Erwerbsquoten der Frauen für die neuen Bundesländer sehr hoch. Nur Dänemark wies 1990 mit 61 % eine gleichhohe Erwerbsbeteiligung aus. In Großbritannien betrug die Quote 52 %. Die Quoten für Portugal (47 %) und Frankreich (46 %) lagen nur geringfügig über dem Niveau des früheren Bundesgebietes, die anderen EG-Länder lagen darunter.

Tabelle 1: Erwerbstätigenquoten der Frauen nach Altersgruppen
Prozent

Altersgruppe	Ehemalige DDR	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet
	30.9.1989 ¹⁾	April 1991 ²⁾	
15 b. u. 25 Jahre	65,6	57,9	54,3
25 b. u. 30 Jahre	82,4	81,1	66,0
30 b. u. 35 Jahre	87,5	83,4	61,4
35 b. u. 40 Jahre	88,4	87,3	64,5
40 b. u. 45 Jahre	91,8	85,4	66,9
45 b. u. 50 Jahre	87,7	85,0	63,5
50 b. u. 55 Jahre	83,2	79,5	54,8
55 b. u. 60 Jahre	73,5	29,2	39,6
60 b. u. 65 Jahre	28,3	4,3	11,4
15 b. u. 60 Jahre	81,6	72,9	58,7

¹⁾ Quelle: "Die Frau in der Deutschen Demokratischen Republik", Statistische Kennziffernsammlung 1990, S. 42; zur Vergleichbarkeit mit den Mikrozensus-Ergebnissen wurden in der Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre und für die gesamte Gruppe 15 bis unter 60 Jahre die Schülerinnen und Studentinnen herausgerechnet; nicht beseitigt werden konnte der Unterschied in der Erfassung von Frauen im Erziehungsurlaub: in den DDR-Ergebnissen von 1989 sind nach den damals gültigen methodischen Regelungen rd. 125 000 Frauen im Erziehungsurlaub nicht enthalten, der Mikrozensus weist diese Frauen als Erwerbstätige aus.-²⁾ Ergebnisse des Mikrozensus.

Erwerbstätig waren nach den Ergebnissen des Mikrozensus im April 1991 in den neuen Ländern und in Berlin-Ost rund 3,6 Mill. Frauen, das waren 46 % aller Erwerbstätigen. In der ehem. DDR betrug der Anteil der Frauen an den Berufstätigen im Jahr 1989 noch knapp 49 %.

Bezogen auf die weibliche Bevölkerung in der Altersgruppe zwischen 15 und 60 Jahren, entsprach die Zahl von knapp 3,6 Mill. erwerbstätigen Frauen in diesem Alter einer **Erwerbstätigenquote** von ca. 73 %. Für das frühere Bundesgebiet weisen die Daten des Mikrozensus für den April 1991 eine Erwerbstätigenquote von 59 % für Frauen aus (vgl. Tabelle 1). Sie lag damit deutlich unter dem Niveau der neuen Länder und Berlin-Ost. Höhere Erwerbstätigenquoten ostdeutscher Frauen zeigten sich in allen Altersgruppen zwischen 25 und 55 Jahren. Für die über 55jährigen Frauen dagegen waren die Erwerbstätigenquoten im früheren Bundesgebiet deutlich höher als in den neuen Bundesländern. In der ehem. DDR lag der entsprechende Erwerbstätigengrad aller Frauen 1989 schätzungsweise bei 82 % (berechnet auf der Grundlage der in der Berufstätigenerhebung von 1989 erfaßten Bereiche – ohne Polizei, Armee, Zollverwaltung, Staatssicherheit, Parteien und gesellschaftliche Organisationen –, so daß der tatsächliche Erwerbstätigengrad noch höher war). Betrachtet man diese Entwicklung nach Altersgruppen, wird deutlich, daß der altersspezifische Erwerbstätigengrad in allen Altersgruppen der Frauen abgesunken ist.

Für die Altersgruppen bis 55 Jahre liegt die Ursache dafür im Anstieg der Erwerbslosenquoten (1989 gab es in der ehem. DDR keine Erwerbslosen). Für die Frauen von 55 bis 60 Jahren spielt nicht der Anstieg der Erwerbslosenquote die entscheidende Rolle, sondern ihr Ausscheiden aus der Gruppe der Erwerbspersonen und ihr Übergang zu den Nichterwerbspersonen. Während 1989 noch fast drei Viertel aller Frauen dieser Altersgruppe erwerbstätig waren, betrug ihr Anteil im April 1991 nicht einmal mehr 30 %. Dazu dürfte die Inanspruchnahme von Vorruhestands- bzw. Altersübergangsgeld ab dem Lebensalter von 55 Jahren einen entscheidenden Beitrag geleistet haben. Bei den 15- bis unter 65jährigen Männern besteht insgesamt kaum ein Unterschied in der Erwerbstätigenquote zwischen den neuen Ländern und dem früheren Bundesgebiet; sie liegt jeweils zwischen 78 und 79 %. Während bis zum Alter von 30 Jahren die Quoten in den neuen Ländern höher sind, ist es in den Altersgruppen ab 30 Jahre umgekehrt. Besonders deutlich ist der Unterschied – ebenso wie bei den Frauen – ab 55 Jahre (vgl. Abbildung 1).

Erste vorliegende Ergebnisse aus der Zusatzerhebung zum Mikrozensus vom Oktober 1991 machen den Rückgang in der Zahl der erwerbstätigen Frauen zwischen April und Oktober 1991 deutlich. Insgesamt verringerte sich ihre Zahl in den neuen Ländern und Berlin-Ost um 6,5 %. Mit Ausnahme der Altersgruppe 15 bis unter 20 Jahre ging die

Abbildung 1: Erwerbstätigenquoten nach Alter und Geschlecht
Ergebnisse des Mikrozensus April 1991

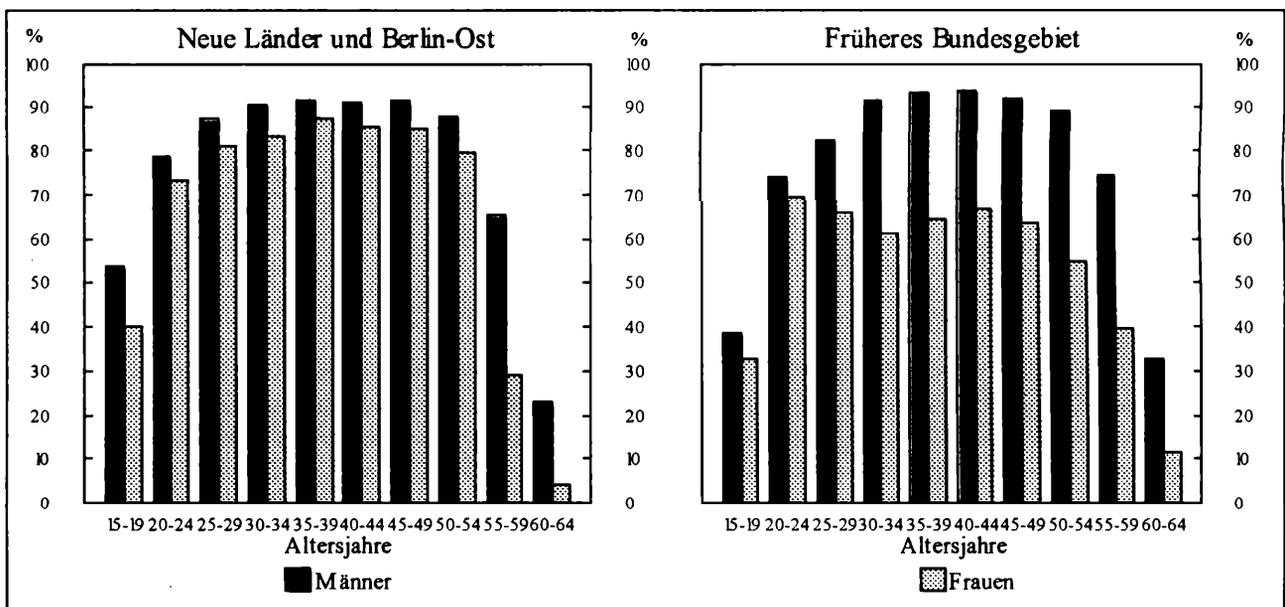


Tabelle 2: Erwerbstätigenquoten der Frauen unter 45 Jahren nach Familienstand und Zahl der Kinder unter 18 Jahren
Ergebnisse des Mikrozensus April 1991
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Neue Länder und Berlin-Ost			Früheres Bundesgebiet		
	insgesamt	verheiratet, zusammenlebend	alleinstehend	insgesamt	verheiratet, zusammenlebend	alleinstehend
Frauen insgesamt	76,8	84,0	65,8	61,7	58,0	66,0
darunter:						
Frauen ohne Kinder	61,7	83,7	56,9	69,5	82,6	65,9
Frauen mit Kindern unter 18 Jahren	83,8	83,8	83,7	51,9	50,2	64,5
davon:						
mit 1 Kind	84,7	84,8	84,5	60,0	57,8	69,9
mit 2 Kindern	84,4	84,6	83,1	48,1	47,4	56,9
mit 3 und mehr Kindern	75,4	74,9	78,5	35,2	35,2	34,9

Zahl erwerbstätiger Frauen in allen Altersgruppen zurück.

Tabelle 2 verdeutlicht einige Bestimmungsgründe für die Unterschiede in den Erwerbstätigenquoten bei jüngeren Frauen (bis 45 Jahre). In den neuen Ländern waren 77 % aller jüngeren Frauen im April 1991 erwerbstätig gegenüber 62 % im früheren Bundesgebiet. Bei den alleinstehenden Frauen insgesamt (jeweils 66 %) und bei den verheirateten

Frauen ohne Kinder (84 % in den neuen Ländern, 83 % im früheren Bundesgebiet) unterscheiden sich die Anteile kaum. Deutlich höher ist die Erwerbsbeteiligung in Ostdeutschland bei Frauen mit Kindern. Der Anteil liegt bei 84 % gegenüber 52 % in Westdeutschland. Selbst die Gruppe der Frauen mit 3 und mehr Kindern weist noch einen Erwerbstätigenanteil von 75 % auf gegenüber 35 % im früheren Bundesgebiet.

Tabelle 3: Verteilung der erwerbstätigen Frauen nach der Dauer ihrer Arbeitszeit und Zahl der Kinder unter 18 Jahren
Ergebnisse des Mikrozensus April 1991
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Neue Länder und Berlin-Ost				Früheres Bundesgebiet			
	Frauen mit einer normalerweise geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit von							
	insgesamt	bis einschl. 20 Std.	21 bis einschl. 35 Std.	36 und mehr Stunden	insgesamt	bis einschl. 20 Std.	21 bis einschl. 35 Std.	36 und mehr Stunden
Erwerbstätige Frauen insgesamt	100	3,5	15,2	81,3	100	22,5	14,3	63,2
darunter:								
Frauen ohne Kinder	100	3,9	12,7	83,3	100	11,4	10,0	78,7
Frauen mit Kindern unter 18 Jahren	100	3,0	16,0	81,0	100	40,2	19,3	40,5
davon:								
mit 1 Kind	100	3,0	15,6	81,4	100	34,3	19,8	45,9
mit 2 Kindern	100	2,7	15,9	81,4	100	48,1	19,1	32,8
mit 3 und mehr Kindern	100	4,7	18,8	76,5	100	47,3	16,8	35,9

Von den 3,6 Mill. erwerbstätigen Frauen in den neuen Ländern und Berlin-Ost gingen 81 % einer **Vollzeitbeschäftigung** – hier gemessen als Personen mit einer normalerweise geleisteten Wochenarbeitszeit von 36 Stunden und mehr – nach, 19 % übten eine **Teilzeitbeschäftigung** aus. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten bei den Frauen mit Kindern (81 %) war nur unwesentlich geringer als bei den Frauen ohne Kinder (83 %). Lediglich bei Frauen mit 3 und mehr Kindern lag der Anteil mit 77 % etwas niedriger (vgl. Tabelle 3).

Der Anteil der vollzeitbeschäftigten Frauen im früheren Bundesgebiet war dagegen mit 63 % deutlich niedriger. Insbesondere Frauen mit Kindern waren überwiegend teilzeitbeschäftigt. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten betrug bei dieser Gruppe nur 41 %. Hinzu kommt, daß die Arbeitszeit der teilzeitbeschäftigten Frauen im früheren Bundesgebiet erheblich kürzer war als in den neuen Ländern. Im früheren Bundesgebiet hatten gut 60 % der teilzeitbeschäftigten Frauen eine Arbeitszeit bis zu 20 Stunden, bei Frauen mit 2 und mehr Kindern waren es sogar über 70 %. In den neuen Bundesländern lag die Arbeitszeit für nicht einmal 20 % der teilzeitbeschäftigten Frauen bei 20 Stunden und weniger, auch für Frauen mit 2 und mehr Kindern war dieser Anteil nicht höher.

In der ehem. DDR betrug der Anteil der verkürzt arbeitenden Frauen an den weiblichen Arbeitern

und Angestellten 27 %. Demgegenüber ist der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen in den neuen Bundesländern seit 1989 kräftig auf jetzt 19 % zurückgegangen.

Ausbildungsniveau der Frauen und ihre Stellung in der Betriebshierarchie

Das **Ausbildungsniveau** der erwerbstätigen Frauen in den neuen Ländern ist nur geringfügig niedriger als das der Männer. Die Verteilung der Erwerbstätigen nach dem beruflichen Bildungsabschluß (vgl. Tabelle 4) zeigt, daß in den neuen Ländern in der Gruppe mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluß die Frauen mit einem Anteil von 9 % aller weiblichen Erwerbstätigen gegenüber 12 % bei den Männern unterrepräsentiert waren. 78 % der erwerbstätigen Frauen hatten eine Lehr- bzw. Anlernausbildung oder einen Fachschulabschluß gegenüber 76 % aller männlichen Erwerbstätigen. Nur 7 % der Frauen und 5 % der Männer verfügten im April 1991 über keinen beruflichen Ausbildungsabschluß. Das Qualifikationsniveau – gemessen am beruflichen Ausbildungsabschluß – der Frauen im bisherigen Bundesgebiet war deutlich niedriger als in den neuen Ländern, wobei die Berufsabschlüsse zwischen Ost und West nicht voll vergleichbar sind. In Westdeutschland hatten 8 % der erwerbstätigen Frauen

Tabelle 4: Gliederung der weiblichen und männlichen Erwerbstätigen nach dem beruflichen Ausbildungsabschluß
Ergebnisse des Mikrozensus April 1991
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Neue Länder und Berlin-Ost		Früheres Bundesgebiet	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Erwerbstätige insgesamt	100	100	100	100
nach dem beruflichen Ausbildungsabschluß				
Hochschulabschluß 1)	7,5	10,1	5,4	7,5
Fachhochschulabschluß 2)	1,4	2,3	2,2	4,9
Fachschulabschluß der ehem. DDR	16,7	7,8	0,2	0,1
Fachschulabschluß 3)	5,1	9,2	3,7	10,0
Lehr-/ Anlernausbildung 4)	56,4	59,3	54,6	52,8
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluß	7,1	5,4	22,6	14,0
Ohne Angabe	5,8	5,9	11,3	10,7

1) einschl. Lehrerausbildung.-2) einschl. Ingenieurschulabschluß.-3) einschl. einer Meister-/Techniker-ausbildung.-4) einschl. gleichwertiger Berufsfachschulabschlüsse sowie berufliches Praktikum.

einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluß erworben gegenüber 9 % in Ostdeutschland. 23 % aller weiblichen Erwerbstätigen waren in Westdeutschland ohne beruflichen Bildungsabschluß gegenüber 7 % in Ostdeutschland. Hinsichtlich der Bewertung dieser Zahlen sind mehrere Hinweise erforderlich. Die Frage nach dem beruflichen Ausbildungsabschluß wird im Rahmen der Mikrozensushebung freiwillig beantwortet. Dabei haben in den neuen Ländern 6 % und im früheren Bundesgebiet 11 % der befragten Erwerbstätigen diese Frage nicht beantwortet, so daß die Vergleichbarkeit der Strukturen beeinträchtigt sein kann. Die Erwerbstätigenzahlen schließen auch Ausländer mit ein. In den neuen Ländern war der Ausländeranteil mit 1 % an den Erwerbstätigen gering, im früheren Bundesgebiet waren im Oktober 1991 9 % der Erwerbstätigen insgesamt, aber 21 % der Erwerbstätigen ohne beruflichen Ausbildungsabschluß Ausländer. Ferner enthält die Gruppe ohne beruflichen Ausbildungsabschluß auch die Auszubildenden, deren Anteil an den Erwerbstätigen im Osten mit 3 % gegenüber 4 % im Westen niedriger war.

Die Angaben zur **Stellung im Betrieb** deuten darauf hin, daß die ostdeutschen Frauen im Vergleich mit den ostdeutschen Männern etwas ungünstiger eingestuft sind (vgl. Tabelle 5). In den Führungspositionen – Sachgebietsleiter, Referenten und aufwärts – sind ostdeutsche Frauen, ebenso wie beim Hochschulabschluß, mit 6 % gegenüber 9 % bei den Männern deutlich unterrepräsentiert. 22 % der Frauen arbeiten als Bürokräfte oder angelesene Arbeiter gegenüber

nur 16 % bei den Männern. Westdeutsche Frauen sind verglichen mit ostdeutschen Frauen erheblich ungünstiger in der Betriebshierarchie eingeordnet. Nur 3 % der westdeutschen Frauen gehören in die Gruppe der Führungspositionen gegenüber knapp 6 % bei den ostdeutschen Frauen. Dafür sind 38 % als Bürokräfte oder angelesene Arbeiter tätig im Vergleich zu 22 % bei den ostdeutschen Frauen. Bei der Betrachtung der prozentualen Anteile ist zu beachten, daß nicht alle Beschäftigtengruppen in der Tabelle enthalten sind. So fehlen z. B. die Auszubildenden und die Soldaten.

Die Verdienststatistik für die Bereiche Industrie sowie Handel, Banken und Versicherungen liefert ähnliche Angaben über die Zuordnung von Beschäftigten innerhalb des Betriebes nach **Leistungsgruppen**. Da diese Daten quartalsweise erhoben werden, erlauben sie darüber hinaus auch noch einen zeitlichen Vergleich. Nicht einbezogen sind Teilzeitbeschäftigte, deren Anteil bei den Frauen in Westdeutschland – wie bereits dargestellt – besonders hoch ist. Wie Untersuchungen für das frühere Bundesgebiet gezeigt haben, sind die Teilzeitbeschäftigten in hohem Maße innerhalb des Betriebes in den unteren Positionen und in den Berufen mit niedrigerer Bezahlung konzentriert.¹ Tabelle 6 zeigt die Verteilung der vollbeschäftigten Arbeitnehmer nach Leistungsgruppen. Bei der Gruppe der Arbeiter waren die Frauen im Oktober 1991 eindeutig ungünstiger eingeordnet als die Männer. So gehörte mehr als die Hälfte der Arbeiterinnen (52 %) der Leistungsgruppe 2 an, von den Arbeitern waren dagegen fast zwei Drittel (63 %) der Leistungsgruppe 1 zugeordnet. Vergli-

Tabelle 5: Verteilung der abhängig Erwerbstätigen nach ihrer Stellung im Betrieb
Ergebnisse des Mikrozensus April 1991
Prozent

Stellung im Betrieb	Neue Länder und Berlin-Ost		Früheres Bundesgebiet	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Direktor, Amtsleiter, Betriebsleiter	0,9	2,2	0,6	2,4
Abteilungsleiter, Prokurist	1,9	3,7	0,9	3,5
Sachgebietsleiter/Referent, Handlungsbevollmächtigter	2,9	3,1	1,1	3,2
Herausgehobene, qualifizierte Fachkraft, Meister	14,0	13,6	8,7	13,7
Sachbearbeiter, Vorarbeiter	15,1	5,9	16,9	12,8
Verkäufer, Facharbeiter	40,0	49,6	28,8	32,6
Bürokraft, angelesener Arbeiter	21,9	16,1	37,6	24,3

Tabelle 6: Arbeiter und Angestellte nach Leistungsgruppen
Ergebnisse der vierteljährlichen Verdienststatistik 1991
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Neue Länder und Berlin-Ost				Früheres Bundesgebiet	
	Januar		Oktober		Oktober	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Arbeiter 1)						
Leistungsgruppe 1	34,7	57,8	28,2	63,2	7,4	58,7
Leistungsgruppe 2	46,8	35,8	52,3	31,2	41,7	30,8
Leistungsgruppe 3	18,5	6,4	19,5	5,6	50,9	10,5
alle	100	100	100	100	100	100
Angestellte 2)						
Leistungsgruppe II	13,3	35,9	11,7	32,7	8,8	40,5
Leistungsgruppe III	33,8	46,4	40,4	53,9	41,6	45,6
Leistungsgruppe IV	44,8	14,3	40,1	11,7	42,7	12,4
Leistungsgruppe V	8,1	3,4	7,9	1,7	6,9	1,4
alle	100	100	100	100	100	100

1) Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk); Leistungsgruppen 1: Facharbeiter; 2: Angelernte Arbeiter; 3: Ungelernte Arbeiter.-2) Industrie sowie Groß- und Einzelhandel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe; Leistungsgruppen II: Angestellte, die selbständige Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis erbringen; III: Angestellte mit besonderen Fachkenntnissen oder längerer Berufserfahrung, die nach Anweisung selbständig arbeiten; IV: Angestellte mit abgeschlossener Lehre; V: Angestellte ohne Berufsausbildung.-

chen mit den westdeutschen Arbeiterinnen, waren die ostdeutschen Arbeiterinnen allerdings günstiger eingestuft. So gehörten in Westdeutschland 51 % der Arbeiterinnen der Gruppe 3 an gegenüber 20 % in Ostdeutschland.

Bei den Angestellten fallen die Einstufungsunterschiede zwischen Männern und Frauen und zwischen den ost- und westdeutschen Frauen etwas weniger stark ins Gewicht. Die obere Leistungsgruppe I (Angestellte in leitender Stellung mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis) ist nicht mit in die Verdienststatistik einbezogen. Im Oktober 1991 gehörten in Ostdeutschland 12 % aller weiblichen Angestellten der Leistungsgruppe II an gegenüber 33 % aller männlichen Beschäftigten. Der Anteil der Frauen in der Leistungsgruppe III belief sich auf 40 %. Demgegenüber waren 54 % aller Männer dieser Gruppe zugeordnet. Schließlich gehörten 48 % der weiblichen Beschäftigten den Leistungsgruppen IV und V an. Der Anteil bei den Männern lag hier nur bei 13 %. Verglichen mit Westdeutschland, waren die weiblichen Angestellten im Oktober 1991 etwas besser eingestuft. Die hier getroffenen Aussagen bestätigen in etwa die bei der Analyse der Mikrozensusergebnisse hinsichtlich der Stellung im Betrieb gemachten Feststellungen, daß die Frauen in den neuen Ländern im Vergleich zu den

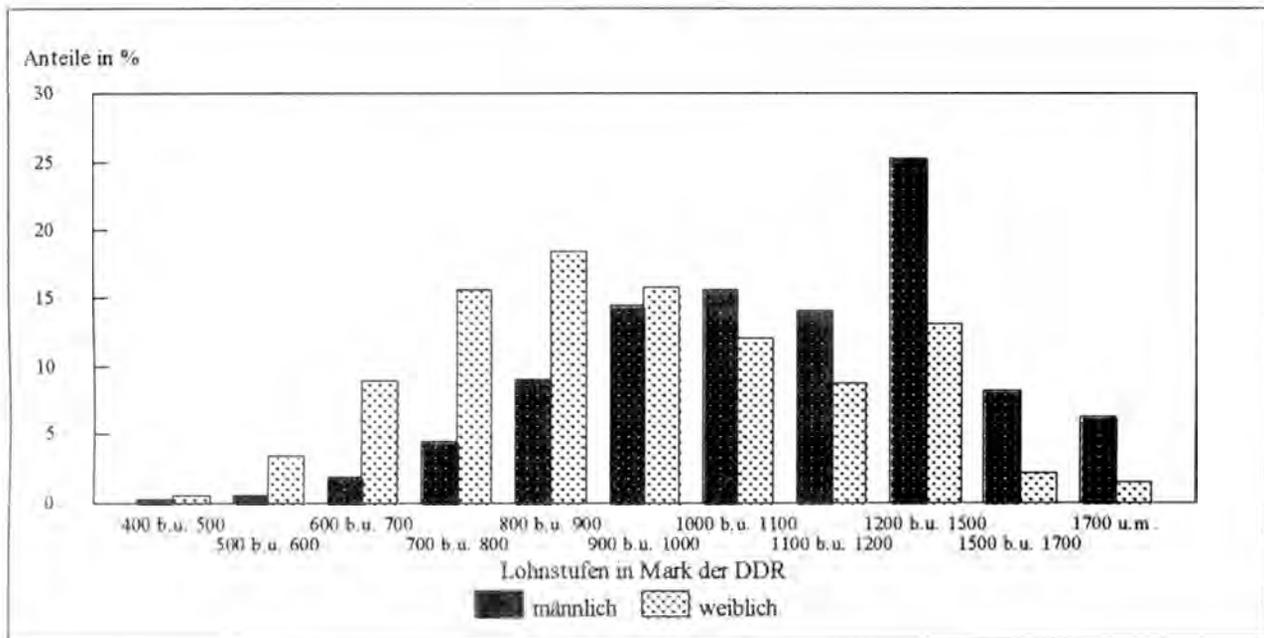
Männern seltener in den höheren Verantwortungsbereichen anzutreffen sind.

Ein Vergleich der Anteilswerte für die ostdeutschen Frauen zwischen Januar und Oktober 1991 – weitere Daten liegen derzeit nicht vor – zeigt, daß sich die Einstufung der ostdeutschen weiblichen Beschäftigten im Laufe des Jahres – trotz beträchtlichen Beschäftigungsabbaus, der erfahrungsgemäß eher die unteren Leistungsgruppen trifft – verschlechtert hat. So gehörten im Januar noch 35 % der Arbeiterinnen der Leistungsgruppe I an. Im Oktober lag dieser Anteil nur noch bei 28 %. Bei den angestellten Frauen verringerte sich der Anteil in der Leistungsgruppe II von gut 13 % auf knapp 12 %. Der Anteil der Beschäftigten in der Leistungsgruppe III stieg allerdings von 34 % auf 40 % an. Bei den männlichen Beschäftigten ist dagegen eher eine Verbesserung der durchschnittlichen Einstufung von Januar auf Oktober 1991 festzustellen.

Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern sowie Ost und West

Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern gab es bereits zu Zeiten der DDR. Für die Zeit bis 1989 liegen für die ehemalige DDR

**Abbildung 2: Verteilung der weiblichen und männlichen vollbeschäftigten Arbeitnehmer der Volkswirtschaft nach Lohnstufen
Ehem. DDR 1988**



keine Angaben über **Durchschnittsverdienste** getrennt für Männer und Frauen vor, Anhaltspunkte für die damals bestehenden Einkommensunterschiede bietet die Verteilung der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten nach Lohnstufen (vgl. Abbildung 2).

Rund 50 % aller Frauen hatten ein Einkommen unter 900 Mark der DDR; für Männer lag diese Grenze bei über 1100 Mark der DDR. Als Ursachen für die Unterschiede sowohl in der ehemaligen DDR als auch für den April 1991 sind zu nennen:

- niedrigerer Frauenanteil in mittleren und höheren Leitungspositionen
- höherer Frauenanteil in Wirtschaftsbereichen mit niedrigeren Verdiensten
- geringere Überstundenhäufigkeit bei Frauen
- weniger Frauen auf Stellen mit Belastungen (z. B. Lärm, Schmutz), die zu Zuschlägen führen
- bei gleichen Leistungsgruppen niedrigere Bezahlung in frauentypischen Berufen oder Wirtschaftszweigen.

Die Ergebnisse der Verdienstatistik zeigen die Durchschnittsverdienste von vollbeschäftigten Frauen und Männern nach Leistungsgruppen. Der

Durchschnittsverdienst der Frauen in Ostdeutschland lag im Oktober 1991 deutlich unter dem der Männer (vgl. Tabelle 7). Bei den Arbeiterinnen in der Industrie lag der durchschnittliche Bruttowochenverdienst bei 358 DM, das waren 76 % des Lohnes der Industriearbeiter. Bei den weiblichen Angestellten in der Industrie betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst 2014 DM bzw. 78 % des Verdienstniveaus der Männer. Im Bereich Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Frauen im Oktober 1991 bei 1946 DM, das waren 88 % des Verdienstes der Männer. Ein Teil des Unterschiedes ist auf den geringen Anteil von Frauen in den höheren Leistungsgruppen zurückzuführen. Dies wurde daran deutlich, daß der Verdienstabstand mit einer Ausnahme (Arbeiter, Leistungsgruppe 3) in den einzelnen Leistungsgruppen jeweils geringer ist als im Durchschnitt aller Gruppen. Der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen in Ostdeutschland ist jedoch niedriger als in Westdeutschland. Dort erhielten die Arbeiterinnen im Durchschnitt nur 71 % des Lohnes ihrer männlichen Kollegen. Bei den Angestellten in der Industrie erreichten die Frauen 67 % des Gehaltes der Männer und bei den Angestellten in Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe belief sich der Anteil auf 71 %.

Tabelle 7: Lohn- und Gehaltsrelationen der Beschäftigten
Ergebnisse der vierteljährlichen Verdienststatistik Oktober 1991
Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Weibliche Beschäftigte		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Neue Länder u. Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	weiblich	männlich
	männliche Beschäftigte der gleichen Leistungsgruppe = 100		Früheres Bundesgebiet = 100	
Arbeiter in der Industrie 1)				
Leistungsgruppe 1	81,6	75,2	55,1	50,7
Leistungsgruppe 2	78,0	75,3	53,8	51,9
Leistungsgruppe 3	76,0	80,6	52,6	55,9
alle	76,2	70,7	55,9	51,8
Angestellte in der Industrie 1)				
Leistungsgruppe II	90,8	83,0	46,8	42,8
Leistungsgruppe III	88,2	81,8	50,8	47,2
Leistungsgruppe IV	85,9	81,9	53,1	50,6
Leistungsgruppe V	89,8	83,6	56,5	52,6
alle	78,0	67,3	50,7	43,8
Angestellte in Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe				
Leistungsgruppe II	92,2	83,3	50,1	45,2
Leistungsgruppe III	92,5	84,9	56,3	51,7
Leistungsgruppe IV	98,4	84,5	63,3	54,3
Leistungsgruppe V	96,8	88,8	60,9	55,9
alle	87,6	70,8	59,5	48,1
1) Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk.				

Verglichen mit dem Durchschnittsverdienst der Frauen in Westdeutschland, lag der Durchschnittsverdienst der Frauen in Ostdeutschland im Oktober 1991 deutlich niedriger. Bei den Arbeiterinnen in der Industrie betrug der Anteil 56 %, bei den weiblichen Angestellten in der Industrie 51 % und im Bereich Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe 60 %.

Obwohl die berufliche Qualifikation der erwerbstätigen Frauen in den neuen Ländern nur geringfügig niedriger ist als die der Männer, sind die Frauen hinsichtlich ihrer Position in der betrieblichen Hierarchie erkennbar ungünstiger eingestuft. Das Lohn- und Gehaltsniveau der Frauen ist deutlich geringer als das der Männer. Der Unterschied läßt sich aber nur teilweise aus der verschiedenen Eingruppierung nach Leistungsgruppen erklären.

Karl Schoer
 Evelyn Grünheid

¹ Siehe: Schoer, K.: Part-time employment: Great Britain and West Germany, in: Cambridge Journal of Economics 11/1987, S. 83 - 94

Bevölkerungsentwicklung 1989 bis 1991

Die derzeitige demographische Situation in den neuen Ländern und Berlin-Ost spiegelt die tiefgreifenden Probleme in diesem Teil Deutschlands wider. Hohe Arbeitslosigkeit und die allgemein verbreitete soziale Verunsicherung verursachen eine intensive Abwanderung in das frühere Bundesgebiet und bewirken bei den in den neuen Ländern Lebenden zugleich eine bisher nicht gekannte Zurückhaltung, Ehen zu schließen und Kinder zu bekommen. Als Folge davon entwickeln sich die demographischen Verhältnisse in beiden Teilen Deutschlands zur Zeit sehr uneinheitlich.

Der vorliegende Beitrag stützt sich auf ausgewählte Eckdaten zur Bevölkerungsentwicklung. Sobald für die Jahre 1990 und 1991 vollständige Ergebnisse vorliegen, sind detailliertere Untersuchungen möglich und notwendig.

Rund 20 % der **Bevölkerung** im geeinten Deutschland leben gegenwärtig in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Ende 1991 waren das 15,790 Mill. Personen (7,557 Mill. männlichen, 8,233 Mill. weiblichen Geschlechts). Die Einwohnerzahl im Osten Deutschlands hat sich seit Anfang 1989 um 885 000 Personen (um 5,3 %) verringert. Das entspricht dem Bevölkerungsrückgang in den vorangegangenen rd. 30 Jahren. Ein für das Gebiet der ehem. DDR seit jeher typischer jährlicher Bevölkerungsrückgang hatte im Verlauf des Jahres 1989 Ausmaße angenommen, die nur

mit den Verhältnissen vor dem Bau der Mauer 1961 vergleichbar sind. Der Bevölkerungsrückgang hielt 1990 und 1991 auf hohem Niveau an. Er betraf alle neuen Länder. Der bei weitem größte Rückgang entfiel dabei auf Sachsen (335 600 Personen = 6,7 %). Mit einer Verringerung der Einwohnerzahl von 6 % bzw. 5,6 % weisen auch Sachsen-Anhalt und Thüringen hohe Verluste auf. Im Ostteil Berlins ist demgegenüber die Einwohnerzahl nahezu konstant geblieben. Vor allem Wanderungsgewinne gegenüber den neuen Ländern und die räumliche Nähe des Westteils der Stadt bieten hierfür die Erklärung. Der Wechsel auf einen Arbeitsplatz in Westberlin führt nur in Ausnahmefällen auch zu einem Wohnsitzwechsel.

Seit 1989 nahm demgegenüber die Einwohnerzahl im früheren Bundesgebiet um 2,770 Mill. Personen (um 4,5 %) zu (vgl. Tabelle 1).

Die Unterschiede in der zahlenmäßigen Bevölkerungsentwicklung wirken sich entsprechend auf die Bevölkerungsdichte (Einwohner je km²) in beiden Landesteilen aus. Der Osten Deutschlands ist im Verhältnis zum früheren Bundesgebiet wesentlich weniger dicht besiedelt. Ende 1991 lebten in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchschnittlich 146 Einwohner auf einem km² (1989: 152), im früheren Bundesgebiet waren es zum gleichen Zeitpunkt 259 Einwohner (1989: 252).

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung

Gebiet/Land	1988	1991	Veränderung	
	(31.12.)	(31.12.)	1991 gegenüber 1988	
	1 000 Personen			%
Neue Länder und Berlin-Ost	16 674,6	15 789,8	- 884,9	- 5,3
Brandenburg	2 669,1	2 542,7	- 126,4	- 4,7
Mecklenburg-Vorpommern	1 978,8	1 891,7	- 87,2	- 4,4
Sachsen	5 014,4	4 678,9	- 335,6	- 6,7
Sachsen-Anhalt	3 004,5	2 823,3	- 181,1	- 6,0
Thüringen	2 723,3	2 572,1	- 151,2	- 5,6
Berlin-Ost	1 284,5	1 281,1	- 3,4	- 0,3
Früheres Bundesgebiet	61 715,1	64 484,8	+ 2 769,7	+ 4,5
Deutschland	78 389,7	80 274,6	+ 1 884,8	+ 2,4

Der Bevölkerungsrückgang resultiert hauptsächlich aus Wanderungsverlusten gegenüber dem früheren Bundesgebiet und aus Sterbefallüberschüssen. Abgeschwächt wird dieser Rückgang durch einen positiven Außenwanderungssaldo, der sich vornehmlich aus Asylbewerbern und Aussiedlern zusammensetzen dürfte.

Es sind somit vor allem aktuelle Gegebenheiten, auf die der Bevölkerungsrückgang in den neuen Ländern und Berlin-Ost zurückzuführen ist. Wirkungen, die aus demographischen Ereignissen der Vergangenheit herrühren, sind dagegen von nachgeordneter Bedeutung.

Die jetzige Entwicklungsphase der **innerdeutschen Wanderung** wurde 1989 in den Monaten Juli bis Oktober durch die massive Fluchtbewegung über Ungarn, die CSFR und Polen sowie durch die Öffnung der innerdeutschen Grenze nach dem 9. November eingeleitet. Insgesamt haben in den Jahren 1989 bis 1991 1,033 Mill. Personen die neuen Länder und Berlin-Ost in Richtung Westen verlassen. Im gleichen Zeitraum betrug die Zahl der Zuwanderer aus dem früheren Bundesgebiet 122 000 Personen. In drei Jahren hat sich die Einwohnerzahl in den neuen Ländern und Berlin-Ost allein durch die Binnenwanderung um 912 000 Personen verringert. Seit 1991 ist eine deutliche Verlangsamung der Fortzüge in das frühere Bundesgebiet zu beobachten. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Zuzüge von dort spürbar zu (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Innerdeutsche Wanderung
1 000 Personen

Jahr	Zuzüge aus dem früheren Bundesgebiet	Fortzüge in das frühere Bundesgebiet	Wanderungssaldo gegenüber dem früheren Bundesgebiet
		Insgesamt	
1989	5,1	388,4	- 383,3
1990	36,2	395,3	- 359,1
1991	80,3	249,7	- 169,5
1989 – 1991	121,6	1033,5	- 911,9
		Deutsche	
1989	4,9	384,6	- 379,6
1990	35,6	388,7	- 353,0
1991	75,7	243,6	- 167,9
1989 – 1991	116,3	1016,9	- 900,6

Diese neuen Tendenzen in der innerdeutschen Wanderung können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht als Indiz dafür gewertet werden, daß der Aufschwung Ost "zu greifen" beginnt. Viel-

mehr begrenzen in den alten Ländern Konjunkturabschwächung und Probleme am Wohnungsmarkt die Aufnahmemöglichkeiten von Arbeitssuchenden. Sie bewirken damit eine Verringerung der Fortzüge aus den neuen Ländern. Aufgrund der insgesamt sehr einseitigen Wanderungsbewegungen in den letzten Jahren dürfte sich zudem das Potential an wanderungsbereiten Menschen objektiv verringert haben.

Andererseits sind die vermehrten Zuzüge aus dem früheren Bundesgebiet auf die personelle Unterstützung des wirtschaftlichen und verwaltungsmäßigen Neuaufbaus in den neuen Ländern und Berlin-Ost zurückzuführen. Mit zunehmender Konsolidierung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im Osten Deutschlands wird sich die Zahl der Zu- und Fortzüge zweifellos weiter annähern. Von Bedeutung ist hierbei allerdings, ob jene, die ihren Wohnsitz in die neuen Länder und Berlin-Ost verlegen, dies nur zeitweilig tun. Für diese Zeitweiligkeit gibt es bestimmte Anzeichen. Immerhin entfielen 1990 von den deutschen West-Ost-Wanderern bei 25- bis unter 50jährigen mehr als drei Viertel auf Männer (76,6 %). Bei 18- bis unter 25jährigen betrug dieser Anteil 70 %. Auf beide Altersgruppen konzentrieren sich fast 80 % (78,9 %) aller Zuzüge aus dem früheren Bundesgebiet. Erst die kommenden Jahre werden also zeigen, ob es sich in diesen Fällen tatsächlich um zeitlich befristete Veränderungen (z. B. Abordnungen) handelte oder ob nach Klärung z.B. der Wohn- und Arbeitsverhältnisse die Familien mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung nachgeholt werden. Einen zahlenmäßigen Überhang an Männern gibt es auch bei jenen Deutschen, die in Ost-West-Richtung verziehen. Ihr Anteil betrug 1990 bei 18- bis unter 25jährigen 58,4 % und bei 25- bis unter 50jährigen 64,1 % (vgl. Tabelle 3). Bei diesem Personenkreis kann überwiegend von dem Bestreben ausgegangen werden, die Voraussetzungen für einen dauerhaften Wohnsitzwechsel zu sondieren. Das schließt bei Verheirateten den späteren Nachzug der übrigen Familie ein. Darauf deutet auch der wesentlich höhere Anteil von unter 18jährigen bei den Fortziehenden hin.

Derzeit verringern die Wanderungsverluste im Osten Deutschlands das bestehende Arbeitsmarktungleichgewicht. Doch wird dieser Effekt nur von begrenzter Dauer sein. Künftig werden die jetzt Fortziehenden aufgrund ihrer altersmäßigen Zusammensetzung, ihrer beruflichen Ausbildung und der vergleichsweise höheren Mobilitätsbereitschaft dort als Arbeitskräfte fehlen.

Tabelle 3: Innerdeutsche Wanderung nach Alter und Geschlecht 1990 (Deutsche)
1000 Personen

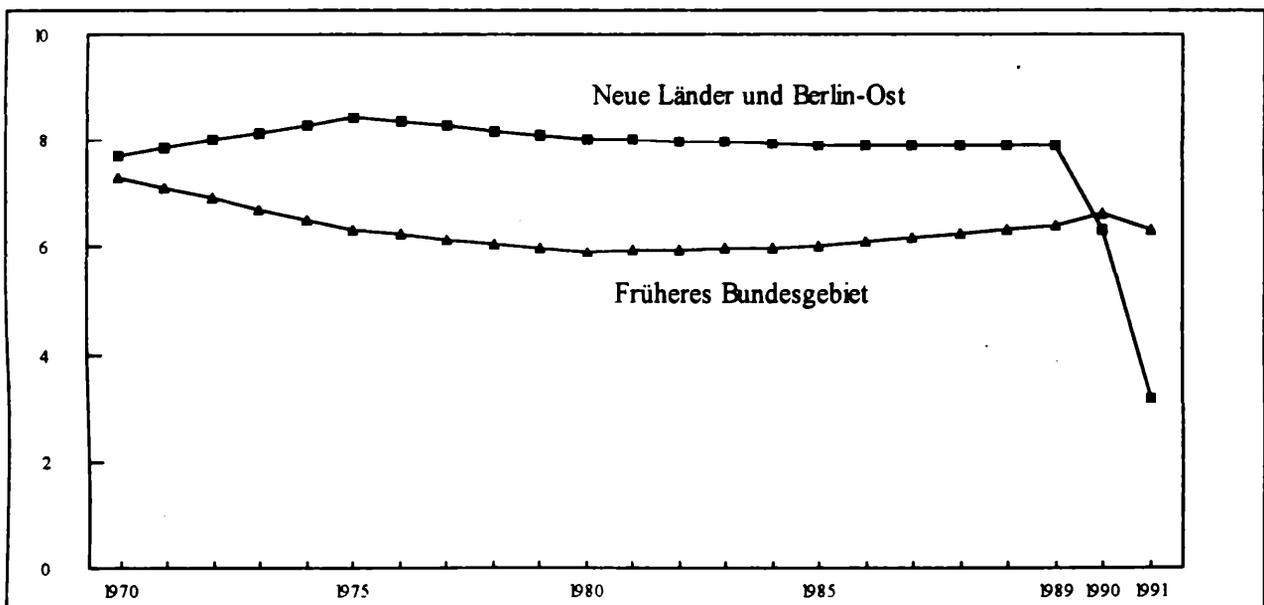
Fortzüge - Zuzüge		Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis ... unter Jahren				
			unter 18	18-25	25-50	50-65	65 und mehr
Fortzüge in das frühere Bundesgebiet	i	388,7	79,9	111,4	174,5	16,8	6,1
	m	228,1	40,4	65,1	111,9	8,5	2,2
	w	160,6	39,5	46,3	62,6	8,3	3,9
Zuzüge aus dem früheren Bundes- gebiet	i	35,6	4,8	10,3	17,8	1,9	0,9
	m	24,8	2,4	7,2	13,6	1,2	0,3
	w	10,9	2,3	3,1	4,2	0,7	0,6
Wanderungssaldo gegen- über dem früheren Bundesgebiet	i	-353,0	-75,1	-101,1	-156,7	-14,9	-5,3
	m	-203,3	-38,0	-57,9	-98,2	-7,3	-1,9
	w	-149,7	-37,1	-43,2	-58,5	-7,6	-3,4

Aus demographischer Sicht führen die enormen Wanderungsverluste der letzten drei Jahre nicht allein dazu, das zahlenmäßige Ungleichgewicht der Bevölkerung in den alten und neuen Ländern zu verstärken. Wanderungsverluste schränken zudem die zahlenmäßigen Voraussetzungen zur Eheschließung und Familiengründung ein. Sie ziehen damit zeitversetzt neue Geburtenausfälle in diesem Teil Deutschlands nach sich und erklären zumindest teilweise den gegenwärtig zu beobachtenden erheblichen Rückgang an Heiratswilligen. Die Zahl der Eheschließungen betrug in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1989 131 000, 1990 101 900 und 1991 50 500. Der Rückgang war in

jedem der neuen Länder und in Berlin-Ost festzustellen. Bezogen auf 1 000 der Bevölkerung, werden hier nur noch halb so viele Ehen geschlossen wie im früheren Bundesgebiet. In der ehem. DDR lag die Heiratshäufigkeit in den 70er und 80er Jahren demgegenüber noch deutlich über der der Bundesrepublik (vgl. Abbildung 1).

Der im Gebiet der ehem. DDR bereits nach 1980 wieder einsetzende **Geburtenrückgang** führte 1989 zu einem geringfügigen und in den beiden folgenden Jahren zu einem ständig größer werdenden Gestorbenenüberschuß (vgl. Tabelle 4). Das

Abbildung 1: Eheschließungen je 1 000 der Bevölkerung



**Tabelle 4: Lebendgeborene und Gestorbene
Neue Länder und Berlin-Ost**

Jahr	Lebendgeborene	Gestorbene	Gestorbenenüberschuß
1989	198 922	205 711	6 789
1990 1)	178 476	208 110	29 634
1991 1)	107 770	202 560	94 790

1) Vorläufig.

inzwischen erreichte Ausmaß der Geburtenausfälle deutet auf einen sich dramatisch verstärkenden Rückgang der Geburtenhäufigkeit hin. Es ist davon auszugehen, daß sich in den neuen Ländern und Berlin-Ost das ursprünglich wesentlich höhere Niveau der Geburtenhäufigkeit bis 1990 auf das des früheren Bundesgebietes abgesenkt und dieses 1991 noch deutlich unterschritten hat (vgl. Tabelle 5). Dabei ist zu berücksichtigen, daß das frühere Bundesgebiet in der Geburtenhäufigkeit international einen der letzten Plätze einnahm.

Tabelle 5: Geburten

Jahr	Neue Länder und Berlin-Ost		Früheres Bundesgebiet	
	Lebendgeborene	Zusammengefaßte Geburtenziffer 1)	Lebendgeborene	Zusammengefaßte Geburtenziffer 1)
1980	245 132	1 942	620 657	1 443
1989	198 922	1 557	681 537	1 394
1990 2)	178 476	...	727 199	...
1991 2)	107 770	...	722 250	...

1) Zahl der Kinder, die von 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens unter den Geburtenverhältnissen des jeweiligen Jahres geboren würden; zum Ersatz der Elterngeneration wären knapp 2100 Kinder erforderlich.- 2) Vorläufig.

Für die Frauen in der ehem. DDR gehörte die Erwerbstätigkeit zum typischen Erscheinungsbild. Sie war von den Frauen auch gewollt. Die Erwerbstätigenquote betrug 1989 bei den 15- bis unter 60jährigen Frauen rd. 82 %. Durch ein dichtes Netz von Einrichtungen zur Kinderbetreuung und umfangreiche soziale Regelungen konnten Berufsausübung und Mutterschaft, trotz aller damit verbundenen Schwierigkeiten, miteinander in Einklang gebracht werden. Die gegenwärtigen Schwierigkeiten im Osten Deutschlands einen Arbeitsplatz zu finden bzw. den vorhandenen zu behalten, zwingen viele Frauen dazu, Berufstätigkeit und Kinder zunehmend alternativ zu sehen. Die Entscheidung der Frauen fällt in der gegenwärtigen Situation dabei eindeutig zuungunsten der Geburt von Kindern aus. Die Erwerbstätigenquote der Frauen in den neuen Ländern und Ber-

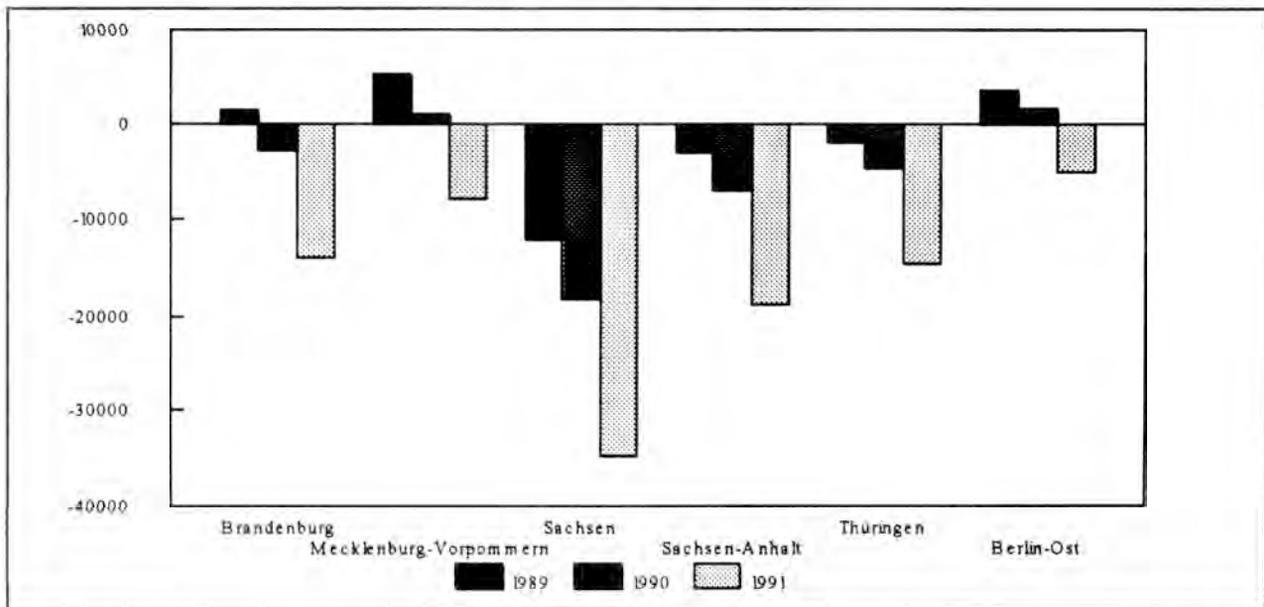
lin-Ost hat sich bis April 1991 auf 73 % verringert. Sie lag damit noch wesentlich über der im früheren Bundesgebiet (59 %).¹ Nicht auszuschließen ist auch, daß Geburtenausfälle zeitweilig als Folge einer Angleichung an das im früheren Bundesgebiet höhere Eheschließungsalter Lediger und einer damit verzögerten Familiengründung auftreten können.

Die ungünstige Geburtenentwicklung in den neuen Ländern und Berlin-Ost ist nicht allein Folge der extrem niedrigen Geburtenhäufigkeit. Angesichts der hohen Zahl von Fortzügen aus den neuen Ländern wirken sich hier zusätzlich die zahlenmäßige Verringerung der Frauen im gebärfähigen Alter und innerhalb dieser Personengruppe auch die Veränderungen in der altersstrukturellen Zusammensetzung aus. Allein in den Jahren 1989 und 1990 hat sich die Zahl der in den neuen Ländern und Berlin-Ost lebenden 15- bis unter 45jährigen Frauen um rd. 203 000 Personen verringert, darunter bei den 18- bis unter 25jährigen Frauen um über 131 000 Personen.

Ab 1991 weisen alle neuen Länder und Berlin-Ost einen Gestorbenenüberschuß auf. Bereits seit 1989 war in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die Zahl der Gestorbenen größer als die der Lebendgeborenen (vgl. Abbildung 2).

Kurzfristig gesehen, bewirken diese Geburtenausfälle in den neuen Ländern und Berlin-Ost eine Entlastung der ohnehin sehr angespannten öffentlichen Haushalte. Sie führen u.a. zu einer geringeren Nachfrage nach Plätzen in Kinderkrippen und Kindergärten, sie verringern in wenigen Jahren zunehmend die Klassenstärken an allgemeinbildenden Schulen. Nach spätestens 15 bis 20 Jahren werden diese scheinbaren Vorteile in langwirkende Nachteile umschlagen, etwa wenn die heute nicht Geborenen dann als Auszubildende, Studenten und schließlich als Erwerbstätige fehlen, wenn die Geburtenausfälle von heute künftige Geburtenausfälle zur Folge haben. Zuwanderungen in die neuen Länder und Berlin-Ost einmal außer acht gelassen, müssen bei Andauern der augenblicklichen demographischen Situation hier künftig immer weniger Erwerbstätige für eine tendenziell steigende Zahl von Altersrentnern den Unterhalt erwirtschaften, dann läßt sich aus heutiger Sicht der sogenannte Generationenvertrag immer schwerer einhalten². Dieses Problem stellt sich für das frühere Bundesgebiet gleichermaßen dar.

**Abbildung 2: Lebendgeborenen- (+) bzw. Gestorbenenüberschuß (-)
Neue Länder und Berlin-Ost**



Die Auswirkungen von Sterbefallüberschüssen und Wanderungsverlusten auf die **Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht** sind beträchtlich. Sie haben in den letzten Jahren die Deformation der sogenannten Alterspyramide wesentlich verstärkt. So verringerte sich die Bevölkerungszahl in den Jahren 1989 und 1990 im Erwerbsalter (15 bis unter 65 Jahre) um rd. 519 000, im Kindesalter (unter 15 Jahre) um rd. 92 000 und im Rentenalter (65 Jahre und älter) um rd. 36 000 Personen. Gemessen an der Altersstruktur der Bevölkerung in den neuen Ländern und Berlin-Ost, ist

das Erwerbsalter am Bevölkerungsrückgang überproportional stark vertreten (vgl. Tabelle 6).

Es sind insbesondere die 15- bis unter 25jährigen, die aufgrund ihrer hohen Mobilitätsbereitschaft mit fast 380 000 Personen (15,9 %) den bei weitem größten Bevölkerungsrückgang aufweisen. Erheblich geringer fällt der Rückgang in den folgenden Altersbereichen aus. Er betrug bei den 25- bis unter 45jährigen 1,8 % (83 000 Personen) und bei den 45- bis unter 60jährigen 3,4 % (112 500 Personen). Dieser Sachverhalt verdeutlicht die mit zu-

Tabelle 6: Alterszusammensetzung der Bevölkerung

Altersgruppe	1988 (31.12.)		1990 (31.12.)		Veränderung 1990 gegenüber 1988	Altersstruktur der Veränderung
	1 000	%	1 000	%		
Neue Länder und Berlin-Ost						
Bevölkerung insgesamt	16 674,6	100	16 027,6	100	- 647,1	100
Kindesalter	3 239,9	19,4	3 147,5	19,6	- 92,4	14,3
Erwerbsalter	11 230,5	67,4	10 711,9	66,8	- 518,6	80,1
Rentenalter	2 204,2	13,2	2 168,1	13,5	- 36,1	5,6
Früheres Bundesgebiet						
Bevölkerung insg.	61 715,1	100	63 725,7	100	+2 010,6	100
Kindesalter	9 123,5	14,8	9 790,0	15,4	+666,5	33,1
Erwerbsalter	43 076,6	69,8	44 191,6	69,3	+1 115,1	55,5
Rentenalter	9 515,0	15,4	9 744,0	15,3	+229,0	11,4

**Tabelle 7: Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Bevölkerungszahl 1990 gegenüber 1988
Neue Länder und Berlin-Ost
1000 Personen**

Geschlecht	Ins- ge- samt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
Bevölkerung insgesamt	- 647,1	- 116,5	+ 24,1	- 90,7	- 286,9	- 82,9	- 112,5	+ 54,4	- 36,1
männlich	- 323,7	- 59,0	+ 13,1	- 46,5	- 155,7	- 55,6	- 54,6	+ 51,4	- 16,8
weiblich	- 323,3	- 57,4	+ 11,0	- 44,3	- 131,2	- 27,4	- 57,8	+ 3,0	- 19,3

nehmendem Alter nachlassende Bereitschaft zur räumlichen Veränderung, aber auch die Schwierigkeiten, für Personen dieser Altersbereiche in einem der westlichen Bundesländer einen passenden Arbeitsplatz zu finden. Im früheren Bundesgebiet entfallen demgegenüber nur 55 % bis 56 % der zahlenmäßigen Bevölkerungszunahme auf das Erwerbsalter, aber 33 % auf das Kindesalter.

Im Gegensatz zu den Veränderungen in der Altersstruktur, insbesondere im Erwerbsalter, sind die damit verbundenen Rückwirkungen auf die Zusammensetzung nach dem Geschlecht weit weniger auffällig. Vor allem als Folge der in den Familien häufig nicht gleichzeitig erfolgenden Verlegung des Wohnsitzes hat sich bei den 25- bis unter 45jährigen und wesentlich abgeschwächt auch bei den 18- bis unter 25jährigen der Frauenanteil zeitweilig erhöht (vgl. Tabelle 7).

Helmut Schultze
Hans-Joachim v. d. Mülbe

¹ Vgl. hierzu auch den Beitrag "Erwerbstätige Frauen" in diesem Heft.

² Konsequenzen für die künftige Bevölkerungsentwicklung, die bei Andauern der gegenwärtigen demographischen Situation im Osten Deutschlands für die neuen Länder entstehen, verdeutlicht der Beitrag "Entwicklung der Bevölkerung bis 2030" in Wirtschaft und Statistik, Heft 4/1992.

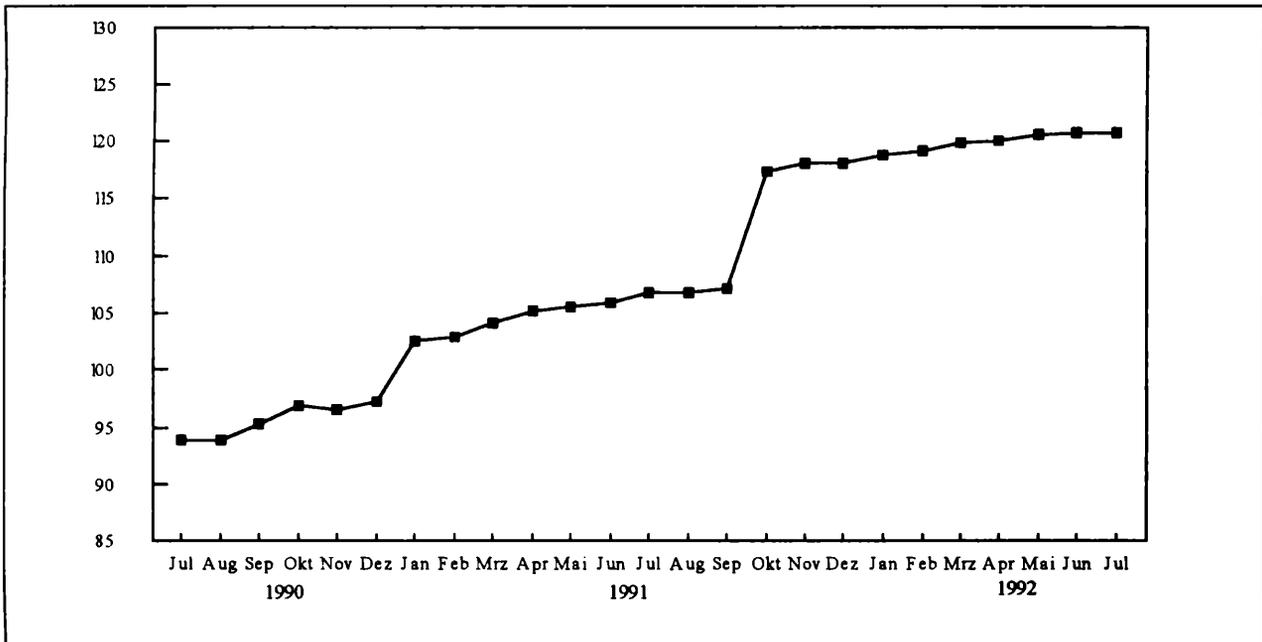
Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit der Währungsunion

Entwicklung des Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in den neuen Ländern und Berlin-Ost stiegen in den zwei Jahren seit der Währungsunion um insgesamt 28,7 %. Die Teuerungsrate (relative Veränderung zum jeweiligen Vorjah-

resmonat) war im Juli 1992 mit +13,1 % nur wenig geringer als im Juli 1991 (+13,8 %).

Abbildung 1: Preisindex für die Lebenshaltung, alle Arbeitnehmerhaushalte
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100



Der Preisindex für die Lebenshaltung in den neuen Ländern und Berlin-Ost hat sich damit seit der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion ab Juli 1990 deutlich anders entwickelt als im früheren Bundesgebiet. Vor dem wirtschaftlichen Zusammenschluß waren die Preisstrukturen in Ost- und Westdeutschland völlig unterschiedlich. Überwiegend wurden die Preise in Ostdeutschland mit dem Währungsschnitt schlagartig an die Verhältnisse in Westdeutschland angeglichen. Dies war jedoch nicht in allen Fällen möglich. Die zur Zeit noch zu beobachtenden Unterschiede in der Entwicklung der Verbraucherpreisindizes sind größtenteils als Auswirkungen der mit dem Währungsschnitt vollzogenen Angleichungsprozesse anzusehen.

Preissteigerungen wurden bis auf wenige Ausnahmen in allen Monaten errechnet. Dabei wechselten Perioden relativ geringer Preisveränderungen

mit Monaten kräftiger Preissprünge (vgl. Abbildung 1).

In den 24 Monaten seit der Währungsunion betrug in 19 Monaten der monatliche Preisanstieg jeweils 1 % oder weniger. Im November 1990 und Juli 1992 war sogar ein leichter Preisverfall zu verzeichnen. Dem stehen folgende Monate mit Preissteigerungen von über 1 % gegenüber:

September 1990	+ 1,5 %
Oktober 1990	+ 1,6 %
Januar 1991	+ 5,3 %
März 1991	+ 1,2 %
Oktober 1991	+ 9,5 %

Die Gesamtentwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung ist das Ergebnis sehr unterschiedlicher Verläufe bei den einzelnen Ausgabegruppen.

**Tabelle 1: Preisindex für die Lebenshaltung, alle Arbeitnehmerhaushalte
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100**

Ausgabegruppe	Jul 1990	Jan. 1991	Jul 1991	Okt. 1991	Jan. 1992	Jul 1992	Relative Verän- derung Juli 1992 gegenüber Juli 1990
	%						
Gesamtindex	93,8	102,5	106,7	117,3	118,8	120,7	+28,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	101,5	99,9	103,8	103,1	104,9	106,1	+4,5
Bekleidung, Schuhe	85,3	102,8	103,0	104,9	105,4	105,2	+23,3
Wohnungsmieten, Energie (o. Kraftstoffe)	80,0	115,3	125,7	304,2	304,4	303,6	+279,5
dar. Mieten	97,1	99,6	103,8	396,7	397,9	400,1	+312,0
Energie (ohne Kraftstoffe)	63,8	130,3	146,5	216,5	215,9	212,1	+232,4
Möbel, Haushaltsgeräte u.a. Güter für die Haushaltsführung	95,1	101,2	102,6	103,7	104,8	105,7	+11,1
Güter f.d. Gesundheits- u. Körperpflege	94,5	101,0	104,4	105,9	107,6	112,3	+18,8
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermitt- lung	94,3	100,7	107,4	108,2	109,3	113,0	+19,8
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit	89,9	102,0	106,0	107,7	111,3	112,6	+25,3
Güter f. d. pers. Ausstattung, Dienstlei- stungen d. Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	84,8	113,7	116,8	117,1	118,0	124,1	+46,3

Der Preisanstieg für die Hauptgruppe **Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren** fiel mit 4,5 % für die ersten beiden Jahre seit der Währungsunion relativ gering aus. Die Preisdynamik seit Juli 1990 läßt sich bei Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren in zwei Etappen einteilen:

- Juli 1990 bis November 1990: allgemeiner Rückgang von 101,5 % auf 97,3 %
- seit Dezember 1990: stetiger Preisanstieg; nur vereinzelte, saisonal bedingte leichte Rückgänge bis zu einem Indexstand von 106,1 im Juli 1992

Bei detaillierter Betrachtung der Preisentwicklung innerhalb der Hauptgruppe fällt insbesondere der starke Preisanstieg beim Verzehr von Speisen und Getränken in Kantinen, Gaststätten u.ä. auf: Die Preiserhöhung betrug seit der Währungsunion +28,3 % (dabei von Juli 1990 bis Juli 1991 +17,6 % und von Juli 1991 bis Juli 1992 +9,1 %). Bei dieser Gütergruppe wirkt sich vor allem der offensichtlich starke Subventionsabbau für Werkküchen aus. Diese Position verteuerte sich seit Einführung der DM um fast 50 %.

Die Preise der Hauptgruppe **Bekleidung, Schuhe** erhöhten sich von Juli 1990 bis Juli 1992 um durchschnittlich 23,3 %. Dabei ist auffällig, daß die Steigerung von Juli 1990 bis Dezember 1990 21,6 % betrug. Eine Ursache für diese Entwick-

lung könnte darin zu sehen sein, daß viele Geschäfte unmittelbar nach der Währungsunion mit Eröffnungs- und Sonderangeboten arbeiteten. Danach kletterten die Preise auch infolge der erhöhten Nachfrage, bis sich etwa zu Jahresbeginn 1991 ein stabiles Preisniveau eingestellt hatte. Außerdem setzte sich in dieser Zeit der Sortimentswechsel von verbilligt angebotenen qualitativ vergleichbaren Ost-Produkten zu teureren West-Produkten fort. Seit Dezember 1990 ist lediglich eine weitere Preissteigerung um durchschnittlich 1,4 % zu verzeichnen.

Den größten Anteil an der starken Erhöhung des Preisindex für die Lebenshaltung haben zweifellos die Güter der Hauptgruppe **Wohnungsmieten, Energie**. Seit Juli 1990 erhöhten sich die Preise und Tarife hierfür um insgesamt fast 280 %. Dabei betrug die Preisveränderung im ersten Jahr nach der Währungsunion +57,1 % und im zweiten Jahr +141,5 %. Für die Steigerungen im erstgenannten Zeitraum waren fast ausschließlich die Tarifierhöhungen bei der Ausgabegruppe **Haushaltsenergie** verantwortlich. Im Juli 1991 betrug die Veränderungsrate gegenüber Juli 1990 bei

- Elektrizität +200,4 %,
- Gas +213,3 %,
- festen Brennstoffen +84,8 %.

Seitdem gab es für Elektrizität und Gas keine wesentlichen Preisveränderungen. Für feste Brennstoffe stiegen die Preise bis Juli 1992 nochmals um 7,2 %.

Die extremen Preissteigerungen im zweiten Jahr nach Einführung der DM sind auf die im Oktober 1991 vollzogene erste Mietpreiserhöhung zurückzuführen. Die Wohnungsmieten einschl. Wohnungsnebenkosten (ohne Umlagen für Heizung und Warmwasser) haben sich nahezu vervierfacht. Die Tarife für Heizung und Warmwasser stiegen auf mehr als das 5,6fache.

Bis Juli 1992 erhöhten sich die Mieten (einschl. Wohnungsnebenkosten) im Vergleich zum Juli 1990 für Altbauwohnungen um 344 %, für Neubauwohnungen um 285 %. Die Umlagen für Heizung und Warmwasser verteuerten sich um 464 %. Eigenheimbesitzer, Besitzer von Wochenendhäusern, Kleingärten u. ä. mußten zum Teil schon ab Januar 1991 wesentlich höhere kommunale Gebühren entrichten, wie

- Wassergeldgebühren,
- Gebühren für die Abwasserbeseitigung,
- Müllabfuhr,
- Straßenreinigung,
- und Schornsteinfegergebühren.

Diese Gebühren lagen im Juli 1992 um 252 % höher als im Juli 1990.

Die Preissteigerungen für die Hauptgruppe **Möbel, Haushaltsgeräte u.a. Güter für die Haushaltsführung** fielen mit 11,1 % gegenüber Juli 1990 (dabei + 7,9 % im ersten Jahr nach der Währungsunion und + 3,0 % seit Juli 1991), gemessen am Gesamtindex, relativ gering aus. Der stärkere Anstieg in der ersten Zeit nach der Einführung der D-Mark hat ähnliche Prozesse zur Ursache wie die schon bei der Hauptgruppe Bekleidung, Schuhe beschriebenen. Überdurchschnittlich stark stiegen hierbei vor allem die Entgelte für Dienstleistungen, wie z.B.

- fremde Reparaturen an Gütern für die Haushaltsführung (+25,5 % seit Juli 1990),
- Schönheitsreparaturen und sonstige fremde Reparaturen an der Wohnung (+88,2 %).

Dies ist vor allem auf die gestiegenen Lohnkosten bei den Dienstleistungsunternehmen zurückzuführen.

Die Preise der **Güter für die Gesundheits- und Körperpflege** stiegen innerhalb von zwei Jahren um 18,8 %. Dabei betrug das Preiswachstum von Juli 1990 bis Juli 1991 +10,5 % und von Juli 1991 bis Juli 1992 +7,6 %. Während sich von Juli 1990 bis Juli 1991 vor allem die Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege (+31,4 %) und die Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege (+25,7 %) – hier vor allem Brillen und Brillengläser – überdurchschnittlich verteuerten, waren es von Juli 1991 bis Juli 1992 besonders die Preise von Friseurleistungen (+13,1 %).

Bei den **Gütern für Verkehr und Nachrichtenübermittlung** sind die Preise seit Juli 1990 um insgesamt 19,8 % gestiegen, dabei von Juli 1990 bis Juli 1991 um +13,9 % und von Juli 1991 bis Juli 1992 um +5,2 %.

Die Ursachen für diese Preiserhöhungen liegen zum größten Teil im Subventionsabbau durch Bundes-, Landes- oder Kommunalbehörden.

Das betrifft insbesondere:

- Personenbeförderung mit Stadtbahnen und Bussen: Die Preise seit der Währungsunion veränderten sich um +262,5 % (dabei von Juli 1990 bis Juli 1991 um +147,5 %, von Juli 1991 bis Juli 1992 um +46,5 %).
- Personenbeförderung mit Zügen der Reichsbahn: Die Preissteigerung betrug seit der Währungsunion +95,1 % (dabei von Juli 1990 bis Juli 1991 +74,3 %, von Juli 1991 bis Juli 1992 +11,9 %)
- Brief- und Paketbeförderung durch die Bundespost: Die Preise erhöhten sich seit der Währungsunion um +83,3 % (dabei von Juli 1990 bis Juli 1991 um +77,8 %, von Juli 1991 bis Juli 1992 um +3,1 %).

Bei Fernspreckgebühren gab es im ersten Jahr nach der Währungsunion infolge des Angleichens der Gebühren an das Niveau der alten Länder eine spürbare Preissenkung (-30,5 %). Seitdem sind die Preise jedoch wieder merklich angestiegen. Die Steigerung betrug im Juli 1992 gegenüber Juli 1991 +12,8 %. Erinnert sei auch an die Mineralölsteuererhöhung zum 1. Juli 1991, die die Preise für Kraftstoffe innerhalb eines Monats um 16,1 % in die Höhe trieb. Bemerkenswert hohe Preissteigerungen waren ebenfalls bei bestimmten Dienstleistungen für Kraftfahrzeuge zu beobachten. So erhöhten sich die Preise für fremde Reparaturen an Kraftwagen und -anhängern innerhalb der letzten

zwei Jahre um +23,5 %. Von Juli 1990 bis Juli 1991 stiegen sie um +10,6 % und von Juli 1991 bis Juli 1992 um +11,7 %. Für andere Dienstleistungen für Kraftfahrzeuge mußte man im Juli 1992 14,1 % mehr bezahlen als im Juli 1990. Im Juli 1991 lagen die Preise dafür um +7,1 % über dem Niveau vom Juli 1990. Sie kletterten von Juli 1991 bis Juli 1992 um weitere +6,5 %. Auch hier ist als Hauptursache zu sehen, daß die Lohnkosten bei den betreffenden Dienstleistungsunternehmen stark angestiegen sind, was sich auf die Preise niederschlug.

Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit verteuerten sich in den letzten beiden Jahren um 25,3 %, dabei im ersten Jahr nach der Währungsunion um +17,9 % und im zweiten Jahr um +6,2 %. Extrem stiegen die Preise vor allem für die besonders vom Subventionsabbau betroffenen Leistungen der Kindergärten und -krippen: Die Entgelte für einen Kindergartenplatz kletterten, regional unterschiedlich, um durchschnittlich +267,9 %, für einen Kinderkrippenplatz um +238,2 %. Besonders hoch waren die Steigerungsraten im ersten Jahr nach der Einführung der DM (+207,8 bzw. +162,9 %). Bemerkenswerte Preiserhöhungen im ersten Jahr nach der Währungsunion traten bei folgenden Gütergruppen auf:

- Verbrauchsgüter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit (besonders Papierwaren) +28,1 % (Juli 1991 bis Juli 1992 +2,0 %),
- Dienstleistungen für Bildung, Unterhaltung, Freizeit +52,1 % (Juli 1991 bis Juli 1992 +2,3 %),
- Pflanzen, Güter für die Gartenpflege +18,7 % (Juli 1991 bis Juli 1992 +5,4 %).

Seit Juli 1991 gab es neben den bereits genannten Erhöhungen bei den Gebühren für die Kinderbetreuung überdurchschnittliche Preissteigerungen bei Büchern, Zeitungen und Zeitschriften. Die relative Veränderung Juli 1992 gegenüber Juli 1991 beträgt +15,6 %. Auch für fremde Installationen und Reparaturen an Gebrauchsgütern für Bildung, Unterhaltung, Freizeit liegt die Preissteigerung mit +9,6 % sehr hoch.

Eine starke Preiserhöhung seit der Währungsunion ist mit +46,3 % bei den **Gütern für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Gütern sonstiger Art** zu verzeichnen. Besonders hoch war die Steigerung von Juli 1990 bis Juli 1991 mit +37,7 %. Die Hauptursache besteht in den sprunghaft gestiege-

nen Tarifen für Kfz-Versicherungen. Sie erhöhten sich in diesem Zeitraum um +251,8 %. Für die gesamte Hauptgruppe ergibt sich für das zweite Jahr nach der DM-Einführung eine Teuerungsrate von +6,3 %. Folgende weitere Gütergruppen weisen stärkere Preisveränderungen auf:

- die Preise für Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes stiegen von Juli 1990 bis Juli 1992 um +20,1 % (Juli 1990 bis Juli 1991 +14,1 %, Juli 1991 bis Juli 1992 +5,3 %),
- Dienstleistungen und Reparaturen sonstiger Art verteuerten sich von Juli 1990 bis Juli 1992 um +24,9 % (Juli 1990 bis Juli 1991 +14,5 %, Juli 1991 bis Juli 1992 +9,1 %).

Subventionsabbau und Preisindex

Die hohe Dynamik der Preisentwicklung in den neuen Ländern und Berlin-Ost hat ihre Ursachen vornehmlich in dem sich vollziehenden Umbau des Preissystems und kann in 2 Grundprozesse gegliedert werden:

- a) Subventionsabbau bei einer Reihe von Gütern,
- b) sonstige Preissteigerungen.

Zur Quantifizierung des Einflusses beider Prozesse wurden 2 spezielle Teilindizes berechnet:

- a) Dieser Teilindex enthält Preisveränderungen von Gütern und Leistungen, für die Preisverschiebungen nach der Währungsunion zum größten Teil als Folge der Einschränkung bzw. des Wegfalls staatlicher Zuschüsse auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene erfolgten.

Das betrifft:

- kommunale Gebühren (Wassergebühren, Abwasserbeseitigung, Müllabfuhr, Straßenreinigung, Schornsteinfegergebühren)
- Wohnungsmieten
- Gas
- Elektrizität
- Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege
- Rezeptgebühr
- Verkehrstarife (öffentlicher Personennahverkehr, Deutsche Reichsbahn, Luftfahrt)
- Fernsprechgebühren
- Postgebühren
- Rundfunk- und Fernsehgebühren
- Gebühren für den Besuch von kulturellen Einrichtungen und Sportanlagen (Opern- und Theaterkarten, Schwimmbäder, Lehrgangsgel-

- Gebühr bei den Volkshochschulen)
- Gebühren für die Kinderbetreuung (Kindergarten, Kinderkrippe)
- verschiedene Gebühren (Wettgebühr, Jagdscheingebühr, Fischereigebühr)
- Versicherungstarife
- Kfz-Steuer
- Gebühr für Rechtsberatungen.

b) Preisindex aller übrigen Güter (Preisindex ohne Subventionsabbau)

Die Preise für diese Güter entwickeln sich unter dem Einfluß einer Vielzahl von Ursachen. Neben den auch im früheren Bundesgebiet wirkenden preisbestimmenden Prozessen sind in den neuen Ländern und Berlin-Ost besondere Faktoren wirksam:

- zeitlich begrenzte stark überhöhte Nachfrage nach bestimmten Gütern (Kaufwelle),
- Weiterreichung der durch Tarifverträge verursachten steigenden Lohnkosten (schrittweise Anpassung an das Niveau der Westlöhne) an den Endverbraucher. Das hat, insbesondere bei Dienstleistungen, starke Preissteigerungen zur Folge.

Die Erhöhung des Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte der neuen Länder und Berlin-Ost um 28,7 % seit der Währungsunion setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Entwicklung der Preise für Güter, die vom Subventionsabbau betroffen sind + 176,3 % (dabei Juli 1990 bis Juli 1991 + 69,0 %; Juli 1991 bis Juli 1992 + 63,5 %)
- Preisindex für Güter, bei denen kein Subventionsabbau erfolgte + 13,6 % (+ 8,1 bzw. + 5,1 %).

Die Hauptursache für die starken Verteuerungen der Lebenshaltung in den neuen Ländern und Berlin-Ost bildet somit der Abbau von Subventionen.

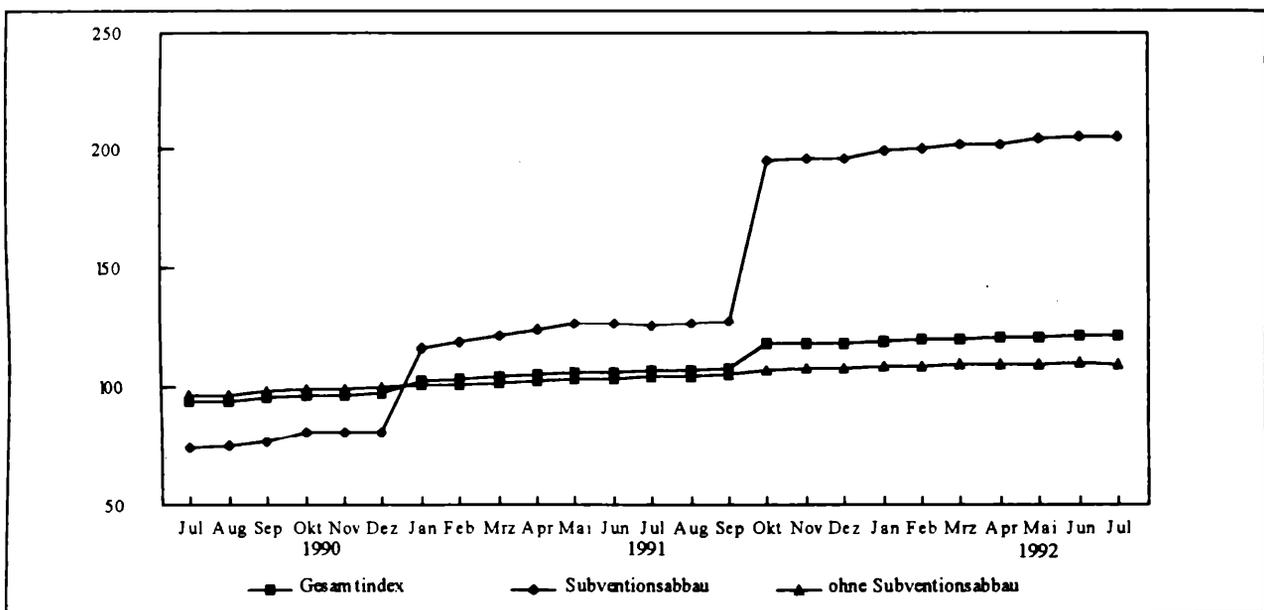
Aus Abbildung 2 ist ersichtlich, daß die Preissprünge beim Gesamtindex fast ausschließlich (bis auf den Monat Juli 1991, als die Mineralölsteuererhöhung den wesentlichen Einfluß ausübte) auf den Abbau von Subventionen bzw. auf die Angleichung der Preise und Tarife an das Niveau des früheren Bundesgebietes zurückzuführen sind. Der Preisindex ohne Subventionsabbau hingegen weist einen relativ gleichförmigen Verlauf auf.

Der Abbau staatlicher Zuschüsse erfolgte schrittweise.

Zeitliche Schwerpunkte des Subventionsabbaus bildeten

- der Januar 1991: mit einem Anstieg des Gesamtindex um +5,3 % gegenüber dem Vormonat, des Index des Subventionsabbaus um +43,3 %, des Index ohne Subventionsabbau um +1,2 %. Ver-

Abbildung 2: Preisindex für die Lebenshaltung, alle Arbeitnehmerhaushalte
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991=100



**Tabelle 2: Preiserhöhungen gegenüber dem Vor-
monat**

Monat	Gütergruppe	Veränderung %
August 1990	Kindergartengebühren	+ 28,3
September 1990	Dienstleistungen für Bildung, Unterhaltung und Freizeit (Theater, Oper, Kino u.ä.)	+ 6,9
	Kindergartengebühren	+ 12,3
Oktober 1990	Lehrgangengebühren der Volkshochschule	+ 37,7
	Rundfunk- und Fernsehgebühren	+ 91,2
Januar 1991	Wassergebühren	+ 305,3
Februar 1991	Gebühren für die Abwasserbeseitigung	+ 251,4
	Elektrizität	+ 193,9
	Gas	+ 166,0
	Personenbeförderung mit Stadtbahnen und Bussen	+ 46,4
	Personenbeförderung mit Zügen der Deutschen Reichsbahn	+ 74,3
	Kinderkrippengebühren	+ 9,3
	Rundfunk- und Fernsehgebühren	+ 11,2
	Kfz-Haftpflichtversicherung	+ 226,1
	Müllabfuhr	+ 230,1
	Personenbeförderung mit Stadtbahnen und Bussen	+ 24,8
März 1991	Kindergartengebühren	+ 8,6
	Personenbeförderung mit Stadtbahnen und Bussen	+ 28,6
April 1991	Kinderkrippengebühren	+ 16,5
	Brief- und Paketbeförderung durch die Bundespost	+ 63,4
Mai 1991	Kindergartengebühren	+ 34,3
	Gas	+ 12,5
Juli 1991	Gebühren für Abwasserbeseitigung	+ 8,2
	Brief- und Paketbeförderung durch die Bundespost	+ 8,8
August 1991	Personenbeförderung mit Stadtbahnen und Bussen	+ 6,1
September 1991	Kinderkrippengebühren	+ 12,4
Oktober 1991	Mieten	+ 313,7
	Umlagen für Heizung und Warmwasser	+ 469,2
Januar 1992	Personenbeförderung mit Stadtbahnen und Bussen	+ 21,6
	Personenbeförderung mit Zügen der Deutschen Reichsbahn	+ 11,9
Februar 1992	Schornsteinfegergebühren	+ 11,9
	Kindergartengebühren	+ 8,6
März 1992	Schornsteinfegergebühren	+ 136,0

ursacht ist diese Entwicklung vor allem durch die Erhöhung der Versorgungstarife (Energie, Gas, kommunale Gebühren) und der Verkehrstarife.

- der Oktober 1991: Der Gesamtindex erhöht sich um 9,5 % gegenüber dem September 1991, der Index des Subventionsabbaus +54,3 %, Index ohne Subventionsabbau +2,4 %. Die Hauptursache besteht in den zum 1. Oktober 1991 erfolgten Mietenerhöhungen.

Weitere bemerkenswerte Preisveränderungen sind in Tabelle 2 dargestellt.

Bei den anderen vom Subventionsabbau betroffenen Gütern (insbesondere betrifft das die Tarife für die Kinderbetreuung und die örtlichen Verkehrstarife) erstrecken sich die Preissteigerungen auf mehrere Monate. Das ist dem Umstand geschuldet, daß die Festlegung dieser Preise und Tarife in Verantwortung der Länder und Gemeinden liegt und Erhöhungen regional zu verschiedenen Zeitpunkten vorgenommen wurden.

Neben dem bereits ausführlich beschriebenen Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte berechnet die amtliche Preisstatistik auch Preisindizes für andere Haushaltstypen (vgl. Tabelle 3). Diese Haushaltstypen unterscheiden sich durch Einkommenshöhe, die Familienzusammensetzung, durch Verbrauchsgewohnheiten voneinander. Zu diesen Haushaltstypen gehören:

- 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit höherem Einkommen
- 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen
- 2-Personen-Rentnerhaushalte

Die Indizes verlaufen weitgehend parallel. Bei den Rentnerhaushalten ist der Anstieg etwas höher.

Preisindex für den 1-Personen-Rentnerhaushalt

Der Warenkorb von Haushalten mit niedrigem Einkommen weicht von dem der oben betrachteten Haushalte mit mittlerem und höherem Einkommen ab. Da die Preise der einzelnen Warengruppen sich deutlich unterschiedlich entwickeln, ist zu erwarten, daß sich dies auch in unterschiedlichen Preisindizes niederschlägt. Bei 1-Personen-Rentnerhaushalten handelt es sich vorwiegend um Rentnerinnen mit relativ niedrigem Einkommen. Dieser Haushaltstyp verfügte im ersten Jahr nach der

Tabelle 3: Preisindex für die Lebenshaltung, verschiedene Haushaltstypen
 Neue Länder und Berlin-Ost
 2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100

Haushaltstyp	Juli 1990	Januar 1991	Juli 1991	Oktober 1991	Juli 1992	Relative Veränderung		
						Juli		
						1992	1991	1992
						gegenüber Juli		
						1990	1990	1991
%								
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit höherem Einkommen	93,7	102,3	106,5	116,3	119,5	+27,5	+13,7	+12,2
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit mittlerem Einkommen	93,6	102,5	107,0	116,6	119,9	+28,1	+14,3	+12,1
2-Personen-Rentnerhaushalt	94,8	102,5	106,2	117,8	121,3	+28,0	+12,0	+14,2

Währungsunion über 798,85 DM durchschnittliches Bruttoeinkommen. ¹ (Im Vergleich: Ein 2-Personen-Rentnerhaushalt besteht aus zwei Rentnern. Im Zeitraum 1. Juli 1990 bis 30. Juni 1991 belief sich das durchschnittliche monatliche Bruttoeinkommen dieser Haushalte auf 1638,75 DM).

Im Statistischen Bundesamt wurden experimentelle Berechnungen mit den Verbrauchsstrukturen eines 1-Personen-Rentnerhaushalts durchgeführt (Ergebnisse dafür liegen bis März 1992 vor). Diese Resultate sind hier im Vergleich mit den 2-Personen-Rentnerhaushalten dargestellt (vgl. Tabelle 4).

Von Juli 1990 bis März 1991 stiegen die Verbraucherpreise für die 1-Personen-Rentnerhaushalte um

über 12 Punkte stärker als für 2-Personen-Rentnerhaushalte. Dies hängt damit zusammen, daß die 1-Personen-Rentnerhaushalte, mit einem etwa um die Hälfte geringeren Haushaltseinkommen als die 2-Personen-Rentnerhaushalte, einen deutlich höheren Anteil der Gesamtausgaben für die vom Subventionsabbau betroffenen Güter aufwenden müssen (vgl. Tabelle 5).

Ähnliche Tendenzen sind auch bei anderen sozial schwachen Gruppen zu vermuten. Diese verfügen über ein geringes Einkommen und müssen damit aber die Ausgaben für Güter, bei denen nicht oder nur in geringem Umfang gespart werden kann (wie Miete, Elektrizität, Gas, Heizung, Verkehrsleistungen), bestreiten. ²

Tabelle 4: Preisindex für die Lebenshaltung
 1-Personen- und 2-Personen-Rentnerhaushalte
 Neue Länder und Berlin-Ost
 2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100

Haushaltstyp	Juli 1990	Januar 1991	März 1991	Oktober 1991	März 1992	Relative Veränderung	
						März 1992 gegenüber	
						Juli 1990	März 1991
				%			
1-Personen-Rentnerhaushalt	94,2	102,6	105,1	127,8	131,2	+39,3	+24,8
2-Personen-Rentnerhaushalt	94,8	102,5	104,1	117,8	120,4	+27,0	+15,7

Tabelle 5: Anteil ausgewählter Güter, die vom Subventionsabbau betroffen sind, an den Gesamtausgaben

1-Personen- und 2-Personen-Rentnerhaushalte
Zeitraum 2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991
Prozent

Ausgaben für	1-Personen-Rentnerhaushalte	2-Personen-Rentnerhaushalte
Kommunale Gebühren	0,4	0,3
Wohnungsmieten	5,6	2,8
Elektrizität	1,6	1,2
Gas	1,5	1,2
Umlagen für Heizung und Warmwasser	0,7	0,5
Personenbeförderung mit Stadtbahnen und Bussen	1,6	0,8
Personenbeförderung mit Zügen der Deutschen Reichsbahn	1,5	0,8
Nachrichtenübermittlung	2,3	1,9
Insgesamt	15,2	9,5

Preisentwicklung in Ost- und Westdeutschland

Betrachtet man die Veränderungsraten des Preisindex für die Lebenshaltung in den neuen Ländern und Berlin-Ost auf der einen und im früheren Bundesgebiet auf der anderen Seite, so stellt man in den meisten Fällen höhere Preissteigerungen in den

neuen Ländern und Berlin-Ost fest. Lediglich bei Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren waren die Erhöhungen in den neuen Ländern im Juli 1992 gegenüber Juli 1990 geringer. Bei den Hauptgruppen Bekleidung, Schuhe sowie Möbel, Haushaltsgeräte ist außerdem seit Juli 1991 eine leicht höhere Preisdynamik im früheren Bundesgebiet festzustellen (vgl. Tabelle 6).

Die insgesamt höheren Teuerungsraten in den neuen Ländern haben den schon beschriebenen Subventionsabbau als Hauptursache. Es wäre jedoch unvollständig, die Erklärung darauf zu beschränken. Berechnet man nämlich für das frühere Bundesgebiet einen Index, der genauso abgegrenzt ist wie der schon erwähnte Index ohne Subventionsabbau in den neuen Ländern, stellt man auch hier größere Steigerungsraten für die neuen Länder fest (vgl. Tabelle 7).

Besonders in den ersten Monaten nach der Währungsunion war der Preisauftrieb in den neuen Ländern bei den Gütergruppen höher, bei denen kein wesentlicher Subventionsabbau mehr erfolgte. So stiegen die Preise vom Juli 1990 bis Dezember 1990 für Möbel, Haushaltsgeräte u.a. Güter für die Haushaltsführung in den neuen Ländern und Berlin-Ost um 4,8 %, im früheren Bundesgebiet dagegen nur um 0,7 %. Ein ähnliches Bild ergibt sich in diesem Zeitraum für die Preise der Güter für die Gesundheits- und Körperpflege. Diese erhöhten

Tabelle 6: Relative Veränderungen des Preisindex für die Lebenshaltung
Prozent

Ausgabegruppe	Relative Veränderung Juli 1992 gegenüber			
	Juli 1990		Juli 1991	
	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
Insgesamt	+28,7	+7,9	+13,1	+3,3
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+4,5	+6,5	+2,2	+2,9
Bekleidung, Schuhe	+23,3	+5,5	+2,1	+2,9
Wohnungsmieten, Energie (o. Kraftst.)	+279,5	+9,6	+141,5	+4,1
Möbel, Haushaltsgeräte u.a. Güter für die Haushaltsführung	+11,1	+6,5	+3,0	+3,5
Güter f.d. Gesundheits- u. Körperpflege	+18,8	+7,1	+7,6	+3,7
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+19,8	+12,3	+5,2	+2,4
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit	+25,3	+6,1	+6,2	+3,8
Güter f. d. pers. Ausstattung, Dienstleistungen d. Beherbergungsgewerbes, Güter sonst. Art	+46,3	+5,9	+6,3	+2,9

Tabelle 7: Relative Veränderungen des Preisindex ohne Subventionsabbau Prozent

Gebiet	Relative Veränderung Juli 1992 gegenüber	
	Juli 1990	Juli 1991
Neue Länder und Berlin-Ost	+13,6	+5,1
Früheres Bundesgebiet	+8,0	+3,1

sich in den neuen Ländern und Berlin-Ost um 6 %, im früheren Bundesgebiet um 0,9 %.

Diese Prozesse schwächten sich im Verlaufe des Jahres 1991 ab (detaillierte Angaben der monatlichen Veränderungsdaten siehe Anhang).

Seit Januar 1992, dem Monat, in dem letztmalig größere Preissteigerungen infolge von Subventionsabbau zu beobachten waren, sind die monatlichen Veränderungsdaten in den neuen und den alten Ländern fast identisch.

Die unterschiedliche Entwicklung der Verbraucherpreisindizes in Ost- und Westdeutschland ist Ausdruck dafür, daß der Prozeß der Angleichung der Verbraucherpreisstrukturen in Ost- und Westdeutschland, der in wesentlichen Teilen mit dem Währungsschnitt vollzogen worden war, noch anhält. Solange die Preisstrukturen noch nicht vollkommen angeglichen sind, so lange besteht ein Unterschied in der Kaufkraft der DM in Ost- und Westdeutschland. Eine Quantifizierung dieser Unterschiede ist allerdings schwierig. Die im Rahmen der monatlichen Verbraucherpreisstatistik vorliegenden Durchschnittspreisangaben sind für solche Zwecke nur unzureichend geeignet. Zur Feststellung vergleichbarer Angaben über absolute Preise bedarf es spezieller Erhebungen, bei denen die preisbestimmenden Merkmale der einzelnen Preisrepräsentanten genau definiert sind.

Einfluß des Subventionsabbaus auf die künftige Preisentwicklung

Auch in der nächsten Zeit ist mit weiteren Steigerungen der ostdeutschen Verbraucherpreisindizes zu rechnen, die auf den Abbau von Subventionen zurückzuführen sind. Von überdurchschnittlichen Steigerungsraten dürften insbesondere betroffen sein:

- Wohnungsmieten
- Elektrizität

- örtliche Verkehrstarife
- Tarife der Deutschen Reichsbahn
- Tarife für die Kinderbetreuung
- Beiträge zu Kfz-Versicherungen.

Den zeitlichen Horizont für diese Preiserhöhungen einzuschätzen ist äußerst schwer. Viele Tarife des öffentlichen Dienstes dürften sich allerdings parallel zur Steigerung der Löhne und Gehälter entwickeln. Die nächste merkliche Preissteigerung wird es im Zuge der zum 1.1.1993 in Kraft tretenden 2. Grundmietenverordnung geben. Demzufolge werden die Grundmieten um einen allgemeinen Sockelbetrag von 1,20 DM/m² erhöht. Entsprechend der Ausstattung der Wohnung werden Abschläge von diesem Sockelbetrag vorgenommen (0,30 DM bei fehlendem Bad und 0,15 DM bei fehlendem Innen-WC). Zuschläge in Höhe von insgesamt max. 0,90 DM auf den Sockelbetrag werden in Abhängigkeit von der Art der Wohnung sowie der Beschaffenheit bzw. dem Zustand des Wohngebäudes erhoben, so daß sich die Grundmiete um 0,75 DM/m² bis 2,10 DM/m² erhöhen wird³. Wenn ein mittlerer Wert von 1,50 DM als realistisch unterstellt wird, ergibt sich eine Anhebung der Wohnungsmiete um etwa 30 % (dabei werden konstante Wohnungsnebenkosten angenommen).

Für andere Güter ist es schwierig, Umfang und Zeitpunkt sowie die Auswirkungen der anstehenden Angleichungen an das Preisniveau der alten Länder zu berechnen.

Wenn man vom Niveau des früheren Bundesgebietes ausgeht, haben die Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost neben den übrigen Preissteigerungen (z.B. Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 1. Januar 1993 auf 15 %) noch folgende Preissprünge zu erwarten:

- Elektrizität ca. + 10 %,
- öffentlicher Personennahverkehr + 30 %,
- Tarife der Deutschen Reichsbahn + 70 %,
- Gebühren für die Kinderbetreuung + 50 %,
- Versicherungstarife + 20 %.

Allein die Preiserhöhungen infolge des Subventionsabbaus und der Mehrwertsteueranhebung werden den Preisindex für die Lebenshaltung der neuen Länder und Berlin-Ost um knapp 5 % in die Höhe treiben. Daneben werden sicherlich noch andere Preissteigerungen (Kerninflation) zu beobachten sein, deren Höhe schwer quantifizierbar ist. Die berechneten Preisstei-

gerungen als Folge von Subventionsabbau und Mehrwertsteuererhöhung ergaben sich unter Berücksichtigung der gegenwärtig verwendeten Verbrauchsstrukturen (2. Halbjahr 1990 / 1. Halbjahr 1991).

Nun waren diese Strukturen seit dem Juli 1991 gravierenden Veränderungen unter dem Einfluß mehrerer Faktoren (Einkommensveränderungen,

Preisveränderungen, Abflauen von Kaufwellen) ausgesetzt. Dabei haben sich mit großer Sicherheit die Anteile von Gütern mit Subventionsabbau (Mieten, Haushaltsenergie, Verkehrstarife) an den Gesamtausgaben erhöht. Deshalb dürfte der Preisauftrieb als Folge des Subventionsabbaus in den neuen Ländern und Berlin-Ost bei Berücksichtigung aktueller Verbrauchsstrukturen etwas höher ausfallen als die oben angeführten 5 %.

Silvia Köhler
Klaus Pöttsch

¹ Durch das Inkrafttreten des Rentenanpassungsgesetzes zum 1. Januar 1992 und der damit verbundenen günstigen Regelung für Witwen- bzw. Witwerrenten hat sich das Einkommen dieser Haushalte zum Teil deutlich überproportional erhöht.

² Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Auswirkungen dieser starken Steigerungen teilweise durch die gleichzeitige Zahlung von Wohngeld und andere

Vergünstigungen wie z. B. verbilligten Verkehrstarifen für einkommensschwache Haushalte abgedeckt werden konnten.

³ Bei Wohnraum in Einfamilienhäusern in Gemeinden, die am 5. August 1992 mehr als 20 000 Einwohner zählten, erhöht sich dieser Betrag um 0,30 DM, in Gemeinden, deren Einwohnerzahl erst später 20 000 übersteigt, von diesem Zeitpunkt an.

Verfügbares Einkommen und ausgewählte Ausgaben der privaten Haushalte 1989 bis 1991

Vorbemerkung

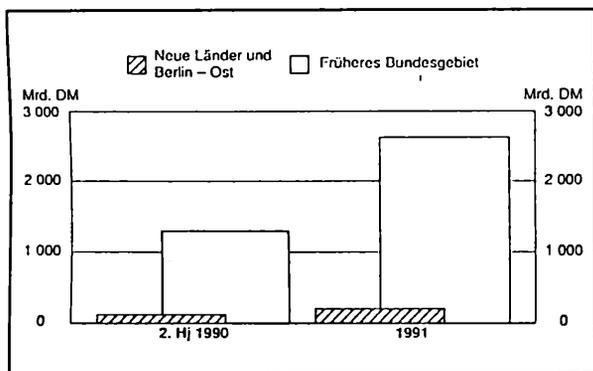
Der Beitrag stellt die wirtschaftliche Lage der Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost anhand ausgewählter gesamtwirtschaftlicher Aggregate und relevanter Ausgabenpositionen des Privaten Verbrauchs dar. Die Studie, deren Ziel die schnelle Bereitstellung eines Gesamtüberblickes ist, konzentriert sich auf die Ausgaben aller Haushalte für bestimmte Ausgabenpositionen.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Ein Vergleich der gesamtwirtschaftlichen Situation im Gebiet der neuen Länder und Berlin-Ost mit der im früheren Bundesgebiet auf DM-Basis ist zunächst nur für den Zeitraum ab der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, das heißt ab dem 2. Halbjahr 1990, möglich. Vergleichbare DM-Angaben für die ehem. DDR vor dem 1. Juli 1990 liegen gegenwärtig nicht vor. Die Umwertung von Mark-Angaben in DM-Angaben bedarf noch konzeptioneller Klärung.

In den Vergleich eingeflossen sind voll vergleichbare Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) für die ehem. DDR in Mark der DDR, die in der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes berechnet wurden. Diese für 1989 und das 1. Halbjahr 1990 vorliegende Rechnung erlaubt es, zwischen den neuen und alten den Ländern Relativvergleiche vorzunehmen.

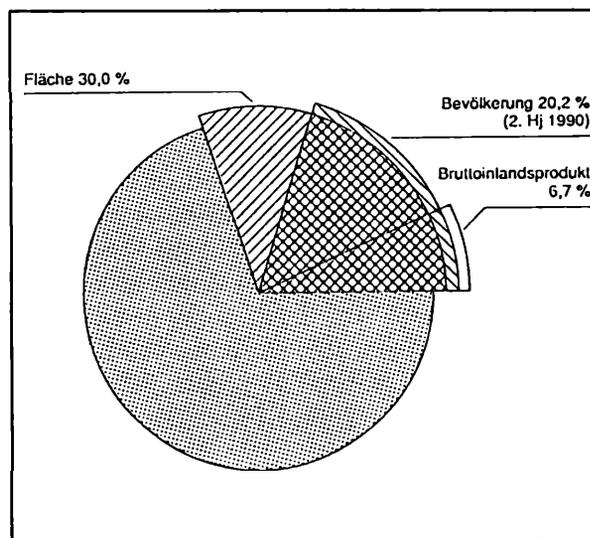
Abbildung 1: Bruttosozialprodukt in Preisen von 1991



Das Bruttosozialprodukt (BSP) im Gebiet der neuen Länder und Berlin-Ost in Preisen des Jahres 1991 betrug im 2. Halbjahr 1990 rund 113,3 Mrd. DM; 1991 waren es 195,4 Mrd. DM (vgl. Abbildung 1). Das entsprach 8,0 % (2. Hj. 1990) bzw. 6,9 % (1991) der gesamtdeutschen Werte.

Dem steht ein Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost 1991 an den Einwohnern von rund 20 % und an der Fläche von rund 30 % (vgl. Abbildung 2) gegenüber.

Abbildung 2: Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost an Deutschland 1991

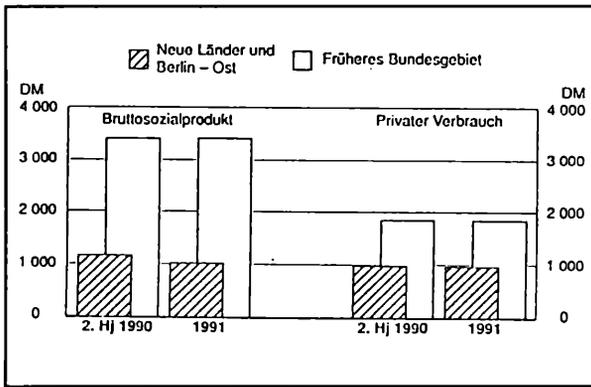


Je Einwohner betrug das reale BSP im 2. Halbjahr 1990 in den neuen Ländern und Berlin-Ost monatlich im Durchschnitt 1200 DM, 1991 waren es 1000 DM. Das sind etwa 30 % der wirtschaftlichen Pro-Kopf-Leistung im früheren Bundesgebiet mit monatlich 3400 DM im 2. Halbjahr 1990 und im Jahr 1991.

In der Versorgung der privaten Haushalte mit Waren und Dienstleistungen war der Unterschied zwischen den beiden Teilen Deutschlands dagegen nicht so deutlich ausgeprägt.

Der Private Verbrauch je Einwohner betrug 1991 monatlich in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1000 DM und im früheren Bundesgebiet 1900 DM (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3: Bruttosozialprodukt und Privater Verbrauch (real) je Einwohner, monatlich



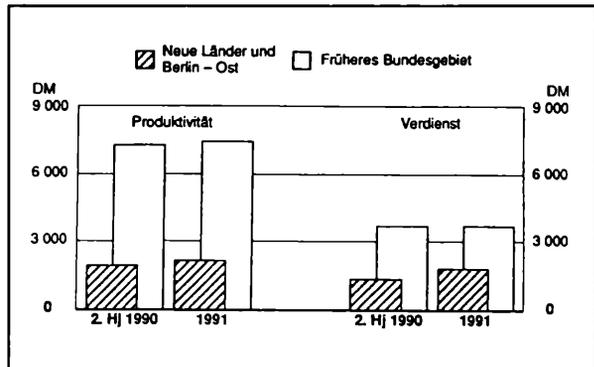
Von Interesse ist auch ein Vergleich der Verdienste und der Produktivität in beiden Teilen Deutschlands. Die im Gebiet der neuen Länder beschäftigten Arbeitnehmer verdienten im 2. Halbjahr 1990 monatlich im Durchschnitt brutto einschließlich der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung 1360 DM und 1810 DM 1991. Der Abstand zu ihren Kollegen im früheren Bundesgebiet (3710 DM sowohl im 2. Halbjahr 1990 als auch im Jahr 1991) verminderte sich von 63 auf 51 %. Der Abstand in der durchschnittlichen Arbeitsproduktivität - gemessen am Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen nach dem Arbeitsortkonzept - war dagegen viel größer. Im 2. Halbjahr 1990 erreichte sie in den neuen Ländern und Berlin-Ost nur 27 % und 1991 etwa 29 % des Niveaus im früheren Bundesgebiet (vgl. Abbildung 4).

Die Zusammensetzung der letzten inländischen Verwendung von Waren und Dienstleistungen, zu der der Private Verbrauch, der Staatsverbrauch und die Bruttoinvestitionen zählen, unterscheidet sich in beiden Teilen Deutschlands nicht so stark wie das Pro-Kopf-Niveau.

Wie aus Abbildung 5 hervorgeht, haben die privaten Haushalte in der ehem. DDR im 1. Halbjahr 1990 anteilig rund 4 % und im 2. Halbjahr 1990 rund 1 % mehr von den Gütern der letzten inländischen Verwendung verbraucht als im früheren Bundesgebiet. Das war vor allem auf umfangreiche "Schlußkäufe" privater Haushalte von "DDR-Waren" im 1. Halbjahr 1990 und die Deckung eines gewissen "Nachholbedarfs" nach der Verfügbarkeit von DM im 2. Halbjahr 1990 zurückzuführen. An Hand ausgewählter Ausgabenpositionen des Privaten Verbrauchs und unter Berücksichtigung

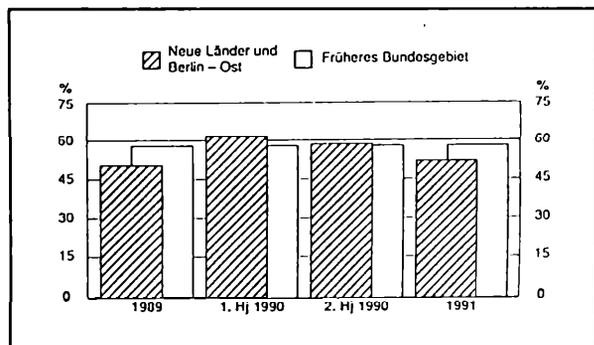
von Preisveränderungen wird nachfolgend diese Entwicklung vertieft untersucht.

Abbildung 4: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Produktivität) und Brutto Lohn- und -gehaltsumme je Arbeitnehmer (Verdienst), monatlich



Im allgemeinen ist es üblich, die Verwendungsaggregate in Relation zum Bruttosozialprodukt darzustellen. Diese Bezugsgröße ist jedoch für das Gebiet der neuen Länder ab 1990 nur sehr eingeschränkt aussagefähig. Zum Sozialprodukt rechnen nicht die Waren und Dienstleistungen, die aus der übrigen Welt - hierzu zählen bei regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch die übrigen Teile des Landes - stammen. Diese werden vielmehr von der letzten Verwendung von Gütern abgezogen.

Abbildung 5: Anteil des Privaten Verbrauchs an der letzten inländischen Verwendung



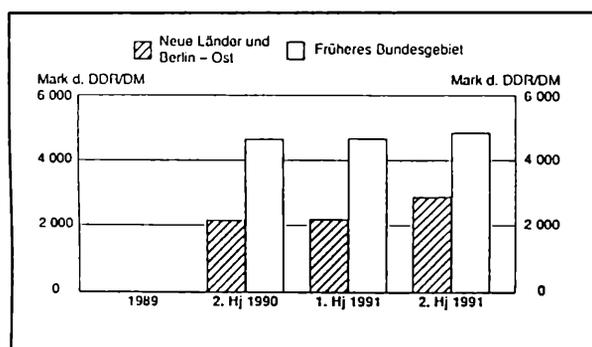
Da die neuen Länder ab 1990 wesentlich mehr Waren und Dienstleistungen bezogen ("einführten"), als sie in die übrige Welt lieferten ("ausführten"), ist der Außenbeitrag stark negativ, und das Sozialprodukt sinkt um diesen Betrag. Daher war das Bruttosozialprodukt der neuen Länder 1991 (195,1 Mrd. DM) nur rund 10 Mrd. DM höher als der Private Verbrauch (186,7 Mrd. DM). Parallel mit der Zunahme des Einfuhrüberschusses (negativer Außenbeitrag) der neuen

Länder nahm der "Anteil" des Privaten Verbrauchs am BSP zu und erreichte 95,6 % im Jahr 1991. Ein Anteil des Privaten Verbrauchs, der fast das gesamte BSP umfaßt, ist aber nur schwer zu verstehen (er wird allein durch erhebliche finanzielle Übertragungen an den Sektor Private Haushalte ermöglicht). Deswegen wird in diesem Beitrag die letzte inländische Verwendung von Gütern dem sonst üblichen Bruttosozialprodukt als Bezugsgröße vorgezogen.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Angaben über das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Gebiet der ehem. DDR für 1988 nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen liegen noch nicht vor. In dem Zeitraum seit der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost im 2. Halbjahr 1991 um rund ein Drittel höher als im 2. Halbjahr 1990.

Abbildung 6: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Haushalt und Monat



Verglichen mit dem früheren Bundesgebiet, beträgt das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Haushalt und Monat 60 % in den neuen Ländern und Berlin-Ost im 2. Halbjahr 1991. Auch die Anteile der einzelnen Einkommenskomponenten sind in den neuen Ländern und Berlin-Ost wesentlich anders als im früheren Bundesgebiet. Bezogen auf das verfügbare Einkommen, sind der Beitrag der von den privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen mit 34,4 % gegenüber 35,3 % und der Beitrag der Nettolohn- und -gehaltsumme mit 53,1 % gegenüber 49,1 % deutlich höher und der Beitrag der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen mit 15,2 % gegenüber 30,2 % deutlich geringer als im früheren Bundesgebiet. Die Angaben beziehen sich auf das 2. Halbjahr 1991.

Privater Verbrauch Einführung

Für die Bürger der ehem. DDR haben sich die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion Mitte 1990 und der Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland im Oktober 1990 wirtschaftlich wesentlich durch die direkte Verfügbarkeit von Waren westlicher Produktion, die Umstellung der Konten von Mark auf DM sowie durch völlig veränderte Preisrelationen zwischen den einzelnen Gütern bemerkbar gemacht. Das hatte massive unmittelbare Auswirkungen auf die Verwendung der Einkommen für einzelne Ausgabenarten im 2. Halbjahr 1990. Im 1. Halbjahr 1991 klang der unmittelbare "Nachholbedarf", der sich bei einzelnen Gütern konzentriert hatte, allmählich aus; es trat eine gewisse Gewöhnung an die neuen Preise und das neue Warensortiment ein. Auf die Einkommen wirkten die langsame Annäherung an das westliche Verdienstniveau, die Umstellung des gesamten Sozialversicherungs- und Rentensystems und die immer stärker werdende Arbeitslosigkeit. Im 2. Halbjahr 1991 war die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte in den neuen Bundesländern von drei Faktoren geprägt: Die Preise einiger wichtiger Güter, die bis dahin noch gestützt waren, wurden teilweise oder vollständig an das Niveau des früheren Bundesgebietes angepaßt; die Einkommen der Arbeitnehmer und der Rentner stiegen beachtlich, und die Zahl der Arbeitslosen mit geringerem Einkommen nahm weiter zu.

Im folgenden werden diese Veränderungen und ihre Auswirkungen auf einzelne Ausgabenarten grafisch dargestellt und textlich kommentiert. Der Vergleich gegenüber den Ausgaben im Jahr 1989 - in Mark der DDR - zeigt das Ausmaß des vollzogenen Wandels an. In der Gegenüberstellung zu den Ausgaben im früheren Bundesgebiet wird deutlich, wo noch Unterschiede bestehen. Die Darstellung beschränkt sich auf ausgewählte wichtige Ausgabenarten. Die Anlage zeigt die Ergebnisse im Zusammenhang.

Bei einigen der im folgenden genauer betrachteten Ausgabearten wird auch auf die Preisänderungen eingegangen. Im wesentlichen handelt es sich um die Waren und Dienstleistungen, deren Preise im Verlauf des Jahres 1991 aufgrund von administrativen Maßnahmen nicht mehr gestützt oder auf andere Weise an das Niveau im früheren Bundesgebiet herangeführt wurden. Es ist darauf hinzuweisen, daß die verwendeten Preisindizes lediglich die Entwicklung nach Einführung der

Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion darstellen. Die erste mit massiven Preisveränderungen verbundene Phase, nämlich den Übergang von den Verhältnissen in der DDR auf die Situation nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, bilden sie nicht ab. In der vorliegenden Studie werden bei der Darstellung der Ausgaben für Nahrungsmittel, für Damen-Oberbekleidung, für Möbel, für Kraftstoffe sowie für Radio-, Fernseh- und Phonogeräte hilfsweise die Ergebnisse einer speziellen Preisstatistik herangezogen, um die Auswirkungen des "Systemwechsels" zumindest illustrieren zu können. Es handelt sich um die Berechnung von sogenannten Verbrauchergeldparitäten, für die Mitte Mai 1990 in Berlin-West und Berlin-Ost Einzelpreise von 575 annähernd vergleichbaren einzelnen Gütern erhoben worden sind. Die Zusammenfassung der einzelnen Preisverhältnisse "Westpreis" (in DM) zu "Ostpreis" (in Mark der DDR) oder umgekehrt nach einem bestimmten Gewichtungsschema gibt einen Anhaltspunkt für die wechselseitige Kaufkraft der beiden Währungen. Wegen des stark unterschiedlichen Preisniveaus in der ehem. DDR und im früheren Bundesgebiet bei den meisten Gütern des Privaten Verbrauchs führen Vergleiche von Ausgabebeträgen in Mark der DDR und in DM nur dann nicht zu irreführenden Schlußfolgerungen, wenn zugleich auf die Preisniveauunterschiede hingewiesen wird.

Für die neuen Länder und Berlin-Ost kann über die gesamtwirtschaftliche Betrachtung einzelner Ausgabenarten hinaus anhand der Ergebnisse der Haushaltsbudgeterhebung, einer monatlichen repräsentativen Erhebung der Einnahmen und Ausgaben von rund 5 000 Haushalten, auch nach einzelnen Haushaltstypen (z.B. Doppelverdienerhaushalt, Arbeitnehmerhaushalt, Rentnerhaushalt) differenziert werden.

Eine gewisse Unschärfe in der Darstellung ergibt sich daraus, daß den Angaben zu den alten Ländern die Käufe der privaten Haushalte im Inland zugrundeliegen. Diese schließen nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch die Käufe "Gebietsfremder" im Inland ein. Normalerweise handelt es sich bei den Gebietsfremden überwiegend um Touristen. Seit der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion entfallen aus der Sicht des früheren Bundesgebietes namhafte Beträge der Käufe der Gebietsfremden auf Käufe von Einwohnern der neuen Länder und Berlin-Ost in den alten Ländern.

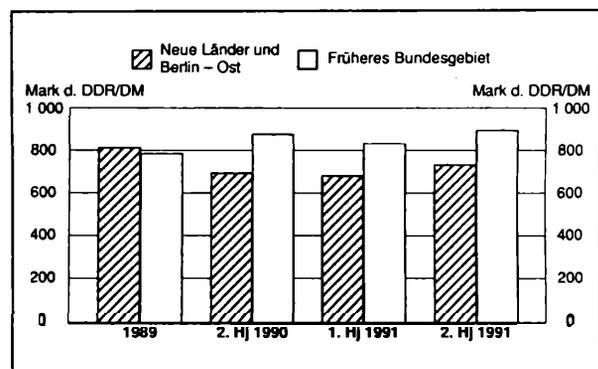
Die Angaben für die neuen Länder beruhen weitgehend auf den (modifizierten) Ergebnissen der

Statistik des Haushaltbudgets, einer Statistik der DDR, die übergangsweise bis Ende 1992 weitergeführt wird. In bezug auf die Genauigkeit der Ergebnisse ist die Einschränkung zu machen, daß zuverlässige Angaben über die soziale Struktur der Bevölkerung in den neuen Ländern, die für die Hochrechnung benötigt werden, erst mit dem Mikrozensus 1991 vorliegen werden.

Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren

Vor der Wende haben die Haushalte in der ehem. DDR in Mark der DDR mehr für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren als nach der Währungsumstellung in D-Mark ausgegeben. Das ist bemerkenswert, da die Preise für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im 1. Halbjahr 1990 in Berlin-Ost im Durchschnitt – gewogen mit den Verbrauchsgewohnheiten der DDR-Haushalte – tiefer waren als in Berlin-West.

Abbildung 7: Ausgaben je Haushalt und Monat für Nahrungsmittel



Bei einem strikt auf die nominalen Preise begrenzten Vergleich und unter Außerachtlassung der Umstände, die mit einem wenig differenzierten Warenangebot, teilweise ungleichmäßiger zeitlicher und regionaler Verfügbarkeit der Waren sowie Qualitätsunterschieden einhergingen, mußten die Haushalte in Berlin-Ost 0,74 Mark der DDR für eine Gütermenge zahlen, die in Berlin-West 1,00 DM kostete. Wären – als reines Gedankenexperiment – für die im Jahr 1989 in der ehem. DDR gekauften Nahrungsmittel westliche Preise zu zahlen gewesen, dann hätten dafür 1 100 DM statt 814 Mark aufgewendet werden müssen. Im Vergleich zu diesem gedanklich konstruierten Ausgabenbetrag lag der tatsächlich von den Haushalten geleistete Ausgabenbetrag im 2. Halbjahr 1990 – als tatsächlich West-Preise gezahlt wurden – bei 700 DM. Die Differenz bildet einen Anhaltspunkt für die Verschiebungen

bei den gekauften Mengen. Beispielhaft kann diese Überlegung an der Warenposition Brot und Backwaren aus Brotteig verdeutlicht werden. Für die gleiche Menge Brot, die im Osten 1 Mark der DDR kostete, mußten im Westen 2,50 DM bezahlt werden. Im Osten gab ein Haushalt für Brot monatlich rund 40 Mark der DDR aus.

In West-Preisen hätten dafür 100 DM aufgewendet werden müssen. Tatsächlich wurden im 1. Halbjahr 1991 für Brot und Backwaren 55 DM ausgegeben. Aus dem Unterschied zwischen dem fiktiven und dem tatsächlichen Ausgabenbetrag kann indirekt darauf geschlossen werden, daß die gekaufte Brotmenge auf etwas mehr als die Hälfte zurückging. Das bedeutet nun nicht – um es überspitzt zu formulieren –, daß im Beitrittsgebiet wegen der Preissteigerungen eine Hungersnot entstanden ist. Vielmehr wird deutlich, in welchem Maße die extrem hoch subventionierten Brotpreise auch zu einer artfremden Verwendung von Brot (z.B. als Viehfutter) führten.

Neben der völlig veränderten Preisstruktur haben in der Übergangszeit die Haushalte mit Wirkung auf die Ausgaben versucht, die zu erwartenden höheren Preise durch Vorratskäufe zu antizipieren. Dem relativ niedrigen Ausgabenbetrag im 2. Halbjahr 1990 und im 1. Halbjahr 1991 standen höhere Ausgaben im 1. Halbjahr 1990 (hier nicht dargestellt) – noch zu DDR-Preisen – für lagerfähige Nahrungsmittel gegenüber.

Der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren am gesamten Privaten Verbrauch betrug in der ehem. DDR rund 40 %. In der Zeit nach der Wende hat sich dieser Anteil auf etwa 30 % stabilisiert. In den alten Ländern und Berlin-West machte er nur 20 % aller Ausgaben für den Privaten Verbrauch aus. Absolut gesehen betragen die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in den neuen Ländern je Haushalt 1991 etwa 82 % des Wertes, den die Haushalte im früheren Bundesgebiet für diese Gütergruppe ausgeben.

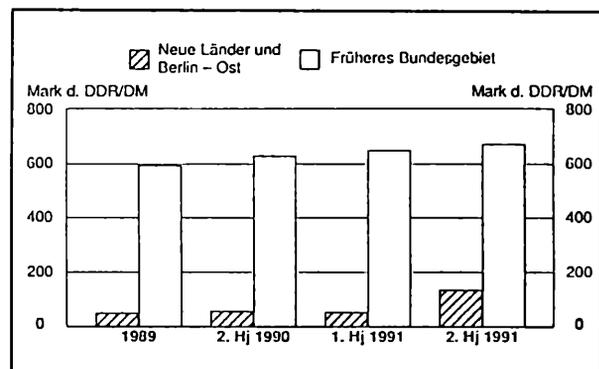
Wohnungsvermietung

Die Ausgaben für Wohnungsmieten blieben zunächst von der Wende weitgehend unberührt. Erst im 2. Halbjahr 1991 stiegen sie an, wobei die Erhöhung mit dem 4. Vierteljahr einsetzte. Sie ist rein preisbedingt. Der Preisindex für Wohnungsmieten stieg von September 1991 zu Oktober 1991 auf knapp den vierfachen Wert, das heißt, im Durchschnitt haben sich die Mieten

für Wohnungen gleicher Größe und Qualität vervierfacht.

Dieser starken Mietpreissteigerung in den neuen Ländern und Berlin-Ost steht gegenüber, daß die Ausgaben für Mieten zuvor nur sehr gering waren. Ihr Anteil am gesamten Privaten Verbrauch betrug in der ehem. DDR nur etwas mehr als 2 %. Im 4. Vierteljahr 1991 hat er sich auf gut 8 % erhöht. Im früheren Bundesgebiet liegt er zwischen 16 und 17 %. Absolut gesehen gaben die Haushalte für Wohnungsmieten (einschl. eines unterstellten Entgeltes für selbstgenutztes Wohnungseigentum) je Haushalt in den neuen Ländern und Berlin-Ost im 4. Vierteljahr 1991 nur etwa 32 % des Wertes der Haushalte im früheren Bundesgebiet aus. Trotz der erheblichen Mietpreissteigerung sind die Mietausgaben, verglichen mit denen im früheren Bundesgebiet, also noch gering.

Abbildung 8: Ausgaben je Haushalt und Monat für Wohnungsmieten



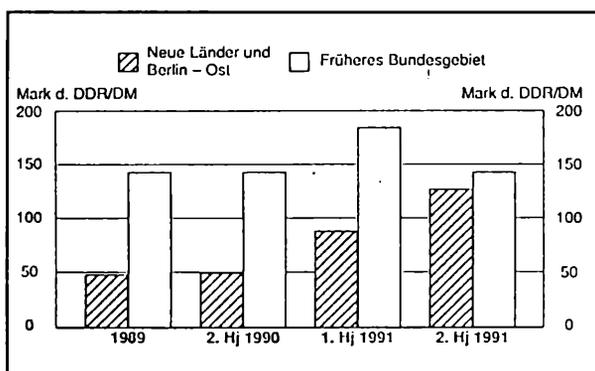
Energie (ohne Kraftstoffe)

Die Ausgaben der privaten Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost für Energie werden im wesentlichen von den Ausgaben für Elektrizität und für feste Brennstoffe (Kohle, Braunkohle) bestimmt. Beide waren in dem betrachteten Zeitraum von starken Preisbewegungen geprägt. Das Preisniveau für Elektrizität betrug in der ehem. DDR etwa ein Viertel des Preisniveaus im früheren Bundesgebiet. Bei festen Brennstoffen war der Preisunterschied noch ausgeprägter, hier betrug das Preisniveau in der ehem. DDR ein Fünftel des Preisniveaus im früheren Bundesgebiet. Nach der Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion wurden beide Preisniveaus dem westlichen angenähert, haben es jedoch noch nicht voll erreicht.

Bei Elektrizität sprang der Preisindex (1990/91=100) von einem Indexstand von 50,5 im Dezember 1990 auf 148,4 im Januar 1991, das heißt, das Preisniveau verdreifachte sich.

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den festen Brennstoffen. Hier stieg der Preisindex von 80,0 Indexpunkten im Dezember 1990 zunächst auf 104 Indexpunkte im Januar 1991 und dann im weiteren Verlauf des Jahres bis auf 172 Indexpunkte im Dezember 1991. Insgesamt mußten die Haushalte damit Ende 1991 gut doppelt soviel für feste Brennstoffe aufwenden wie ein Jahr zuvor.

Abbildung 9: Ausgaben je Haushalt und Monat für Energie (ohne Kraftstoffe)



Von den Preisen, wie sie im früheren Bundesgebiet gelten, sind die neuen Länder und Berlin-Ost bei Elektrizität um knapp 20 % und bei festen Brennstoffen noch um rund 35 % entfernt, mit weiteren Preisanhebungen muß also gerechnet werden.

Der Anteil der Ausgaben für Energie (ohne Kraftstoffe) am gesamten Privaten Verbrauch betrug 1989 in der ehem. DDR 2,3 %, in den neuen Ländern und Berlin-Ost beträgt er im 2. Halbjahr 1991 5 %. Im früheren Bundesgebiet liegt er um 4 %.

Absolut gesehen gaben die Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991 für Energie (ohne Kraftstoffe) 11 % weniger aus als die Haushalte im früheren Bundesgebiet.

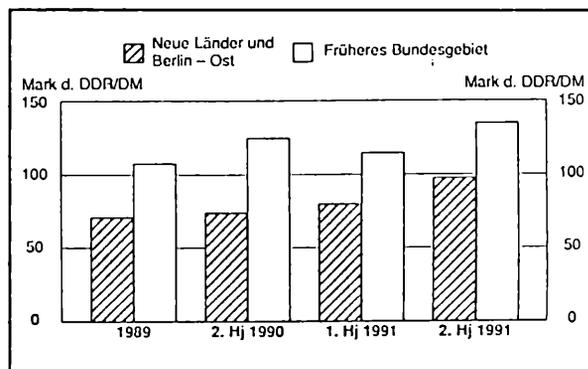
Kraftstoffe

Mit den gewonnenen Reisemöglichkeiten und der steigenden Motorisierung nahmen in den neuen Ländern und Berlin-Ost auch die Ausgaben für Kraftstoffe stark zu. Im 2. Halbjahr 1990 war zwar der Ausgabenbetrag (in DM) nur unwesent-

lich höher als im Jahr 1989 (in Mark der DDR); wegen der erheblich niedrigeren Preise, die im Verhältnis zu den DDR-Preisen nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion galten, entspricht ihm jedoch eine um die Hälfte höhere Menge. Der gegenüber dem 1. Halbjahr 1991 um 25 % höhere Ausgabenbetrag des 2. Halbjahres 1991 ist zum größeren Teil preisbedingt. Die Mineralölsteuer ist angehoben worden und hat die Kraftstoffe um rund 17 % verteuert.

Der Anteil der Ausgaben für Kraftstoffe am gesamten Privaten Verbrauch betrug im 2. Halbjahr 1991 in den neuen Ländern 3,9 %. Er war damit höher als in den alten Bundesländern, wo er um 3 % liegt.

Abbildung 10: Ausgaben je Haushalt und Monat für Kraftstoffe



Je Haushalt wurden im 2. Halbjahr 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost für Kraftstoffe etwa 28 % weniger ausgegeben als im früheren Bundesgebiet.

Möbel

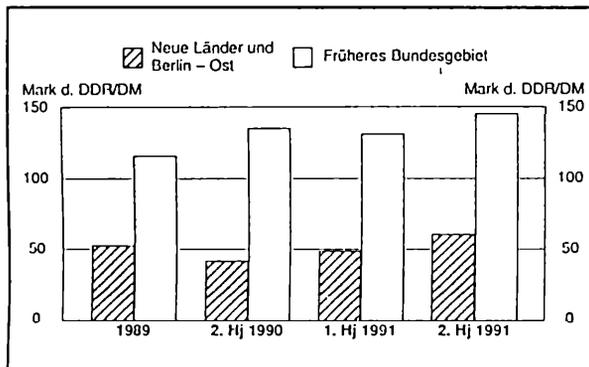
Die Ausgaben im 2. Halbjahr 1990 (in DM) waren niedriger als im Jahr 1989 (in Mark der DDR). Sie erreichten im 2. Halbjahr 1991 annähernd wieder das Niveau des Jahres 1989 und gingen im 2. Halbjahr 1991 darüber hinaus.

Nach den Ergebnissen der Statistik über die Verbrauchergeldparitäten zwischen der ehem. DDR und der Bundesrepublik Deutschland waren Möbel vergleichbarer Qualität in der ehem. DDR etwa doppelt so teuer wie in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Anteil der Ausgaben für Möbel am gesamten Privaten Verbrauch liegt in den neuen Ländern etwas über 2 %. Im früheren Bundesgebiet beträgt er gut 3 %. Absolut gesehen betragen die

Ausgaben für Möbel je Haushalt in den neuen Ländern im 2. Halbjahr 1991 rund 40 % des Wertes, der im früheren Bundesgebiet ausgegeben wurde.

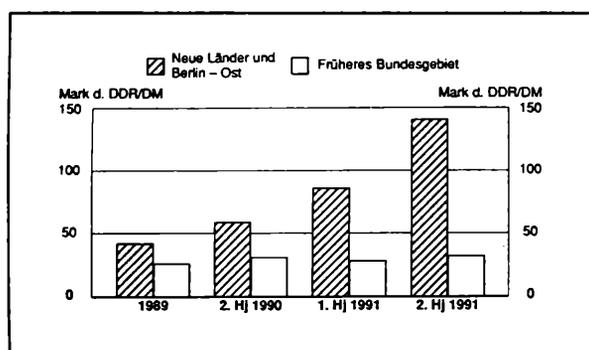
Abbildung 11: Ausgaben je Haushalt und Monat für Möbel



Baustoffe, Handwerkerleistungen

Die Ausgaben der privaten Haushalte für Baustoffe und Handwerkerleistungen in den neuen Ländern haben sich stark erhöht. Sie waren im 2. Halbjahr 1991 mehr als doppelt so hoch wie im 2. Halbjahr 1990. Vermutlich hat ein erheblicher Teil dieser Ausgaben für die eigene Wohnung werterhöhenden, das heißt investiven und nicht werterhaltenden, das heißt konsumtiven Charakter.

Abbildung 12: Ausgaben je Haushalt und Monat für Baustoffe und Handwerkerleistungen



Der Anteil der Ausgaben für Baustoffe und Handwerkerleistungen am Privaten Verbrauch betrug in der ehem. DDR im Jahr 1989 rund 2 %. Im 2. Halbjahr 1991 lag er in den neuen Ländern über 5 %. Im früheren Bundesgebiet betrug der Anteil weniger als 1 %.

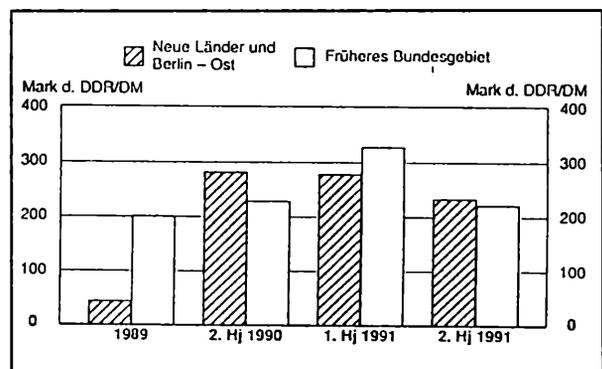
Absolut gaben die Haushalte in den neuen Ländern für Baustoffe und Handwerkerleistungen je Haushalt das Viereinhalbfache desjenigen im

früheren Bundesgebiet aus. Das macht den Nachholbedarf vor allem in der Wohnungsrenovierung deutlich.

Personenkraftwagen

Die Ausgaben der Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost für Personenkraftwagen sind nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion sprunghaft angestiegen und haben das erreichte hohe Niveau bis zum Ende des Beobachtungszeitraumes nicht verlassen. Im 2. Halbjahr 1990 wurde für gebrauchte PKW (60 %) mehr als für neue (40 %) ausgegeben. Im 1. Halbjahr 1991 verlagerte sich der Schwerpunkt auf Neuwagenkäufe (70 %).

Abbildung 13: Ausgaben je Haushalt und Monat für Personenkraftwagen



Der Anteil der Ausgaben für PKW am gesamten Privaten Verbrauch betrug in der ehem. DDR im Jahr 1989 rund 2 %. Im 2. Halbjahr 1990 und im 1. Halbjahr 1991 betrug er in den neuen Ländern und Berlin-Ost gut 13 %, im 2. Halbjahr 1991 gut 9 %. Im früheren Bundesgebiet betrug er gut 5 %, im 1. Halbjahr 1991 knapp 8 %.

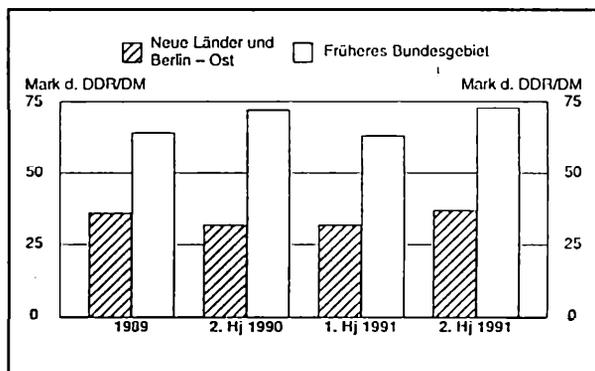
Der absolute Betrag der Ausgaben für PKW je Haushalt lag im 2. Halbjahr 1990 und im 2. Halbjahr 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost höher als im früheren Bundesgebiet. Der Besitz eines PKW aus westlicher Produktion war für die Haushalte nach der Währungsumstellung offenbar ein vorrangiges Ziel ihrer Wünsche. Vierzig Jahre lang hatten sie diesen für sie nicht erfüllbaren Traum nur bei Westbesuchern bestaunen können.

Fremde Verkehrsleistungen

Zu den (fremden) Verkehrsleistungen zählen die Entgelte für die Beförderung in Zügen, Straßenbahnen, Bussen, mit Taxi, Schiff oder Flugzeug.

Die Ausgaben für Verkehrsleistungen in den neuen Ländern (in DM) haben sich gegenüber den Ausgaben in der ehem. DDR (in Mark der DDR) kaum geändert. Das Preisniveau für fremde Verkehrsleistungen war in der ehem. DDR etwa halb so hoch wie in der Bundesrepublik Deutschland. Beginnend mit dem Jahresanfang 1991, wurden die Beförderungstarife nach und nach auf das westliche Niveau umgestellt. Der Preisindex für diese Gütergruppe sprang von einem Indexstand von 68,4 im Dezember 1990 auf einen Indexstand von 104,2 im Januar 1991; im Dezember 1991 betrug er 146,4 Indexpunkte. Die weitgehend unveränderten Ausgaben weisen darauf hin, daß die Haushalte auf diese Preissteigerungen mit einer Verminderung der gekauften Mengen reagiert haben. Dazu hat vermutlich beigetragen, daß sich Fahrten auf andere Verkehrsmittel (private PKW) verlagert haben und daß wegen der hohen Arbeitslosigkeit Fahrten im Berufsverkehr entfallen sind.

Abbildung 14: Ausgaben je Haushalt und Monat für fremde Verkehrsleistungen



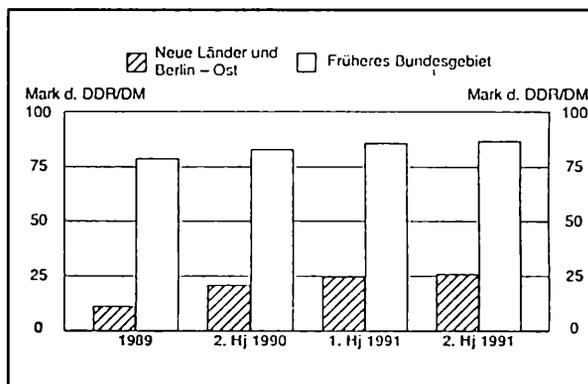
Der Anteil der Ausgaben für fremde Verkehrsleistungen am gesamten Privaten Verbrauch betrug in der ehem. DDR 1,8 % und 1,4 % in den neuen Ländern und Berlin-Ost im 2. Halbjahr 1991. In den alten Ländern war er etwa gleich hoch. Absolut gesehen betragen die Ausgaben für Verkehrsleistungen je Haushalt in den neuen Ländern 1991 im 2. Halbjahr 50 % des Betrages, der im früheren Bundesgebiet ausgegeben wird.

Nachrichtenübermittlung

Zu den Ausgaben für die Nachrichtenübermittlung zählen vor allem die Telefongebühren und das Porto für Briefe und Pakete. Die Ausgaben nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion (in DM) sind etwa doppelt so hoch wie in der ehem. DDR (in Mark der DDR). Ein großer Teil der höheren Ausgaben ist vermutlich auf

Preiseffekte zurückzuführen. In der ehem. DDR betrug das Preisniveau der Nachrichtenübermittlung 63 % des westdeutschen Preisniveaus.

Abbildung 15: Ausgaben je Haushalt und Monat für Nachrichtenübermittlung



Der Anteil der Ausgaben für Nachrichtenübermittlung am gesamten Privaten Verbrauch machte in den neuen Ländern und Berlin-Ost rund 1 % gegenüber gut 2 % in den alten Ländern aus. Absolut wendeten die Haushalte für Nachrichtenübermittlung je Haushalt in den neuen Ländern knapp 30 % des Wertes auf, der in den alten Ländern ausgegeben wird. Darin kommt unter anderem die noch nicht flächendeckende Versorgung mit Telefonanschlüssen im Ostteils Deutschlands zum Ausdruck.

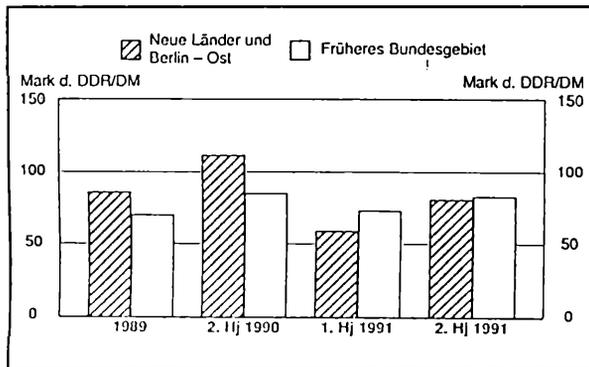
Fernseh-, Rundfunk-, Phonogeräte

Die Ausgaben für diese Geräte stiegen unmittelbar nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zunächst stark an; in der 1. Jahreshälfte 1991 gingen sie auf gut die Hälfte des im vorherigen Halbjahr erreichten Niveaus zurück. Die Ausgabensteigerung im 2. Halbjahr 1990 gegenüber dem Jahr 1989 wird in ihrem ganzen Umfang erst dann greifbar, wenn man einbezieht, daß diese Artikel in der ehem. DDR fünf- bis sechsmal teurer waren als in der Bundesrepublik Deutschland. In Mark der DDR wären für die Käufe, die im 2. Halbjahr 1990 getätigt wurden – abgesehen von noch verbleibenden Qualitätsunterschieden –, rein gedanklich mehr als 600 Mark der DDR je Haushalt und Monat aufzuwenden gewesen.

Der Anteil der Ausgaben für Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte am gesamten Privaten Verbrauch war in den neuen Ländern in den einzelnen betrachteten Halbjahren sehr unterschiedlich. Im 2. Halbjahr 1990 betrug er 5,2 %, im

1. Halbjahr 1991 lag er knapp unter und im 2. Halbjahr 1991 knapp über 3 %. Im früheren Bundesgebiet machte dieser Anteil knapp 2 % aus.

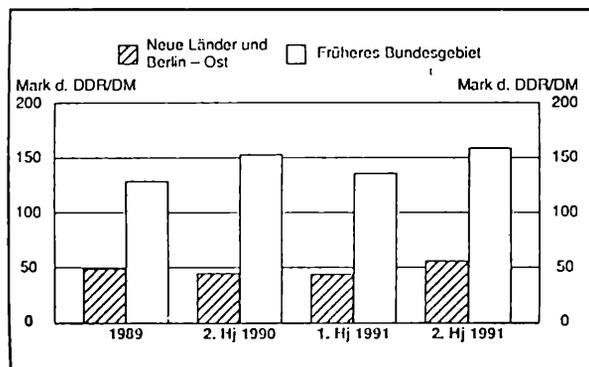
Abbildung 16: Ausgaben je Haushalt und Monat für Fernsehgeräte usw.



Der absolute Betrag der Ausgaben für Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte je Haushalt in den neuen Ländern und Berlin-Ost war im 2. Halbjahr 1990 um 60 % höher als die entsprechenden Ausgaben in den alten Ländern im Jahr 1989. (Die Ausgaben in den alten Ländern im 2. Halbjahr 1990 waren stark von den Käufen aus den neuen Ländern und Berlin-Ost beeinflusst und als Bezugsbasis nicht geeignet.)

Damen-Oberbekleidung

Abbildung 17: Ausgaben je Haushalt und Monat für Damen-Oberbekleidung



Die Ausgaben für Damen-Oberbekleidung in Mark der DDR und in D-Mark nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion sind gleich hoch. Bedenkt man jedoch, daß Damen-Oberbekleidung in der ehem. DDR im Durchschnitt mehr als doppelt so teuer war wie im früheren Bundesgebiet, dann wird klar, daß sich hinter den nominal gleich hohen Ausgabenbeträgen erhebliche Mengen- und Qualitätsunterschiede ver-

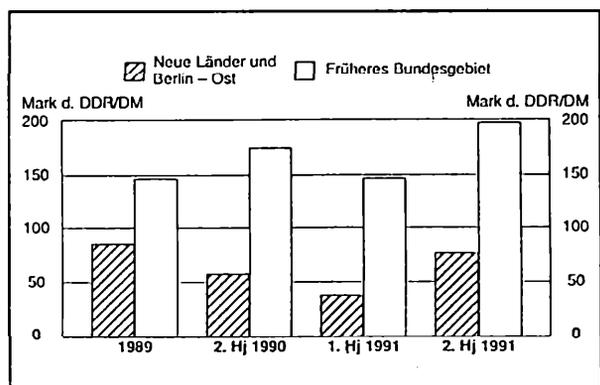
bergen. Nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion konnte für den gleichen Betrag in DM doppelt so viel Damen-Oberbekleidung gekauft werden wie zuvor in Mark der DDR.

Der Anteil der Ausgaben für Damen-Oberbekleidung am gesamten Privaten Verbrauch betrug in den neuen Ländern und Berlin-Ost gut 2 %. In den alten Ländern lag er etwa bei 3,5 %. Absolut gesehen machen die Ausgaben für Damen-Oberbekleidung je Haushalt in den neuen Ländern und Berlin-Ost rund 35 % des Wertes aus, der im früheren Bundesgebiet dafür ausgegeben wurde.

Reisen

In D-Mark wurde je Haushalt für Reisen nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion weniger ausgegeben als in der ehem. DDR (in Mark der DDR). Erst im 2. Halbjahr 1991, das die Hauptreisemonate Juli und August mit einschließt, erreichten die Ausgaben (in DM) annähernd wieder das frühere Niveau (in Mark der DDR). Es handelt sich sowohl um Inlands- als auch um Auslandsreisen. In den Ausgaben der DDR-Haushalte für das Jahr 1989 sind die Unterstützungen, die den privaten Haushalten durch den Freien Deutschen Gewerkschaftsbund und das sogenannte betriebliche Erholungswesen zugeflossen sind, enthalten.

Abbildung 18: Ausgaben je Haushalt und Monat für Reisen



Der Anteil der so abgegrenzten Reiseausgaben am gesamten Privaten Verbrauch betrug in der ehem. DDR 4,2 %; in den neuen Ländern und Berlin-Ost lag er im 2. Halbjahr 1991 bei 3,0 %. Für das frühere Bundesgebiet steht keine vergleichbare Angabe zur Verfügung, die gleichermaßen Inlands- und Auslandsreisen umfaßt. Hilfsweise werden hier die Auslandsreisen

herangezogen, über die aus der Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank Angaben vorhanden sind. Deren Anteil am gesamten Privaten Verbrauch betrug im 2. Halbjahr 1991 knapp 5 %. Absolut gesehen betragen die Ausgaben für Reisen (In- und Auslandsreisen) je

Haushalt in den neuen Ländern und Berlin-Ost 39 % der Ausgaben im früheren Bundesgebiet für Auslandsreisen. Dieses Ergebnis ist etwas überraschend, öffneten sich doch Mitte 1990 für die meisten Bürger der ehem. DDR erstmals die Grenzen zum Westen.

Reinhard Schübler
Silke Stapel

Anlage: Ausgaben der privaten Haushalte für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat und Anteil der Ausgaben privater Haushalte für ausgewählte Gütergruppen am Privaten Verbrauch Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Verwendungszweck der Güter des Privaten Verbrauchs	1989		2. Hj. 1990		1. Hj. 1991		2. Hj. 1991	
	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	Mark		DM					
Ausgaben der privaten Haushalte für den Privaten Verbrauch								
Käufe der inländischen privaten Haushalte, insgesamt	2060	3574	2158	3927	2159	3934	2584	4116
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	814	786	695	879	682	836	734	896
Wohnungsmieten	46	596	53	631	50	650	133	673
Energie (ohne Kraftstoffe)	48	143	50	143	88	185	127	143
Kraftstoffe	71	108	74	125	80	115	98	135
Möbel	53	116	42	135	49	131	61	145
Baustoffe, Handwerkerleistungen	42	26	59	31	86	28	141	32
Personenkraftwagen	43	201	283	229	279	328	234	222
Fremde Verkehrsleistungen	36	64	32	72	32	63	37	73
Nachrichtenübermittlungen	11	79	21	83	25	86	26	87
Fernseh-, Rundfunk-, Phonogeräte	86	70	112	85	59	73	81	83
Damen-Oberbekleidung	49	129	45	153	44	136	56	159
Reisen	86	147	58	175	38	147	77	198
nachrichtlich:								
Verfügbares Einkommen	—	—	2158	4654	2188	4676	2892	4852
Anteil der Ausgaben privater Haushalte am Privaten Verbrauch %								
Käufe der inländischen privaten Haushalte, insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	39,5	22,0	32,5	22,3	32,0	21,3	28,9	21,8
Wohnungsmieten	2,3	16,7	2,5	16,1	2,4	16,5	5,3	16,4
Energie (ohne Kraftstoffe)	2,3	4,0	2,3	3,6	4,1	4,7	5,0	3,5
Kraftstoffe	3,4	3,0	3,5	3,2	3,7	2,9	3,9	3,3
Möbel	2,6	3,2	2,0	6,3	2,3	3,3	2,3	3,5
Baustoffe, Handwerkerleistungen	2,1	0,7	2,7	0,8	4,0	0,7	5,5	0,8
Personenkraftwagen	2,1	5,6	13,2	5,8	13,1	8,3	9,2	5,4
Fremde Verkehrsleistungen	1,8	1,8	1,5	1,8	1,5	1,6	1,4	1,8
Nachrichtenübermittlungen	0,5	2,2	1,0	2,1	1,2	2,2	1,0	2,1
Fernseh-, Rundfunk-, Phonogeräte	4,2	1,9	5,2	2,2	2,8	1,9	3,2	2,0
Damen-Oberbekleidung	2,4	3,6	2,1	3,9	2,1	3,5	2,2	3,9
Reisen	4,2	4,1	2,7	4,5	1,8	3,7	3,0	4,8

Einnahmen und Ausgaben in Haushalten von Ehepaaren mit zwei Kindern

1. Halbjahr 1992

Die Einnahmen und Ausgaben in privaten Haushalten der neuen Länder und Berlin-Ost haben im 1. Halbjahr 1992 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum kräftig zugenommen. Das geht aus den vorliegenden Befragungsergebnissen der Statistik des Haushaltsbudgets hervor. Lohn- und Gehaltszuwächse durch vereinbarte Tarifabschlüsse, Rentenerhöhungen und Dynamisierung des Arbeitslosengeldes trugen zur Steigerung der Einkommen in den Haushalten bei. Dennoch haben die einzelnen Haushalte unterschiedlich an diesem finanziellen Zuwachs partizipiert. Zu den wirtschaftlich Begünstigten der Vereinigung gehören dabei jene Haushalte, in denen noch zwei oder mehr Familienmitglieder Einkommen aus Arbeit beziehen. Der Verlust von Arbeitsplätzen verschlechtert dagegen die Situation der Haushalte. Durch den Wechsel des Haushaltsvorstandes in die Arbeitslosigkeit tritt weder ein finanzieller Ausgleich für die zwischenzeitlich gestiegenen Lebenshaltungskosten ein, noch nimmt dieser Haushalt am Prozeß der Angleichung der materiellen Lebensbedingungen teil.

Im Vergleichszeitraum verringerte sich die Zahl der Erwerbstätigen erheblich. Waren Anfang Juli 1991 noch 6,8 Mill. als Arbeitnehmer bei den gesetzlichen Krankenkassen pflichtversichert, so sank diese Zahl auf 5,8 Mill. bis Juli 1992.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Statistik des Haushaltsbudgets wider. Innerhalb eines Jahres veränderte sich die Zahl der Arbeitseinkommensbezieher wie folgt:

Tabelle 1: Zahl der Arbeitseinkommensbezieher in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten

Durchschnitt im Zeitraum	Ehepaare		
	ohne Kind	mit 1 Kind	mit 2 Kindern
1. Hj. 1991	1,69	1,83	1,78
2. Hj. 1992	1,46	1,71	1,63

Die Zahl der für die ehem. DDR typischen Familienhaushalte mit zwei Arbeitseinkommensbezieher nahm stetig ab, die Tendenz zu Familienhaushalten mit einem Arbeitseinkommensbezieher entsprechend zu.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost lebt mehr als ein Viertel der Bevölkerung in Vier-Personen-Haushalten. Für die folgenden Betrachtungen sind Familienhaushalte von Ehepaaren/Lebenspartnern mit zwei Kindern unter 17 Jahren ausgewählt worden.

Gegenübergestellt wurden die Einnahmen und Ausgaben von Arbeitnehmerhaushalten mit zwei und mit einem Arbeitseinkommensbezieher je Haushalt sowie von Arbeitslosen. Zeitvergleiche für Haushalte, in denen der Haushaltsvorstand arbeitslos ist, können aufgrund der geringen Fallzahl der in der Statistik des Haushaltsbudgets im Jahr 1991 befragten Arbeitslosenhaushalte nicht vorgenommen werden. Dieser Haushaltstyp wurde dennoch mit einbezogen, weil die Beobachtung dieser Haushalte mit steigender Arbeitslosigkeit immer wichtiger wird.

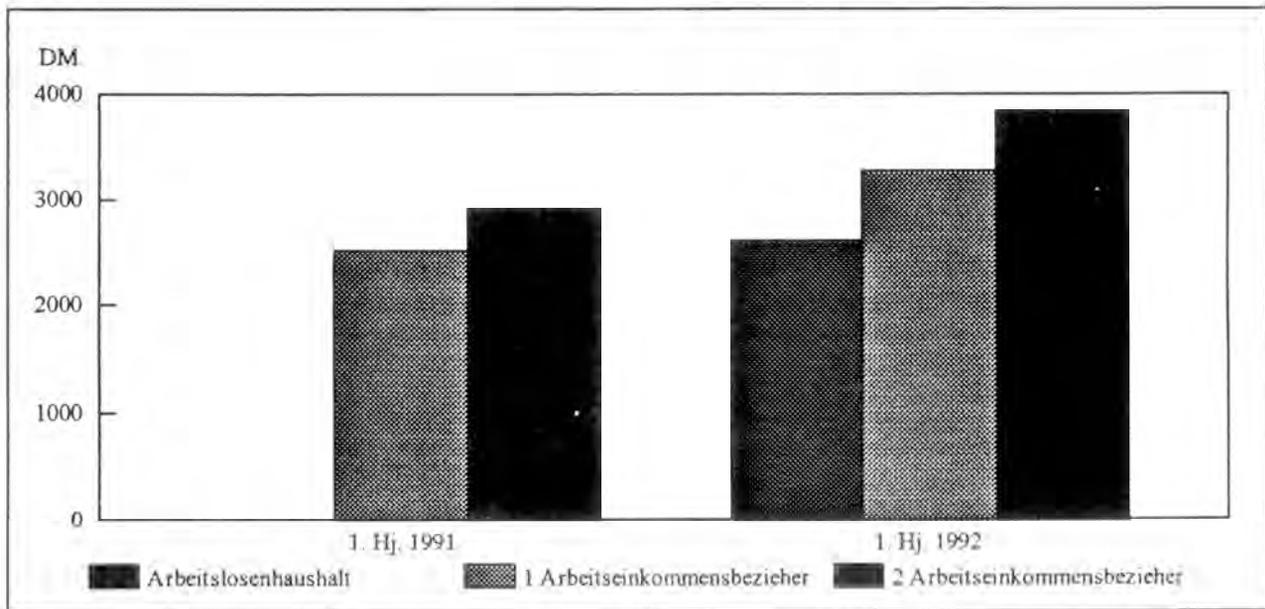
Einnahmen

Wie Abbildung 1 zeigt, hatten **Familienhaushalte, in denen beide Partner arbeiteten**, im 1. Halbjahr 1992 ein verfügbares monatliches Einkommen von 3 821 DM. Ihr Einkommen erhöhte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 1991 um 922 DM bzw. 32 %, insbesondere infolge von Tarifierhöhungen. **Haushalte mit einem Verdiener** verzeichneten ebenfalls einen größeren Zuwachs in ihrer Haushaltskasse. Ihr Einkommen war im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 750 DM, das sind 30 %, angestiegen. Es betrug im 1. Halbjahr monatlich 3 267 DM. In diesen Haushalten gab es in der Regel einen Nichterwerbstätigen, der aber aufgrund seiner früheren Tätigkeit durch Lohnersatzleistungen noch einen Teil zum Haushaltseinkommen beitrug.

Infolge der beachtlichen Einnahmen aus laufenden Übertragungen – sie umfassen vor allem Arbeitslosen-, Altersübergangsgeld, Kinder-, Mutterschaftsgeld und Wohngeld, Ausbildungsförderungen u.a. – verfügten **Arbeitslosenhaushalte** von zwei Erwachsenen mit zwei Kindern über ein monatliches Einkommen von rund 2 600 DM im 1. Halbjahr 1992. Das sind zwei Drittel der Haushaltseinkommen der Haushalte mit zwei Erwerbstätigen. Auch hier sind in der Regel zwei Leistungsempfänger beteiligt.

**Abbildung 1: Verfügbares Einkommen
Haushalte von Ehepaaren mit zwei Kindern**

Durchschnitt je Haushalt und Monat, DM



Mit dem Rückgang der Zahl der Arbeitseinkommensbezieher geht eine deutliche Veränderung der Struktur der Einkommensquellen einher. Der Anteil an Lohnersatzleistungen am verfügbaren Haushaltseinkommen weist – wie aus Tabelle 2

ersichtlich – eine steigende Tendenz auf. Während Haushalte mit zwei Verdienern rund 90 % ihrer Haushaltseinnahmen aus Erwerbstätigkeit beziehen, sind es in Haushalten mit einem Verdienere nur noch 62 %. Die Einnahmen aus Übertragungen be-

**Tabelle 2: Bestandteile des verfügbaren Haushaltseinkommens
Haushalte von Ehepaaren mit zwei Kindern**

Durchschnitt je Haushalt und Monat, DM

Art des Einkommens	Mit zwei Arbeitseinkommensbezieheren		Mit einem Arbeitseinkommensbezieher		Arbeitslosenhaushalt
	1. Hj. 1991	1. Hj. 1992	1. Hj. 1991	1. Hj. 1992	
Insgesamt	2 899	3 821	2 516	3 267	2 601
Nettoeinkommen aus Erwerbstätigkeit	2 531	3 405	1 665	2 041	388
Einnahmen aus Übertragungen	358	404	853	1 203	2 224
darunter:					
Arbeitslosen-/ Altersübergangsgeld	5	0	320	579	1 514
Kindergeld	211	195	221	200	229
Einkommen aus Vermögen	7	13	11	15	13
Sonstige Einnahmen ¹⁾	3	-2	-13	8	-23

¹⁾ Minusbeträge bei den sonstigen Einnahmen treten dann auf, wenn die Ausgaben für die Bewirtschaftung von Gärten, Wochenendgrundstücken und die Kleintierhaltung die Einnahmen aus dem Verkauf der produzierten Erzeugnisse übersteigen.

liefen sich hier auf 37 % des verfügbaren Einkommens. Zwei Drittel der Einnahmen aus Übertragungen bezogen diese Haushalte in Form von Arbeitslosen- und Kindergeld. Bei den befragten Arbeitslosenhaushalten kamen nur noch 15 % der verfügbaren Haushaltseinnahmen aus Erwerbstätigkeit. Die Transferleistungen betragen 85 % der Einnahmen.

Ohne die Leistungen aus den Sozialplänen wären die Einkommen in den Arbeitslosenhaushalten niedriger ausgefallen. Insgesamt flossen aus den Sozialplänen der Treuhandanstalt in den ersten sechs Monaten 1992 rd. 1,3 Mrd. DM den privaten Haushalten in den neuen Ländern und Berlin-Ost zu.

Ausgaben

Höhe und Struktur der Ausgaben in den befragten Haushalten von Ehepaaren mit zwei Kindern haben sich im 1. Halbjahr 1992 – verglichen mit dem Vorjahreszeitraum – zum Teil erheblich verändert. Wie aus Tabelle 3 ersichtlich, gaben Haushalte von Arbeitnehmerehepaaren mit zwei Kindern, in denen zwei Personen Einkommen aus unselbständiger Arbeit bezogen, im 1. Halbjahr 1992 monatlich 2 855 DM für den Privaten Verbrauch aus. Das waren nominal 574 DM bzw. 25,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Bei einem Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung von 14,1 % stieg der reale Verbrauch in diesen Haushalten damit

Tabelle 3: Ausgaben
Haushalte von Ehepaaren mit zwei Kindern

Durchschnitt je Haushalt und Monat, DM

Art der Ausgaben	Haushalte von Arbeitern und Angestellten				Arbeitslosenhaushalte
	Mit zwei Arbeitseinkommensbeziehern		Mit einem Arbeitseinkommensbezieher		
	1. Hj. 1991	1. Hj. 1992	1. Hj. 1991	1. Hj. 1992	1. Hj. 1992
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	735	839	655	753	713
darunter Nahrungsmittel	441	486	418	459	447
Bekleidung, Schuhe	222	243	210	206	161
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	139	372	139	327	363
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	269	386	259	341	197
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	66	89	69	84	67
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	592	565	635	479	379
darunter: PKW – neu und gebraucht	376	285	396	210	143
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	205	245	243	205	197
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungswesens	51	115	44	91	59
darunter Reisen	36	98	32	78	48
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	2 281	2 855	2 254	2 485	2 136
Übrige Ausgaben	249	322	233	280	220
Ausgaben insgesamt	2 530	3 178	2 487	2 765	2 356

Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen worden.

um 9,7 %. Der hohe Preisanstieg ist vor allem auf die Erhöhung der Wohnungsgrundmieten sowie der Umlagen für Heizung, Warmwasser und Wohnnebenkosten zurückzuführen.

Deutlich niedriger lag der Private Verbrauch in den Haushalten, in denen nur noch eine Person Einkommen aus unselbständiger Arbeit erhielt. Die Ausgaben dieser Haushalte beliefen sich auf monatlich 2 485 DM. Damit sank der Private Verbrauch real um 3,4 % unter das Vorjahresniveau.

Die Familien mit arbeitslosem Haushaltsvorstand gaben im 1. Halbjahr 1992 monatlich 2 136 DM für den Privaten Verbrauch aus. Da diese Haushalte für Wohnungsmieten und Energie (ohne Kraftstoff), aber auch an Nahrungsmitteln im Prinzip die gleichen Ausgaben hatten wie die Haushalte mit zwei Arbeitseinkommensbeziehern, schränkten sie die Ausgaben für den Kauf fast aller anderen Güter ein.

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, stiegen die Ausgaben für den Kauf von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren bei den Arbeitnehmerhaushalten leicht an. Haushalte, in denen zwei Personen Einnahmen aus unselbständiger Arbeit hatten, verwendeten 839 DM ihres Budgets für die Ernährung. Bei den einzelnen Ausgabenpositionen sind zwischen den drei Haushaltsgruppen nur relativ geringe Abweichungen zu beobachten. Die tendenziell steigenden Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Haushalten mit zwei Arbeitseinkommensbeziehern deuten darauf hin, daß diese Haushalte langsam beginnen, etwas teurere Waren zu kaufen. Ein Indiz dafür sind u.a. moderat steigende Ausgaben für Frischgemüse bei geringfügig sinkenden Ausgaben für Konserven sowie höhere Geldausgaben für Feinbackwaren und Konditoreierzeugnisse, für Rind- und Schweinefleisch, für Wein und Sekt. Größere Geldbeträge gaben Haushalte mit zwei Arbeitseinkommensbeziehern im 1. Halbjahr 1992 für Essen und Trinken in Gaststätten aus. Mit 80 DM pro Haushalt lag diese Summe um 46 % über dem Betrag, den die Haushalte mit einem Arbeitseinkommensbezieher dafür verwendeten. Für Speisen und Getränke in Kantinen der Betriebe und das Werkkuchenessen bezahlten die Arbeitnehmerhaushalte, Ehepaare mit zwei Kindern, im 1. Halbjahr 1992 monatlich 37 DM. An diesen Ausgaben war nur rund ein Drittel der befragten Haushalte beteiligt. Familien mit zwei Arbeitseinkommensbeziehern setzten für den Verzehr in Kantinen und Werkküchen 43 DM monatlich ein, die Haushalte mit

einem Arbeitseinkommensbezieher verwendeten nur 28 DM auf.

Die im Oktober 1991 in Kraft getretene Mietpreiserhöhung hat zu einer sprunghaft angestiegenen Ausgabenbelastung für das Wohnen geführt.

Arbeitnehmerhaushalte mit zwei Kindern setzten 13 % der Ausgaben des Privaten Verbrauchs für Wohnungsmieten, Elektrizität, Gas, Wasser, für die Abwasserbeseitigung, Müllabfuhr, Wohnungsnebenkosten sonstiger Art, wie Straßen- und Schornsteinreinigung, sowie für den Kauf fester und flüssiger Brennstoffe für Heizzwecke ein. Beim Arbeitslosenhaushalt betrug dieser Anteil 17 %. Die Ausgaben für Wohnungsmiete und Energie beliefen sich im 1. Halbjahr 1992 im Haushalt mit zwei Arbeitseinkommensbeziehern auf durchschnittlich 372 DM pro Monat. Das war der 2,7fache Betrag, den die Haushalte im Vorjahr ausgegeben hatten. In der Haushaltsbudgeterhebung werden auch Haushalte befragt, die Eigentümer ihres Hauses sind. Für sie werden, anders als in den alten Bundesländern, keine unterstellten Mieten für die Eigentümerwohnung berechnet. Ca. 25 % der befragten Haushalte von Ehepaaren mit zwei Kindern wohnten in den eigenen vier Wänden. Sie waren an den ausgewiesenen Mietausgaben nicht beteiligt. Die Auswirkungen des Eigentümer- bzw. Nichteigentümerstatus bei Wohnungen auf das Budget der Haushalte werden in einem gesonderten Beitrag zur Wohnungssituation betrachtet.

Beim Erwerb industrieller Konsumgüter sind deutliche Unterschiede im Konsumverhalten zwischen den Arbeitnehmer- und Arbeitslosenhaushalten zu beobachten. Haushalte mit zwei Arbeitseinkommensbeziehern gaben im 1. Halbjahr 1992 rund 285 DM für den Kauf neuer und gebrauchter PKW aus, das waren 10 % der Ausgaben für den Privaten Verbrauch, Haushalte mit einem Einkommensbezieher verwendeten dafür immerhin noch 8,5 %, das waren 210 DM. Vereinzelt beteiligten sich auch Arbeitslosenhaushalte an Käufen von Personenkraftwagen. Ungeachtet gestiegener Einkünfte, gaben die Haushalte mit zwei Arbeitseinkommensbeziehern rund 25 % weniger für die Käufe von PKW aus als im 1. Halbjahr 1991. Bei dem Haushalt mit einem Arbeitseinkommensbezieher gingen diese Ausgaben – verglichen mit dem Vorjahreszeitraum – um fast 50 % zurück. Diese Entwicklung läßt darauf schließen, daß künftig Neukäufe vorwiegend als Ersatzbedarf getätigt werden. Darauf deutet auch der im 1. Halbjahr erreichte Ausstattungsbestand an Kraftfahrzeugen hin. Die

befragten Arbeitnehmerhaushalte mit zwei Kindern verfügten zu diesem Zeitpunkt über 116 PKW pro 100 Haushalte.

Bemerkenswert ist, daß Ehepaare mit zwei Kindern – mit zwei bzw. einem Arbeitseinkommensbezieher – im 1. Halbjahr 1992 rund 13,5 % des Privaten Verbrauchs für Güter für die Haushaltsführung ausgaben. Die Haushalte mit zwei Arbeitseinkommensbezieher bezahlten für diese Güter monatlich 386 DM, 341 DM waren es in den Haushalten mit einem Arbeitseinkommensbezieher. Auffällig dabei ist, daß mehr als ein Drittel dieser Beträge für die Instandhaltung der Wohnungen verwendet worden ist. Arbeitslosenhaushalte gaben für den Erwerb von Gütern zur Haushaltsführung im 1. Halbjahr 1992 nur 197 DM aus, das war knapp die Hälfte des Betrages, den die Haushalte mit zwei Arbeitseinkommensbezieher einsetzen.

Auch bei den Ausgaben für In- und Auslandsreisen ist eine größere Differenzierung – abhängig von der Höhe der verfügbaren Einkommen – zu beobachten. Arbeitnehmerhepaare mit zwei Kindern gaben – bei zwei Arbeitseinkommensbezieher – im 1. Halbjahr 1992 monatlich 98 DM für Reisen aus, Haushalte mit einem Arbeitseinkommensbezieher 78 DM. Arbeitslosenhaushalte verwendeten für Reisen nur noch 48 DM. Ebenfalls große Zurückhaltung zeigten die Arbeitslosenhaushalte beim Kauf von Bekleidung und Schuhen. Auffallend ist dabei, daß sie auch die Ausgaben für ihre Kinder einschränkten. Verglichen mit dem Arbeitnehmerhaushalt mit zwei Arbeitseinkommensbezieher,

gaben sie für Kinderbekleidung aller Art und Kinderschuhe pro Monat rund 25 % weniger aus.

Bei den übrigen Ausgaben ist eine annähernd gleiche Ausgabenhöhe zwischen den Haushaltsgruppen für Personen- und Sachversicherungen des Haushalts, Verwaltungsgebühren und Wetteinsätze für Lotterien zu beobachten.

Der differenziert gestiegene Ausstattungsbestand an Personenkraftwagen einerseits und höhere Versicherungsprämien andererseits beeinflussten die Ausgaben für Kfz-Haftpflicht und Kaskoversicherung. Dafür gaben Haushalte mit zwei Arbeitseinkommensbezieher mit 94 DM monatlich 50 % mehr aus als Arbeitslosenhaushalte.

Ersparnis

Ein Teil des Haushaltseinkommens wurde gespart. Von den Einkünften legten die Arbeiter- und Angestelltenhaushalte mit zwei Kindern – wie aus Tabelle 4 ersichtlich – einen erheblichen Anteil auf Spar- und anderen Konten an. Der höchste Betrag wurde von den Arbeitnehmerhaushalten mit zwei Arbeitseinkommensbezieher zurückgelegt. Die Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten betrug im 1. Halbjahr 1992 im Durchschnitt 643 DM monatlich, das waren 16,8 % der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen. Diese Haushalte legten damit monatlich 274 DM mehr zurück als im Vorjahr. Haushalte mit einem Arbeitseinkommensbezieher legten mit 15,3 % der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen im

Tabelle 4: Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten Haushalte von Ehepaaren mit zwei Kindern

Durchschnitt je Haushalt und Monat, DM

	Mit zwei Arbeitseinkommensbezieher		Mit einem Arbeitseinkommensbezieher		Arbeitslosenhaushalte
	1. Hj. 1991	1. Hj. 1992	1. Hj. 1991	1. Hj. 1992	1. Hj. 1992
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 899	3 821	2 516	3 267	2 601
Veränderung der finanziellen Vermögen	369	643	29	501	245
darunter:					
Kredittilgung	89	153	135	160	88
Kreditaufnahme	88	108	152	31	144

1. Halbjahr 1992 immerhin durchschnittlich noch 501 DM pro Monat beiseite. Bei diesen wie auch bei den Arbeitslosenhaushalten, die monatlich 245 DM (9,4 %) zurücklegten, ist zu berücksichtigen, daß die bei Entlassungen teilweise gezahlten Abfindungen in der Regel nicht für den täglichen Lebensunterhalt eingesetzt, sondern gespart worden sind. Hauptmotiv für das Sparen scheinen Un-

sicherheiten über die künftigen Beschäftigungs- und Einkommensaussichten, Furcht vor Belastungen aufgrund steigender Preise sowie auch das Ansparen für größere Anschaffungen zu sein. Dabei nehmen die Arbeitslosenhaushalte offensichtlich einen gewissen Konsumverzicht hin, um sich gegen wirtschaftliche Unwägbarkeiten der Zukunft zu wappnen.

Margot Münnich
Edith Dabbert

Tabellenanhang

1 Bevölkerung	*1
2 Erwerbstätigkeit	*8
3 Produzierendes Gewerbe	*19
4 Energie- und Wasserversorgung	*21
5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	*23
6 Baugewerbe	*43
7 Gewerbean- und -abmeldungen in den neuen Ländern und Berlin-Ost	*62
8 Außenhandel und innerdeutscher Warenverkehr	*69
9 Finanzen und Steuern	*70
10 Monatliche Geldeinnahmen und -ausgaben je privater Haushalt	*74
11 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	*80
12 Preise	*85
13 Krankenstand	*99
14 Straßenverkehrsunfälle	*100
15 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	*104

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- ... Zahlenangaben fallen später an
- Zahlenwert unbekannt
- X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- r berichtigter Zahlenwert
- D Durchschnitt

Die Angaben basieren - soweit nicht anders angegeben - auf Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

Alle Angaben für 1992 sind vorläufig.

1 Bevölkerung

1.1 Bevölkerungsstand am Jahres- bzw. Monatsende

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost	
	1 000 Personen			Veränderung gegenüber							
				Vorberichtsmonat			Vorjahresmonat				Prozent
1986	16 639,9	61 140,5	77 780,3	X			-0,1	0,2	0,1	21,4	
1987	16 661,4	61 238,1	77 899,5				0,1	0,2	0,2	21,4	
1988	16 674,6	61 715,1	78 389,7				0,1	0,8	0,6	21,3	
1989	16 433,8	62 679,0	79 112,8				-1,4	1,6	0,9	20,8	
1990	16 027,6	63 725,7	79 753,2				-2,5	1,7	0,8	20,1	
1991	15 789,8	64 484,8	80 274,6				-1,5	1,2	0,7	19,7	
1990 Okt 1)	16 110,8	63 560,3	79 671,1	-0,8	0,5	0,2	-2,9 a)	2,1 a)	1,0 a)	20,2	
Dez	16 027,6	63 725,7	79 753,2	-0,5	0,3	0,1	-2,5	1,7	0,8	20,1	
1991 Mrz	15 973,5	63 845,9	79 819,4	-0,3	0,2	0,1	-2,0	1,3	0,0	20,0	
Jun	15 914,8	64 036,4	79 951,0	-0,4	0,3	0,2	-2,0	1,3	0,6	19,9	
Sep	15 844,9	64 292,0	80 136,9	-0,4	0,4	0,2	-1,7 b)	1,2 b)	0,6 b)	19,8	
Dez	15 789,8	64 484,8	80 274,6	-0,3	0,3	0,2	-1,5	1,2	0,7	19,7	

1) Stand 3.10.1990.

a) Veränderung gegenüber dem 30.9.1989.

b) Veränderung gegenüber dem 3.10.1990.

1 Bevölkerung

1.2 Bevölkerungsstand am Jahres- bzw. Monatsende nach Ländern

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
1000 Personen						
1986	2 663,7	1 968,1	5 041,2	3 012,0	2 718,6	1 236,2
1987	2 666,9	1 974,0	5 031,6	3 007,3	2 720,7	1 260,9
1988	2 669,1	1 978,8	5 014,4	3 004,5	2 723,3	1 284,5
1989	2 641,2	1 963,9	4 900,7	2 965,0	2 683,9	1 279,2
1990	2 578,3	1 924,0	4 764,3	2 874,0	2 611,3	1 275,7
1991	2 542,7	1 891,7	4 678,9	2 823,3	2 572,1	1 281,1
1990 Okt 1)	2 591,2	1 932,6	4 795,7	2 890,5	2 626,5	1 274,3
Dez	2 578,3	1 924,0	4 764,3	2 874,0	2 611,3	1 275,7
1991 Mrz	2 572,1	1 916,5	4 743,2	2 862,6	2 602,4	1 276,7
Jun	2 563,2	1 908,6	4 722,9	2 849,9	2 591,7	1 278,4
Sep	2 552,8	1 898,5	4 698,2	2 835,7	2 580,1	1 279,5
Dez	2 542,7	1 891,7	4 678,9	2 823,3	2 572,1	1 281,1
Prozent						
Veränderung gegenüber dem Vorberichtsmonat						
1990 Okt 1)	-0,8	-0,7	-0,9	-0,8	-1,0	0,1
Dez	-0,5	-0,4	-0,7	-0,6	-0,6	0,1
1991 Mrz	-0,2	-0,4	-0,4	-0,4	-0,3	0,1
Jun	-0,3	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	0,1
Sep	-0,4	-0,5	-0,5	-0,5	-0,4	0,1
Dez	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,3	0,1
Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat						
1986 Dez	0,0	0,2	-0,5	-0,4	-0,1	1,7
1987 Dez	0,1	0,3	-0,2	-0,2	0,1	2,0
1988 Dez	0,1	0,2	-0,3	-0,1	0,1	1,9
1989 Dez	-1,0	-0,8	-2,3	-1,3	-1,4	-0,4
1990 Okt 2)	-2,6	-2,2	-3,4	-3,3	-3,0	-1,2
Dez	-2,4	-2,0	-2,8	-3,1	-2,7	-0,3
1991 Mrz	-1,8	-1,7	-2,4	-2,5	-2,2	0,4
Jun	-1,9	-1,9	-2,5	-2,2	-2,3	0,5
Sep 3)	-1,5	-1,8	-2,0	-1,9	-1,8	0,4
Dez	-1,4	-1,7	-1,8	-1,8	-1,5	0,4
Deutschland = 100						
1986	3,4	2,5	6,5	3,9	3,5	1,6
1987	3,4	2,5	6,5	3,9	3,5	1,6
1988	3,4	2,5	6,4	3,8	3,5	1,6
1989	3,3	2,5	6,2	3,7	3,4	1,6
1990	3,2	2,4	6,0	3,6	3,3	1,6
1991	3,2	2,4	5,8	3,5	3,2	1,6

1) Stand 3.10.1990.

2) 3.10.1990 gegenüber dem 30.9.1989.

3) Veränderung gegenüber dem 3.10.1990.

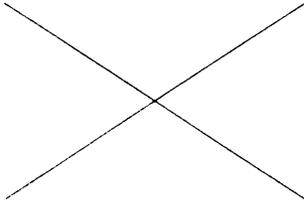
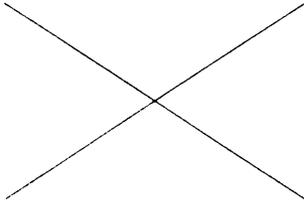
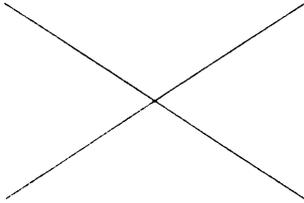
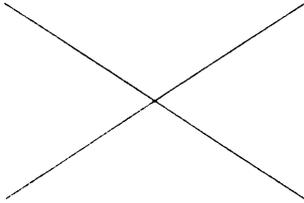
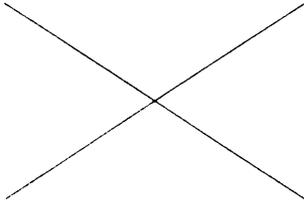
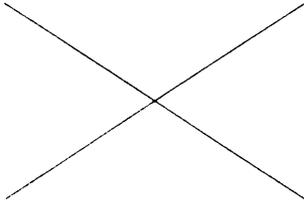
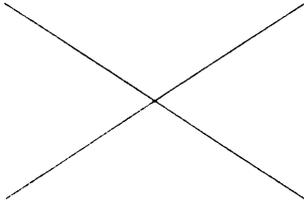
1. Bevölkerung

1.3 Eheschließungen

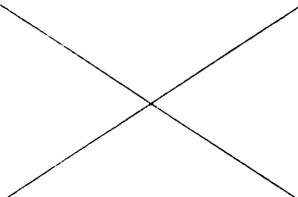
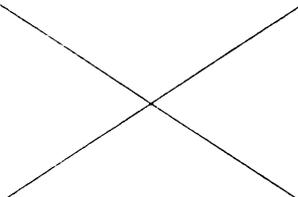
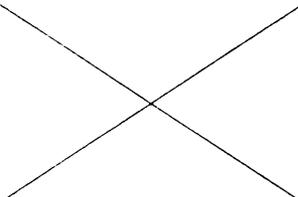
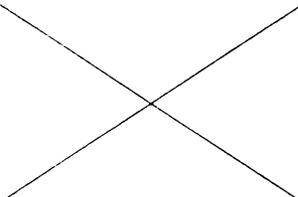
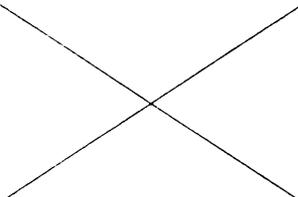
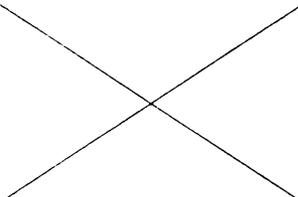
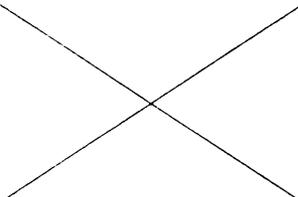
Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutsch- land	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutsch- land	Veränderung gegenüber			Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost		
							Anzahl		Vorquartal/Vormonat		Vorjahreszeitraum	
											Prozent	
1985	131 514	364 661	496 175				.	.	.	26,5		
1986	137 208	372 112	509 320				4,3	2,0	2,6	26,9		
1987	141 283	382 564	523 847				3,0	2,8	2,9	27,0		
1988	137 165	397 738	534 903				-2,9	4,0	2,1	25,6		
1989	130 989	398 608	529 597				-4,5	0,2	-1,0	24,7		
1990	101 913	414 475	516 388				-22,2	4,0	-2,5	19,7		
1991	50 683	402 570	453 253				-50,3	-2,9	-12,2	11,2		
1990 4. Vj.	13 750	91 312	105 062	-57,1	-31,4	-36,4	-37,4	-0,8	-7,8	13,1		
1991 1. Vj.	7 035	53 859	60 894	-48,8	-41,0	-42,0	-54,3	-5,4	-15,8	11,6		
2. Vj.	16 042	125 924	141 966	128,0	133,8	133,1	-60,7	-5,1	-18,2	11,3		
3. Vj.	17 905	130 106	148 011	11,6	3,3	4,3	-44,2	-2,3	-10,4	12,1		
4. Vj.	9 701	91 809	101 510	-45,8	-29,4	-31,4	-29,4	0,5	-3,4	9,6		
1992 1. Vj.	6 001	54 285	60 286	-38,1	-40,9	-40,6	-14,7	0,8	-1,0	10,0		
2. Vj.	15 408	125 062	140 470	156,8	130,4	133,0	-4,0	-0,7	-1,1	11,0		
1990 Okt	5 442	32 770	38 212	-44,8	-22,8	-27,0	-41,1	2,8	-7,1	14,2		
Nov	3 709	25 654	29 363	-31,8	-21,7	-23,2	-44,2	11,3	-1,1	12,6		
Dez	4 599	32 888	37 487	24,0	28,2	27,7	-24,3	-11,3	-13,1	12,3		
1991 Jan	1 624	12 433	14 057	-64,7	-62,2	-62,5	-47,3	-0,3	-9,6	11,6		
Feb	1 934	15 751	17 685	19,1	26,7	25,8	-53,2	-4,4	-14,2	10,9		
Mrz	3 477	25 675	29 152	79,8	63,0	64,8	-57,5	-8,3	-19,4	11,9		
Apr	2 494	26 778	29 272	-28,3	4,3	0,4	-70,8	-6,5	-21,3	8,5		
Mai	8 163	58 870	67 033	227,3	119,8	129,0	-42,6	7,9	-2,5	12,2		
Jun	5 385	40 276	45 661	-34,0	-31,6	-31,9	-70,2	-18,6	-32,4	11,8		
Jul	5 360	38 406	43 766	-0,5	-4,6	-4,2	-45,2	-1,3	-10,1	12,2		
Aug	7 355	48 511	55 866	37,2	26,3	27,6	-40,8	-6,3	-13,0	13,2		
Sep	5 190	43 189	48 379	-29,4	-11,0	-13,4	-47,3	1,7	-7,5	10,7		
Okt	3 669	35 317	38 986	-29,3	-18,2	-19,4	-32,6	7,8	2,0	9,4		
Nov	2 605	22 813	25 418	-29,0	-35,4	-34,8	-29,8	-11,1	-13,4	10,2		
Dez	3 427	33 679	37 106	31,6	47,6	46,0	-25,5	2,4	-1,0	9,2		
1992 Jan	1 447	13 148	14 595	-57,8	-61,0	-60,7	-10,9	5,8	3,8	9,9		
Feb	1 970	17 146	19 116	36,1	30,4	31,0	1,9	8,9	8,1	10,3		
Mrz	2 584	23 991	26 575	31,2	39,9	39,0	-25,7	-6,6	-8,8	9,7		
Apr	3 682	31 337	35 019	-42,5	30,6	31,8	47,6	17,0	19,6	10,5		
Mai	6 013	48 668	54 681	63,3	55,3	56,1	-26,3	-17,3	-18,4	11,0		
Jun	5 713	45 057	50 770	-5,0	-7,4	-7,2	6,1	11,9	11,2	11,3		
Jul	5 988	45 091	51 079	4,8	0,1	0,6	11,7	17,4	16,7	11,7		
Aug	6 106	44 771	50 877	2,0	-0,7	-0,4	-17,0	-7,7	-8,9	12,0		

1. Bevölkerung

1.4 Lebendgeborene

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	Anzahl			Veränderung gegenüber						
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum			
				Prozent						
1985	227 648	586 155	813 803							28,0
1986	222 269	625 963	848 232							26,2
1987	225 959	642 010	867 969							26,0
1988	215 734	677 259	892 993							24,2
1989	198 922	681 537	880 459							22,6
1990	178 476	727 199	905 675							19,7
1991	107 021	721 251	828 272							12,9
1990 4. Vj.	36 263	180 785	217 048	-18,6	-7,8	-9,8	-21,5	8,5	1,9	16,7
1991 1. Vj.	31 189	176 380	207 569	-14,0	-2,4	-4,4	-33,9	2,1	-5,6	15,0
2. Vj.	26 493	181 238	207 731	-15,1	2,8	0,1	-43,3	4,1	-5,9	12,8
3. Vj.	26 385	191 714	218 099	-0,4	5,8	5,0	-40,8	-2,2	-9,4	12,1
4. Vj.	22 954	171 919	194 873	-13,0	-10,3	-10,6	-36,7	-4,9	-10,2	11,8
1992 1. Vj.	22 338	179 674	202 012	-2,7	4,5	3,7	-28,4	1,9	-2,7	11,1
2. Vj.	21 620	176 986	198 606	-3,2	-1,5	-1,7	-18,4	-2,3	-4,4	10,9
1990 Okt	12 202	66 263	78 465	-12,2	4,9	1,9	-23,4	17,0	8,1	15,6
Nov	12 307	58 845	71 152	0,9	-11,2	-9,3	-17,1	6,9	1,8	17,3
Dez	11 754	55 677	67 431	-4,5	-5,4	-5,2	-23,8	1,2	-4,3	17,4
1991 Jan	11 609	62 216	73 825	-1,2	11,7	9,5	-25,8	6,0	-0,7	15,7
Feb	9 817	56 336	66 153	-15,4	-9,5	-10,4	-34,3	2,7	-5,2	14,8
März	9 763	57 828	67 591	-0,6	2,6	2,2	-41,1	-2,3	-10,8	14,4
Apr	9 111	60 785	69 896	-6,7	5,1	3,4	-40,9	8,1	-2,4	13,0
Mai	8 878	61 146	70 024	-2,6	0,6	0,2	-44,7	-0,3	-9,5	12,7
Jun	8 504	59 307	67 811	-4,2	-3,0	-3,2	-44,3	5,0	-5,5	12,5
Jul	9 203	66 280	75 483	8,2	11,8	11,3	-40,7	0,5	-7,3	12,2
Aug	8 629	62 313	70 942	-6,2	-6,0	-6,0	-43,0	-6,9	-13,6	12,2
Sep	8 553	63 121	71 674	-0,9	1,3	1,0	-38,4	-0,0	-7,0	11,9
Okt	7 964	60 754	68 718	-6,9	-3,7	-4,1	-34,7	-8,3	-12,4	11,6
Nov	7 531	55 038	62 569	-5,4	-9,4	-8,9	-38,8	-6,5	-12,1	12,0
Dez	7 459	56 127	63 586	-1,0	2,0	1,6	-36,5	0,8	-5,7	11,7
1992 Jan	7 574	59 967	67 541	1,5	6,8	6,2	-34,8	-3,6	-8,5	11,2
Feb	7 068	57 688	64 756	-6,7	-3,8	-4,1	-28,0	2,4	-2,1	10,9
März	7 696	62 019	69 715	8,9	7,5	7,7	-21,2	7,2	3,1	11,0
Apr	7 060	57 643	64 703	-8,3	-7,1	-7,2	-22,5	-5,2	-7,4	10,9
Mai	7 140	57 261	64 401	1,1	-0,7	-0,5	-19,6	-6,4	-8,0	11,1
Jun	7 420	62 082	69 502	3,9	8,4	7,9	-12,7	4,7	2,5	10,7
Jul	7 863	64 836	72 699	6,0	4,4	4,6	-14,6	-2,2	-3,7	10,8
Aug	7 538	62 519	70 057	-4,1	-3,6	-3,6	-12,6	0,3	-1,2	10,8

1. Bevölkerung
1.5 Gestorbene

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	Anzahl			Veränderung gegenüber						
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum			
				Prozent						
1985	225 353	704 296	929 649							24,2
1986	223 536	701 890	925 426							24,2
1987	213 872	687 419	901 291							23,7
1988	213 111	687 516	900 627							23,7
1989	205 711	697 730	903 441							22,8
1990	208 110	713 335	921 445							22,6
1991	197 904	702 905	900 809							22,0
1990 4. Vj.	51 065	179 843	230 908	12,5	8,8	9,6	-5,7	-0,1	-1,4	22,1
1991 1. Vj.	53 389	181 520	234 909	4,6	0,9	1,7	-3,6	-6,5	-5,8	22,7
2. Vj.	48 698	171 496	220 194	-8,8	-5,5	-6,3	-1,0	0,6	0,2	22,1
3. Vj.	45 761	167 140	212 901	-6,0	-2,5	-3,3	0,8	1,1	1,1	21,5
4. Vj.	50 056	182 749	232 805	9,4	9,3	9,3	-2,0	1,6	0,8	21,5
1992 1. Vj.	50 375	183 640	234 015	0,6	0,5	0,5	-5,6	1,2	-0,4	21,5
2. Vj.	44 943	169 196	214 139	-10,8	-7,9	-8,5	-7,7	-1,3	-2,7	21,0
1990 Okt	15 863	60 793	76 656	13,3	16,8	16,0	-7,7	2,4	0,2	20,7
Nov	16 602	58 256	74 858	4,7	-4,2	-2,3	-3,3	1,0	0,0	22,2
Dez	18 600	60 794	79 394	12,0	4,4	6,1	-6,1	-3,4	-4,1	23,4
1991 Jan	17 964	63 202	81 166	-3,4	4,0	2,2	-8,1	-14,0	-12,7	22,1
Feb	17 536	59 432	76 968	-2,4	-6,0	-5,2	-2,2	-1,4	-1,6	22,8
März	17 889	58 886	76 775	2,0	-0,9	-0,3	-0,0	-2,5	-1,9	23,3
Apr	16 745	59 595	76 340	-6,4	1,2	-0,6	0,2	2,3	1,8	21,9
Mai	16 455	57 770	74 225	-1,7	-3,1	-2,8	0,6	-0,6	-0,3	22,2
Jun	15 498	54 131	69 629	-5,8	-6,3	-6,2	-4,0	0,0	-0,9	22,3
Jul	16 165	59 735	75 900	4,3	10,4	9,0	3,5	5,0	4,7	21,3
Aug	15 088	53 638	68 726	-6,7	-10,2	-9,5	-4,4	-4,7	-4,6	22,0
Sep	14 508	53 767	68 275	-3,8	0,2	-0,7	3,7	3,3	3,4	21,2
Okt	15 417	59 088	74 505	6,3	9,9	9,1	-2,8	-2,8	-2,8	20,7
Nov	16 592	58 506	75 098	7,6	-1,0	0,8	-0,1	0,4	0,3	22,1
Dez	18 047	65 155	83 202	8,8	11,4	10,8	-3,0	7,2	4,8	21,7
1992 Jan	17 680	64 373	82 053	-2,0	-1,2	-1,4	-1,6	1,9	1,1	21,5
Feb	16 226	57 338	73 564	-8,2	-10,9	-10,3	-7,5	-3,5	-4,4	22,1
März	16 469	61 929	78 398	1,5	8,0	6,6	-7,9	5,2	2,1	21,0
Apr	15 679	58 020	73 699	-4,8	-6,3	-6,0	-6,4	-2,6	-3,5	21,3
Mai	14 579	54 615	69 194	-7,0	-5,9	-6,1	-11,4	-5,5	-6,8	21,1
Jun	14 685	56 561	71 246	0,7	3,6	3,0	-5,2	4,5	2,3	20,6
Jul	15 097	55 799	70 896	2,8	-1,3	-0,5	-6,6	-6,6	-6,6	21,3
Aug	15 229	55 292	70 521	0,9	-0,9	-0,5	0,9	3,1	2,6	21,6

1. Bevölkerung

1.6 Verhältniszahlen der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Zeitraum	Eheschließungen			Lebendgeborene			Gestorbene		
	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland
je 1000 Einwohner									
1985	7,9	6,0	6,4	13,7	9,6	10,5	13,5	11,5	12,0
1986	8,3	6,1	6,6	13,4	10,3	10,9	13,4	11,5	11,9
1987	8,5	6,3	6,7	13,6	10,5	11,2	12,9	11,2	11,6
1988	8,2	6,5	6,8	12,9	11,0	11,4	12,8	11,2	11,5
1989	7,9	6,4	6,7	12,0	11,0	11,2	12,4	11,2	11,5
1990	6,3	6,6	6,5	11,1	11,5	11,4	12,9	11,3	11,6
1991	3,1	6,3	5,7	6,6	11,3	10,4	12,3	11,1	11,3
1990 Okt	4,0	6,1	5,6	8,9	12,3	11,6	11,6	11,3	11,3
Nov	2,8	4,9	4,5	9,3	11,3	10,9	12,5	11,2	11,4
Dez	3,4	6,1	5,5	8,6	10,3	10,0	13,6	11,3	11,7
1991 Jan	1,1	2,3	2,1	8,4	10,5	10,1	12,7	11,0	11,3
Feb	1,5	3,2	2,9	7,8	11,5	10,7	14,3	12,2	12,6
Mrz	2,5	4,8	4,3	7,1	10,5	9,8	12,9	10,7	11,2
Apr	1,9	5,1	4,5	6,9	11,6	10,8	12,6	11,4	11,8
Mai	6,0	10,9	10,0	6,6	11,3	10,4	12,2	10,7	11,1
Jun	4,1	7,7	7,0	6,4	11,4	10,4	11,7	10,4	10,7
Jul	3,9	7,1	6,5	6,7	12,3	11,3	11,8	11,1	11,3
Aug	5,4	9,1	8,4	6,3	11,5	10,5	11,0	9,9	10,2
Sep	3,9	8,3	7,4	6,5	12,1	10,9	11,0	10,3	10,4
Okt	2,7	6,5	5,8	5,8	11,3	10,2	11,3	10,9	11,0
Nov	2,0	4,4	3,9	5,7	10,5	9,6	12,5	11,2	11,5
Dez	2,5	6,2	5,5	5,5	10,4	9,4	13,2	12,1	12,3
1992 Jan	1,1	2,4	2,2	5,5	11,1	10,0	12,9	11,9	12,1
Feb	1,5	3,4	3,0	5,5	11,4	10,2	12,7	11,4	11,6
Mrz	1,9	4,4	3,9	5,6	11,5	10,3	12,0	11,5	11,6
Apr	2,8	6,0	5,3	5,3	11,5	9,9	11,8	11,1	11,3
Mai	4,4	9,0	8,1	5,2	10,6	9,5	10,7	10,1	10,2
Jun	4,3	8,6	7,8	5,6	11,9	10,6	11,1	10,8	10,9
Jul	4,4	8,4	7,5	5,7	12,0	10,7	11,0	10,3	10,5
Aug	4,5	8,3	7,5	5,5	11,6	10,4	11,1	10,2	10,4

1. Bevölkerung

1.7 Innerdeutsche Wanderungen

Zeitraum	Fortzüge aus den neuen Ländern und Berlin-Ost in das frühere Bundesgebiet	Zuzüge in die neuen Länder und Berlin-Ost aus dem früheren Bundesgebiet	Wanderungs- saldo gegenüber dem früheren Bundesgebiet	Fortzüge		Zuzüge	
				aus den neuen Ländern und Berlin-Ost		in die neuen Länder und Berlin-Ost	
				Veränderung gegenüber		Veränderung gegenüber	
				Vorquartal/ Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorquartal/ Vormonat	Vorjahres- zeitraum
Personen			Prozent				
1988	43 314	2 508	-40 806	.	89,7	.	3,9
1989	388 396	5 135	-383 261	.	796,7	.	104,7
1990	395 343	36 217	-359 126	.	1,8	.	605,3
1991	249 743	80 267	-169 476	.	-36,8	.	121,6
1989 1. Vj.	16 453	445	-16 008	.	.	.	.
2. Vj.	32 667	805	-31 862	98,5	.	80,9	.
3. Vj.	72 982	1 046	-71 936	123,4	.	29,9	.
4. Vj.	266 294	2 839	-263 455	264,9	.	171,4	.
1990 1. Vj.	198 545	4 911	-193 634	-25,4	X	73,0	X
2. Vj.	58 403	7 358	-51 045	-70,6	78,8	49,8	814,0
3. Vj.	87 746	12 178	-75 568	50,2	20,2	65,5	X
4. Vj.	50 649	11 770	-38 879	-42,3	-81,0	-3,4	314,6
1991 1. Vj.	46 623	17 660	-28 963	-7,9	-76,5	50,0	259,6
2. Vj.	55 542	15 931	-39 611	19,1	-4,9	-9,8	116,5
3. Vj.	84 540	21 665	-62 875	52,2	-3,7	36,0	77,9
4. Vj.	63 038	25 011	-38 027	-25,4	24,5	15,4	112,5
1989 Jul	13 642	311	-13 331	0,7	.	6,5	.
Aug	21 109	324	-20 785	54,7	.	4,2	.
Sep	38 231	411	-37 820	81,1	.	26,9	.
Okt	58 826	488	-58 338	53,9	.	18,7	.
Nov	145 043	1 125	-143 918	146,6	.	130,5	.
Dez	62 425	1 226	-61 199	-57,0	.	9,0	.
1990 Jan	72 274	1 351	-70 923	15,8	X	10,2	963,8
Feb	72 607	1 547	-71 060	0,5	X	14,5	X
Mrz	53 664	2 013	-51 651	-26,1	746,7	30,1	943,0
Apr	26 049	1 883	-24 166	-51,5	246,0	-6,5	801,0
Mai	20 447	2 428	-18 019	-21,5	76,3	28,9	698,7
Jun	11 907	3 047	-8 860	-41,8	-12,1	25,5	943,5
Jul	25 126	3 438	-21 688	111,0	84,2	12,8	X
Aug	28 593	3 838	-24 755	13,8	35,5	11,6	X
Sep	34 027	4 902	-29 125	19,0	-11,0	27,7	X
Okt	19 336	2 212	-17 124	-43,2	-67,1	-54,9	353,3
Nov	17 505	3 390	-14 115	-9,5	-87,9	53,3	201,3
Dez	13 808	6 168	-7 640	-21,1	-77,9	81,9	403,1
1991 Jan	16 793	6 458	-10 335	21,6	-76,8	4,7	378,0
Feb	13 863	6 100	-7 763	-17,4	-80,9	-5,5	294,3
Mrz	15 967	5 102	-10 865	15,2	-70,2	-16,4	153,5
Apr	19 630	5 573	-14 057	22,9	-24,6	9,2	196,0
Mai	17 203	5 119	-12 084	-12,4	-15,9	-8,1	110,8
Jun	18 709	5 239	-13 470	8,8	57,1	2,3	71,9
Jul	25 948	7 002	-18 946	38,7	3,3	33,7	103,7
Aug	29 737	7 366	-22 371	14,6	4,0	5,2	91,9
Sep	28 855	7 297	-21 558	-3,0	-15,2	-0,9	48,9
Okt	25 324	7 824	-17 500	-12,2	31,0	7,2	253,7
Nov	20 505	7 823	-12 682	-19,0	17,1	-0,0	130,8
Dez	17 209	9 364	-7 845	-16,1	24,6	19,7	51,8
1992 Jan	19 774	11 792	-7 982	14,9	17,8	25,9	82,6

2 Erwerbstätigkeit

2.1 Erwerbstätige *)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	1 000 Personen			Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			

Erwerbstätige Inländer

1991	7 469	28 989	36 458	<i>X</i>	<i>1,7</i>	<i>X</i>	<i>20,5</i>
1990 2. Hj.	8 525	28 738	37 263	<i>X</i>	<i>2,7</i>	<i>X</i>	<i>22,9</i>
1991 1. Hj.	7 792	28 827	36 619	<i>-16,8</i>	<i>2,0</i>	<i>X</i>	<i>21,3</i>
2. Hj.	7 146	29 151	36 297	<i>-16,2</i>	<i>1,4</i>	<i>-2,6</i>	<i>19,7</i>
1990 3. Vj.	8 773	28 625	37 398	<i>X</i>	<i>2,7</i>	<i>X</i>	<i>23,5</i>
4. Vj.	8 277	28 851	37 128	<i>X</i>	<i>2,8</i>	<i>X</i>	<i>22,3</i>
1991 1. Vj.	7 995	28 714	36 709	<i>X</i>	<i>2,2</i>	<i>X</i>	<i>21,8</i>
2. Vj.	7 589	28 940	36 529	<i>X</i>	<i>1,8</i>	<i>X</i>	<i>20,8</i>
3. Vj.	7 214	29 059	36 273	<i>-17,8</i>	<i>1,5</i>	<i>-0,3</i>	<i>19,9</i>
4. Vj.	7 078	29 243	36 321	<i>-14,5</i>	<i>1,4</i>	<i>-2,2</i>	<i>19,5</i>

Selbständige (und mithelfende Familienangehörige)

1991	490	3 041	3 531	<i>X</i>	<i>0,6</i>	<i>X</i>	<i>13,9</i>
1990 2. Hj.	386	3 032	3 418	<i>X</i>	<i>0,5</i>	<i>X</i>	<i>11,3</i>
1991 1. Hj.	465	3 032	3 497	<i>87,8</i>	<i>0,5</i>	<i>X</i>	<i>13,3</i>
2. Hj.	515	3 050	3 565	<i>33,4</i>	<i>0,6</i>	<i>4,3</i>	<i>14,4</i>
1990 3. Vj.	360	3 028	3 388	<i>X</i>	<i>0,5</i>	<i>X</i>	<i>10,6</i>
4. Vj.	412	3 036	3 448	<i>X</i>	<i>0,6</i>	<i>X</i>	<i>11,9</i>
1991 1. Vj.	449	3 028	3 477	<i>X</i>	<i>0,5</i>	<i>X</i>	<i>12,9</i>
2. Vj.	481	3 036	3 517	<i>X</i>	<i>0,5</i>	<i>X</i>	<i>13,7</i>
3. Vj.	504	3 047	3 551	<i>40,0</i>	<i>0,6</i>	<i>4,8</i>	<i>14,2</i>
4. Vj.	526	3 053	3 579	<i>27,7</i>	<i>0,6</i>	<i>3,8</i>	<i>14,7</i>

Beschäftigte Arbeitnehmer

1991	6 979	25 948	32 927	<i>X</i>	<i>1,9</i>	<i>X</i>	<i>21,2</i>
1990 2. Hj.	8 139	25 706	33 845	<i>X</i>	<i>3,0</i>	<i>X</i>	<i>24,0</i>
1991 1. Hj.	7 327	25 795	33 122	<i>-19,7</i>	<i>2,2</i>	<i>X</i>	<i>22,1</i>
2. Hj.	6 631	26 101	32 732	<i>-18,5</i>	<i>1,5</i>	<i>-3,3</i>	<i>20,3</i>
1990 3. Vj.	8 413	25 597	34 010	<i>X</i>	<i>3,0</i>	<i>X</i>	<i>24,7</i>
4. Vj.	7 865	25 815	33 680	<i>X</i>	<i>3,0</i>	<i>X</i>	<i>23,4</i>
1991 1. Vj.	7 546	25 686	33 232	<i>X</i>	<i>2,4</i>	<i>X</i>	<i>22,7</i>
2. Vj.	7 108	25 904	33 012	<i>X</i>	<i>2,0</i>	<i>X</i>	<i>21,5</i>
3. Vj.	6 710	26 012	32 722	<i>-20,2</i>	<i>1,6</i>	<i>-3,8</i>	<i>20,5</i>
4. Vj.	6 552	26 190	32 742	<i>-16,7</i>	<i>1,5</i>	<i>-2,8</i>	<i>20,0</i>

Einpender abzüglich Auspendler

1991	-290	230	-60				
1990 2. Hj.	-138	59	-79				
1991 1. Hj.	-250	171	-79				
2. Hj.	-330	289	-41				
1990 3. Vj.	-101	17	-84				
4. Vj.	-175	101	-74				
1991 1. Vj.	-222	138	-84				
2. Vj.	-278	204	-74				
3. Vj.	-308	262	-46				
4. Vj.	-352	316	-36				

*) Durchschnittszahlen aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

2 Erwerbstätigkeit

2.2 Pflichtversicherte der gesetzlichen Krankenkassen *) am Monatsanfang

Zeitraum	Neue	Früheres	Neue	Früheres	Neue	Früheres
	Länder und	Bundes-	Länder und	Bundes-	Länder und	Bundes-
	Berlin-Ost	gebiet	Berlin-Ost	gebiet	Berlin-Ost	gebiet
	Veränderung gegenüber					
Anzahl		Vormonat		Vorjahreszeitraum		
Prozent						

Insgesamt

1989 D		X	18 958 933	·		0,3
1990 D		X	19 615 836	·		3,5
1991 D			6 670 003	20 207 094	·	3,0
1991	Jul		6 805 948	20 145 624	·	0,2
	Aug		6 647 140	20 254 721	-2,3	0,5
	Sep		6 586 597	20 412 841	-0,9	0,8
	Okt		6 540 616	20 550 595	-0,7	0,7
	Nov		6 481 048	20 570 368	-0,9	0,1
	Dez		6 435 059	20 560 795	-0,7	-0,0
1992	Jan		6 298 098	20 419 827	-2,1	-0,7
	Feb		6 033 322	20 187 050	-4,2	-1,1
	Mrz		5 959 700	20 106 828	-1,2	-0,4
	Apr		5 944 662	20 182 897	-0,3	0,4
	Mai		5 915 160	20 208 654	-0,5	0,1
	Jun		5 891 992	20 253 948	-0,4	0,2
	Jul		5 837 210	20 271 761	-0,9	0,1
	Aug		5 771 085	20 321 845	-1,1	0,2
	Sep		5 747 245	20 466 698	-0,4	0,7
	Okt		5 721 585	20 520 531	-0,4	0,3

Frauen

1989 D		X	8 179 013	·		-2,4
1990 D		X	8 885 323	·		8,6
1991 D			3 294 393	9 261 845	·	4,2
1991	Jul		3 368 592	9 209 934	·	0,2
	Aug		3 280 806	9 264 894	-2,6	0,6
	Sep		3 246 988	9 344 883	-1,0	0,9
	Okt		3 223 959	9 412 960	-0,7	0,7
	Nov		3 186 440	9 435 807	-1,2	0,2
	Dez		3 158 664	9 447 361	-0,9	0,1
1992	Jan		3 082 364	9 419 244	-2,4	-0,3
	Feb		2 931 548	9 373 800	-4,9	-0,5
	Mrz		2 877 097	9 373 615	-1,9	-0,0
	Apr		2 858 497	9 397 964	-0,6	0,3
	Mai		2 840 098	9 401 656	-0,6	0,0
	Jun		2 827 032	9 414 227	-0,5	0,1
	Jul		2 797 177	9 413 110	-1,1	-0,0
	Aug		2 763 228	9 445 225	-1,2	0,3
	Sep		2 751 924	9 515 881	-0,4	0,7
	Okt		2 732 533	9 546 483	-0,7	0,3

*) Pflichtmitglieder mit Entgeltfortzahlungsanspruch für mindestens 6 Wochen.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

2 Erwerbstätigkeit
2.3 Arbeitsmarkt
2.3.1 Arbeitslose und Arbeitslosenquote am Monatsende
2.3.1.1 Insgesamt

Zeitraum	Arbeitslose						Arbeitslosenquote		
	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost 1)	Früheres Bundesgebiet 2)	
	Anzahl		Veränderung gegenüber						
			Vormonat		Vorjahreszeitraum				
						Prozent			
1989 D	-	2 037 781	 		X	-9,1	X	7,9	
1990 D	240 611	1 883 147	 		X	-7,6	.	7,2	
1991 D	912 838	1 689 365	 		279,4	-10,3	10,3	6,3	
1990	Okt	536 800	1 687 434	20,7	-2,3	X	-9,9	6,1	6,5
	Nov	589 178	1 685 124	9,8	-0,1	X	-13,6	6,7	6,4
	Dez	642 182	1 784 150	9,0	5,9	X	-13,1	7,3	6,8
1991	Jan	757 162	1 873 989	17,9	5,0	X	-14,5	8,6	7,0
	Feb	786 992	1 868 855	3,9	-0,3	X	-13,2	8,9	7,0
	Mrz	808 349	1 730 959	2,7	-7,4	X	-14,0	9,2	6,5
	Apr	836 940	1 651 946	3,5	-4,6	X	-13,7	9,5	6,2
	Mai	842 285	1 603 676	0,6	-2,9	788,4	-12,0	9,5	6,0
	Jun	842 504	1 592 611	0,0	-0,7	492,9	-11,9	9,5	5,9
	Jul	1 068 639	1 693 685	26,8	6,3	292,9	-9,1	12,1	6,3
	Aug	1 063 237	1 672 218	-0,5	-1,3	194,3	-7,8	12,1	6,2
	Sep	1 028 751	1 609 520	-3,2	-3,7	131,3	-6,8	11,7	6,0
	Okt	1 048 527	1 598 959	1,9	-0,7	95,3	-5,2	11,9	6,0
	Nov	1 030 719	1 618 280	-1,7	1,2	74,9	-4,0	11,7	6,0
	Dez	1 037 709	1 731 218	0,7	7,0	61,6	-3,0	11,8	6,5
1992	Jan	1 343 449	1 875 077	29,5	8,3	77,4	0,1	17,0	6,9
	Feb	1 290 375	1 863 436	-4,0	-0,6	64,0	-0,3	16,4	6,8
	Mrz	1 220 138	1 767 856	-5,4	-5,1	50,9	2,1	15,5	6,5
	Apr	1 195 962	1 747 105	-2,0	-1,2	42,9	5,8	15,2	6,4
	Mai	1 149 140	1 704 442	-3,9	-2,4	36,4	6,3	14,6	6,2
	Jun	1 123 202	1 715 495	-2,3	0,6	33,3	7,7	14,2	6,3
	Jul	1 188 234	1 827 712	5,8	6,5	11,2	7,9	15,1	6,7
	Aug	1 168 732	1 821 634	-1,6	-0,3	9,9	8,9	14,8	6,7
	Sep	1 110 751	1 783 623	-5,0	-2,1	8,0	10,8	14,1	6,5
	Okt	1 097 452	1 830 274	-1,2	2,6	4,7	14,5	13,9	6,7

1) Arbeitslose je 100 abhängige zivile Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbstätige aus der Berufstätigenerhebung plus Arbeitslose); für 1991 liegt die Erhebung vom 30.9.1989 und für 1992 die vom 30.11.1990 zugrunde.

2) Arbeitslose je 100 abhängige zivile Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

2 Erwerbstätigkeit
2.3 Arbeitsmarkt
2.3.1 Arbeitslose und Arbeitslosenquote am Monatsende
2.3.1.2 Frauen

Zeitraum	Arbeitslose						Arbeitslosenquote		
	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost 1)	Früheres Bundesgebiet 2)	
	Anzahl		Veränderung gegenüber						
			Vormonat		Vorjahreszeitraum				
Prozent									
1989 D	-	967 978	 		X	-7,2	X	9,4	
1990 D	127 071	915 404	 		X	-5,4	.	8,4	
1991 D	529 961	791 688	 		317,1	-13,5	12,3	7,0	
1990	Okt	291 081	836 145	18,9	-2,5	X	-10,6	6,8	7,7
	Nov	321 618	826 056	10,5	-1,2	X	-14,3	7,5	7,6
	Dez	351 779	838 336	9,4	1,5	X	-14,8	8,2	7,7
1991	Jan	414 950	852 808	18,0	1,7	X	-15,8	9,6	7,6
	Feb	430 446	827 887	3,7	-2,9	X	-16,9	10,0	7,4
	Mrz	446 523	792 701	3,7	-4,3	X	-17,4	10,4	7,0
	Apr	469 129	780 931	5,1	-1,5	X	-16,7	10,9	6,9
	Mai	476 819	761 543	1,6	-2,5	X	-15,9	11,1	6,8
	Jun	482 392	757 665	1,2	-0,5	597,1	-16,0	11,2	6,7
	Jul	625 493	809 055	29,7	6,8	345,3	-13,3	14,5	7,2
	Aug	630 545	802 186	0,8	-0,8	228,0	-11,7	14,6	7,1
	Sep	617 492	770 960	-2,1	-3,9	152,2	-10,1	14,3	6,9
	Okt	641 366	765 104	3,9	-0,8	120,3	-8,5	14,9	6,8
	Nov	631 132	766 410	-1,6	0,2	96,2	-7,2	14,6	6,8
	Dez	634 710	787 672	0,6	2,8	80,4	-6,0	14,7	7,0
1992	Jan	827 783	824 490	30,4	4,7	99,5	-3,3	21,8	7,2
	Feb	795 703	813 192	-3,9	-1,4	84,9	-1,8	21,0	7,1
	Mrz	760 599	793 342	-4,4	-2,4	70,3	0,1	20,1	6,9
	Apr	752 553	801 546	-1,1	1,0	60,4	2,6	19,9	7,0
	Mai	726 070	785 983	-3,5	-1,9	52,3	3,2	19,2	6,8
	Jun	714 874	794 114	-1,5	1,0	48,2	4,8	18,9	6,9
	Jul	759 949	853 010	6,3	7,4	21,5	5,4	20,1	7,4
	Aug	753 223	851 977	-0,9	-0,1	19,5	6,2	19,9	7,4
	Sep	718 749	830 907	-4,6	-2,5	16,4	7,8	19,0	7,2
	Okt	712 525	850 140	-0,9	2,3	11,1	11,1	18,8	7,4

1) Arbeitslose je 100 abhängige zivile Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbstätige aus der Berufstätigenerhebung plus Arbeitslose); für 1991 liegt die Erhebung vom 30.9.1989 und für 1992 die vom 30.11.1990 zugrunde.

2) Arbeitslose je 100 abhängige zivile Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

2 Erwerbstätigkeit
2.3 Arbeitsmarkt
2.3.2 Zugang/Abgang von Arbeitslosen

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	Anzahl		Veränderung gegenüber Vormonat		Anzahl		Veränderung gegenüber Vormonat	
			Prozent				Prozent	

Zugang von Arbeitslosen im Monat						Abgang von Arbeitslosen im Monat			
1990	Okt	121 896	302 280	13,9	13,5	29 952	342 606	27,6	-2,5
	Nov	93 990	285 823	-22,9	-5,4	41 612	288 133	38,9	-15,9
	Dez	95 402	318 838	1,5	11,6	42 398	219 812	1,9	-23,7
1991	Jan	174 327	401 185	82,7	25,8	59 347	311 346	40,0	41,6
	Feb	92 810	296 949	-46,8	-26,0	62 980	302 083	6,1	-3,0
	Mrz	91 189	239 484	-1,7	-19,4	69 832	377 380	10,9	24,9
	Apr	109 366	312 888	19,9	30,7	80 775	391 901	15,7	3,8
	Mai	78 682	238 166	-28,1	-23,9	73 337	286 436	-9,2	-26,9
	Jun	81 785	264 797	3,9	11,2	81 566	275 862	11,2	-3,7
	Jul	324 855	394 286	297,2	48,9	98 720	293 212	21,0	6,3
	Aug	86 769	285 972	-73,3	-27,5	92 171	307 439	-6,6	4,9
	Sep	94 495	300 574	8,9	5,1	128 981	363 272	39,9	18,2
	Okt	129 436	311 970	37,0	3,8	109 660	322 531	-15,0	-11,2
	Nov	87 868	299 631	-32,1	-4,0	105 676	280 310	-3,6	-13,1
	Dez	91 072	314 031	3,6	4,8	84 082	201 093	-20,4	-28,3
1992	Jan	416 738	436 043	357,6	38,9	110 998	292 184	32,0	45,3
	Feb	90 052	289 444	-78,4	-33,6	143 126	301 085	28,9	3,0
	Mrz	83 966	276 210	-6,8	-4,6	154 203	371 790	7,7	23,5
	Apr	114 791	336 060	36,7	21,7	138 967	356 811	-9,9	-4,0
	Mai	80 441	238 906	-29,9	-28,9	127 263	281 569	-8,4	-21,1
	Jun	91 963	282 702	14,3	18,3	117 901	271 649	-7,4	-3,5
	Jul	179 300	387 423	95,0	37,0	114 268	275 206	-3,1	1,3
	Aug	89 603	294 256	-50,0	-24,0	109 105	300 334	-4,5	9,1
	Sep	108 690	311 895	21,3	6,0	166 671	349 906	52,8	16,5
	Okt	117 094	390 482	7,7	25,2	130 393	343 831	-21,8	-1,7

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

2 Erwerbstätigkeit
2.3 Arbeitsmarkt
2.3.3 Arbeitsvermittlungen und offene Stellen

Zeitraum		Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
		Anzahl		Veränderung gegenüber Vormonat		Anzahl		Veränderung gegenüber Vormonat	
				Prozent				Prozent	
		Arbeitsvermittlungen im Monat				Offene Stellen am Monatsende			
1990	Okt	17 337	211 556	44,7	8,6	24 737	310 433	1,8	-2,8
	Nov	17 911	185 380	3,3	-12,4	23 781	295 246	-3,9	-4,9
	Dez	17 535	176 157	-2,1	-5,0	22 624	282 529	-4,9	-4,3
1991	Jan	25 871	165 815	47,5	-5,9	22 963	302 488	1,5	7,1
	Feb	26 203	173 973	1,3	4,9	20 788	314 438	-9,5	4,0
	Mrz	29 876	203 235	14,0	16,8	20 879	340 570	0,4	8,3
	Apr	42 774	227 227	43,2	11,8	22 854	349 134	9,5	2,5
	Mai	47 419	186 288	10,9	-18,0	25 327	357 833	10,8	2,5
	Jun	61 091	195 144	28,8	4,8	31 733	363 631	25,3	1,6
	Jul	95 869	235 204	56,9	20,5	40 253	353 073	26,8	-2,9
	Aug	82 610	218 987	-13,8	-6,9	43 586	349 782	8,3	-0,9
	Sep	86 931	230 289	5,2	5,2	42 958	341 028	-1,4	-2,5
	Okt	66 234	194 224	-23,8	-15,7	41 114	320 701	-4,3	-6,0
	Nov	58 575	185 234	-11,6	-4,6	35 850	299 041	-12,8	-6,8
	Dez	48 384	184 284	-17,4	-0,5	35 441	287 387	-1,1	-3,9
1992	Jan	60 606	160 019	25,3	-13,2	39 754	312 328	12,2	8,7
	Feb	57 741	181 643	-4,7	13,5	34 180	337 987	-14,0	8,2
	Mrz	63 304	211 205	9,6	16,3	33 281	356 619	-2,6	5,5
	Apr	60 697	208 765	-4,1	-1,2	31 251	357 303	-6,1	0,2
	Mai	52 300	185 043	-13,8	-11,4	30 245	357 671	-3,2	0,1
	Jun	53 614	214 221	2,5	15,8	31 859	355 520	5,3	-0,6
	Jul	58 756	226 411	9,6	5,7	31 223	341 458	-2,0	-4,0
	Aug	50 558	206 296	-14,0	-8,9	31 258	335 471	0,1	-1,8
	Sep	58 978	209 326	16,7	1,5	32 276	317 852	3,3	-5,3
	Okt	53 343	197 280	-9,6	-5,8	31 438	289 034	-2,6	-9,1

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

2 Erwerbstätigkeit
2.3 Arbeitsmarkt
2.3.4 Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Zeitraum	Neue	Früheres	Neue	Früheres	Neue	Früheres	Neue	Früheres
	Länder und	Bundes-	Länder und	Bundes-	Länder und	Bundes-	Länder und	Bundes-
	Berlin-Ost	gebiet	Berlin-Ost	gebiet	Berlin-Ost	gebiet	Berlin-Ost	gebiet
	Anzahl		Veränderung gegenüber		Anzahl		Veränderung gegenüber	
			Vormonat				Vormonat	
			Prozent				Prozent	

Kurzarbeiter (Monatsmitte)					Beschäftigte in ABM 1)				
1990	Okt	1 703 782	39 404	-1,4	22,2	8 417	84 261	97,2	-1,2
	Nov	1 709 899	48 866	0,4	24,0	14 545	83 332	72,8	-1,1
	Dez	1 794 032	50 471	4,9	3,3	20 316	80 164	39,7	-3,8
1991	Jan	1 840 639	92 646	2,6	83,6	34 409	76 959	69,4	-4,0
	Feb	1 947 059	131 014	5,8	41,4	46 967	77 399	36,5	0,6
	Mrz	1 989 815	139 020	2,2	6,1	62 549	79 533	33,2	2,8
	Apr	2 018 907	145 077	1,5	4,4	84 882	83 355	35,7	4,8
	Mai	1 968 477	111 006	-2,5	-23,5	113 599	84 969	33,8	1,9
	Jun	1 898 937	162 531	-3,5	46,4	148 235	85 287	30,5	0,4
	Jul	1 610 775	146 205	-15,2	-10,0	209 907	85 887	41,6	0,7
	Aug	1 448 847	129 554	-10,1	-11,4	261 804	86 128	24,7	0,3
	Sep	1 333 362	132 625	-8,0	2,4	313 029	85 717	19,6	-0,5
	Okt	1 199 875	173 136	-10,0	30,5	348 364	84 582	11,3	-1,3
	Nov	1 103 449	203 907	-8,0	17,8	371 055	84 724	6,5	0,2
	Dez	1 034 543	173 382	-6,2	-15,0	389 861	81 803	5,1	-3,4
1992	Jan	520 591	214 376	-49,7	23,6	394 083	79 321	1,1	-3,0
	Feb	518 849	248 712	-0,3	16,0	399 561	79 916	1,4	0,8
	Mrz	493 940	266 021	-4,8	7,0	401 471	79 585	0,5	-0,4
	Apr	466 263	247 178	-5,6	-7,1	404 460	81 996	0,7	3,0
	Mai	436 533	246 017	-6,4	-0,5	404 853	80 460	0,1	-1,9
	Jun	417 383	228 956	-4,4	-6,9	401 880	80 501	-0,7	0,1
	Jul	337 758	158 514	-19,1	-30,8	388 692	80 157	-3,3	-0,4
	Aug	287 150	127 931	-15,0	-19,3	381 429	78 152	-1,9	-2,5
	Sep	251 476	204 473	-12,4	59,8	374 902	76 899	-1,7	-1,6
	Okt	240 017	326 680	-4,6	59,8	369 644	74 663	-1,4	-2,9

1) Beschäftigte in Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

2 Erwerbstätigkeit
2.3 Arbeitsmarkt
2.3.4 Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Zeitraum	Neue	Früheres	Neue	Früheres	Neue	Früheres	Neue	Früheres
	Länder und	Bundes-	Länder und	Bundes-	Länder und	Bundes-	Länder und	Bundes-
	Berlin-Ost	gebiet	Berlin-Ost	gebiet	Berlin-Ost	gebiet	Berlin-Ost	gebiet
Anzahl		Veränderung gegenüber Vormonat		Anzahl		Veränderung gegenüber Vormonat		
		Prozent				Prozent		

Teilnehmer an Maßnahmen der Weiterbildung 1)

Personen im vorgezogenen Ruhestand 2)

1991	Jan	.	358 972	.	-1,2	.	62 635	.	.
	Feb	138 200	367 967	.	2,5	.	62 470	.	-0,3
	Mrz	167 800	377 147	21,4	2,5	.	61 370	.	-1,8
	Apr	210 400	373 835	25,4	-0,9	3) 499 498	61 793	.	0,7
	Mai	239 000	375 384	13,6	0,4	508 365	61 729	1,8	-0,1
	Jun	272 400	374 673	14,0	-0,2	510 734	61 728	0,5	-0,0
	Jul	313 200	352 662	15,0	-5,9	544 047	63 424	6,5	2,7
	Aug	324 100	331 971	3,5	-5,9	566 477	64 294	4,1	1,4
	Sep	350 500	346 344	8,1	4,3	573 255	64 179	1,2	-0,2
	Okt	382 900	362 864	9,2	4,8	622 868	65 589	8,7	2,2
	Nov	410 400	377 349	7,2	4,0	640 606	65 892	2,8	0,5
	Dez	435 200	385 663	6,0	2,2	657 914	65 788	2,7	-0,2
1992	Jan	438 000	372 654	0,6	-3,4	771 645	69 584	17,3	5,8
	Feb	470 900	379 182	7,5	1,8	779 837	72 576	1,1	4,3
	Mrz	496 900	387 130	5,5	2,1	783 935	74 084	0,5	2,1
	Apr	507 300	383 809	2,1	-0,9	780 534	77 049	-0,4	4,0
	Mai	510 300	383 501	0,6	-0,1	779 856	78 585	-0,1	2,0
	Jun	509 300	380 532	-0,2	-0,8	780 396	79 427	0,1	1,1
	Jul	503 700	356 378	-1,1	-6,3	833 718	83 376	6,8	5,0
	Aug	493 900	335 289	-1,9	-5,9	837 463	84 816	0,4	1,7
	Sep	490 600	352 712	-0,7	5,2	835 396	85 411	-0,2	0,7
	Okt	499 200	365 300	1,8	3,6	837 317	90 760	0,2	6,3

1) Teilnehmer an Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung und Einarbeitung.

2) Empfänger von Vorruhestandsgeld (am Monatsende) und Altersübergangsgeld (Monatsmitte).

3) Bis 31.3.1991 traten 382 339 Personen in den vorgezogenen Ruhestand.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

2 Erwerbstätigkeit
2.3 Arbeitsmarkt
2.3.5 Arbeitslose am Monatsende nach Ländern
1000 Personen

Zeitraum		Brandenburg	Mecklenburg- Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
1990	Okt	85,3	77,5	136,1	93,4	91,4	53,1
	Nov	92,8	84,1	151,2	101,6	99,2	60,3
	Dez	101,1	89,6	164,4	113,4	106,9	66,8
1991	Jan	115,3	112,1	200,1	130,5	127,3	71,9
	Feb	120,8	116,7	204,8	139,1	131,3	74,2
	Mrz	124,4	120,5	210,6	143,7	133,0	76,2
	Apr	128,8	124,2	218,5	150,1	136,0	79,3
	Mai	130,2	124,1	218,5	153,8	135,8	80,0
	Jun	130,2	122,7	214,9	156,8	136,5	81,4
	Jul	165,1	143,6	288,2	197,7	174,3	99,7
	Aug	166,9	142,7	285,8	195,9	171,0	101,0
	Sep	159,8	137,5	274,3	193,2	164,3	99,7
	Okt	162,3	139,8	282,3	197,0	167,0	100,0
	Nov	158,8	140,0	276,1	194,6	163,0	98,2
	Dez	161,9	141,7	276,8	192,8	165,5	99,0
1992	Jan	206,1	185,9	367,7	240,6	225,9	117,4
	Feb	199,4	179,8	348,5	234,5	216,4	111,8
	Mrz	189,4	173,5	328,4	222,4	202,0	104,4
	Apr	184,3	172,0	320,5	221,2	196,4	101,6
	Mai	179,0	163,7	307,1	215,5	186,0	97,9
	Jun	176,1	158,5	300,3	211,9	181,0	95,5
	Jul	184,2	164,7	325,9	221,0	196,0	96,5
	Aug	181,2	161,3	318,5	218,9	194,5	94,3
	Sep	173,3	150,4	302,6	211,4	184,0	89,1
	Okt	173,9	149,7	298,9	207,6	180,1	87,3

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

2 Erwerbstätigkeit
2.3 Arbeitsmarkt
2.3.5 Arbeitslose am Monatsende nach Ländern
Prozent

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
----------	-------------	------------------------	---------	----------------	-----------	------------

Veränderung gegenüber dem Vormonat

1990	Okt	18,9	20,8	22,6	23,8	15,6	23,9
	Nov	8,8	8,5	11,0	8,7	8,6	13,8
	Dez	8,9	6,6	8,7	11,6	7,8	10,7
1991	Jan	14,0	25,0	21,7	15,1	19,0	7,7
	Feb	4,8	4,2	2,3	6,6	3,1	3,2
	Mrz	3,0	3,2	2,8	3,3	1,3	2,7
	Apr	3,5	3,1	3,8	4,4	2,3	4,1
	Mai	1,1	0,0	0,0	2,5	-0,2	0,8
	Jun	0,0	-1,1	-1,6	2,0	0,5	1,8
	Jul	26,8	17,0	34,1	26,1	27,7	22,4
	Aug	1,1	-0,7	-0,8	-0,9	-1,8	1,3
	Sep	-4,3	-3,6	-4,0	-1,4	-4,0	-1,3
	Okt	1,6	1,7	2,9	2,0	1,7	0,3
	Nov	-2,2	0,1	-2,2	-1,2	-2,4	-1,8
	Dez	2,0	1,2	0,2	-0,9	1,5	0,7
1992	Jan	27,2	31,1	32,8	24,7	36,5	18,6
	Feb	-3,2	-3,2	-5,2	-2,5	-4,2	-4,8
	Mrz	-5,1	-3,5	-5,8	-5,1	-6,6	-6,6
	Apr	-2,7	-0,9	-2,4	-0,6	-2,8	-2,7
	Mai	-2,9	-4,8	-4,2	-2,6	-5,3	-3,7
	Jun	-1,6	-3,2	-2,2	-1,7	-2,7	-2,5
	Jul	4,6	3,9	8,5	4,3	8,3	1,0
	Aug	-1,6	-2,1	-2,3	-1,0	-0,7	-2,2
	Sep	-4,4	-6,7	-5,0	-3,4	-5,4	-5,5
	Okt	0,3	-0,5	-1,2	-1,8	-2,1	-2,0

Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat

1991	Okt	90,3	80,4	107,4	110,8	82,7	85,2
	Nov	71,0	66,5	82,7	91,6	64,3	62,9
	Dez	60,2	58,1	68,4	70,1	54,7	48,2
1992	Jan	78,7	65,9	83,7	84,4	77,5	63,4
	Feb	65,0	54,1	70,2	68,5	64,8	50,6
	Mrz	52,2	44,0	55,9	54,8	51,9	37,0
	Apr	43,0	38,5	46,7	47,4	44,4	28,1
	Mai	37,5	31,8	40,6	40,1	37,0	22,4
	Jun	35,2	29,1	39,7	35,1	32,7	17,2
	Jul	11,6	14,7	13,1	11,8	12,5	-3,3
	Aug	8,6	13,0	11,4	11,8	13,7	-6,6
	Sep	8,5	9,4	10,3	9,4	12,0	-10,6
	Okt	7,1	7,0	5,9	5,4	7,8	-12,7

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

2 Erwerbstätigkeit
2.3 Arbeitsmarkt
2.3.6 Arbeitslosenquote *) nach Ländern

Zeitraum		Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
1990	Okt	6,2	7,5	5,2	5,8	6,2	7,6
	Nov	6,8	8,2	5,8	6,3	6,8	8,4
	Dez	7,4	8,7	6,2	7,0	7,3	9,3
1991	Jan	8,4	10,9	7,6	8,1	8,7	10,1
	Feb	8,8	11,3	7,8	8,6	9,0	10,4
	Mrz	9,1	11,7	8,0	8,9	9,1	10,7
	Apr	9,4	12,1	8,3	9,3	9,3	11,1
	Mai	9,5	12,1	8,3	9,5	9,3	11,2
	Jun	9,5	11,9	8,1	9,7	9,4	11,4
	Jul	12,1	13,9	10,9	12,2	12,0	14,0
	Aug	12,2	13,9	10,8	12,1	11,7	14,1
	Sep	11,7	13,4	10,4	12,0	11,3	14,0
	Okt	11,9	13,6	10,7	12,2	11,5	14,0
	Nov	11,6	13,6	10,5	12,0	11,2	13,7
	Dez	11,8	13,8	10,5	11,9	11,4	13,9
1992	Jan	16,8	19,0	15,8	16,9	18,0	17,2
	Feb	16,3	18,4	15,0	16,4	17,3	16,4
	Mrz	15,4	17,7	14,1	15,6	16,1	15,3
	Apr	15,0	17,6	13,8	15,5	15,7	14,9
	Mai	14,6	16,7	13,2	15,1	14,8	14,3
	Jun	14,4	16,2	12,9	14,9	14,4	14,0
	Jul	15,0	16,8	14,0	15,5	15,6	14,1
	Aug	14,8	16,5	13,7	15,4	15,5	13,8
	Sep	14,1	15,4	13,0	14,8	14,7	13,0
	Okt	14,1	15,4	12,9	14,6	14,4	12,8

*) Arbeitslose je 100 abhängige zivile Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbstätige aus der Berufstätigenerhebung plus Arbeitslose); für 1991 liegt die Erhebung vom 30.9.1989 und für 1992 die vom 30.11.1990 zugrunde.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

3 Produzierendes Gewerbe 3.1 Index der Nettoproduktion *)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutsch- land	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutsch- land	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutsch- land	
	2. Halbjahr 1990	1985	2. Halbjahr 1990	Veränderung gegenüber						
	= 100			Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum			
			Prozent							
1990	.	117,7	.	 			.	5,3	.	
1991	77,3	121,0	99,1	 			.	2,8	.	
1990	4. Vj.	97,3	125,4	103,3	-5,1	8,9	6,7	.	5,2	.
1991	1. Vj.	79,1	119,3	98,4	-18,7	-4,9	-4,7	.	4,2	.
	2. Vj.	73,6	122,3	99,8	-7,0	2,5	1,4	.	5,8	.
	3. Vj.	76,3	117,6	96,3	3,7	-3,8	-3,5	-25,6	2,2	-0,5
	4. Vj.	80,0	125,0	102,0	4,8	6,3	5,9	-17,8	-0,3	-1,3
1992	1. Vj.	73,4	121,3	99,5	-8,2	-3,0	-2,5	-7,2	1,7	1,1
	2. Vj.	72,1	120,4	98,5	-1,8	-0,7	-1,0	2,0	-1,6	-1,3
	3. Vj.	...	115,9	...	...	-3,7	...	...	-1,4	...
1990	Okt	101,3	132,5	108,9	1,3	7,3	6,2	.	6,3	.
	Nov	101,5	126,8	104,6	0,2	-4,3	-3,9	.	5,3	.
	Dez	89,2	117,0	96,3	-12,1	-7,7	-7,9	.	4,0	.
1991	Jan	84,2	116,2	96,6	-5,6	-0,7	0,3	.	5,9	.
	Feb	72,6	114,6	94,1	-13,8	-1,4	-2,6	.	4,0	.
	Mrz	80,5	127,0	104,4	10,9	10,8	10,9	.	2,8	.
	Apr	72,5	123,3	100,6	-9,9	-2,9	-3,6	.	8,3	.
	Mai	74,8	118,2	96,8	3,2	-4,1	-3,8	.	1,6	.
	Jun	73,6	125,3	102,1	-1,6	6,0	5,5	.	7,5	.
	Jul	75,5	118,0	96,5	2,6	-5,8	-5,5	-29,9	4,3	0,2
	Aug	74,5	109,4	89,8	-1,3	-7,3	-6,9	-25,4	0,6	-1,9
	Sep	78,8	125,5	102,5	5,8	14,7	14,1	-21,2	1,6	0,0
	Okt	81,3	133,2	108,0	3,2	6,1	5,4	-19,7	0,5	-0,8
	Nov	82,4	127,7	104,3	1,4	-4,1	-3,4	-18,8	0,7	-0,3
	Dez	76,3	114,1	93,6	-7,4	-10,6	-10,3	-14,5	-2,5	-2,8
1992	Jan	72,7	116,6	95,6	-4,7	2,2	2,1	-13,7	0,3	-1,0
	Feb	70,1	118,5	97,1	-3,6	1,6	1,6	-3,4	3,4	3,2
	Mrz	77,3	128,8	105,7	10,3	8,7	8,9	-4,0	1,4	1,2
	Apr	73,0	121,9	99,9	-5,6	-5,4	-5,5	0,7	-1,1	-0,7
	Mai	69,8	118,5	96,7	-4,4	-2,8	-3,2	-6,7	0,3	-0,1
	Jun	73,4	120,8	98,8	5,2	1,9	2,2	-0,3	-3,6	-3,2
	Jul	72,2	115,1	94,2	-1,6	-4,7	-4,7	-4,4	-2,5	-2,4
	Aug	73,0	107,9	88,8	1,1	-6,3	-5,7	-2,0	-1,4	-1,1
	Sep	...	124,7	...	...	15,6	...	...	-0,6	...

*) Fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

4 Energie- und Wasserversorgung
4.2 Beschäftigte in der Elektrizitäts- und Gasversorgung *)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	
	1 000 Personen			Veränderung gegenüber						
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum			
				Prozent						
1991	1. Vj.	71	239	310	.	0,1	.	.	0,9	.
	2. Vj.	69	239	307	-2,7	-0,1	-0,7	.	0,7	.
	3. Vj.	65	240	305	-5,4	0,7	-0,7	.	1,6	.
	4. Vj.	61	240	302	-5,4	-0,1	-1,2	.	1,5	.
1992	1. Vj.	58	239	297	-5,6	-0,6	-1,6	-17,8	-0,1	-4,1
	2. Vj.	56	239	295	-3,5	-0,0	-0,7	-18,5	-0,0	-4,1
1991	Jan	68	239	307	.	0,1	.	.	1,1	.
	Feb	72	239	311	5,7	0,1	1,3	.	0,8	.
	Mrz	71	239	310	-1,7	0,1	-0,3	.	0,8	.
	Apr	69	239	308	-2,3	-0,2	-0,7	.	1,0	.
	Mai	69	238	307	-0,7	-0,1	-0,2	.	1,0	.
	Jun	68	239	307	-1,9	0,1	-0,3	.	0,8	.
	Jul	65	239	304	-4,1	0,3	-0,7	.	0,8	.
	Aug	65	241	306	0,6	0,5	0,5	.	0,5	.
	Sep	65	241	306	-0,8	0,0	-0,2	.	0,5	.
	Okt	63	241	303	-3,3	-0,1	-0,8	.	0,6	.
	Nov	62	240	302	-1,4	-0,2	-0,4	.	0,5	.
	Dez	60	240	300	-2,9	-0,1	-0,7	.	0,6	.
1992	Jan	59	238	297	-2,5	-0,6	-1,0	-14,5	-0,2	-3,3
	Feb	58	239	296	-1,5	0,1	-0,2	-20,3	-0,1	-4,8
	Mrz	58	239	297	0,6	0,2	0,3	-18,5	0,0	-4,2
	Apr	56	239	294	-4,0	-0,2	-0,9	-19,9	0,0	-4,4
	Mai	57	239	295	1,9	-0,1	0,3	-17,7	0,0	-4,0
	Jun	56	239	294	-2,0	0,0	-0,4	-17,9	-0,1	-4,0
	Jul	51	239	290	-8,9	0,3	-1,4	-22,0	-0,1	-4,8

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
5.1 Index des Auftragseingangs *)
5.1.5 Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland
	2.Halbjahr 1990	1985	2.Halbjahr 1990	Veränderung gegenüber					
	= 100			Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum		
Prozent									

1990 D	.	133,8	.	 			.	9,2	.	
1991 D	66,1	140,9	101,3	 			.	5,3	.	
1990	4. Vj.	90,4	139,8	101,7	-17,5	4,5	3,5	.	13,8	.
1991	1. Vj.	74,7	151,5	109,1	-17,4	8,4	7,3	.	10,1	.
	2. Vj.	63,7	135,9	97,7	-14,7	-10,3	-10,4	.	9,6	.
	3. Vj.	59,9	140,6	100,8	-6,0	3,5	3,2	-45,3	5,1	2,5
	4. Vj.	66,1	135,7	97,7	10,4	-3,5	-3,1	-26,9	-2,9	-3,9
1992	1. Vj.	74,0	154,5	111,1	12,0	13,9	13,7	-0,9	2,0	1,8
	2. Vj.	65,0	132,4	95,3	-12,2	-14,3	-14,2	2,0	-2,6	-2,5
	3. Vj.	...	139,0	...	...	5,0	...	...	-1,2	...
1990	Okt	85,8	156,8	113,3	-7,8	5,1	4,6	.	14,6	.
	Nov	79,6	142,3	102,9	-7,2	-9,2	-9,2	.	13,3	.
	Dez	105,7	120,3	88,8	32,8	-15,5	-13,7	.	13,1	.
1991	Jan	91,9	144,6	105,1	-13,1	20,2	18,4	.	15,8	.
	Feb	61,9	149,3	106,9	-32,6	3,3	1,7	.	11,8	.
	Mrz	70,4	160,6	115,2	13,7	7,6	7,8	.	4,0	.
	Apr	66,4	145,8	104,7	-5,7	-9,2	-9,1	.	16,7	.
	Mai	62,5	127,8	92,0	-5,9	-12,3	-12,1	.	-0,5	.
	Jun	62,2	134,1	96,4	-0,5	4,9	4,8	.	13,1	.
	Jul	60,3	133,3	95,7	-3,1	-0,6	-0,7	-51,4	11,9	7,8
	Aug	57,4	134,1	96,2	-4,8	0,6	0,5	-48,7	0,8	-1,7
	Sep	62,0	154,4	110,4	8,0	15,1	14,8	-33,4	3,5	1,9
	Okt	66,3	153,8	110,3	6,9	-0,4	-0,1	-22,7	-1,9	-2,6
	Nov	69,7	136,7	98,5	5,1	-11,1	-10,7	-12,4	-3,9	-4,3
	Dez	62,2	116,6	84,2	-10,8	-14,7	-14,5	-41,2	-3,1	-5,2
1992	Jan	80,3	144,0	104,1	29,1	23,5	23,6	-12,6	-0,4	-1,0
	Feb	68,2	154,0	110,5	-15,1	6,9	6,1	10,2	3,1	3,4
	Mrz	73,6	165,6	118,8	7,9	7,5	7,5	4,5	3,1	3,1
	Apr	66,8	142,4	102,4	-9,2	-14,0	-13,8	0,6	-2,3	-2,2
	Mai	65,0	126,3	91,0	-2,7	-11,3	-11,1	4,0	-1,2	-1,1
	Jun	63,2	128,4	92,4	-2,8	1,7	1,5	1,6	-4,3	-4,1
	Jul	59,3	131,0	94,1	-6,2	2,0	1,8	-1,7	-1,7	-1,7
	Aug	59,9	130,5	93,7	1,0	-0,4	-0,4	4,4	-2,7	-2,6
	Sep	...	155,4	...	...	19,1	...	...	0,6	...

*) Wertindex (in jeweiligen Preisen). - Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

5.3 Index des Umsatzes *)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland
	2. Halbjahr 1990	1985	2. Halbjahr 1990	Veränderung gegenüber					
	= 100			Vorquartal/Vormonat		Vorjahreszeitraum			
			Prozent						
1990 4. Vj.	96,8	135,7	103,9	-6,2	9,3	8,1	.	6,7	.
1991 1. Vj.	51,8	130,5	96,9	-46,5	-3,8	-6,7	.	5,4	.
2. Vj.	52,6	135,5	100,5	1,5	3,8	3,7	.	8,4	.
3. Vj.	54,1	131,5	97,7	2,9	-3,0	-2,8	-47,6	6,0	1,7
4. Vj.	61,8	138,9	103,6	14,2	5,6	6,0	-36,2	2,4	-0,3
1992 1. Vj.	48,3	136,1	100,6	-21,8	-2,0	-2,9	-6,8	4,3	3,8
2. Vj.	49,4	135,6	100,3	2,3	-0,4	-0,3	-6,1	0,1	-0,2
3. Vj.	...	132,0	...	...	-2,7	...	...	0,4	...
1990 Okt	92,2	140,5	107,0	-2,6	5,6	5,1	.	9,3	.
Nov	96,1	137,9	105,4	4,2	-1,9	-1,5	.	8,8	.
Dez	102,1	128,7	99,3	6,2	-6,7	-5,8	.	1,7	.
1991 Jan	52,6	128,6	95,6	-48,5	-0,1	-3,7	.	8,8	.
Feb	47,9	127,1	94,1	-8,9	-1,2	-1,6	.	8,1	.
Mrz	54,9	135,9	100,9	14,6	6,9	7,2	.	0,2	.
Apr	54,6	138,4	102,7	-0,5	1,8	1,8	.	16,0	.
Mai	49,5	127,2	94,3	-9,3	-8,1	-8,2	.	-2,2	.
Jun	53,7	141,0	104,5	8,5	10,8	10,8	.	12,3	.
Jul	53,4	133,7	99,2	-0,6	-5,2	-5,1	-50,8	10,3	5,1
Aug	52,0	119,3	88,9	-2,6	-10,8	-10,4	-51,0	1,0	-3,5
Sep	56,8	141,4	105,0	9,2	18,5	18,1	-40,0	6,3	3,1
Okt	59,2	143,7	106,8	4,2	1,6	1,7	-35,8	2,3	-0,2
Nov	59,4	141,0	104,9	0,3	-1,9	-1,8	-38,2	2,2	-0,5
Dez	66,7	132,0	99,0	12,3	-6,4	-5,6	-34,7	2,6	-0,3
1992 Jan	44,2	128,8	95,1	-33,7	-2,4	-3,9	-16,0	0,2	-0,5
Feb	47,8	132,5	98,0	8,1	2,9	3,0	-0,2	4,2	4,1
Mrz	53,0	146,9	108,6	10,9	10,9	10,8	-3,5	8,1	7,6
Apr	49,9	137,2	101,5	-5,8	-6,6	-6,5	-8,6	-0,9	-1,2
Mai	46,9	129,8	96,0	-6,0	-5,4	-5,4	-5,3	2,0	1,8
Jun	51,3	139,8	103,4	9,4	7,7	7,7	-4,5	-0,9	-1,1
Jul	48,0	132,0	97,6	-6,4	-5,6	-5,6	-10,1	-1,3	-1,6
Aug	45,9	116,0	86,1	-4,4	-12,1	-11,8	-11,7	-2,8	-3,1
Sep	...	147,9	...	...	27,5	...	...	4,6	...

*) Wertindex (in jeweiligen Preisen). - Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

**5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
5.4 Umsatz *)**

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	Millionen DM			Veränderung gegenüber						
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum			
				Prozent						
1991	96 616	1 949 555	2 046 172	X	X	X	.	6,9	.	4,7
1991 1. Vj.	24 073	471 409	495 481	.	-4,0	.	.	7,7	.	4,9
2. Vj.	23 516	491 685	515 201	-2,3	4,3	4,0	.	10,5	.	4,6
3. Vj.	23 430	478 107	501 536	-0,4	-2,8	-2,7	.	6,4	.	4,7
4. Vj.	25 598	508 355	533 953	9,3	6,3	6,5	.	3,5	.	4,8
1992 1. Vj.	21 584	489 368	510 952	-15,7	-3,7	-4,3	-10,3	3,8	3,1	-1,2
2. Vj.	22 349	490 928	513 277	3,5	0,3	0,5	-5,0	-0,2	-0,4	-1,4
1991 Jan	8 313	156 701	165 014	.	1,7	.	.	11,9	.	5,0
Feb	7 557	151 928	159 485	-9,1	-3,0	-3,4	.	9,2	.	4,7
März	8 203	162 780	170 982	8,5	7,1	7,2	.	2,6	.	4,8
Apr	8 097	167 762	175 859	-1,3	3,1	2,9	.	17,8	.	4,5
Mai	7 622	155 264	162 886	-5,9	-7,4	-7,4	.	1,0	.	4,6
Jun	7 797	168 659	176 456	2,3	8,6	8,3	.	13,5	.	4,4
Jul	7 952	162 239	170 191	2,0	-3,8	-3,6	.	10,7	.	4,6
Aug	7 667	146 541	154 207	-3,6	-9,7	-9,4	.	1,5	.	4,9
Sep	7 811	169 327	177 138	1,9	15,5	14,9	.	6,8	.	4,5
Okt	8 126	175 185	183 311	4,0	3,5	3,5	.	2,9	.	4,4
Nov	8 274	171 271	179 545	1,8	-2,2	-2,1	.	2,8	.	4,6
Dez	9 198	161 899	171 097	11,2	-5,5	-4,7	.	5,0	.	5,4
1992 Jan	6 847	157 038	163 885	-25,6	-3,0	-4,2	-17,6	0,2	-0,7	4,2
Feb	7 016	158 573	165 589	2,5	1,0	1,0	-7,2	4,4	3,8	4,2
März	7 721	173 757	181 478	10,0	9,6	9,6	-5,9	6,7	6,1	4,3
Apr	7 480	165 788	173 268	-3,1	-4,6	-4,5	-7,6	-1,2	-1,5	4,3
Mai	7 181	157 558	164 739	-4,0	-5,0	-4,9	-5,8	1,5	1,1	4,6
Jun	7 688	167 582	175 270	7,1	6,4	6,4	-1,4	-0,6	-0,7	4,4
Jul	7 359	161 058	168 417	-4,3	-3,9	-3,9	-7,5	-0,7	-1,0	4,4
Aug	6 992	143 283	150 275	-5,0	-11,0	-10,8	-8,8	-2,2	-2,6	4,7

*) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

5.4 Umsatz *)

5.4.1 Inlandsumsatz

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	Millionen DM			Anteil des Inlandsumsatzes am Gesamtumsatz			Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
							Prozent			
1991	82 538	1 426 867	1 509 404	85,4	73,2	73,8	.	10,5	.	5,5
1991 1. Vj.	21 620	344 481	366 100	89,8	73,1	73,9	.	13,9	.	5,9
2. Vj.	20 419	360 318	380 737	86,8	73,3	73,9	.	16,3	.	5,4
3. Vj.	19 854	352 836	372 690	84,7	73,8	74,3	.	9,1	.	5,3
4. Vj.	20 645	369 232	389 877	80,7	72,6	73,0	.	3,8	.	5,3
1992 1. Vj.	18 377	356 342	374 720	85,1	72,8	73,3	-15,0	3,4	2,4	4,9
2. Vj.	19 252	358 481	377 733	86,1	73,0	73,6	-5,7	-0,5	-0,8	5,1
1991 Jan	7 406	115 135	122 541	89,1	73,5	74,3	.	18,1	.	6,0
Feb	6 868	110 358	117 226	90,9	72,6	73,5	.	15,0	.	5,9
Mrz	7 346	118 988	126 333	89,6	73,1	73,9	.	9,3	.	5,8
Apr	7 001	122 318	129 319	86,5	72,9	73,5	.	23,5	.	5,4
Mai	6 713	114 216	120 929	88,1	73,6	74,2	.	6,9	.	5,6
Jun	6 705	123 784	130 489	86,0	73,4	73,9	.	19,0	.	5,1
Jul	6 846	120 159	127 006	86,1	74,1	74,6	.	15,0	.	5,4
Aug	6 472	109 180	115 652	84,4	74,5	75,0	.	3,7	.	5,6
Sep	6 536	123 497	130 032	83,7	72,9	73,4	.	8,7	.	5,0
Okt	6 685	128 063	134 747	82,3	73,1	73,5	.	3,8	.	5,0
Nov	6 794	124 478	131 273	82,1	72,7	73,1	.	2,8	.	5,2
Dez	7 166	116 691	123 857	77,9	72,1	72,4	.	4,7	.	5,8
1992 Jan	5 978	115 166	121 145	87,3	73,3	73,9	-19,3	0,0	-1,1	4,9
Feb	5 798	115 457	121 255	82,6	72,8	73,2	-15,6	4,6	3,4	4,8
Mrz	6 601	125 719	132 320	85,5	72,4	72,9	-10,1	5,7	4,7	5,0
Apr	6 457	120 913	127 370	86,3	72,9	73,5	-7,8	-1,1	-1,5	5,1
Mai	6 188	115 299	121 487	86,2	73,2	73,7	-7,8	0,9	0,5	5,1
Jun	6 607	122 269	128 876	85,9	73,0	73,5	-1,5	-1,2	-1,2	5,1
Jul	6 398	118 628	125 026	86,9	73,7	74,2	-6,5	-1,3	-1,6	5,1
Aug	6 136	107 028	113 164	87,8	74,7	75,3	-5,2	-2,0	-2,2	5,4

*) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

5.4 Umsatz *)

5.4.2 Auslandsumsatz

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	Millionen DM			Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz			Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
							Prozent			
1991	14 079	522 690	536 768	14,6	26,8	26,2	·	-1,7	·	2,6
1991 1. Vj.	2 453	126 929	129 381	10,2	26,9	26,1	·	-6,3	·	1,9
2. Vj.	3 097	131 367	134 464	13,2	26,7	26,1	·	-2,7	·	2,3
3. Vj.	3 575	125 271	128 847	15,3	26,2	25,7	·	-0,6	·	2,8
4. Vj.	4 954	139 123	144 076	19,4	27,4	27,0	·	2,9	·	3,4
1992 1. Vj.	3 207	133 027	136 235	14,9	27,2	26,7	30,7	4,8	5,3	2,4
2. Vj.	3 099	132 445	135 544	13,9	27,0	26,4	0,1	0,8	0,8	2,3
1991 Jan	907	41 567	42 473	10,9	26,5	25,7	·	-2,4	·	2,1
Feb	689	41 570	42 259	9,1	27,4	26,5	·	-3,6	·	1,6
Mrz	857	43 792	44 649	10,4	26,9	26,1	·	-12,1	·	1,9
Apr	1 096	45 444	46 540	13,5	27,1	26,5	·	4,6	·	2,4
Mai	909	41 048	41 957	11,9	26,4	25,8	·	-12,6	·	2,2
Jun	1 092	44 875	45 967	14,0	26,6	26,1	·	0,6	·	2,4
Jul	1 105	42 080	43 185	13,9	25,9	25,4	·	0,1	·	2,6
Aug	1 195	37 361	38 556	15,6	25,5	25,0	·	-4,4	·	3,1
Sep	1 275	45 830	47 106	16,3	27,1	26,6	·	2,0	·	2,7
Okt	1 441	47 123	48 564	17,7	26,9	26,5	·	0,3	·	3,0
Nov	1 480	46 792	48 272	17,9	27,3	26,9	·	2,7	·	3,1
Dez	2 033	45 208	47 240	22,1	27,9	27,6	·	5,8	·	4,3
1992 Jan	869	41 872	42 741	12,7	26,7	26,1	-4,2	0,7	0,6	2,0
Feb	1 218	43 116	44 335	17,4	27,2	26,8	76,8	3,7	4,9	2,7
Mrz	1 120	48 039	49 159	14,5	27,6	27,1	30,7	9,7	10,1	2,3
Apr	1 023	44 874	45 897	13,7	27,1	26,5	-6,7	-1,3	-1,4	2,2
Mai	994	42 258	43 252	13,8	26,8	26,3	9,4	2,9	3,1	2,3
Jun	1 082	45 313	46 395	14,1	27,0	26,5	-0,9	1,0	0,9	2,3
Jul	961	42 430	43 391	13,1	26,3	25,8	-13,0	0,8	0,5	2,2
Aug	856	36 255	37 111	12,2	25,3	24,7	-28,3	-3,0	-3,7	2,3

*) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

5.5 Beschäftigte *)

5.5.1 Insgesamt

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	1 000 Personen			Veränderung gegenüber						
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum			
				Prozent						
1991 D	1 759	7 515	9 274	X	X	X	.	1,4	.	19,0
1991 1. Vj. D	2 071	7 503	9 574	.	0,1	.	.	2,6	.	21,6
2. Vj. D	1 954	7 504	9 459	-5,6	0,0	-1,2	.	2,0	.	20,7
3. Vj. D	1 608	7 555	9 164	-17,7	0,7	-3,1	.	1,0	.	17,6
4. Vj. D	1 401	7 497	8 898	-12,9	-0,8	-2,9	.	0,1	.	15,7
1992 1. Vj. D	1 059	7 425	8 484	-24,4	-1,0	-4,7	-48,9	-1,0	-11,4	12,5
2. Vj. D	975	7 366	8 341	-7,9	-0,8	-1,7	-50,1	-1,8	-11,8	11,7
1991 Jan	2 076	7 485	9 561	.	0,2	.	.	2,7	.	21,7
Feb	2 089	7 508	9 597	0,6	0,3	0,4	.	2,6	.	21,8
März	2 047	7 516	9 563	-2,0	0,1	-0,4	.	2,4	.	21,4
Apr	2 011	7 507	9 519	1,7	-0,1	-0,5	.	2,4	.	21,1
Mai	1 964	7 501	9 465	-2,3	-0,1	-0,6	.	2,0	.	20,8
Jun	1 888	7 505	9 393	-3,9	0,1	-0,8	.	1,7	.	20,1
Jul	1 666	7 552	9 219	-11,7	0,6	-1,9	.	1,4	.	18,1
Aug	1 608	7 559	9 167	-3,5	0,1	-0,6	.	0,9	.	17,5
Sep	1 551	7 555	9 106	-3,5	-0,1	-0,7	.	0,7	.	17,0
Okt	1 460	7 525	8 985	-5,9	-0,4	-1,3	.	0,3	.	16,2
Nov	1 410	7 510	8 921	-3,4	-0,2	-0,7	.	0,1	.	15,8
Dez	1 333	7 456	8 789	-5,5	-0,7	-1,5	.	-0,2	.	15,2
1992 Jan	1 087	7 436	8 523	-18,5	-0,3	-3,0	-47,6	-0,7	-10,9	12,8
Feb	1 058	7 422	8 481	-2,7	-0,2	-0,5	-49,4	-1,1	-11,6	12,5
März	1 031	7 417	8 448	-2,6	-0,1	-0,4	-49,6	-1,3	-11,7	12,2
Apr	997	7 384	8 381	-3,3	-0,4	-0,8	-50,4	-1,6	-12,0	11,9
Mai	976	7 356	8 332	-2,1	-0,4	-0,6	-50,3	-1,9	-12,0	11,7
Jun	953	7 357	8 310	-2,4	0,0	-0,3	-49,5	-2,0	-11,5	11,5
Jul	906	7 364	8 269	-4,9	0,1	-0,5	-45,6	-2,5	-10,3	11,0
Aug	896	7 354	8 249	-1,1	-0,1	-0,2	-44,3	-2,7	-10,0	10,9

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
5.5 Beschäftigte *)
5.5.2 Arbeiter

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutsch- land	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutsch- land	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutsch- land
	1 000 Personen			Veränderung gegenüber					
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum		
Prozent									
1991 D	1 175	5 071	6 246	X	X	X	.	0,9	.
1991 1. Vj. D	1 389	5 074	6 462	.	0,0	.	.	2,4	.
2. Vj. D	1 306	5 071	6 377	-6,0	-0,1	-1,3	.	1,7	.
3. Vj. D	1 074	5 104	6 178	-17,8	0,7	-3,1	.	0,5	.
4. Vj. D	933	5 036	5 969	-13,1	-1,3	-3,4	.	-0,8	.
1992 1. Vj. D	708	4 967	5 674	-24,2	-1,4	-4,9	-49,0	-2,1	-12,2
2. Vj. D	654	4 913	5 567	-7,6	-1,1	-1,9	-49,9	-3,1	-12,7
1991 Jan	1 392	5 063	6 455	.	0,2	.	.	2,7	.
Feb	1 401	5 077	6 478	0,6	0,3	0,4	.	2,4	.
Mrz	1 373	5 081	6 454	-2,0	0,1	-0,4	.	2,2	.
Apr	1 348	5 073	6 421	-1,8	-0,2	-0,5	.	2,1	.
Mai	1 310	5 068	6 378	-2,8	-0,1	-0,7	.	1,7	.
Jun	1 260	5 071	6 331	-3,8	0,1	-0,7	.	1,3	.
Jul	1 114	5 114	6 228	-11,6	0,8	-1,6	.	1,0	.
Aug	1 072	5 106	6 178	-3,8	-0,2	-0,8	.	0,3	.
Sep	1 036	5 091	6 127	-3,4	-0,3	-0,8	.	0,1	.
Okt	974	5 064	6 038	-6,0	-0,5	-1,5	.	-0,5	.
Nov	938	5 045	5 983	-3,7	-0,4	-0,9	.	-0,8	.
Dez	887	5 000	5 886	-5,4	-0,9	-1,6	.	-1,1	.
1992 Jan	727	4 979	5 705	-18,0	-0,4	-3,1	-47,8	-1,7	-11,6
Feb	707	4 966	5 673	-2,8	-0,3	-0,6	-49,5	-2,2	-12,4
Mrz	689	4 956	5 645	-2,5	-0,2	-0,5	-49,8	-2,5	-12,5
Apr	667	4 930	5 597	-3,2	-0,5	-0,9	-50,5	-2,8	-12,8
Mai	654	4 905	5 559	-1,9	-0,5	-0,7	-50,1	-3,2	-12,8
Jun	641	4 904	5 546	-2,0	-0,0	-0,2	-49,1	-3,3	-12,4
Jul	610	4 920	5 530	-4,8	0,3	-0,3	-45,2	-3,8	-11,2
Aug	603	4 900	5 503	-1,2	-0,4	-0,5	-43,7	-4,0	-10,9

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

**5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
5.6 Geleistete Arbeiterstunden *)**

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland
	1 000 Stunden			Veränderung gegenüber					
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum		
				Prozent					
1991	1 416 658	7 951 980	9 368 638	X	X	X	.	-0,5	.
1991 D	118 055	662 665	780 720	X	X	X	.	-0,5	.
1991 1. Vj. D	141 054	675 616	816 670	.	0,5	.	.	-0,7	.
2. Vj. D	123 718	671 003	794 721	-12,3	-0,7	-2,7	.	1,7	.
3. Vj. D	109 060	651 731	760 791	-11,8	-2,9	-4,3	.	0,1	.
4. Vj. D	98 387	652 309	750 697	-9,8	0,1	-1,3	.	-3,0	.
1992 1. Vj. D	91 781	667 896	759 677	-6,7	2,4	1,2	-34,9	-1,1	-7,0
2. Vj. D	82 467	641 362	723 830	-10,1	-4,0	-4,7	-33,3	-4,4	-8,9
1991 Jan	155 960	688 619	844 579	.	16,4	.	.	1,9	.
Feb	135 199	666 812	802 011	-13,3	-3,2	-5,0	.	1,8	.
Mrz	132 003	671 418	803 421	-2,4	0,7	0,2	.	-5,5	.
Apr	130 397	698 788	829 185	-1,2	4,1	3,2	.	7,8	.
Mai	123 679	647 790	771 469	-5,2	-7,3	-7,0	.	-5,7	.
Jun	117 077	666 432	783 509	-5,3	2,9	1,6	.	3,4	.
Jul	113 418	662 320	775 738	-3,1	-0,6	-1,0	.	3,0	.
Aug	105 873	618 669	724 542	-6,7	-6,6	-6,6	.	-3,8	.
Sep	107 890	674 204	782 094	1,9	9,0	7,9	.	1,0	.
Okt	107 081	705 431	812 512	-0,7	4,6	3,9	.	-2,9	.
Nov	101 412	669 286	770 698	-5,3	-5,1	-5,1	.	-4,2	.
Dez	86 669	582 211	668 880	-14,5	-13,0	-13,2	.	-1,6	.
1992 Jan	94 762	657 524	752 286	9,3	12,9	12,5	-39,2	-4,5	-10,9
Feb	87 519	658 481	746 000	-7,6	0,1	-0,8	-35,3	-1,2	-7,0
Mrz	93 061	687 684	780 745	6,3	4,4	4,7	-29,5	2,4	-2,8
Apr	85 370	661 001	746 371	-8,3	-3,9	-4,4	-34,5	-5,4	-10,0
Mai	79 441	627 517	706 958	-6,9	-5,1	-5,3	-35,8	-3,1	-8,4
Jun	82 591	635 569	718 160	4,0	1,3	1,6	-29,5	-4,6	-8,3
Jul	76 063	626 258	702 321	-7,9	-1,5	-2,2	-32,9	-5,4	-9,5
Aug	71 406	582 059	653 465	-6,1	-7,1	-7,0	-32,6	-5,9	-9,8

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
5.7 Bruttolohn- und -gehaltssumme *)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland
	Millionen DM			Veränderung gegenüber					
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum		
				Prozent					
1991	29 596	401 019	430 615	X	X	X	.	7,3	.
1991 D	2 466	33 418	35 885	X	X	X	.	7,3	.
1991 1. Vj.	7 134	90 553	97 687	.	-13,7	.	.	8,0	.
2. Vj.	7 798	100 877	108 675	9,3	11,4	11,2	.	8,6	.
3. Vj.	7 200	98 243	105 442	-7,7	-2,6	-3,0	.	6,9	.
4. Vj.	7 465	111 347	118 812	3,7	13,3	12,7	.	6,1	.
1992 1. Vj.	6 050	95 658	101 708	-19,0	-14,1	-14,4	-15,2	5,6	4,1
2. Vj.	6 343	103 195	109 537	4,8	7,9	7,7	-18,7	2,3	0,8
3. Vj.									
1991 Jan	2 506	30 557	33 063	.	-4,9	.	.	8,7	.
Feb	2 313	29 307	31 620	-7,7	-4,1	-4,4	.	8,3	.
Mrz	2 315	30 689	33 004	0,1	4,7	4,4	.	6,9	.
Apr	2 495	31 052	33 548	7,8	1,2	1,6	.	8,9	.
Mai	2 736	34 132	36 868	9,6	9,9	9,9	.	7,6	.
Jun	2 567	35 693	38 259	-6,2	4,6	3,8	.	9,2	.
Jul	2 492	33 700	36 192	-2,9	-5,6	-5,4	.	7,1	.
Aug	2 408	32 538	34 945	-3,4	-3,4	-3,4	.	5,9	.
Sep	2 300	32 005	34 305	-4,5	-1,6	-1,8	.	7,8	.
Okt	2 322	33 541	35 863	1,0	4,8	4,5	.	6,1	.
Nov	2 644	43 358	46 002	13,9	29,3	28,3	.	5,2	.
Dez	2 499	34 448	36 947	-5,5	-20,5	-19,7	.	7,2	.
1992 Jan	2 060	32 196	34 256	-17,6	-6,5	-7,3	-17,8	5,4	3,6
Feb	2 024	30 889	32 913	-1,8	-4,1	-3,9	-12,5	5,4	4,1
Mrz	1 966	32 573	34 539	-2,9	5,5	4,9	-15,1	6,1	4,7
Apr	2 058	32 555	34 613	4,7	-0,1	0,2	-17,5	4,8	3,2
Mai	2 097	34 013	36 110	1,9	4,5	4,3	-23,4	-0,3	-2,1
Jun	2 188	36 627	38 814	4,3	7,7	7,5	-14,8	2,6	1,5
Jul	2 140	35 734	37 874	-2,2	-2,4	-2,4	-14,1	6,0	4,6
Aug	2 012	33 492	35 504	-6,0	-6,3	-6,3	-16,4	2,9	1,6

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
5.8 Umsatz *) nach Ländern
5.8.1 Insgesamt
Millionen DM

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg- Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
1991	19 019	6 922	28 882	23 283	13 254	5 257
1991 Jan	1 838	433	2 488	1 924	1 217	414
Feb	1 676	432	2 343	1 750	994	361
Mrz	1 759	562	2 476	1 913	1 072	421
Apr	1 590	606	2 469	1 982	1 098	353
Mai	1 579	566	2 288	1 798	1 033	359
Jun	1 549	520	2 363	1 878	1 058	430
Jul	1 708	524	2 302	1 944	1 050	424
Aug	1 602	483	2 240	1 867	1 002	474
Sep	1 312	507	2 345	1 988	1 201	458
Okt	1 432	578	2 432	2 013	1 181	489
Nov	1 486	515	2 495	2 134	1 158	487
Dez	1 488	1 196	2 643	2 093	1 189	588
1992 Jan	1 282	491	2 042	1 723	936	374
Feb	1 215	613	2 072	1 820	947	349
Mrz	1 345	600	2 316	1 929	1 088	442
Apr	1 310	593	2 224	1 870	1 054	428
Mai	1 236	618	2 075	1 844	1 015	394
Jun	1 307	603	2 381	1 935	1 094	369
Jul	1 236	659	2 200	1 870	1 036	359
Aug	1 265	575	2 004	1 795	996	356

*) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
5.8 Umsatz *) nach Ländern
5.8.1 Insgesamt
Prozent

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
----------	-------------	------------------------	---------	----------------	-----------	------------

Veränderung gegenüber dem Vormonat

1991	Jan	.	.	.	.	.
	Feb	-8,8	-0,1	-5,8	-9,0	-18,3
	Mrz	5,0	30,0	5,7	9,3	7,8
	Apr	-9,6	7,7	-0,3	3,6	2,5
	Mai	-0,7	-6,6	-7,3	-9,3	-5,9
	Jun	-1,9	-8,2	3,3	4,5	2,4
	Jul	10,3	0,9	-2,6	3,5	-0,7
	Aug	-6,2	-7,9	-2,7	-4,0	-4,6
	Sep	-18,1	5,0	4,7	6,5	19,9
	Okt	9,2	14,0	3,7	1,3	-1,6
	Nov	3,7	-10,8	2,6	6,0	-2,0
	Dez	0,2	132,1	5,9	-1,9	2,7
1992	Jan	-13,9	-59,0	-22,7	-17,7	-21,3
	Feb	-5,2	25,0	1,5	5,6	1,2
	Mrz	10,7	-2,2	11,8	6,0	14,9
	Apr	-2,6	-1,1	-4,0	-3,1	-3,1
	Mai	-5,6	4,2	-6,7	-1,4	-3,8
	Jun	5,7	-2,3	14,8	4,9	7,8
	Jul	-5,5	9,1	-7,6	-3,3	-5,3
	Aug	2,4	-12,7	-8,9	-4,0	-3,8

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

1992	Jan	-30,3	13,3	-17,9	-10,4	-23,1
	Feb	-27,5	41,8	-11,6	4,0	-4,8
	Mrz	-23,5	6,7	-6,5	0,9	1,5
	Apr	-17,6	-2,1	-9,9	-5,6	-4,0
	Mai	-21,7	9,2	-9,3	2,6	-1,8
	Jun	-15,6	16,2	0,8	3,0	3,4
	Jul	-27,7	25,6	-4,4	-3,8	-1,4
	Aug	-21,0	19,1	-10,5	-3,9	-0,6

*) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
5.8 Umsatz *) nach Ländern
5.8.2 Auslandsumsatz

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
Millionen DM						
1991	1 684	1 191	3 614	4 738	2 129	723
1991 Jan	112	30	229	224	274	37
Feb	100	53	203	178	132	23
Mrz	126	71	235	282	116	28
Apr	123	80	296	447	132	18
Mai	154	48	237	322	131	18
Jun	155	55	265	430	149	39
Jul	129	57	270	429	159	61
Aug	138	52	289	433	190	91
Sep	116	60	316	474	217	93
Okt	170	127	402	468	196	78
Nov	165	82	402	544	190	96
Dez	197	476	470	507	244	138
1992 Jan	112	69	270	250	111	56
Feb	102	196	336	408	112	64
Mrz	114	119	329	366	138	55
Apr	112	83	320	344	117	48
Mai	115	158	266	311	118	25
Jun	134	102	328	332	164	23
Jul	102	118	311	304	96	29
Aug	104	84	197	330	124	17
Prozent						
Veränderung gegenüber dem Vormonat						
1991 Jan	.	.	.	.	.	.
Feb	-10,9	75,6	-11,5	-20,2	-52,0	-37,5
Mrz	25,9	33,1	15,7	57,9	-12,0	22,1
Apr	-2,2	13,4	26,3	58,5	13,7	-35,0
Mai	24,7	-40,1	-20,2	-27,9	-0,7	-2,6
Jun	0,7	13,9	12,1	33,4	14,0	119,4
Jul	-16,5	4,8	1,7	-0,0	6,9	54,1
Aug	7,0	-8,8	7,3	0,9	19,4	50,7
Sep	-16,1	15,0	9,4	9,3	13,8	1,7
Okt	46,8	112,0	27,0	-1,1	-9,6	-15,8
Nov	-3,0	-35,6	0,1	16,3	-3,1	23,1
Dez	19,3	481,3	16,8	-6,8	28,7	43,2
1992 Jan	-42,9	-85,4	-42,6	-50,7	-54,5	-59,6
Feb	-9,2	182,8	24,6	63,1	0,6	15,2
Mrz	11,3	-39,6	-2,3	-10,2	23,6	-14,7
Apr	-1,5	-30,3	-2,6	-6,0	-15,5	-13,0
Mai	2,9	91,0	-16,9	-9,7	1,4	-46,6
Jun	16,1	-35,7	23,2	6,8	38,3	-8,6
Jul	-23,4	16,5	-5,1	-8,2	-41,6	23,8
Aug	1,8	-28,8	-36,8	8,3	30,1	-41,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
1992 Jan	0,1	130,0	17,7	11,7	-59,4	50,0
Feb	2,0	270,5	65,9	128,4	-15,0	176,5
Mrz	-9,8	68,2	40,1	29,9	19,3	93,2
Apr	-9,2	3,4	8,0	-23,0	-11,3	158,7
Mai	-25,1	229,7	12,5	-3,6	-9,4	41,8
Jun	-13,6	86,2	23,6	-22,8	9,9	-40,9
Jul	-20,7	107,0	15,4	-29,1	-40,0	-52,5
Aug	-24,6	61,6	-32,0	-23,9	-34,6	-81,6

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
5.8 Umsatz *) nach Ländern
5.8.3 Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz
Prozent

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg- Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
1991	<i>8,9</i>	<i>17,2</i>	<i>12,5</i>	<i>20,4</i>	<i>16,1</i>	<i>13,7</i>
1991 Jan	<i>6,1</i>	<i>7,0</i>	<i>9,2</i>	<i>11,6</i>	<i>22,5</i>	<i>9,0</i>
Feb	<i>6,0</i>	<i>12,3</i>	<i>8,7</i>	<i>10,2</i>	<i>13,2</i>	<i>6,4</i>
Mrz	<i>7,2</i>	<i>12,5</i>	<i>9,5</i>	<i>14,7</i>	<i>10,8</i>	<i>6,7</i>
Apr	<i>7,7</i>	<i>13,2</i>	<i>12,0</i>	<i>22,5</i>	<i>12,0</i>	<i>5,2</i>
Mai	<i>9,7</i>	<i>8,5</i>	<i>10,3</i>	<i>17,9</i>	<i>12,7</i>	<i>5,0</i>
Jun	<i>10,0</i>	<i>10,5</i>	<i>11,2</i>	<i>22,9</i>	<i>14,1</i>	<i>9,2</i>
Jul	<i>7,6</i>	<i>10,9</i>	<i>11,7</i>	<i>22,1</i>	<i>15,2</i>	<i>14,3</i>
Aug	<i>8,6</i>	<i>10,8</i>	<i>12,9</i>	<i>23,2</i>	<i>19,0</i>	<i>19,3</i>
Sep	<i>8,8</i>	<i>11,8</i>	<i>13,5</i>	<i>23,8</i>	<i>18,0</i>	<i>20,3</i>
Okt	<i>11,9</i>	<i>22,0</i>	<i>16,5</i>	<i>23,3</i>	<i>16,6</i>	<i>16,0</i>
Nov	<i>11,1</i>	<i>15,9</i>	<i>16,1</i>	<i>25,5</i>	<i>16,4</i>	<i>19,8</i>
Dez	<i>13,2</i>	<i>39,8</i>	<i>17,8</i>	<i>24,2</i>	<i>20,5</i>	<i>23,5</i>
1992 Jan	<i>8,8</i>	<i>14,2</i>	<i>13,2</i>	<i>14,5</i>	<i>11,9</i>	<i>14,9</i>
Feb	<i>8,4</i>	<i>32,0</i>	<i>16,2</i>	<i>22,4</i>	<i>11,8</i>	<i>18,4</i>
Mrz	<i>8,4</i>	<i>19,8</i>	<i>14,2</i>	<i>19,0</i>	<i>12,7</i>	<i>12,4</i>
Apr	<i>8,5</i>	<i>13,9</i>	<i>14,4</i>	<i>18,4</i>	<i>11,1</i>	<i>11,1</i>
Mai	<i>9,3</i>	<i>25,6</i>	<i>12,8</i>	<i>16,8</i>	<i>11,7</i>	<i>6,5</i>
Jun	<i>10,2</i>	<i>16,8</i>	<i>13,8</i>	<i>17,1</i>	<i>15,0</i>	<i>6,3</i>
Jul	<i>8,3</i>	<i>18,0</i>	<i>14,1</i>	<i>16,3</i>	<i>9,2</i>	<i>8,0</i>
Aug	<i>8,4</i>	<i>12,8</i>	<i>9,0</i>	<i>17,6</i>	<i>12,0</i>	<i>4,7</i>

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

**5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
5.9 Beschäftigte *) nach Ländern
1 000 Personen**

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg- Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
1991 D	266	108	603	355	331	96
1991 Jan	301	120	690	430	418	118
Feb	299	125	720	429	401	116
Mrz	297	128	701	414	394	113
Apr	295	123	695	405	382	110
Mai	293	119	678	395	371	109
Jun	283	114	655	378	354	103
Jul	257	103	575	337	308	87
Aug	249	103	554	324	294	84
Sep	242	99	534	312	282	82
Okt	233	91	498	292	268	79
Nov	225	88	478	284	258	77
Dez	216	80	455	263	244	75
1992 Jan	187	71	353	241	176	60
Feb	181	69	345	233	173	57
Mrz	175	68	335	228	170	57
Apr	171	65	323	218	164	56
Mai	167	64	316	214	161	54
Jun	163	61	310	209	156	53
Jul	157	59	297	197	145	50
Aug	154	58	294	195	145	49

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

**5 Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
5.9 Beschäftigte *) nach Ländern
Prozent**

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg- Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
----------	-------------	----------------------------	---------	----------------	-----------	------------

Veränderung gegenüber dem Vormonat

1991	Jan	.	.	.	.	.	.
	Feb	-0,5	4,1	4,4	-0,4	-4,1	-1,5
	Mrz	-0,7	2,6	-2,6	-3,4	-1,7	-2,6
	Apr	-0,5	-3,5	-0,9	-2,1	-2,9	-2,2
	Mai	-0,9	-3,3	-2,5	-2,5	-2,9	-1,5
	Jun	-3,2	-4,1	-3,3	-4,3	-4,6	-4,9
	Jul	-9,1	-10,4	-12,2	-10,9	-13,0	-16,2
	Aug	-3,1	0,3	-3,7	-4,0	-4,4	-3,5
	Sep	-3,0	-3,9	-3,6	-3,5	-4,2	-1,7
	Okt	-3,8	-8,3	-6,7	-6,5	-5,2	-3,8
	Nov	-3,2	-2,9	-4,1	-2,7	-3,5	-2,6
	Dez	-4,3	-8,8	-4,7	-7,5	-5,3	-2,9
1992	Jan	-13,4	-12,1	-22,4	-8,3	-27,9	-20,4
	Feb	-3,3	-2,8	-2,2	-3,2	-1,9	-3,5
	Mrz	-3,3	-1,4	-2,9	-2,4	-1,9	-1,4
	Apr	-2,1	-3,7	-3,6	-4,1	-3,5	-1,9
	Mai	-2,4	-2,2	-2,3	-1,9	-1,7	-2,2
	Jun	-2,3	-3,8	-1,8	-2,6	-3,0	-1,8
	Jul	-3,7	-3,5	-4,1	-5,8	-7,1	-6,4
	Aug	-1,8	-1,9	-1,0	-0,8	-0,4	-1,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

1992	Jan	-37,9	-41,0	-48,8	-44,0	-57,8	-49,4
	Feb	-39,7	-44,9	-52,0	-45,6	-56,8	-50,4
	Mrz	-41,2	-47,1	-52,2	-45,0	-56,9	-49,8
	Apr	-42,1	-47,2	-53,5	-46,1	-57,1	-49,6
	Mai	-43,0	-46,6	-53,4	-45,8	-56,6	-50,0
	Jun	-42,4	-46,5	-52,7	-44,8	-55,9	-48,3
	Jul	-39,0	-42,3	-48,3	-41,7	-52,9	-42,3
	Aug	-38,2	-43,6	-46,8	-39,7	-50,9	-41,0

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

6 Baugewerbe
6.1 Index des Auftragseingangs für das Bauhauptgewerbe *)
6.1.2 Wohnungsbau

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deuts- land	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deuts- land	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deuts- land
	2.Halbjahr 1990	1985	2.Halbjahr 1990	Veränderung gegenüber					
	= 100			Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum		
			Prozent						
1990 4. Vj.	93,4	149,0	99,5	-12,4	1,1	-1,0	.	21,4	.
1991 1. Vj.	71,6	143,0	92,9	-23,3	-4,0	-6,6	.	4,7	.
2. Vj.	81,8	172,5	111,3	14,2	20,6	19,8	.	15,6	.
3. Vj.	89,6	177,0	115,1	9,5	2,6	3,4	-15,9	20,1	14,5
4. Vj.	90,6	173,2	113,0	1,1	-2,1	-1,8	-3,0	16,2	13,6
1992 1. Vj.	95,3	175,1	114,8	5,2	1,1	1,6	33,1	22,4	23,6
2. Vj.	112,9	197,0	130,0	18,5	12,5	13,2	38,0	14,2	16,8
3. Vj.	115,2	188,0	125,1	2,0	-4,6	-3,8	28,6	6,2	8,7
1990 Okt	70,2	153,6	98,8	-59,4	-2,6	-14,9	.	21,7	.
Nov	104,2	152,4	103,0	48,4	-0,8	4,3	.	33,8	.
Dez	105,8	141,0	96,7	1,5	-7,5	-6,1	.	10,2	.
1991 Jan	68,7	112,4	74,8	-35,1	-20,3	-22,6	.	-2,2	.
Feb	65,3	132,3	85,8	-4,9	17,7	14,7	.	1,7	.
Mrz	80,9	184,3	118,0	23,9	39,3	37,5	.	11,9	.
Apr	73,3	163,7	105,0	-9,4	-11,2	-11,0	.	15,0	.
Mai	69,1	160,6	102,6	-5,7	-1,9	-2,3	.	8,7	.
Jun	103,0	193,3	126,4	49,1	20,4	23,2	.	22,7	.
Jul	89,0	163,2	107,1	-13,6	-15,6	-15,3	38,4	16,7	19,0
Aug	92,7	168,0	110,3	4,2	2,9	3,0	12,2	16,1	15,6
Sep	87,1	199,9	127,9	-6,0	19,0	16,0	-49,6	26,8	10,2
Okt	84,2	183,5	118,0	-3,3	-8,2	-7,7	19,9	19,5	19,4
Nov	88,6	167,8	109,6	5,2	-8,6	-7,1	-15,0	10,1	6,4
Dez	99,0	168,4	111,5	11,7	0,4	1,7	-6,4	19,4	15,3
1992 Jan	96,6	136,2	92,6	-2,4	-19,1	-17,0	40,6	21,2	23,8
Feb	95,1	174,3	114,3	-1,6	28,0	23,4	45,6	31,7	33,2
Mrz	94,1	214,9	137,6	-1,1	23,3	20,4	16,3	16,6	16,6
Apr	108,1	181,1	120,1	14,9	-15,7	-12,7	47,5	10,6	14,4
Mai	103,5	175,9	116,4	-4,3	-2,9	-3,1	49,8	9,5	13,5
Jun	127,2	234,1	153,4	22,9	33,1	31,8	23,5	21,1	21,4
Jul	124,7	176,7	120,0	-2,0	-24,5	-21,8	40,1	8,3	12,0
Aug	92,8	176,8	115,4	-25,6	0,1	-3,8	0,1	5,2	4,6
Sep	128,0	210,6	140,0	37,9	19,1	21,3	47,0	5,4	9,5

*) Wertindex (in jeweiligen Preisen). - Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

6 Baugewerbe
6.1 Index des Auftragseingangs für das Bauhauptgewerbe *)
6.1.4 Tiefbau - Neue Länder und Berlin-Ost

Zeitraum	Wirt- schafts- bau 1)	Reichsbahn, Post, Straße	öffent- licher Bau 2)	Wirt- schafts- bau 1)	Reichsbahn, Post, Straße	öffent- licher Bau 2)	Wirt- schafts- bau 1)	Reichsbahn, Post, Straße	öffent- licher Bau 2)			
	2. Halbjahr 1990 =100			Veränderung gegenüber								
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum					
				Prozent								
1990 4. Vj.	110,4	107,1	116,0	23,2	15,7	38,1						
1991 1. Vj.	71,9	77,3	169,0	-34,9	-27,8	45,7						
2. Vj.	91,4	180,8	269,2	27,1	133,8	59,3						
3. Vj.	126,9	308,3	421,8	38,8	70,5	56,7				41,6	232,8	402,1
4. Vj.	127,5	223,8	452,6	0,5	-27,4	7,3	15,5	108,9	290,2			
1992 1. Vj.	131,2	178,8	331,9	2,9	-20,1	-26,7	82,5	131,2	96,4			
2. Vj.	174,8	241,1	485,7	33,2	34,8	46,3	91,2	33,4	80,4			
3. Vj.	193,8	...	536,9	10,9	...	10,5	52,7	...	27,3			
1990 Okt	110,2	119,0	116,8	-21,3	4,3	13,1						
Nov	120,9	103,6	103,9	9,7	-12,9	-11,0						
Dez	100,0	98,8	127,2	-17,3	-4,6	22,4						
1991 Jan	78,2	77,0	139,0	-21,8	-22,1	9,3						
Feb	49,7	62,4	162,1	-36,4	-19,0	16,6						
Mrz	87,7	92,6	206,0	76,5	48,4	27,1						
Apr	87,2	118,0	252,5	-0,6	27,4	22,6						
Mai	85,0	156,7	232,1	-2,5	32,8	-8,1						
Jun	102,0	267,6	323,1	20,0	70,8	39,2						
Jul	124,4	249,6	350,2	22,0	-6,7	8,4				133,4	279,1	506,9
Aug	119,2	312,3	433,7	-4,2	25,1	23,8				57,9	218,9	376,6
Sep	137,0	362,9	481,5	14,9	16,2	11,0				-2,2	218,1	366,1
Okt	137,2	258,3	545,5	0,1	-28,8	13,3	24,5	117,1	367,0			
Nov	114,9	239,7	465,0	-16,3	-7,2	-14,8	-5,0	131,4	347,5			
Dez	130,5	173,4	347,3	13,6	-27,7	-25,3	30,5	75,5	173,0			
1992 Jan	123,3	170,9	242,8	-5,5	-1,4	-30,1	57,7	121,9	74,7			
Feb	85,7	134,9	306,9	-30,5	-21,1	26,4	72,4	116,2	89,3			
Mrz	184,7	230,7	445,9	115,5	71,0	45,3	110,6	149,1	116,5			
Apr	156,4	203,1	470,4	-15,3	-12,0	5,5	79,4	72,1	86,3			
Mai	148,8	251,9	419,5	-4,9	24,0	-10,8	75,1	60,8	80,7			
Jun	219,1	268,4	567,2	47,2	6,6	35,2	114,8	0,3	75,5			
Jul	184,7	274,1	450,1	-15,7	2,1	-20,6	48,5	9,8	28,5			
Aug	174,5	310,0	544,3	-5,5	13,1	20,9	46,4	-0,7	25,5			
Sep	222,1	...	616,4	27,3	...	13,2	62,1	...	28,0			

*) Wertindex (in jeweiligen Preisen). - Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen (ohne Reichsbahn und Bundespost) sowie landwirtschaftlicher Bau.

2) Bauten für öffentliche Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck.

6 Baugewerbe
6.3 Umsatz im Bauhauptgewerbe *)
6.3.1 Gesamter Umsatz

Zeitraum	Neue	Früheres	Deutsch-	Neue	Früheres	Deutsch-	Neue	Früheres	Deutsch-	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	Länder und Berlin-Ost	Bundes- gebiet	land	Länder und Berlin-Ost	Bundes- gebiet	land	Länder und Berlin-Ost	Bundes- gebiet	land	
	Millionen DM			Veränderung gegenüber						
			Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum				
			Prozent							

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991	22 327	115 624	137 951	X	X	X	.	13,7	.	16,2
1991 1. Vj.	3 318	18 765	22 083	.	-40,9	.	.	4,2	.	15,0
2. Vj.	5 245	28 410	33 655	58,1	51,4	52,4	.	15,8	.	15,6
3. Vj.	5 869	32 255	38 124	11,9	13,5	13,3	.	17,8	.	15,4
4. Vj.	7 894	36 194	44 088	34,5	12,2	15,6	.	13,9	.	17,9
1992 1. Vj.	4 634	23 313	27 947	-41,3	-35,6	-36,6	39,6	24,2	26,6	16,6
2. Vj.	6 818	31 933	38 751	47,1	37,0	38,7	30,0	12,4	15,1	17,6
1991 Jan	1 039	6 184	7 223	.	-43,7	.	.	13,6	.	14,4
Feb	973	5 390	6 363	-6,3	-12,8	-11,9	.	-3,0	.	15,3
Mrz	1 306	7 191	8 497	34,2	33,4	33,6	.	2,5	.	15,4
Apr	1 681	8 761	10 442	28,6	21,8	22,9	.	19,6	.	16,1
Mai	1 721	9 282	11 003	2,4	5,9	5,4	.	9,5	.	15,6
Jun	1 843	10 367	12 210	7,1	11,7	11,0	.	18,9	.	15,1
Jul	1 936	11 168	13 104	5,0	7,7	7,3	.	20,3	.	14,8
Aug	1 894	10 189	12 083	-2,2	-8,8	-7,8	.	12,3	.	15,7
Sep	2 039	10 898	12 937	7,7	7,0	7,1	.	20,7	.	15,8
Okt	2 433	11 688	14 121	19,4	7,2	9,2	.	13,8	.	17,2
Nov	2 556	11 940	14 496	5,0	2,2	2,7	.	13,6	.	17,6
Dez	2 905	12 566	15 471	13,6	5,2	6,7	.	14,4	.	18,8
1992 Jan	1 235	7 006	8 241	-57,5	-44,3	-46,7	18,9	13,3	14,1	15,0
Feb	1 454	7 128	8 581	17,7	1,7	4,1	49,4	32,2	34,9	16,9
Mrz	1 945	9 180	11 125	33,8	28,8	29,6	48,9	27,7	30,9	17,5
Apr	2 096	9 919	12 015	7,8	8,1	8,0	24,7	13,2	15,1	17,4
Mai	2 189	10 509	12 697	4,4	5,9	5,7	27,1	13,2	15,4	17,2
Jun	2 534	11 506	14 040	15,8	9,5	10,6	37,5	11,0	15,0	18,0
Jul	2 516	11 998	14 515	-0,7	4,3	3,4	30,0	7,4	10,8	17,3
Aug	2 486	11 504	13 991	-1,2	-4,1	-3,6	31,3	12,9	15,8	17,8

alle Betriebe

1991 Okt	2 708	15 637	18 344	.	5,5	.	.	10,7	.	14,8
Nov	2 829	15 942	18 771	4,5	2,0	2,3	.	10,8	.	15,1
Dez	3 229	16 955	20 184	14,1	6,4	7,5	.	11,7	.	16,0
1992 Jan	1 367	9 446	10 812	-57,7	-44,3	-46,4	.	10,2	.	12,6
Feb	1 620	9 705	11 325	18,5	2,7	4,7	.	30,5	.	14,3
Mrz	2 155	12 470	14 625	33,0	28,5	29,1	.	25,4	.	14,7
Apr	2 323	13 399	15 722	7,8	7,4	7,5	.	11,2	.	14,8
Mai	2 427	14 199	16 626	4,5	6,0	5,8	.	11,2	.	14,6
Jun	2 802	15 489	18 291	15,5	9,1	10,0	.	8,6	.	15,3
Jul	2 787	16 120	18 907	-0,5	4,1	3,4	.	5,6	.	14,7
Aug	2 756	15 304	18 060	-1,1	-5,1	-4,5	.	10,4	.	15,3

*) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

6 Baugewerbe
6.3 Umsatz im Bauhauptgewerbe *)
6.3.2 Wohnungsbau

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutsch- land	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutsch- land	Veränderung gegenüber			Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
							Vorquartal/Vormonat		Vorjahreszeitraum	
							Prozent			

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991		4 341	23 585	27 926	X	X	X	.	19,2	.	15,5
1991	1. Vj.	839	3 859	4 698	.	-39,0	.	.	9,9	.	17,9
	2. Vj.	1 131	5 931	7 062	34,8	53,7	50,3	.	24,3	.	16,0
	3. Vj.	1 137	6 381	7 518	0,5	7,6	6,4	.	23,0	.	15,1
	4. Vj.	1 233	7 415	8 648	8,4	16,2	15,0	.	17,3	.	14,3
1992	1. Vj.	671	5 005	5 676	-45,6	-32,5	-34,4	-20,1	29,7	20,8	11,8
	2. Vj.	935	6 741	7 676	39,4	34,7	35,2	-17,3	13,7	8,7	12,2
1991	Jan	243	1 270	1 513	.	-42,8	.	.	17,8	.	16,1
	Feb	278	1 061	1 339	14,5	-16,5	-11,5	.	0,1	.	20,8
	Mrz	318	1 528	1 846	14,4	44,0	37,9	.	11,4	.	17,2
	Apr	377	1 831	2 208	18,5	19,8	19,6	.	28,2	.	17,1
	Mai	386	1 947	2 332	2,2	6,3	5,6	.	15,1	.	16,5
	Jun	368	2 153	2 521	-4,5	10,6	8,1	.	30,4	.	14,6
	Jul	400	2 264	2 664	8,6	5,2	5,7	.	26,3	.	15,0
	Aug	364	1 985	2 349	-9,1	-12,3	-11,8	.	17,2	.	15,5
	Sep	373	2 131	2 504	2,6	7,4	6,6	.	25,4	.	14,9
	Okt	426	2 374	2 799	14,0	11,4	11,8	.	16,1	.	15,2
	Nov	362	2 376	2 738	-15,0	0,1	-2,2	.	15,4	.	13,2
	Dez	446	2 665	3 111	23,1	12,2	13,6	.	20,0	.	14,3
1992	Jan	162	1 469	1 631	-63,7	-44,9	-47,6	-33,4	15,7	7,8	9,9
	Feb	234	1 553	1 787	44,6	5,7	9,6	-15,9	46,4	33,5	13,1
	Mrz	275	1 983	2 258	17,6	27,7	26,4	-13,6	29,8	22,3	12,2
	Apr	303	2 106	2 408	10,0	6,2	6,6	-19,8	15,0	9,0	12,6
	Mai	307	2 243	2 550	1,6	6,5	5,9	-20,3	15,2	9,3	12,1
	Jun	325	2 392	2 717	5,8	6,7	6,6	-11,7	11,1	7,8	12,0
	Jul	323	2 493	2 816	-0,6	4,2	3,6	-19,2	10,1	5,7	11,5
	Aug	357	2 232	2 589	10,5	-10,5	-8,1	-1,8	12,4	10,2	13,8

alle Betriebe

1991	Okt	532	4 885	5 417	.	7,0	.	.	7,6	.	9,8
	Nov	451	4 900	5 351	-15,2	0,3	-1,2	.	7,7	.	8,4
	Dez	555	5 521	6 075	22,9	12,7	13,5	.	11,0	.	9,1
1992	Jan	201	3 033	3 234	-63,8	-45,1	-46,8	.	7,2	.	6,2
	Feb	292	3 236	3 528	45,3	6,7	9,1	.	37,1	.	8,3
	Mrz	342	4 126	4 468	17,1	27,5	26,6	.	25,0	.	7,6
	Apr	376	4 366	4 742	10,1	5,8	6,1	.	10,8	.	7,9
	Mai	384	4 634	5 019	2,1	6,2	5,8	.	10,7	.	7,7
	Jun	406	4 956	5 361	5,5	6,9	6,8	.	7,4	.	7,6
	Jul	403	5 148	5 552	-0,6	3,9	3,6	.	6,1	.	7,3
	Aug	445	4 608	5 054	10,5	-10,5	-9,0	.	8,1	.	8,8

*) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

6 Baugewerbe

6.4 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	1 000 Personen			Veränderung gegenüber						
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum			
							Prozent			

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991		281	710	991	X	X	X	.	4,0	.	28,4
1991	1. Vj.	288	678	966	.	-4,3	.	.	4,3	.	29,8
	2. Vj.	283	707	990	-1,7	4,3	2,5	.	4,4	.	28,6
	3. Vj.	273	723	996	-3,5	2,2	0,6	.	4,2	.	27,4
	4. Vj.	282	732	1 014	3,4	1,3	1,9	.	3,3	.	27,8
1992	1. Vj.	270	701	971	-4,3	-4,2	-4,2	-6,1	3,4	0,5	27,8
	2. Vj.	271	723	994	0,3	3,1	2,4	-4,1	2,2	0,4	27,3
1991	Jan	281	680	961	.	-3,2	.	.	5,2	.	29,2
	Feb	290	668	958	3,2	-1,7	-0,3	.	3,8	.	30,3
	Mrz	292	687	980	0,9	2,9	2,3	.	3,8	.	29,8
	Apr	285	703	988	-2,5	2,3	0,9	.	4,7	.	28,8
	Mai	283	707	991	-0,6	0,6	0,2	.	4,3	.	28,6
	Jun	280	711	991	-1,3	0,6	0,0	.	4,2	.	28,2
	Jul	273	719	991	-2,5	1,0	0,0	.	4,4	.	27,5
	Aug	272	723	995	-0,4	0,6	0,3	.	4,1	.	27,3
	Sep	274	726	1 001	1,0	0,4	0,6	.	4,3	.	27,4
	Okt	286	737	1 023	4,2	1,5	2,2	.	3,4	.	27,9
	Nov	283	734	1 017	-1,1	-0,4	-0,6	.	3,4	.	27,8
	Dez	278	725	1 004	-1,6	-1,2	-1,3	.	3,3	.	27,7
1992	Jan	269	701	970	-3,3	-3,3	-3,3	-4,2	3,1	1,0	27,7
	Feb	270	692	962	0,4	-1,3	-0,9	-6,9	3,6	0,4	28,1
	Mrz	272	710	982	0,7	2,6	2,1	-7,0	3,3	0,2	27,7
	Apr	271	719	990	-0,2	1,2	0,8	-4,9	2,2	0,1	27,4
	Mai	272	723	995	0,2	0,7	0,5	-4,1	2,3	0,5	27,3
	Jun	270	727	998	-0,5	0,5	0,3	-3,3	2,3	0,7	27,1
	Jul	266	731	997	-1,8	0,6	-0,1	-2,6	1,8	0,6	26,7
	Aug	267	736	1 003	0,5	0,6	0,6	-1,7	1,8	0,8	26,6

alle Betriebe

1991	Okt	318	1 082	1 400	.	-0,7	.	.	2,2	.	22,7
	Nov	315	1 079	1 393	-1,1	-0,4	-0,5	.	2,2	.	22,6
	Dez	310	1 067	1 377	-1,5	-1,1	-1,2	.	2,1	.	22,5
1992	Jan	299	1 033	1 332	-3,4	-3,2	-3,2	.	1,9	.	22,5
	Feb	301	1 020	1 321	0,5	-1,3	-0,9	.	2,3	.	22,8
	Mrz	303	1 044	1 347	0,7	2,4	2,0	.	0,4	.	22,5
	Apr	302	1 056	1 358	-0,2	1,1	0,8	.	-0,7	.	22,3
	Mai	303	1 062	1 365	0,3	0,6	0,5	.	-0,5	.	22,2
	Jun	302	1 068	1 370	-0,4	0,5	0,3	.	-0,1	.	22,1
	Jul	297	1 072	1 369	-1,8	0,4	-0,1	.	-0,6	.	21,7
	Aug	298	1 079	1 377	0,4	0,6	0,6	.	-0,6	.	21,6

6 Baugewerbe
6.5 Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe
6.5.1 Insgesamt

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
			Veränderung gegenüber			
	1 000 Stunden			Vorquartal/Vormonat		Vorjahreszeitraum
			Prozent			

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991		320 995	893 628	X	X	.	1,4
1991	1. Vj.	69 567	173 155	.	-22,1	.	-9,5
	2. Vj.	81 404	245 184	17,0	41,6	.	5,6
	3. Vj.	84 950	248 277	4,4	1,3	.	5,3
	4. Vj.	85 074	227 012	0,1	-8,6	.	2,1
1992	1. Vj.	79 805	194 539	-6,2	-14,3	14,7	12,3
	2. Vj.	89 356	246 131	12,0	26,5	9,8	0,4
1991	Jan	25 512	58 915	.	12,2	.	2,3
	Feb	18 415	40 671	-27,8	-31,0	.	-29,7
	Mrz	25 640	73 569	39,2	80,9	.	-3,1
	Apr	27 967	85 375	9,1	16,0	.	16,6
	Mai	26 810	77 579	-4,1	-9,1	.	-6,6
	Jun	26 627	82 230	-0,7	6,0	.	8,3
	Jul	28 732	86 414	7,9	5,1	.	7,9
	Aug	27 229	76 001	-5,2	-12,1	.	-1,3
	Sep	28 989	85 862	6,5	13,0	.	9,2
	Okt	31 965	92 105	10,3	7,3	.	1,6
	Nov	30 794	79 325	-3,7	-13,9	.	0,2
	Dez	22 315	55 582	-27,5	-29,9	.	5,9
1992	Jan	24 859	56 589	11,4	1,8	-2,6	-3,9
	Feb	25 045	60 452	0,7	6,8	36,0	48,6
	Mrz	29 901	77 498	19,4	28,2	16,6	5,3
	Apr	29 439	82 225	-1,5	6,1	5,3	-3,7
	Mai	28 005	79 775	-4,9	-3,0	4,5	2,8
	Jun	31 912	84 131	14,0	5,5	19,8	2,3
	Jul	30 729	84 740	-3,7	0,7	7,0	-1,9
	Aug	28 692	74 828	-6,6	-11,7	5,4	-1,5

alle Betriebe

1991	Okt	36 462	134 202	.	4,7	.	-0,7
	Nov	35 075	115 916	-3,8	-13,6	.	-2,1
	Dez	25 371	80 971	-27,7	-30,1	.	3,0
1992	Jan	28 323	84 128	11,6	3,9	.	-6,0
	Feb	28 488	89 606	0,6	6,5	.	46,1
	Mrz	33 974	113 806	19,3	27,0	.	2,5
	Apr	33 484	120 649	-1,4	6,0	.	-5,7
	Mai	31 889	117 112	-4,8	-2,9	.	0,3
	Jun	36 376	123 268	14,1	5,3	.	0,1
	Jul	35 007	123 403	-3,8	0,1	.	-4,1
	Aug	32 631	109 173	-6,8	-11,5	.	-3,4

6 Baugewerbe
6.5 Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe
6.5.2 Wohnungsbau

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet
			Veränderung gegenüber Vorquartal/Vormonat		Anteil der Bauwerksarten an insgesamt	
	1 000 Stunden			Prozent		

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991		60 405	202 333	X	X	18,8	22,6
1991	1. Vj.	14 694	39 568	.	-20,3	21,1	22,9
	2. Vj.	16 723	56 216	13,8	42,1	20,5	22,9
	3. Vj.	15 327	54 854	-8,3	-2,4	18,0	22,1
	4. Vj.	13 661	51 695	-10,9	-5,8	16,1	22,8
1992	1. Vj.	12 133	45 551	-11,2	-11,9	15,2	23,4
	2. Vj.	14 213	57 901	17,1	27,1	15,9	23,5
1991	Jan	5 540	13 499	.	16,3	21,7	22,9
	Feb	3 921	9 059	-29,2	-32,9	21,3	22,3
	Mrz	5 233	17 010	33,5	87,8	20,4	23,1
	Apr	5 771	19 494	10,3	14,6	20,6	22,8
	Mai	5 457	17 972	-5,4	-7,8	20,4	23,2
	Jun	5 495	18 750	0,7	4,3	20,6	22,8
	Jul	5 558	19 332	1,1	3,1	19,3	22,4
	Aug	4 770	16 273	-14,2	-15,8	17,5	21,4
	Sep	4 999	19 249	4,8	18,3	17,2	22,4
	Okt	5 361	21 033	7,2	9,3	16,8	22,8
	Nov	4 931	18 361	-8,0	-12,7	16,0	23,1
	Dez	3 369	12 301	-31,7	-33,0	15,1	22,1
1992	Jan	3 927	13 332	16,6	8,4	15,8	23,6
	Feb	3 769	14 225	-4,0	6,7	15,0	23,5
	Mrz	4 437	17 994	17,7	26,5	14,8	23,2
	Apr	4 537	19 321	2,3	7,4	15,4	23,5
	Mai	4 413	18 846	-2,7	-2,5	15,8	23,6
	Jun	5 263	19 734	19,3	4,7	16,5	23,5
	Jul	4 869	19 378	-7,5	-1,8	15,8	22,9
	Aug	4 468	17 019	-8,2	-12,2	15,6	22,7

alle Betriebe

1991	Okt	7 148	49 108	.	4,1	19,6	36,6
	Nov	6 571	42 841	-8,1	-12,8	18,7	37,0
	Dez	4 480	28 959	-31,8	-32,4	17,7	35,8
1992	Jan	5 233	31 800	16,8	9,8	18,5	37,8
	Feb	5 021	33 742	-4,1	6,1	17,6	37,7
	Mrz	5 918	42 309	17,9	25,4	17,4	37,2
	Apr	6 061	45 316	2,4	7,1	18,1	37,6
	Mai	5 896	44 129	-2,7	-2,6	18,5	37,7
	Jun	7 047	46 173	19,5	4,6	19,4	37,5
	Jul	6 512	45 155	-7,6	-2,2	18,6	36,6
	Aug	5 971	39 929	-8,3	-11,6	18,3	36,6

6 Baugewerbe
6.5 Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe
6.5.3 Wirtschaftsbau *)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet
			Veränderung gegenüber Vorquartal/Vormonat		Anteil der Bauwerksarten an insgesamt	
	1 000 Stunden			Prozent		

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991		141 701	322 487	X	X	44,1	36,1
1991	1. Vj.	33 133	67 657	.	-13,9	47,6	39,1
	2. Vj.	36 412	85 256	9,9	26,0	44,7	34,8
	3. Vj.	36 662	88 250	0,7	3,5	43,2	35,5
	4. Vj.	35 494	81 324	-3,2	-7,8	41,7	35,8
1992	1. Vj.	36 124	75 252	1,8	-7,5	45,3	38,7
	2. Vj.	39 123	85 702	8,3	13,9	43,8	34,8
1991	Jan	12 025	23 589	.	18,4	47,1	40,0
	Feb	9 210	17 680	-23,4	-25,0	50,0	43,5
	Mrz	11 898	26 388	29,2	49,3	46,4	35,9
	Apr	12 533	29 564	5,3	12,0	44,8	34,6
	Mai	12 034	27 141	-4,0	-8,2	44,9	35,0
	Jun	11 845	28 551	-1,6	5,2	44,5	34,7
	Jul	12 642	30 705	6,7	7,5	44,0	35,5
	Aug	11 699	27 515	-7,5	-10,4	43,0	36,2
	Sep	12 321	30 030	5,3	9,1	42,5	35,0
	Okt	13 421	32 274	8,9	7,5	42,0	35,0
	Nov	12 734	28 111	-5,1	-12,9	41,4	35,4
	Dez	9 339	20 939	-26,7	-25,5	41,9	37,7
1992	Jan	11 201	22 912	19,9	9,4	45,1	40,5
	Feb	11 600	23 818	3,6	4,0	46,3	39,4
	Mrz	13 323	28 522	14,9	19,7	44,6	36,8
	Apr	12 980	28 683	-2,6	0,6	44,1	34,9
	Mai	12 416	27 679	-4,3	-3,5	44,3	34,7
	Jun	13 727	29 340	10,6	6,0	43,0	34,9
	Jul	13 868	30 006	1,0	2,3	45,1	35,4
	Aug	12 789	26 821	-7,8	-10,6	44,6	35,8

alle Betriebe

1991	Okt	14 912	41 215	.	4,9	40,9	30,7
	Nov	14 156	35 908	-5,1	-12,9	40,4	31,0
	Dez	10 380	26 719	-26,7	-25,6	40,9	33,0
1992	Jan	12 457	29 152	20,0	9,1	44,0	34,7
	Feb	12 880	30 379	3,4	4,2	45,2	33,9
	Mrz	14 810	36 397	15,0	19,8	43,6	32,0
	Apr	14 432	36 633	-2,6	0,6	43,1	30,4
	Mai	13 808	35 413	-4,3	-3,3	43,3	30,2
	Jun	15 263	37 508	10,5	5,9	42,0	30,4
	Jul	15 428	38 328	1,1	2,2	44,1	31,1
	Aug	14 208	34 232	-7,9	-10,7	43,5	31,4

*) Gewerblicher und industrieller Bau (ohne Bahn und Post), landwirtschaftlicher Bau.

6 Baugewerbe
6.5 Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe
6.5.4 Öffentlicher Bau *)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet
			Veränderung gegenüber Vorquartal/Vormonat		Anteil der Bauwerksarten an insgesamt	
	1 000 Stunden			Prozent		

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991		118 889	368 808	X	X	37,0	41,3
1991	1. Vj.	21 740	65 930	.	-29,9	31,3	38,1
	2. Vj.	28 269	103 712	30,0	57,3	34,7	42,3
	3. Vj.	32 961	105 173	16,6	1,4	38,8	42,4
	4. Vj.	35 919	93 993	9,0	-10,6	42,2	41,4
1992	1. Vj.	31 548	73 736	-12,2	-21,6	39,5	37,9
	2. Vj.	36 020	102 528	14,2	39,0	40,3	41,7
1991	Jan	7 947	21 827	.	4,1	31,2	37,0
	Feb	5 284	13 932	-33,5	-36,2	28,7	34,3
	März	8 509	30 171	61,0	116,6	33,2	41,0
	Apr	9 663	36 317	13,6	20,4	34,6	42,5
	Mai	9 319	32 466	-3,6	-10,6	34,8	41,8
	Jun	9 287	34 929	-0,3	7,6	34,9	42,5
	Jul	10 532	36 377	13,4	4,1	36,7	42,1
	Aug	10 760	32 213	2,2	-11,4	39,5	42,4
	Sep	11 669	36 583	8,4	13,6	40,3	42,6
	Okt	13 183	38 798	13,0	6,1	41,2	42,1
	Nov	13 129	32 853	-0,4	-15,3	42,6	41,4
	Dez	9 607	22 342	-26,8	-32,0	43,1	40,2
1992	Jan	9 731	20 345	1,3	-8,9	39,1	36,0
	Feb	9 676	22 409	-0,6	10,1	38,6	37,1
	März	12 141	30 982	25,5	38,3	40,6	40,0
	Apr	11 922	34 221	-1,8	10,5	40,5	41,6
	Mai	11 176	33 250	-6,3	-2,8	39,9	41,7
	Jun	12 922	35 057	15,6	5,4	40,5	41,7
	Jul	11 992	35 356	-7,2	0,9	39,0	41,7
	Aug	11 435	30 988	-4,6	-12,4	39,9	41,4

alle Betriebe

1991	Okt	14 402	43 879	.	5,3	39,5	32,7
	Nov	14 348	37 167	-0,4	-15,3	40,9	32,1
	Dez	10 511	25 293	-26,7	-31,9	41,4	31,2
1992	Jan	10 633	23 176	1,2	-8,4	37,5	27,5
	Feb	10 587	25 485	-0,4	10,0	37,2	28,4
	März	13 246	35 100	25,1	37,7	39,0	30,8
	Apr	12 991	38 700	-1,9	10,3	38,8	32,1
	Mai	12 185	37 570	-6,2	-2,9	38,2	32,1
	Jun	14 066	39 587	15,4	5,4	38,7	32,1
	Jul	13 067	39 923	-7,1	0,8	37,3	32,4
	Aug	12 452	35 012	-4,7	-12,3	38,2	32,1

*) Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbszweck, Bahn und Post, Straßenbau.

6 Baugewerbe

6.6 Bruttolohn- und -gehaltssumme im Bauhauptgewerbe

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland
	Millionen DM			Veränderung gegenüber					
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum		
	Prozent								

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991		7 299	34 475	41 774	X	X	X	.	10,2	.
1991	1. Vj.	1 413	6 635	8 049	.	-28,3	.	.	4,1	.
	2. Vj.	1 804	8 584	10 388	27,6	29,4	29,1	.	11,7	.
	3. Vj.	1 888	8 881	10 769	4,6	3,5	3,7	.	11,4	.
	4. Vj.	2 194	10 374	12 569	16,2	16,8	16,7	.	12,0	.
1992	1. Vj.	1 951	7 665	9 617	-11,1	-26,1	-23,5	38,1	15,5	19,5
	2. Vj.	2 293	9 149	11 443	17,5	19,4	19,0	27,1	6,6	10,2
1991	Jan	483	2 360	2 844	.	-6,0	.	.	10,6	.
	Feb	415	1 748	2 162	-14,2	-26,0	-24,0	.	-11,1	.
	März	515	2 527	3 043	24,3	44,6	40,7	.	11,1	.
	Apr	588	2 820	3 408	14,2	11,6	12,0	.	16,5	.
	Mai	628	2 941	3 569	6,7	4,3	4,7	.	9,7	.
	Jun	587	2 823	3 410	-6,5	-4,0	-4,5	.	9,4	.
	Jul	631	3 051	3 682	7,5	8,1	8,0	.	13,1	.
	Aug	627	2 933	3 560	-0,8	-3,9	-3,3	.	7,2	.
	Sep	629	2 897	3 527	0,4	-1,2	-0,9	.	14,2	.
	Okt	720	3 174	3 894	14,4	9,5	10,4	.	10,2	.
	Nov	757	4 333	5 090	5,2	36,5	30,7	.	12,0	.
	Dez	717	2 868	3 585	-5,3	-33,8	-29,6	.	14,2	.
1992	Jan	657	2 519	3 176	-8,4	-12,2	-11,4	35,9	6,7	11,7
	Feb	611	2 298	2 910	-6,9	-8,8	-8,4	47,4	31,5	34,6
	März	683	2 848	3 531	11,7	23,9	21,4	32,5	12,7	16,1
	Apr	707	2 905	3 612	3,5	2,0	2,3	20,1	3,0	6,0
	Mai	776	3 053	3 829	9,8	5,1	6,0	23,6	3,8	7,3
	Jun	811	3 191	4 002	4,4	4,5	4,5	38,0	13,1	17,4
	Jul	807	3 347	4 155	-0,4	4,9	3,8	27,9	9,7	12,8
	Aug	767	3 111	3 878	-5,0	-7,1	-6,7	22,4	6,1	8,9

alle Betriebe

1991	Okt	785	4 263	5 048	.	7,8	.	.	9,0	.
	Nov	825	5 808	6 633	5,1	36,2	31,4	.	10,8	.
	Dez	781	3 835	4 616	-5,4	-34,0	-30,4	.	13,1	.
1992	Jan	716	3 369	4 085	-8,3	-12,1	-11,5	.	5,4	.
	Feb	665	3 067	3 733	-7,0	-9,0	-8,6	.	30,7	.
	März	744	3 819	4 563	11,8	24,5	22,2	.	10,7	.
	Apr	770	3 894	4 664	3,5	2,0	2,2	.	1,0	.
	Mai	846	4 092	4 938	9,8	5,1	5,9	.	1,9	.
	Jun	884	4 274	5 158	4,5	4,4	4,4	.	11,6	.
	Jul	881	4 484	5 365	-0,3	4,9	4,0	.	7,6	.
	Aug	836	4 166	5 002	-5,0	-7,1	-6,8	.	4,0	.

6 Baugewerbe
6.7 Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Ländern
1 000 Stunden

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
----------	-------------	------------------------	---------	----------------	-----------	------------

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991	57 863	40 266	86 015	66 012	47 575	23 264
1991 1. Vj.	12 309	9 498	18 624	14 123	9 576	5 437
2. Vj.	14 488	9 910	22 228	16 463	12 197	6 118
3. Vj.	15 312	10 104	23 392	17 106	13 000	6 036
4. Vj.	15 754	10 754	21 771	18 320	12 802	5 673
1992 1. Vj.	14 300	9 479	21 125	17 610	11 756	5 535
2. Vj.	14 851	10 821	24 357	19 900	13 813	5 614
1991 Jan	4 572	3 526	6 798	5 288	3 601	1 727
Feb	3 027	2 777	5 084	3 676	2 235	1 616
Mrz	4 710	3 195	6 742	5 159	3 740	2 094
Apr	4 933	3 430	7 604	5 671	4 209	2 120
Mai	4 758	3 265	7 307	5 423	3 986	2 071
Jun	4 797	3 215	7 317	5 369	4 002	1 927
Jul	5 168	3 388	7 839	5 805	4 434	2 098
Aug	4 985	3 246	7 448	5 465	4 129	1 956
Sep	5 159	3 470	8 105	5 836	4 437	1 982
Okt	5 933	4 058	8 314	6 648	4 851	2 161
Nov	5 714	3 859	7 971	6 577	4 645	2 028
Dez	4 107	2 837	5 486	5 095	3 306	1 484
1992 Jan	4 560	2 925	6 545	5 412	3 644	1 773
Feb	4 532	3 016	6 543	5 540	3 635	1 779
Mrz	5 208	3 538	8 037	6 658	4 477	1 983
Apr	5 051	3 483	8 008	6 463	4 543	1 891
Mai	4 732	3 479	7 590	6 080	4 329	1 795
Jun	5 068	3 859	8 759	7 357	4 941	1 928
Jul	4 958	3 831	8 147	6 785	5 076	1 932
Aug	4 789	3 513	7 586	6 175	4 688	1 941

alle Betriebe

1991 Okt	6 665	4 773	9 412	7 507	5 760	2 345
Nov	6 418	4 545	9 017	7 413	5 488	2 194
Dez	4 612	3 338	6 209	5 710	3 896	1 606
1992 Jan	5 121	3 455	7 422	6 126	4 294	1 905
Feb	5 090	3 543	7 404	6 236	4 301	1 914
Mrz	5 851	4 146	9 075	7 488	5 280	2 134
Apr	5 687	4 068	9 059	7 281	5 357	2 032
Mai	5 327	4 070	8 608	6 852	5 100	1 932
Jun	5 707	4 525	9 896	8 332	5 838	2 078
Jul	5 592	4 480	9 232	7 644	5 978	2 081
Aug	5 394	4 101	8 588	6 958	5 503	2 087

6 Baugewerbe
6.8 Struktur der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Bauwerksarten und Ländern
6.8.1 Wohnungsbau

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
Geleistete Arbeitsstunden je Bundesland insgesamt = 100						

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991 D		19,4	20,4	17,6	15,6	18,3	29,5
1991	1. Vj.	21,5	23,1	21,6	17,8	20,8	24,5
	2. Vj.	22,2	22,8	19,3	16,5	20,5	28,6
	3. Vj.	19,0	19,4	15,7	14,9	17,8	31,8
	4. Vj.	15,8	16,7	14,3	13,7	14,7	32,8
1992	1. Vj.	15,5	15,6	13,7	14,1	12,8	28,1
	2. Vj.	16,7	15,0	14,6	14,8	14,1	29,4
1991	Jan	22,6	25,7	23,5	18,2	21,0	16,8
	Feb	20,6	24,6	20,5	18,4	21,5	25,5
	Mrz	20,9	18,9	20,5	17,1	20,2	30,0
	Apr	22,0	23,3	19,1	16,5	20,9	29,3
	Mai	22,8	20,8	19,5	16,6	20,2	27,4
	Jun	22,0	24,1	19,2	16,5	20,2	29,0
	Jul	21,5	22,7	17,1	14,9	18,8	30,5
	Aug	18,0	17,4	15,1	15,0	18,1	31,9
	Sep	17,4	18,1	15,0	14,8	16,7	33,0
	Okt	16,1	16,6	14,5	14,7	16,8	34,0
	Nov	15,9	17,4	14,2	14,1	13,9	31,6
	Dez	15,2	16,0	14,2	11,9	12,7	32,6
1992	Jan	15,9	17,5	14,3	15,9	11,3	27,1
	Feb	15,1	14,7	13,6	13,5	13,6	28,6
	Mrz	15,6	14,8	13,3	13,1	13,4	28,6
	Apr	16,7	14,1	14,4	14,1	13,6	27,9
	Mai	16,5	13,8	15,1	14,6	13,6	29,6
	Jun	17,0	16,9	14,4	15,6	15,1	30,8
	Jul	17,9	15,2	14,4	13,6	14,6	29,0
	Aug	16,9	15,5	14,4	13,9	13,5	27,3

alle Betriebe

1991	Okt	18,0	19,4	17,9	17,5	20,2	36,7
	Nov	17,8	20,3	17,6	16,9	16,8	34,2
	Dez	17,0	18,7	17,6	14,3	15,3	35,3
1992	Jan	17,8	20,3	17,7	19,0	13,6	29,5
	Feb	16,9	17,1	16,9	16,1	16,4	31,1
	Mrz	17,4	17,3	16,4	15,7	16,2	31,1
	Apr	18,6	16,6	17,7	16,9	16,4	30,4
	Mai	18,4	16,2	18,6	17,5	16,4	32,2
	Jun	18,9	19,8	17,8	18,6	18,2	33,4
	Jul	19,9	17,8	17,8	16,3	17,6	31,5
	Aug	18,8	18,2	17,8	16,6	16,4	29,8

6 Baugewerbe
6.8 Struktur der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Bauwerksarten und Ländern
6.8.2 Wirtschaftsbau *)

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
Geleistete Arbeitsstunden je Bundesland insgesamt = 100						

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991 D		43,7	40,8	44,8	46,7	43,1	43,7
1991	1. Vj.	47,9	44,0	46,5	49,6	48,0	51,5
	2. Vj.	43,4	39,9	45,4	48,5	44,9	42,7
	3. Vj.	41,3	40,8	45,0	46,1	40,9	41,1
	4. Vj.	43,0	38,9	42,4	43,2	39,9	40,1
1992	1. Vj.	44,9	43,7	46,1	45,0	46,5	43,6
	2. Vj.	43,2	44,6	42,3	45,4	43,4	45,8
1991	Jan	48,3	42,0	44,9	50,5	46,0	55,5
	Feb	49,8	45,8	48,0	52,1	52,9	55,3
	Mrz	46,3	44,7	46,9	46,9	47,0	45,2
	Apr	45,0	38,5	45,9	47,5	45,5	42,2
	Mai	40,9	42,5	45,3	49,6	45,5	42,8
	Jun	44,0	38,7	45,1	48,6	43,6	43,2
	Jul	41,8	41,1	45,7	47,1	42,5	42,3
	Aug	41,8	40,7	45,8	45,2	39,9	39,2
	Sep	40,4	40,6	43,7	45,9	40,1	41,7
	Okt	44,5	38,7	42,6	43,3	39,0	41,3
	Nov	42,3	38,9	42,2	42,1	40,3	40,3
	Dez	42,0	39,0	42,6	44,5	40,5	38,0
1992	Jan	45,7	42,9	46,5	42,7	47,9	43,1
	Feb	45,3	43,1	48,1	46,2	47,6	45,4
	Mrz	43,9	45,0	44,3	45,9	44,5	42,4
	Apr	42,4	46,1	42,8	45,7	43,4	46,3
	Mai	44,0	44,5	44,0	44,9	43,3	46,7
	Jun	43,1	43,4	40,3	45,4	43,4	44,3
	Jul	43,2	46,0	45,7	48,1	41,5	45,2
	Aug	44,5	42,3	45,0	46,9	42,7	44,5

alle Betriebe

1991	Okt	43,7	38,3	41,6	42,2	37,6	39,4
	Nov	41,5	38,5	41,2	41,0	39,0	38,5
	Dez	41,3	38,6	41,6	43,6	39,3	36,4
1992	Jan	44,8	42,3	45,3	41,5	46,6	41,6
	Feb	44,6	42,7	46,9	45,1	46,0	43,6
	Mrz	43,2	44,7	43,3	44,8	43,2	40,7
	Apr	41,7	45,9	41,8	44,6	42,1	44,6
	Mai	43,3	44,3	42,8	43,7	42,1	44,9
	Jun	42,4	43,0	39,3	44,0	42,0	42,4
	Jul	42,4	45,7	44,5	46,9	40,3	43,4
	Aug	43,7	42,1	43,9	45,7	41,6	42,7

*) Gewerblicher und industrieller Bau (ohne Bahn und Post), landwirtschaftlicher Bau.

6 Baugewerbe
6.8 Struktur der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Bauwerksarten und Ländern
6.8.3 Öffentlicher Bau *)

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin (Ost)
Geleistete Arbeitsstunden je Bundesland insgesamt = 100						

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

1991 D		36,9	38,8	37,6	37,7	38,7	26,8
1991	1. Vj.	30,7	32,9	31,9	32,6	31,2	24,0
	2. Vj.	34,4	37,4	35,3	34,9	34,6	28,8
	3. Vj.	39,7	39,8	39,2	39,0	41,3	27,2
	4. Vj.	41,2	44,4	43,2	43,1	45,4	27,1
1992	1. Vj.	39,6	40,7	40,1	40,9	40,7	28,3
	2. Vj.	40,1	40,4	43,1	39,8	42,5	24,8
1991	Jan	29,2	32,3	31,6	31,3	33,0	27,7
	Feb	29,7	29,5	31,5	29,5	25,6	19,2
	Mrz	32,8	36,4	32,6	36,0	32,8	24,7
	Apr	33,0	38,2	35,0	36,0	33,6	28,5
	Mai	36,3	36,7	35,2	33,8	34,2	29,8
	Jun	33,9	37,2	35,7	34,9	36,1	27,8
	Jul	36,7	36,2	37,2	38,0	38,7	27,2
	Aug	40,3	42,0	39,1	39,8	42,0	29,0
	Sep	42,3	41,3	41,3	39,3	43,2	25,3
	Okt	39,4	44,7	42,9	42,0	44,1	24,7
	Nov	41,8	43,7	43,6	43,8	45,7	28,1
	Dez	42,8	45,0	43,1	43,6	46,8	29,4
1992	Jan	38,4	39,6	39,2	41,3	40,8	29,8
	Feb	39,6	42,2	38,2	40,3	38,8	26,1
	Mrz	40,6	40,2	42,5	41,0	42,1	29,0
	Apr	40,9	39,8	42,8	40,2	43,1	25,8
	Mai	39,5	41,7	40,9	40,5	43,1	23,6
	Jun	39,9	39,6	45,3	39,0	41,5	24,9
	Jul	38,9	38,8	39,9	38,2	44,0	25,8
	Aug	38,7	42,2	40,6	39,3	43,8	28,2

alle Betriebe

1991	Okt	38,3	42,2	40,5	40,4	42,2	23,9
	Nov	40,6	41,3	41,3	42,1	44,2	27,3
	Dez	41,7	42,8	40,8	42,1	45,3	28,3
1992	Jan	37,4	37,4	37,0	39,5	39,7	28,9
	Feb	38,5	40,2	36,2	38,8	37,6	25,3
	Mrz	39,4	38,0	40,3	39,5	40,7	28,2
	Apr	39,7	37,6	40,5	38,5	41,5	25,0
	Mai	38,3	39,5	38,6	38,8	41,5	22,9
	Jun	38,7	37,1	42,9	37,4	39,7	24,1
	Jul	37,7	36,5	37,7	36,8	42,1	25,1
	Aug	37,5	39,7	38,3	37,7	42,0	27,5

*) Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbszweck, Bahn und Post, Straßenbau.

6 Baugewerbe 6.9 Umsatz im Ausbaugewerbe *)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	Millionen DM			Veränderung gegenüber						
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum			
Prozent										
1991	4 873	32 730	37 603	X	X	X	.	15,1	.	13,0
1991 1. Vj.	779	6 137	6 916	.	-35,1	.	.	13,5	.	11,3
2. Vj.	1 011	7 484	8 495	29,8	21,9	22,8	.	15,4	.	11,9
3. Vj.	1 231	8 344	9 575	21,8	11,5	12,7	.	18,0	.	12,9
4. Vj.	1 853	10 765	12 618	50,6	29,0	31,8	.	13,8	.	14,7
1992 1. Vj.	1 267	7 203	8 469	-31,6	-33,1	-32,9	62,7	17,4	22,5	15,0
2. Vj.	1 533	8 596	10 129	21,0	19,3	19,6	51,7	14,9	19,2	15,1
1991 Jan	248	1 994	2 242	.	-46,6	.	.	16,3	.	11,1
Feb	248	1 955	2 202	-0,2	-1,9	-1,8	.	18,3	.	11,2
Mrz	283	2 189	2 472	14,4	12,0	12,2	.	7,2	.	11,5
Apr	320	2 403	2 723	13,0	9,8	10,2	.	19,2	.	11,8
Mai	320	2 416	2 736	0,0	0,5	0,5	.	8,1	.	11,7
Jun	371	2 665	3 036	15,8	10,3	11,0	.	19,3	.	12,2
Jul	399	2 823	3 221	7,5	5,9	6,1	.	18,8	.	12,4
Aug	393	2 704	3 097	-1,5	-4,2	-3,9	.	14,0	.	12,7
Sep	439	2 817	3 256	11,9	4,2	5,1	.	21,2	.	13,5
Okt	513	3 072	3 586	16,8	9,1	10,1	.	11,3	.	14,3
Nov	591	3 292	3 882	15,1	7,1	8,3	.	10,9	.	15,2
Dez	749	4 401	5 150	26,7	33,7	32,6	.	17,8	.	14,5
1992 Jan	339	2 194	2 532	-54,7	-50,2	-50,8	36,7	10,0	13,0	13,4
Feb	411	2 342	2 753	21,2	6,8	8,7	65,8	19,8	25,0	14,9
Mrz	517	2 667	3 184	26,0	13,9	15,7	82,7	21,9	28,8	16,2
Apr	489	2 744	3 233	-5,5	2,9	1,5	52,8	14,2	18,7	15,1
Mai	483	2 766	3 249	-1,1	0,8	0,5	51,0	14,5	18,8	14,9
Jun	561	3 086	3 646	15,9	11,6	12,2	51,2	15,8	20,1	15,4
Jul	564	3 154	3 719	0,7	2,2	2,0	41,6	11,7	15,4	15,2
Aug	585	2 939	3 524	3,7	-6,8	-5,2	49,1	8,7	13,8	16,6

*) Gesamtumsatz, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer, Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

6 Baugewerbe
6.10 Beschäftigte im Ausbaugewerbe *)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland
	1 000 Personen			Veränderung gegenüber					
				Vorquartal/Vormonat			Vorjahreszeitraum		
				Prozent					
1991 D	62	230	292	X	X	X	.	5,3	.
1991 1. Vj.	59	223	282	.	-2,4	.	.	5,5	.
2. Vj.	60	226	286	2,0	1,1	1,3	.	5,7	.
3. Vj.	62	231	293	3,1	2,5	2,6	.	5,2	.
4. Vj.	67	240	307	8,7	3,7	4,8	.	4,9	.
1992 1. Vj.	68	235	303	1,0	-2,1	-1,4	15,4	5,2	7,3
2. Vj.	69	237	306	1,1	1,0	1,0	14,4	5,1	7,1
1991 Jan	58	223	281	.	-1,6	.	.	5,8	.
Feb	59	223	281	0,9	-0,3	-0,1	.	5,5	.
Mrz	60	224	284	2,1	0,6	0,9	.	5,3	.
Apr	59	226	285	-0,7	0,8	0,5	.	5,9	.
Mai	60	226	286	0,7	-0,0	0,1	.	5,7	.
Jun	61	226	287	1,6	0,2	0,5	.	5,5	.
Jul	61	228	289	0,7	0,7	0,7	.	5,2	.
Aug	61	232	293	0,4	1,9	1,6	.	5,2	.
Sep	63	234	297	2,6	1,0	1,3	.	5,3	.
Okt	67	241	308	6,6	2,8	3,6	.	4,9	.
Nov	68	241	308	0,6	-0,0	-0,0	.	4,8	.
Dez	67	238	305	0,3	-1,2	-0,9	.	4,9	.
1992 Jan	67	234	302	-0,2	-1,5	-1,2	15,8	5,0	7,2
Feb	68	234	302	1,3	-0,1	0,2	16,1	5,2	7,5
Mrz	69	236	305	0,7	0,8	0,8	14,5	5,4	7,3
Apr	69	237	306	0,4	0,3	0,3	15,8	4,9	7,2
Mai	69	237	305	0,1	-0,1	-0,0	15,0	4,9	7,0
Jun	68	238	307	-0,8	0,8	0,4	12,4	5,5	7,0
Jul	68	239	307	-0,8	0,4	0,1	10,7	5,1	6,3
Aug	69	244	313	2,2	2,0	2,1	12,7	5,3	6,8

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

**7 Gewerbean- und -abmeldungen in den neuen Ländern und Berlin-Ost
7.1 Insgesamt *)**

Zeitraum	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen		Netto- zugänge 1)	Gewerbe- abmeldungen je 100 Anmeldungen
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
		Prozent		Prozent	Anzahl	
1990	281 096	.	26 694	.	254 402	9
1991	291 385	3,7	99 069	271,1	192 316	34
1990 4. Vj.	85 241	.	14 419	.	70 822	17
1991 1. Vj.	81 025	.	20 250	.	60 775	25
2. Vj.	81 081	.	22 350	.	58 731	28
3. Vj.	69 097	.	27 142	.	41 955	39
4. Vj.	60 182	-29,4	29 327	103,4	30 855	49
1992 1. Vj.	60 567	-25,2	31 266	54,4	29 301	52
2. Vj.	55 446	-31,6	30 460	36,3	24 986	55
3. Vj.	48 323	-30,1	27 637	1,8	20 686	57
1990 Okt	29 366	.	4 162	.	25 204	14
Nov	28 287	.	4 742	.	23 545	17
Dez	27 588	.	5 515	.	22 073	20
1991 Jan	28 330	.	6 431	.	21 899	23
Feb	26 797	.	7 205	.	19 592	27
Mrz	25 898	.	6 614	.	19 284	26
Apr	31 391	.	8 128	.	23 263	26
Mai	24 952	.	6 673	.	18 279	27
Jun	24 738	.	7 549	.	17 189	31
Jul	25 973	.	8 965	.	17 008	35
Aug	21 572	.	8 515	.	13 057	39
Sep	21 552	.	9 662	.	11 890	45
Okt	22 191	-24,4	9 602	130,7	12 589	43
Nov	19 904	-29,6	9 724	105,1	10 180	49
Dez	18 087	-34,4	10 001	81,3	8 086	55
1992 Jan	20 127	-29,0	11 023	71,4	9 104	55
Feb	19 453	-27,4	9 893	37,3	9 560	51
Mrz	20 987	-19,0	10 350	56,5	10 637	49
Apr	19 738	-37,1	10 456	28,6	9 282	53
Mai	17 385	-30,3	9 142	37,0	8 243	53
Jun	18 323	-25,9	10 862	43,9	7 461	59
Jul	17 885	-31,1	9 958	11,1	7 927	56
Aug	13 962	-35,3	8 052	-5,4	5 910	58
Sep	16 476	-23,6	9 627	-0,4	6 849	58

*) Die Angaben sind vorläufig. Sie können durch Nachmeldungen bzw. Neuordnungen seitens der Gewerbeämter nachträglich in den Statistischen Landesämtern korrigiert werden. Daher sind geringe Abweichungen zu deren Veröffentlichungen möglich.

1) Gewerbeanmeldungen abzüglich Gewerbeabmeldungen.

**7 Gewerbean- und -abmeldungen in den neuen Ländern und Berlin-Ost
7.2 Handwerk *)**

Zeitraum	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen		Netto- zugänge 1)	Gewerbe- abmeldungen je 100 Anmeldungen
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
		Prozent		Prozent	Anzahl	
1990	38 190	.	6 843	.	31 347	18
1991	27 076	-29,1	12 042	76,0	15 034	44
1990 4. Vj.	8 515	.	2 678	.	5 837	31
1991 1. Vj.	7 585	.	3 121	.	4 464	41
2. Vj.	7 024	.	2 605	.	4 419	37
3. Vj.	6 624	.	3 000	.	3 624	45
4. Vj.	5 843	-31,4	3 316	23,8	2 527	57
1992 1. Vj.	6 311	-16,8	3 208	2,8	3 103	51
2. Vj.	6 115	-12,9	2 625	0,8	3 490	43
3. Vj.	4 738	-28,5	2 352	-21,6	2 386	50
1990 Okt	2 982	.	735	.	2 247	25
Nov	2 701	.	758	.	1 943	28
Dez	2 832	.	1 185	.	1 647	42
1991 Jan	2 745	.	1 172	.	1 573	43
Feb	2 446	.	1 063	.	1 383	43
Mrz	2 394	.	886	.	1 508	37
Apr	2 689	.	955	.	1 734	36
Mai	2 213	.	803	.	1 410	36
Jun	2 122	.	847	.	1 275	40
Jul	2 564	.	1 089	.	1 475	42
Aug	2 036	.	924	.	1 112	45
Sep	2 024	.	987	.	1 037	49
Okt	2 065	-30,8	1 041	41,6	1 024	50
Nov	1 915	-29,1	1 038	36,9	877	54
Dez	1 863	-34,2	1 237	4,4	626	66
1992 Jan	2 241	-18,4	1 353	15,4	888	60
Feb	1 993	-18,5	922	-13,3	1 071	46
Mrz	2 077	-13,2	933	5,3	1 144	45
Apr	2 208	-17,9	952	-0,3	1 256	43
Mai	2 004	-9,4	927	15,4	1 077	46
Jun	1 903	-10,3	746	-11,9	1 157	39
Jul	1 735	-32,3	831	-23,7	904	48
Aug	1 375	-32,5	650	-29,7	725	47
Sep	1 628	-19,6	871	-11,8	757	54

*) Die Angaben sind vorläufig. Sie können durch Nachmeldungen bzw. Neuuzuordnungen seitens der Gewerbeämter nachträglich in den Statistischen Landesämtern korrigiert werden. Daher sind geringe Abweichungen zu deren Veröffentlichungen möglich.

1) Gewerbeanmeldungen abzüglich Gewerbeabmeldungen.

7 Gewerbean- und -abmeldungen in den neuen Ländern und Berlin-Ost 7.3 Handel und Gaststätten *)

Zeitraum	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen		Netto- zugänge 1)	Gewerbe- abmeldungen je 100 Anmeldungen
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
		Prozent		Prozent	Anzahl	
1990	136 878	.	12 455	.	124 423	9
1991	137 262	0,3	47 773	283,6	89 489	35
1990 4. Vj.	38 990	.	7 225	.	31 765	19
1991 1. Vj.	37 588	.	9 635	.	27 953	26
2. Vj.	41 007	.	11 013	.	29 994	27
3. Vj.	31 884	.	13 050	.	18 834	41
4. Vj.	26 783	-31,3	14 075	94,8	12 708	53
1992 1. Vj.	28 178	-25,0	16 217	68,3	11 961	58
2. Vj.	26 035	-36,5	15 772	43,2	10 263	61
3. Vj.	22 659	-28,9	14 282	9,4	8 377	63
1990 Okt	13 943	.	2 159	.	11 784	15
Nov	13 242	.	2 436	.	10 806	18
Dez	11 805	.	2 630	.	9 175	22
1991 Jan	12 377	.	3 062	.	9 315	25
Feb	12 406	.	3 544	.	8 862	29
Mrz	12 805	.	3 029	.	9 776	24
Apr	16 093	.	4 025	.	12 068	25
Mai	12 542	.	3 371	.	9 171	27
Jun	12 372	.	3 617	.	8 755	29
Jul	12 036	.	4 208	.	7 828	35
Aug	10 141	.	4 131	.	6 010	41
Sep	9 707	.	4 711	.	4 996	49
Okt	9 820	-29,6	4 721	118,7	5 099	48
Nov	8 883	-32,9	4 569	87,6	4 314	51
Dez	8 080	-31,6	4 785	81,9	3 295	59
1992 Jan	8 991	-27,4	5 596	82,8	3 395	62
Feb	8 898	-28,3	5 127	44,7	3 771	58
Mrz	10 289	-19,6	5 494	81,4	4 795	53
Apr	9 270	-42,4	5 282	31,2	3 988	57
Mai	8 213	-34,5	4 646	37,8	3 567	57
Jun	8 552	-30,9	5 844	61,6	2 708	68
Jul	8 530	-29,1	5 119	21,6	3 411	60
Aug	6 516	-35,7	4 151	0,5	2 365	64
Sep	7 613	-21,6	5 012	6,4	2 601	66

*) Die Angaben sind vorläufig. Sie können durch Nachmeldungen bzw. Neuordnungen seitens der Gewerbeämter nachträglich in den Statistischen Landesämtern korrigiert werden. Daher sind geringe Abweichungen zu deren Veröffentlichungen möglich.

1) Gewerbeanmeldungen abzüglich Gewerbeabmeldungen.

7 Gewerbe- und -abmeldungen in den neuen Ländern und Berlin-Ost

7.4 Gewerbeanmeldungen nach Ländern *)

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
Anzahl						
1990	48 865	30 402	77 668	47 991	52 480	23 690
1991	49 367	30 652	91 992	45 061	51 881	22 432
1990 Okt	4 708	2 973	8 271	5 449	5 711	2 254
Nov	5 286	2 848	7 533	4 546	5 465	2 609
Dez	4 066	3 105	9 641	4 100	4 589	2 087
1991 Jan	4 200	2 702	8 877	5 113	5 300	2 138
Feb	6 834	1 828	8 693	3 525	4 612	1 305
Mrz	4 280	3 360	6 851	3 974	5 310	2 123
Apr	5 816	3 307	10 816	4 053	5 161	2 238
Mai	4 231	2 815	8 134	3 960	4 398	1 414
Jun	3 795	2 957	6 688	4 450	4 498	2 350
Jul	3 477	2 633	8 528	4 267	4 392	2 676
Aug	3 326	2 451	7 266	3 446	3 523	1 560
Sep	3 046	2 342	7 342	2 895	4 004	1 923
Okt	3 929	2 044	7 249	3 340	3 731	1 898
Nov	3 687	1 584	6 136	3 235	3 648	1 614
Dez	2 746	2 629	5 412	2 803	3 304	1 193
1992 Jan	3 545	1 397	6 264	3 455	2 811	2 655
Feb	3 324	2 245	5 729	3 126	3 398	1 631
Mrz	3 430	2 334	6 129	3 699	3 527	1 868
Apr	3 092	1 890	5 844	3 151	4 332	1 429
Mai	2 704	2 280	5 201	3 122	2 873	1 205
Jun	3 136	2 152	5 604	3 074	2 920	1 437
Jul	2 803	1 984	5 387	3 038	3 689	984
Aug	2 464	1 335	3 895	2 896	2 291	1 081
Sep	2 570	2 147	5 163	2 724	2 742	1 130
Prozent						
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
1991 Okt	-16,5	-31,2	-12,4	-38,7	-34,7	-15,8
Nov	-30,2	-44,4	-18,5	-28,8	-33,2	-38,1
Dez	-32,5	-15,3	-43,9	-31,6	-28,0	-42,8
1992 Jan	-15,6	-48,3	-29,4	-32,4	-47,0	24,2
Feb	-51,4	22,8	-34,1	-11,3	-26,3	25,0
Mrz	-19,9	-30,5	-10,5	-6,9	-33,6	-12,0
Apr	-46,8	-42,8	-46,0	-22,3	-16,1	-36,1
Mai	-36,1	-19,0	-36,1	-21,2	-34,7	-14,8
Jun	-17,4	-27,2	-16,2	-30,9	-35,1	-38,9
Jul	-19,4	-24,6	-36,8	-28,8	-16,0	-63,2
Aug	-25,9	-45,5	-46,4	-16,0	-35,0	-30,7
Sep	-15,6	-8,3	-29,7	-5,9	-31,5	-41,2

*) Die Angaben sind vorläufig. Sie können durch Nachmeldungen bzw. Neuordnungen seitens der Gewerbeämter nachträglich in den Statistischen Landesämtern korrigiert werden. Daher sind geringe Abweichungen zu deren Veröffentlichungen möglich.

**7 Gewerbean- und -abmeldungen in den neuen Ländern und Berlin-Ost
7.5 Gewerbeabmeldungen nach Ländern *)**

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg- Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
Anzahl						
1990	4 593	2 833	7 578	4 862	4 987	1 841
1991	17 648	10 369	30 788	15 504	18 523	6 237
1990						
Okt	699	497	1 093	794	779	300
Nov	1 082	434	1 246	786	854	340
Dez	1 012	645	1 485	969	1 064	340
1991						
Jan	879	705	1 923	1 163	1 363	398
Feb	1 686	617	2 066	1 120	1 342	374
Mrz	1 168	950	1 574	1 036	1 342	544
Apr	1 601	851	2 662	1 047	1 367	600
Mai	1 146	715	2 192	1 110	1 234	276
Jun	1 174	894	2 061	1 203	1 611	606
Jul	1 333	807	2 967	1 475	1 785	598
Aug	1 703	877	2 648	1 402	1 296	589
Sep	1 614	987	2 993	1 437	1 842	789
Okt	1 899	918	3 028	1 550	1 728	479
Nov	1 823	703	3 238	1 507	1 779	674
Dez	1 622	1 345	3 436	1 454	1 834	310
1992						
Jan	1 971	939	3 444	1 837	1 851	981
Feb	1 715	992	2 796	1 513	1 969	908
Mrz	1 680	1 136	3 425	1 624	1 640	845
Apr	1 598	981	3 078	1 467	2 491	841
Mai	1 669	908	2 799	1 492	1 634	640
Jun	2 367	1 048	3 401	1 650	1 656	740
Jul	1 655	986	2 930	1 615	2 175	597
Aug	1 402	727	2 181	1 765	1 284	693
Sep	1 493	1 090	2 875	1 833	1 663	673

Prozent

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

1991						
Okt	171,7	84,7	177,0	95,2	121,8	59,7
Nov	68,5	62,0	159,9	91,7	108,3	98,2
Dez	60,3	108,5	131,4	50,1	72,4	-8,8
1992						
Jan	124,2	33,2	79,1	58,0	35,8	146,5
Feb	1,7	60,8	35,3	35,1	46,7	142,8
Mrz	43,8	19,6	117,6	56,8	22,2	55,3
Apr	-0,2	15,3	15,6	40,1	82,2	40,2
Mai	45,6	27,0	27,7	34,4	32,4	131,9
Jun	101,6	17,2	65,0	37,2	2,8	22,1
Jul	24,2	22,2	-1,2	9,5	21,8	-0,2
Aug	-17,7	-17,1	-17,6	25,9	-0,9	17,7
Sep	-7,5	10,4	-3,9	27,6	-9,7	-14,7

*) Die Angaben sind vorläufig. Sie können durch Nachmeldungen bzw. Neuordnungen seitens der Gewerbeämter nachträglich in den Statistischen Landesämtern korrigiert werden. Daher sind geringe Abweichungen zu deren Veröffentlichungen möglich.

**7 Gewerbean- und -abmeldungen in den neuen Ländern und Berlin-Ost
7.6 Nettozugänge nach Ländern *)**

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg- Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
1990	44 272	27 569	70 090	43 129	47 493	21 849
1991	31 719	20 283	61 204	29 557	33 358	16 195
1990 Okt	4 009	2 476	7 178	4 655	4 932	1 954
Nov	4 204	2 414	6 287	3 760	4 611	2 269
Dez	3 054	2 460	8 156	3 131	3 525	1 747
1991 Jan	3 321	1 997	6 954	3 950	3 937	1 740
Feb	5 148	1 211	6 627	2 405	3 270	931
Mrz	3 112	2 410	5 277	2 938	3 968	1 579
Apr	4 215	2 456	8 154	3 006	3 794	1 638
Mai	3 085	2 100	5 942	2 850	3 164	1 138
Jun	2 621	2 063	4 627	3 247	2 887	1 744
Jul	2 144	1 826	5 561	2 792	2 607	2 078
Aug	1 623	1 574	4 618	2 044	2 227	971
Sep	1 432	1 355	4 349	1 458	2 162	1 134
Okt	2 030	1 126	4 221	1 790	2 003	1 419
Nov	1 864	881	2 898	1 728	1 869	940
Dez	1 124	1 284	1 976	1 349	1 470	883
1992 Jan	1 574	458	2 820	1 618	960	1 674
Feb	1 609	1 253	2 933	1 613	1 429	723
Mrz	1 750	1 198	2 704	2 075	1 887	1 023
Apr	1 494	909	2 766	1 684	1 841	588
Mai	1 035	1 372	2 402	1 630	1 239	565
Jun	769	1 104	2 203	1 424	1 264	697
Jul	1 148	998	2 457	1 423	1 514	387
Aug	1 062	608	1 714	1 131	1 007	388
Sep	1 077	1 057	2 288	891	1 079	457

*) Die Angaben sind vorläufig. Sie können durch Nachmeldungen bzw. Neuordnungen seitens der Gewerbeämter nachträglich in den Statistischen Landesämtern korrigiert werden. Daher sind geringe Abweichungen zu deren Veröffentlichungen möglich.

**7 Gewerbean- und -abmeldungen in den neuen Ländern und Berlin-Ost
7.7 Gewerbeabmeldungen je 100 Anmeldungen nach Ländern *)**

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
1990	9	9	10	10	10	8
1991	36	34	33	34	36	28
1990 Okt	15	17	13	15	14	13
Nov	20	15	17	17	16	13
Dez	25	21	15	24	23	16
1991 Jan	21	26	22	23	26	19
Feb	25	34	24	32	29	29
Mrz	27	28	23	26	25	26
Apr	28	26	25	26	26	27
Mai	27	25	27	28	28	20
Jun	31	30	31	27	36	26
Jul	38	31	35	35	41	22
Aug	51	36	36	41	37	38
Sep	53	42	41	50	46	41
Okt	48	45	42	46	46	25
Nov	49	44	53	47	49	42
Dez	59	51	63	52	56	26
1992 Jan	56	67	55	53	66	37
Feb	52	44	49	48	58	56
Mrz	49	49	56	44	46	45
Apr	52	52	53	47	58	59
Mai	62	40	54	48	57	53
Jun	75	49	61	54	57	51
Jul	59	50	54	53	59	61
Aug	57	54	56	61	56	64
Sep	58	51	56	67	61	60

*) Die Angaben sind vorläufig. Sie können durch Nachmeldungen bzw. Neuzuordnungen seitens der Gewerbeämter nachträglich in den Statistischen Landesämtern korrigiert werden. Daher sind geringe Abweichungen zu deren Veröffentlichungen möglich.

8 Außenhandel und innerdeutscher Warenverkehr

8.1 Warenverkehr der neuen Länder und Berlin-Ost

Zeitraum	Außenhandel		innerdeutscher Warenverkehr		Salden	
	Einfuhr	Ausfuhr	Bezüge der neuen Länder und Berlin-Ost aus dem früheren Bundesgebiet	Lieferungen der neuen Länder und Berlin-Ost in das frühere Bundesgebiet	Außenhandel	innerdeutscher Warenverkehr
	der neuen Länder und Berlin-Ost					

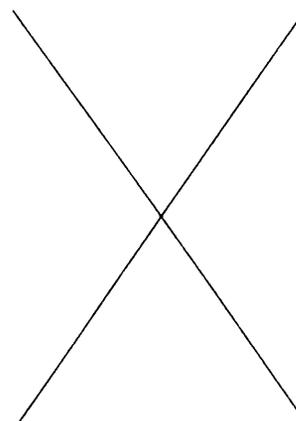
Millionen DM

1989	41 142	41 105	8 104	7 205	-37	-898
1990	22 852	38 072	21 326	8 274	15 221	-13 052
1991	10 860	17 450	46 733	8 985	6 590	-37 748
1990 4. Vj.	3 006	9 977	7 352	2 361	6 971	-4 990
1991 1. Vj.	3 110	4 938	8 368	2 274	1 828	-6 094
2. Vj.	2 476	3 234	11 596	2 129	758	-9 467
3. Vj.	2 913	4 072	12 475	2 248	1 159	-10 227
4. Vj.	2 361	5 206	14 293	2 334	2 845	-11 959
1992 1. Vj.	2 059	3 645	13 467	2 435	1 586	-11 033
2. Vj.	2 339	3 285	15 532	2 618	946	-12 914
1990 Okt	890	2 812	2 342	753	1 922	-1 589
Nov	1 003	3 534	2 608	807	2 531	-1 801
Dez	1 113	3 631	2 402	802	2 518	-1 600
1991 Jan	1 385	2 437	2 559	769	1 051	-1 790
Feb	822	1 321	2 330	714	499	-1 616
Mrz	903	1 180	3 480	791	277	-2 689
Apr	751	1 009	3 607	756	258	-2 852
Mai	855	1 195	3 874	724	340	-3 151
Jun	870	1 030	4 114	649	160	-3 465
Jul	1 131	1 367	4 138	840	236	-3 298
Aug	918	1 450	4 251	707	532	-3 544
Sep	864	1 255	4 086	702	391	-3 385
Okt	728	1 611	5 322	836	883	-4 487
Nov	977	1 914	4 629	787	937	-3 842
Dez	656	1 681	4 342	711	1 025	-3 631
1992 Jan	724	1 182	4 076	694	457	-3 382
Feb	606	1 194	4 517	790	588	-3 727
Mrz	729	1 269	4 874	951	540	-3 924
Apr	713	1 222	5 125	976	509	-4 149
Mai	681	1 075	5 265	822	394	-4 443
Jun	945	988	5 143	820	43	-4 323
Jul	929	1 158	5 175	736	229	-4 439
Aug	713	857	5 191	798	144	-4 393

Prozent

Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum

1990	-44,5	-7,4	163,2	14,8		
1991	-52,5	-54,2	119,1	8,6		
1991 Okt	-18,2	-42,7	127,3	11,1		
Nov	-2,6	-45,9	77,5	-2,5		
Dez	-41,1	-53,7	80,8	-11,3		
1992 Jan	-47,7	-51,5	59,3	-9,8		
Feb	-26,3	-9,6	93,9	10,6		
Mrz	-19,3	7,5	40,1	20,2		
Apr	-5,1	21,1	42,1	29,1		
Mai	-20,4	-10,0	35,9	13,6		
Jun	8,6	-4,1	25,0	26,4		
Jul	-17,9	-15,3	25,1	-12,4		
Aug	-22,3	-40,9	22,1	12,9		



9 Finanzen und Steuern

9.1 Spareinlagen und Sparbriefe am Jahres- bzw. Monatsende

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil/Niveau der neuen Länder und Berlin-Ost 1)
	Millionen DM			Veränderung gegenüber Vorberichtsmonat			
				Prozent			

Spareinlagen Insgesamt

1990		60 001	705 046	765 047	·	-1,4	·	7,8
1991		56 236	708 652	764 888	-6,3	0,5	-0,0	7,4
1991	Mrz	56 798	694 782	751 580	-5,3	-1,5	-1,8	7,6
	Jun	55 083	685 964	741 047	-3,0	-1,3	-1,4	7,4
	Sep	50 049 r	676 917 r	726 966	-9,1 r	-1,3	-1,9	6,9
	Dez	56 236	708 652	764 888	12,4	4,7	5,2	7,4
1992	Mrz	57 791 r	699 324 r	757 115	2,8	-1,3	-1,0	7,6
	Jun	58 097	696 050	754 147	0,5	-0,5	-0,4	7,7

DM pro Kopf der Bevölkerung

1990		3 744	11 064	9 593	·	-3,0	·	33,8
1991		3 562	10 989	9 528	-4,9	-0,7	-0,7	32,4
1991	Mrz	3 556	10 882	9 416	-5,0	-1,6	-1,8	32,7
	Jun	3 461	10 712	9 269	-2,7	-1,6	-1,6	32,3
	Sep	3 159	10 529	9 072	-8,7	-1,7	-2,1	30,0
	Dez	3 562	10 989	9 528	12,8	4,4	5,0	32,4

Sparbriefe

1990		4 734	225 757	230 491	·	9,0	·	2,1
1991		7 167	233 535	240 702	51,4	3,4	4,4	3,0
1991	Mrz	6 015	228 369	234 384	27,1	1,2	1,7	2,6
	Jun	6 509	230 231	236 740	8,2	0,8	1,0	2,7
	Sep	6 625 r	229 464 r	236 089	1,8 r	-0,3	-0,3	2,8
	Dez	7 167	233 535	240 702	8,2 r	1,8	2,0	3,0
1992	Mrz	8 016 r	235 796 r	243 812 r	11,8 r	1,0	1,3	3,3
	Jun	8 416	235 613	244 029	5,0	-0,1	0,1	3,4

1) Bei den absoluten Angaben wird der Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost an Deutschland insgesamt ausgewiesen (Deutschland = 100); bei den Angaben pro Kopf der Bevölkerung wird das Niveau der neuen Länder und Berlin-Ost am früheren Bundesgebiet dargestellt (früheres Bundesgebiet = 100).

Quelle: Deutsche Bundesbank

9 Finanzen und Steuern
9.2 Spareinlagen und Sparbriefe am Jahres- bzw. Monatsende nach Ländern
Millionen DM

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost 1)
----------	-------------	------------------------	---------	----------------	-----------	---------------

**Spareinlagen
Insgesamt**

1991		9 352	6 805	20 685	10 269	8 884	241
1991	Mrz	9 634	6 930	20 589	10 294	9 121	230
	Jun	9 307	6 601	20 183	10 023	8 750	219
	Sep	8 329 r	6 200	18 314 r	9 107 r	7 885 r	214
	Dez	9 352	6 805	20 685	10 269	8 884	241
1992	Mrz	9 595	6 977 r	21 060	10 743	9 344	72
	Jun	9 514	7 019	21 165	10 862	9 471	66

DM pro Kopf der Bevölkerung

1991		3 678	3 597	4 421	3 637	3 454	188
1991	Mrz	3 746	3 616	4 341	3 596	3 505	180
	Jun	3 631	3 459	4 273	3 517	3 376	171
	Sep	3 263 r	3 266	3 898	3 212 r	3 056 r	167
	Dez	3 678	3 597	4 421	3 637	3 454	188

Sparbriefe

1991		1 213	631	3 103	1 000	1 207	13
1991	Mrz	1 022	503	2 572	879	1 031	8
	Jun	1 074	568	2 771	992	1 095	9
	Sep	1 155 r	561 r	2 816 r	936 r	1 146 r	11 r
	Dez	1 213	631	3 103	1 000	1 207	13
1992	Mrz	1 282	731	3 585 r	1 090 r	1 315 r	13
	Jun	1 244	762	3 918	1 133	1 334	25

1) Niederlassungen von westdeutschen Kreditinstituten, die Niederlassungen in beiden Stadthälften haben, sind nicht berücksichtigt.

Quelle: Deutsche Bundesbank

9 Finanzen und Steuern

9.3 Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder und Gemeinden (vor der Steuerverteilung)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil/Niveau der neuen Länder und Berlin-Ost *)
	Millionen DM			Veränderung gegenüber Vorberichtszeitraum			
Prozent							

Insgesamt

1991		19 295	540 693	559 987	X	·	X	3,4
1991	1. Vj.	3 632	124 786	128 418	·	·	·	2,8
	2. Vj.	4 171	127 520	131 690	14,8	2,2	2,5	3,2
	3. Vj.	6 265	137 205	143 470	50,2	7,6	8,9	4,4
	4. Vj.	5 228	151 183	156 410	-16,6	10,2	9,0	3,3

DM pro Kopf der Bevölkerung

1991		1 222	8 385	6 976	X	·	X	14,6
1991	1. Vj.	227	1 954	1 609	·	·	·	11,6
	2. Vj.	262	1 991	1 647	15,3	1,9	2,4	13,2
	3. Vj.	395	2 134	1 790	50,9	7,2	8,7	18,5
	4. Vj.	331	2 344	1 948	-16,3	9,9	8,8	14,1

Gemeinschaftssteuern

1991		15 927	462 549	478 475	X	·	X	3,3
1991	1. Vj.	3 242	106 355	109 597	·	·	·	3,0
	2. Vj.	3 133	108 478	111 610	-3,4	2,0	1,8	2,8
	3. Vj.	5 179	116 727	121 906	65,3	7,6	9,2	4,2
	4. Vj.	4 373	130 990	135 362	-15,6	12,2	11,0	3,2

Landessteuern

1991		1 997	27 117	29 113	X	·	X	6,9
1991	1. Vj.	255	6 619	6 873	·	·	·	3,7
	2. Vj.	721	6 555	7 276	182,7	-1,0	5,9	9,9
	3. Vj.	634	7 085	7 719	-12,1	8,1	6,1	8,2
	4. Vj.	387	6 858	7 245	-39,0	-3,2	-6,1	5,3

Gemeindesteuern

1991		1 371	51 028	52 399	X	·	X	2,6
1991	1. Vj.	135	11 812	11 947	·	·	·	1,1
	2. Vj.	316	12 487	12 804	134,1	5,7	7,2	2,5
	3. Vj.	452	13 393	13 845	43,0	7,3	8,1	3,3
	4. Vj.	468	13 335	13 803	3,5	-0,4	-0,3	3,4

*) Bei den absoluten Angaben wird der Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost an Deutschland insgesamt ausgewiesen (Deutschland = 100); bei den Angaben pro Kopf der Bevölkerung wird das Niveau der neuen Länder und Berlin-Ost am früheren Bundesgebiet dargestellt (früheres Bundesgebiet = 100).

9 Finanzen und Steuern
9.4 Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder und Gemeinden (vor der Steuerverteilung)
nach Ländern
Millionen DM

Zeitraum	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Berlin-Ost
Insgesamt						
1991	3 807,9	1 709,6	5 889,1	2 823,4	2 214,7	2 850,1
1991 1. Vj.	865,2	257,0	1 191,2	394,1	313,8	610,7
2. Vj.	884,9	433,5	1 250,3	621,8	540,2	439,7
3. Vj.	1 127,1	1 501,8	1 569,0	839,3	705,9	1 521,7
4. Vj.	930,7	517,5	1 878,6	968,4	654,8	278,0
DM pro Kopf der Bevölkerung						
1991	1 498	904	1 259	1 000	861	2 225
1991 1. Vj.	336	134	251	138	121	478
2. Vj.	345	227	265	218	208	344
3. Vj.	442	791	334	296	274	1 189
4. Vj.	366	274	402	343	255	217
Gemeinschaftssteuern						
1991	3 199,6	1 334,2	4 845,7	2 267,3	1 723,8	2 556,1
1991 1. Vj.	802,2	230,3	1 034,5	340,5	267,0	567,6
2. Vj.	613,3	327,5	928,3	545,7	377,8	340,0
3. Vj.	971,0	376,0	1 285,7	576,4	553,3	1 416,7
4. Vj.	813,1	400,6	1 597,1	804,7	525,7	231,6
Landessteuern						
1991	367,3	215,0	602,3	339,2	313,5	159,7
1991 1. Vj.	36,9	15,4	103,7	29,3	28,7	40,8
2. Vj.	217,7	79,7	205,7	29,2	125,6	63,4
3. Vj.	65,6	68,8	172,4	201,5	97,7	27,7
4. Vj.	47,1	51,1	120,5	79,3	61,5	27,9
Gemeindesteuern						
1991	241,0	160,4	441,1	217,0	177,4	134,3
1991 1. Vj.	26,1	11,3	53,0	24,3	18,1	2,3
2. Vj.	53,9	26,3	116,3	46,9	36,8	36,3
3. Vj.	90,5	57,0	110,9	61,4	54,9	77,3
4. Vj.	70,5	65,8	161,0	84,4	67,7	18,5

**10 Monatliche Geldeinnahmen und -ausgaben je privater Haushalt
in den neuen Ländern und Berlin-Ost *)
10.2 Geldausgaben nach Ausgabenarten**

Zeitraum	Arbeiter- und Angestelltenhaushalte Ehepaar/Lebenspartner mit 2 Kindern				2-Personen-Rentnerhaushalte ohne Arbeitseinkommen			
	Ausgaben	Veränderung gegenüber		Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen	Ausgaben	Veränderung gegenüber		Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen
		Vorberichts- zeitraum	Vorjahres- zeitraum			Vorberichts- zeitraum	Vorjahres- zeitraum	
	DM 1)	Prozent		DM 1)	Prozent			

Ausgaben für den privaten Verbrauch

1989	1 803	 		77,8	961	 		87,8
1990	X	 		X	X	 		X
1991	2 550	 		80,8	1 600	 		84,8
1990 1. Hj.	1 858	X	X	70,0	1 090	X	X	83,3
2. Hj.	2 407	29,5	X	87,8	1 325	21,6	X	84,8
1991 1. Hj.	2 272	-5,6	22,3	80,6	1 491	12,5	36,8	86,7
2. Hj.	2 828	24,5	17,5	81,1	1 708	14,6	28,9	83,2
1992 1. Hj.	2 718	-3,9	19,6	75,2	1 855	8,6	24,4	80,2
1990 3. Vj.	2 401	34,2	X	95,7	1 283	15,7	X	83,7
4. Vj.	2 412	0,5	X	81,0	1 368	6,6	X	85,8
1991 1. Vj.	2 188	-9,3	13,6	80,4	1 323	-3,3	23,4	78,4
2. Vj.	2 356	7,7	31,7	80,7	1 660	25,5	49,7	94,7
3. Vj.	2 742	16,4	14,2	84,7	1 688	1,7	31,6	83,1
4. Vj.	2 914	6,3	20,8	77,9	1 729	2,4	26,4	83,2
1992 1. Vj.	2 463	-15,5	12,6	69,5	1 717	-0,7	29,8	73,8
2. Vj.	2 972	20,7	26,1	80,7	1 993	16,1	20,1	86,6

Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren

1989	711	 		30,7	469	 		42,8
1990	X	 		X	X	 		X
1991	752	 		23,8	504	 		26,7
1990 1. Hj.	715	X	X	26,9	490	X	X	37,5
2. Hj.	724	1,3	X	26,4	490	0,0	X	31,3
1991 1. Hj.	718	-0,8	0,4	25,5	476	-2,9	-2,9	27,7
2. Hj.	786	9,5	8,6	22,5	532	11,8	8,6	25,9
1992 1. Hj.	807	2,7	12,4	22,3	531	-0,2	11,6	23,0
1990 3. Vj.	695	-7,9	X	27,7	472	-10,6	X	30,8
4. Vj.	753	8,3	X	25,3	508	7,6	X	31,8
1991 1. Vj.	695	-7,7	2,9	25,6	467	-8,1	3,3	27,7
2. Vj.	741	6,6	-1,8	25,4	486	4,1	-8,0	27,7
3. Vj.	751	1,3	8,1	23,2	509	4,7	7,8	25,1
4. Vj.	820	9,2	8,9	21,9	554	8,8	9,1	26,7
1992 1. Vj.	764	-6,8	9,9	21,6	502	-9,4	7,5	21,6
2. Vj.	850	11,3	14,7	23,1	559	11,4	15,0	24,3

*) Statistik des Haushaltsbudgets (1. Halbjahr 1991 ohne Berlin-Ost).

1) Angaben bis 1. Halbjahr 1990 in Mark der DDR, ab 2. Halbjahr 1990 in DM.

**10 Monatliche Geldeinnahmen und -ausgaben je privater Haushalt
in den neuen Ländern und Berlin-Ost *)
10.2 Geldausgaben nach Ausgabenarten**

Zeitraum	Arbeiter- und Angestelltenhaushalte Ehepaar/Lebenspartner mit 2 Kindern				2-Personen-Rentnerhaushalte ohne Arbeitseinkommen			
	Ausgaben	Veränderung gegenüber		Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen	Ausgaben	Veränderung gegenüber		Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen
		Vorberichts- zeitraum	Vorjahres- zeitraum			Vorberichts- zeitraum	Vorjahres- zeitraum	
	DM 1)	Prozent		DM 1)	Prozent			

Bekleidung, Schuhe

1989	247	 		10,7	87	 		7,9
1990	X	 		X	X	 		X
1991	240	 		7,6	108	 		5,7
1990 1. Hj.	236	X	X	8,9	107	X	X	8,2
2. Hj.	245	3,8	X	8,9	101	-5,6	X	6,5
1991 1. Hj.	220	-10,2	-6,8	7,8	106	5,0	-0,9	6,2
2. Hj.	259	17,7	5,7	7,4	111	4,7	9,9	5,4
1992 1. Hj.	229	-11,6	4,1	6,3	116	4,5	9,4	5,0
1990 3. Vj.	211	-7,6	X	7,8	76	-32,5	X	5,0
4. Vj.	278	31,8	X	9,5	127	67,1	X	8,0
1991 1. Vj.	202	-27,3	-17,3	6,2	97	-23,6	-4,3	5,7
2. Vj.	239	18,3	4,4	8,2	115	18,6	2,6	6,6
3. Vj.	211	-11,7	0,0	6,5	98	-14,8	28,9	4,8
4. Vj.	307	45,5	10,4	8,2	123	25,5	-3,1	5,9
1992 1. Vj.	222	-27,7	9,9	6,3	110	-10,6	13,4	4,7
2. Vj.	237	6,8	-0,8	6,4	121	10,0	5,2	5,3

Wohnungsmiete 2), Strom, Gas, Wasser, Heizung

1989	100	 		4,3	74	 		6,8
1990	X	 		X	X	 		X
1991	207	 		6,6	165	 		8,7
1990 1. Hj.	101	X	X	3,8	74	X	X	5,7
2. Hj.	104	3,0	X	3,8	84	13,5	X	5,4
1991 1. Hj.	139	33,7	37,6	4,9	120	42,9	62,2	7,0
2. Hj.	275	97,8	164,4	7,9	211	75,8	151,2	10,3
1992 1. Hj.	355	29,1	155,4	9,8	306	45,0	155,0	13,2
1990 3. Vj.	97	-7,1	X	3,9	80	3,2	X	5,2
4. Vj.	111	14,4	X	3,7	88	10,0	X	5,5
1991 1. Vj.	123	10,8	25,6	4,5	101	14,8	44,3	6,0
2. Vj.	155	26,0	48,8	5,3	138	36,6	79,2	7,9
3. Vj.	193	24,5	99,0	6,0	156	13,0	95,0	7,7
4. Vj.	357	85,0	221,6	9,5	266	70,5	202,3	12,8
1992 1. Vj.	343	-3,9	178,9	9,7	299	12,4	196,0	12,9
2. Vj.	368	7,3	137,4	10,0	313	4,7	126,8	13,6

*) Statistik des Haushaltsbudgets (1. Halbjahr 1991 ohne Berlin-Ost).

1) Angaben bis 1. Halbjahr 1990 in Mark der DDR, ab 2. Halbjahr 1990 in DM.

2) Ohne unterstellte Miete bei Haushalten mit Wohneigentum.

**10 Monatliche Geldeinnahmen und -ausgaben je privater Haushalt
in den neuen Ländern und Berlin-Ost *)
10.2 Geldausgaben nach Ausgabenarten**

Zeitraum	Arbeiter- und Angestelltenhaushalte Ehepaar/Lebenspartner mit 2 Kindern				2-Personen-Rentnerhaushalte ohne Arbeitseinkommen			
	Ausgaben	Veränderung gegenüber		Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen	Ausgaben	Veränderung gegenüber		Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen
		Vorberichts- zeitraum	Vorjahres- zeitraum			Vorberichts- zeitraum	Vorjahres- zeitraum	
	DM 1)	Prozent		DM 1)	Prozent			

Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Geräte für die Haushaltsführung

1989	247	 		10,7	124	 		11,3
1990	X	 		X	X	 		X
1991	317	 		10,1	263	 		13,9
1990 1. Hj.	276	X	X	10,4	117	X	X	8,9
2. Hj.	288	4,3	X	10,5	201	71,8	X	12,9
1991 1. Hj.	267	-7,3	-3,3	9,5	220	9,5	88,0	12,8
2. Hj.	367	37,5	27,4	10,5	306	39,1	52,2	14,9
1992 1. Hj.	368	0,3	37,8	10,2	308	0,7	40,0	13,3
1990 3. Vj.	254	9,8	X	10,1	193	61,1	X	12,6
4. Vj.	322	26,8	X	10,8	209	8,3	X	13,1
1991 1. Vj.	275	-14,6	-11,8	10,1	188	-10,0	64,8	11,1
2. Vj.	259	-5,8	8,1	8,9	251	33,5	110,1	14,3
3. Vj.	365	40,9	43,7	11,3	309	23,1	60,1	15,2
4. Vj.	369	1,1	14,6	9,9	303	-1,9	45,0	14,6
1992 1. Vj.	341	-7,6	24,0	9,6	302	-0,3	60,6	13,0
2. Vj.	396	16,1	52,9	10,7	314	4,0	25,1	13,6

Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung

1989	231	 		10,0	65	 		5,9
1990	X	 		X	X	 		X
1991	611	 		19,4	278	 		14,7
1990 1. Hj.	244	X	X	9,2	94	X	X	7,2
2. Hj.	630	158,2	X	23,0	219	133,0	X	14,0
1991 1. Hj.	598	-5,1	145,1	21,2	312	42,5	231,9	18,1
2. Hj.	624	4,3	-1,0	17,9	244	-21,8	11,4	11,9
1992 1. Hj.	534	-14,4	-10,7	14,8	252	3,3	-19,2	10,9
1990 3. Vj.	745	231,8	X	29,7	231	116,5	X	15,1
4. Vj.	514	-31,0	X	17,3	208	-10,0	X	13,0
1991 1. Vj.	588	14,4	123,0	21,6	255	22,6	216,5	15,1
2. Vj.	609	3,6	171,1	20,9	369	44,7	246,5	21,0
3. Vj.	718	17,9	-3,6	22,2	316	-14,4	36,8	15,6
4. Vj.	530	-26,2	3,1	14,2	171	-45,9	-17,8	8,2
1992 1. Vj.	410	-22,6	-30,3	11,6	211	23,4	-17,3	9,1
2. Vj.	657	60,2	7,9	17,8	292	38,4	-20,9	12,7

*) Statistik des Haushaltsbudgets (1. Halbjahr 1991 ohne Berlin-Ost).

1) Angaben bis 1. Halbjahr 1990 in Mark der DDR, ab 2. Halbjahr 1990 in DM.

**10 Monatliche Geldeinnahmen und -ausgaben je privater Haushalt
in den neuen Ländern und Berlin-Ost *)
10.2 Geldausgaben nach Ausgabenarten**

Zeitraum	Arbeiter- und Angestelltenhaushalte Ehepaar/Lebenspartner mit 2 Kindern				2-Personen-Rentnerhaushalte ohne Arbeitseinkommen			
	Ausgaben	Veränderung gegenüber		Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen	Ausgaben	Veränderung gegenüber		Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen
		Vorberichts- zeitraum	Vorjahres- zeitraum			Vorberichts- zeitraum	Vorjahres- zeitraum	
	DM 1)	Prozent		DM 1)	Prozent			

Güter für die Gesundheits- und Körperpflege

1989	51	 		2,2	39	 		3,6
1990	X	 		X	X	 		X
1991	73	 		2,3	85	 		4,5
1990 1. Hj.	46	X	X	1,7	40	X	X	3,1
2. Hj	62	34,8	X	2,3	60	50,0	X	3,8
1991 1. Hj.	67	8,1	45,7	2,4	77	28,3	92,5	4,5
2. Hj	80	19,4	29,0	2,3	94	22,1	56,7	4,6
1992 1. Hj.	87	8,8	29,9	2,4	99	5,3	28,6	4,3
1990 3. Vj.	56	21,3	X	2,2	56	28,6	X	3,7
4. Vj.	67	19,6	X	2,3	63	12,5	X	3,9
1991 1. Vj.	64	-4,5	42,1	2,4	70	11,1	89,0	4,1
2. Vj.	70	9,4	51,4	2,4	83	18,6	91,7	4,7
3. Vj	70	0,0	25,0	2,2	82	-1,2	46,4	4,0
4. Vj.	89	27,1	32,8	2,4	105	28,0	66,7	5,1
1992 1. Vj.	85	-4,5	32,8	2,4	95	-9,5	35,7	4,1
2. Vj	90	5,9	28,6	2,4	102	7,4	22,9	4,4

Güter für Bildung, Unterhaltung und Freizeit

1989	160	 		6,9	72	 		6,6
1990	X	 		X	X	 		X
1991	258	 		8,2	125	 		6,6
1990 1. Hj.	148	X	X	5,6	110	X	X	8,4
2. Hj	289	95,3	X	10,5	113	2,7	X	7,2
1991 1. Hj.	213	-26,3	43,9	7,6	116	2,7	5,5	6,7
2. Hj	304	42,7	5,2	8,7	135	16,4	19,5	6,6
1992 1. Hj.	230	-24,3	8,0	6,4	139	3,0	19,8	6,0
1990 3. Vj.	256	73,2	X	10,2	104	12,2	X	6,8
4. Vj.	322	25,8	X	10,8	123	18,3	X	7,7
1991 1. Vj.	211	-34,5	43,2	7,8	110	-10,6	-14,3	6,5
2. Vj.	214	1,4	45,0	7,3	121	10,0	30,9	6,9
3. Vj	243	13,6	-5,1	7,5	118	-2,5	13,5	5,8
4. Vj.	364	49,8	13,0	9,7	152	28,8	23,6	7,3
1992 1. Vj.	225	-38,2	6,6	6,3	140	-7,9	27,3	6,0
2. Vj	235	4,4	9,8	6,4	137	-2,1	13,2	6,0

*) Statistik des Haushaltsbudgets (1. Halbjahr 1991 ohne Berlin-Ost).

1) Angaben bis 1. Halbjahr 1990 in Mark der DDR, ab 2. Halbjahr 1990 in DM.

**10 Monatliche Geldeinnahmen und -ausgaben je privater Haushalt
in den neuen Ländern und Berlin-Ost *)
10.2 Geldausgaben nach Ausgabenarten**

Zeitraum	Arbeiter- und Angestelltenhaushalte Ehepaar/Lebenspartner mit 2 Kindern				2-Personen-Rentnerhaushalte ohne Arbeitseinkommen			
	Ausgaben	Veränderung gegenüber		Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen	Ausgaben	Veränderung gegenüber		Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen
		Vorberichts- zeitraum	Vorjahres- zeitraum			Vorberichts- zeitraum	Vorjahres- zeitraum	
	DM 1)	Prozent		DM 1)	Prozent			

Güter für persönliche Ausstattung und Beherbergungswesen

1989	56	 		2,4	31	 		2,8
1990	X	 		X	X	 		X
1991	92	 		2,9	71	 		3,8
1990 1. Hj.	92	X	X	3,5	59	X	X	4,5
2. Hj.	66	-28,3	X	2,4	57	-3,4	X	3,6
1991 1. Hj.	50	-24,2	-45,7	1,8	66	15,8	11,9	3,8
2. Hj.	134	168,0	103,0	3,8	77	16,7	35,1	3,7
1992 1. Hj.	106	-20,9	112,0	2,9	104	35,1	57,6	4,5
1990 3. Vj.	87	103,6	X	3,5	72	150,4	X	4,7
4. Vj.	45	-48,3	X	1,5	43	-40,3	X	2,7
1991 1. Vj.	30	-33,3	-78,4	1,1	36	-16,3	-59,7	2,1
2. Vj.	69	130,0	61,3	2,4	95	163,9	231,4	5,4
3. Vj.	189	173,9	117,2	5,8	100	5,3	38,9	4,9
4. Vj.	78	-58,7	73,3	2,1	55	-45,0	27,9	2,6
1992 1. Vj.	72	-7,7	140,0	2,0	56	1,8	55,6	2,4
2. Vj.	141	95,8	104,3	3,8	153	173,2	61,1	6,6

Sonstige Ausgaben (ohne privaten Verbrauch)

1989	219	 		9,4	109	 		10,0
1990	X	 		X	X	 		X
1991	228	 		7,2	149	 		7,9
1990 1. Hj.	236	X	X	8,9	143	X	X	10,9
2. Hj.	157	-33,5	X	5,7	117	-18,2	X	7,5
1991 1. Hj.	247	57,3	4,7	8,8	138	17,9	-3,5	8,0
2. Hj.	210	-15,0	33,8	6,0	159	15,2	35,9	7,7
1992 1. Hj.	307	46,2	24,3	8,5	196	23,3	42,0	8,5
1990 3. Vj.	146	-46,0	X	5,8	94	-34,6	X	6,1
4. Vj.	168	15,1	X	5,6	141	50,0	X	8,8
1991 1. Vj.	242	44,0	20,0	8,9	135	-4,3	-5,0	8,0
2. Vj.	252	4,1	-6,7	8,6	141	4,4	-2,3	8,0
3. Vj.	210	-16,7	43,8	6,5	153	8,5	62,8	7,5
4. Vj.	209	-0,5	24,4	5,6	166	8,5	17,7	8,0
1992 1. Vj.	367	75,6	51,7	10,4	213	28,3	57,8	9,2
2. Vj.	246	-33,0	-2,4	6,7	180	-15,5	27,7	7,8

*) Statistik des Haushaltsbudgets (1. Halbjahr 1991 ohne Berlin-Ost).

1) Angaben bis 1. Halbjahr 1990 in Mark der DDR, ab 2. Halbjahr 1990 in DM.

11 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste

11.1 Arbeiter und Angestellte

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	DM		Veränderung gegenüber				Früheres Bundes- gebiet
			Vorberichtsmonat		Oktober 1990		= 100
	Prozent						

Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)

1990	Jul	1 393	3 983	<i>X</i>	2,8	<i>X</i>	<i>X</i>	35,0
	Okt	1 588	4 021	14,0	1,0	0,0	0,0	39,5
1991	Jan	1 667	4 010	5,0	-0,3	5,0	-0,3	41,6
	Apr	1 926	4 084	15,5	1,8	21,3	1,6	47,2
	Jul	1 996	4 213	3,6	3,2	25,7	4,8	47,4
	Okt	2 086	4 251	4,5	0,9	31,4	5,7	49,1

Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk)

1990	Jul	1 702	3 851	<i>X</i>	2,3	<i>X</i>	<i>X</i>	44,2
	Okt	1 933	3 869	13,6	0,5	0,0	0,0	50,0
1991	Jan	2 034	3 617	5,2	-6,5	5,2	-6,5	56,2
	Apr	2 454	4 060	20,6	12,2	27,0	4,9	60,4
	Jul	2 541	4 136	3,5	1,9	31,5	6,9	61,4
	Okt	2 705	4 138	6,5	0,0	39,9	7,0	65,4

Groß- und Einzelhandel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe 1)

1990	Jul	.	3 673	<i>X</i>	0,8	<i>X</i>	<i>X</i>	<i>X</i>
	Okt	1 500	3 693	<i>X</i>	0,5	0,0	0,0	40,6
1991	Jan	1 565	3 799	4,3	2,9	4,3	2,9	41,2
	Apr	1 725	3 845	10,2	1,2	15,0	4,1	44,9
	Jul	1 807	3 912	4,8	1,7	20,5	5,9	46,2
	Okt	1 994	3 948	10,3	0,9	32,9	6,9	50,5

1) Nur Angestellte.

11 Durchschnittliche Bruttonatsverdienste

11.1 Arbeiter und Angestellte

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	DM		Veränderung gegenüber				Früheres Bundes- gebiet = 100
			Vorberichtsmonat		Oktober 1990		
	Prozent						

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie

1990	Jul	1 423	4 156	<i>X</i>	<i>1,8</i>	<i>X</i>	<i>X</i>	<i>34,2</i>
	Okt	1 570	4 228	<i>10,3</i>	<i>1,7</i>	<i>-3,1</i>	<i>-0,7</i>	<i>37,1</i>
1991	Jan	1 621	4 256	<i>3,2</i>	<i>0,7</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>38,1</i>
	Apr	1 836	4 295	<i>13,3</i>	<i>0,9</i>	<i>13,3</i>	<i>0,9</i>	<i>42,7</i>
	Jul	1 878	4 389	<i>2,3</i>	<i>2,2</i>	<i>15,9</i>	<i>3,1</i>	<i>42,8</i>
1992	Okt	1 904	4 466	<i>1,4</i>	<i>1,8</i>	<i>17,5</i>	<i>4,9</i>	<i>42,6</i>

Investitionsgüterindustrie

1990	Jul	1 415	4 133	<i>X</i>	<i>4,1</i>	<i>X</i>	<i>X</i>	<i>34,2</i>
	Okt	1 534	4 166	<i>8,4</i>	<i>0,8</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>36,8</i>
1991	Jan	1 613	4 160	<i>5,1</i>	<i>-0,1</i>	<i>5,1</i>	<i>-0,1</i>	<i>38,8</i>
	Apr	1 865	4 201	<i>15,6</i>	<i>1,0</i>	<i>21,6</i>	<i>0,8</i>	<i>44,4</i>
	Jul	1 899	4 385	<i>1,8</i>	<i>4,4</i>	<i>23,8</i>	<i>5,3</i>	<i>43,3</i>
	Okt	1 924	4 406	<i>1,3</i>	<i>0,5</i>	<i>25,4</i>	<i>5,8</i>	<i>43,7</i>

Verbrauchsgüterindustrie

1990	Jul		3 399	<i>X</i>	<i>1,9</i>	<i>X</i>	<i>X</i>	<i>X</i>
	Okt	1 417	3 440	<i>X</i>	<i>1,2</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>41,2</i>
1991	Jan	1 522	3 455	<i>7,4</i>	<i>0,4</i>	<i>7,4</i>	<i>0,4</i>	<i>44,1</i>
	Apr	1 621	3 504	<i>6,5</i>	<i>1,4</i>	<i>14,4</i>	<i>1,9</i>	<i>46,3</i>
	Jul	1 708	3 592	<i>5,4</i>	<i>2,5</i>	<i>20,5</i>	<i>4,4</i>	<i>47,6</i>
	Okt	1 861	3 643	<i>9,0</i>	<i>1,4</i>	<i>31,3</i>	<i>5,9</i>	<i>51,1</i>

Nahrungs- und Genußmittelindustrie

1990	Jul	1 183	3 652	<i>X</i>	<i>1,4</i>	<i>X</i>	<i>X</i>	<i>32,4</i>
	Okt	1 456	3 715	<i>23,1</i>	<i>1,7</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>39,2</i>
1991	Jan	1 479	3 689	<i>1,6</i>	<i>-0,7</i>	<i>1,6</i>	<i>-0,7</i>	<i>40,1</i>
	Apr	1 597	3 746	<i>8,0</i>	<i>1,5</i>	<i>9,7</i>	<i>0,8</i>	<i>42,6</i>
	Jul	1 701	3 794	<i>6,5</i>	<i>1,3</i>	<i>16,8</i>	<i>2,1</i>	<i>44,8</i>
	Okt	1 858	3 853	<i>9,2</i>	<i>1,6</i>	<i>27,6</i>	<i>3,7</i>	<i>48,2</i>

11 Durchschnittliche Brutton Monatsverdienste 11.2 Arbeiter

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	DM		Veränderung gegenüber				Früheres Bundes- gebiet = 100
			Vorberichtsmonat		Oktober 1990 1)		
	Prozent						

Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)

1991	Jan	1 573	3 511	0,0	-1,3	0,0	-1,3	44,8
	Apr	1 803	3 602	14,6	2,6	14,6	1,2	50,1
	Jul	1 868	3 711	3,6	3,0	18,8	4,3	50,3
	Okt	1 968	3 741	5,4	0,8	25,1	5,1	52,6

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie

1991	Jan	1 460	3 728	-3,2	-0,1	-3,2	-0,1	39,2
	Apr	1 629	3 776	11,6	1,3	8,0	1,2	43,1
	Jul	1 673	3 854	2,7	2,1	10,9	3,3	43,4
	Okt	1 699	3 915	1,6	1,6	12,6	4,9	43,4

Investitionsgüterindustrie

1991	Jan	1 521	3 602	0,6	-0,6	0,6	-0,6	42,2
	Apr	1 690	3 632	11,1	0,8	11,8	0,2	46,5
	Jul	1 725	3 789	2,1	4,3	14,1	4,6	45,5
	Okt	1 764	3 798	2,3	0,2	16,7	4,8	46,4

Verbrauchsgüterindustrie

1991	Jan	1 430	3 128	5,5	0,3	5,5	0,3	45,7
	Apr	1 503	3 172	5,1	1,4	10,8	1,7	47,4
	Jul	1 577	3 246	4,9	2,3	16,3	4,0	48,6
	Okt	1 725	3 289	9,4	1,3	27,2	5,4	52,4

Nahrungs- und Genußmittelindustrie

1991	Jan	1 421	3 294	-0,7	-1,4	-0,7	-1,4	43,1
	Apr	1 538	3 354	8,2	1,8	7,5	0,4	45,9
	Jul	1 616	3 402	5,1	1,4	12,9	1,8	47,5
	Okt	1 781	3 454	10,2	1,5	24,5	3,4	51,6

Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk)

1991	Jan	1 947	3 272	2,8	-10,4	2,8	-10,7	59,5
	Apr	2 377	3 837	22,1	17,3	25,5	5,1	61,9
	Jul	2 442	3 906	2,7	1,8	28,9	7,1	62,5
	Okt	2 603	3 906	6,6	0,0	37,4	7,1	66,6

1) Veränderungsraten durch methodische Umstellung von der Arbeitskräfteberichterstattung (Totalerhebung) auf das lohnstatistische Berichtssystem (Stichprobe) in wenigen Teilen beeinflußt.

11 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste

11.3 Angestellte

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	DM		Veränderung gegenüber				Früheres Bundes- gebiet = 100
			Vorberichtsmonat		Oktober 1990 1)		
Prozent							

Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk), Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe

1991	Jan	1 749	4 511	6,6	1,6	6,6	1,6	38,8
	Apr	2 017	4 563	15,3	1,2	22,9	2,7	44,2
	Jul	2 124	4 691	5,3	2,8	29,4	5,6	45,3
	Okt	2 230	4 731	5,0	0,9	35,9	6,5	47,1

Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)

1991	Jan	1 836	5 102	9,4	0,6	9,4	0,6	36,0
	Apr	2 145	5 157	16,8	1,1	27,8	1,7	41,6
	Jul	2 244	5 337	4,6	3,5	33,7	5,2	42,0
	Okt	2 323	5 381	3,5	0,8	38,4	6,1	43,2

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie

1991	Jan	1 896	5 253	10,7	1,3	10,7	1,3	36,1
	Apr	2 181	5 281	15,0	0,5	27,3	1,8	41,3
	Jul	2 243	5 404	2,8	2,3	30,9	4,2	41,5
	Okt	2 290	5 498	2,1	1,7	33,7	6,0	41,7

Investitionsgüterindustrie

1991	Jan	1 739	5 273	7,9	0,3	7,9	0,3	33,0
	Apr	2 100	5 324	20,8	1,0	30,3	1,3	39,4
	Jul	2 146	5 563	2,2	4,5	33,1	5,9	38,6
	Okt	2 167	5 588	1,0	0,4	34,4	6,3	38,8

Verbrauchsgüterindustrie

1991	Jan	1 718	4 435	10,1	1,0	10,1	1,0	38,7
	Apr	1 883	4 484	9,6	1,1	20,6	2,1	42,0
	Jul	2 009	4 617	6,7	3,0	28,7	5,1	43,5
	Okt	2 180	4 669	8,5	1,1	39,7	6,3	46,7

Nahrungs- und Genußmittelindustrie

1991	Jan	1 616	4 602	7,6	0,3	7,6	0,3	35,1
	Apr	1 738	4 642	7,5	0,9	15,7	1,2	37,4
	Jul	1 896	4 707	9,1	1,4	26,2	2,6	40,3
	Okt	2 013	4 793	6,2	1,8	34,0	4,5	42,0

Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk)

1991	Jan	2 313	5 015	9,8	-0,1	9,8	-0,1	46,1
	Apr	2 715	5 191	17,4	3,5	28,9	3,4	52,3
	Jul	2 921	5 342	7,6	2,9	38,7	6,4	54,7
	Okt	3 111	5 350	6,5	0,1	47,7	6,5	58,1

1) Veränderungsraten durch methodische Umstellung von der Arbeitskräfteberichterstattung (Totalerhebung) auf das lohnstatistische Berichtssystem (Stichprobe) in wenigen Teilen beeinflusst.

11 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste

11.3 Angestellte

Zeitraum	Neue Bundesländer	Früheres Bundesgebiet	Neue Bundesländer	Früheres Bundesgebiet	Neue Bundesländer	Früheres Bundesgebiet	Neue Bundesländer
	DM		Veränderung gegenüber				Früheres Bundesgebiet = 100
			Vorberichtsmonat		Oktober 1990 1)		
	Prozent						

Groß- und Einzelhandel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe

1991	Jan	1 565	3 799	4,3	2,9	4,3	2,9	41,2
	Apr	1 725	3 845	10,2	1,2	15,0	4,1	44,9
	Jul	1 807	3 912	4,8	1,7	20,5	5,9	46,2
	Okt	1 994	3 948	10,3	0,9	32,9	6,9	50,5

Großhandel

1991	Jan	1 640	4 015	8,2	1,4	8,2	1,4	40,8
	Apr	1 774	4 061	8,2	1,1	17,0	2,5	43,7
	Jul	1 847	4 144	4,1	2,0	21,8	4,6	44,6
	Okt	2 048	4 185	10,9	1,0	35,1	5,7	48,9

Einzelhandel

1991	Jan	1 467	3 146	14,8	1,6	14,8	1,6	46,6
	Apr	1 595	3 172	8,7	0,8	24,8	2,5	50,3
	Jul	1 623	3 261	1,8	2,8	27,0	5,3	49,8
	Okt	1 806	3 273	11,3	0,4	41,3	5,7	55,2

Kreditinstitute

1991	Jan	1 738	4 214	8,8	4,4	8,8	4,4	41,2
	Apr	1 952	4 260	12,3	1,1	22,2	5,5	45,8
	Jul	2 081	4 286	6,6	0,6	30,2	6,2	48,6
	Okt	2 084	4 311	0,1	0,6	30,4	6,8	48,3

1) Veränderungsraten durch methodische Umstellung von der Arbeitskräfteberichterstattung (Totalerhebung) auf das lohnstatistische Berichtssystem (Stichprobe) in wenigen Teilen beeinflusst.

12 Preise
12.1 Indizes der Erzeugerpreise
12.1.1 Gewerbliche Produkte (Inlandsabsatz)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1989 = 100	1985 = 100	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			Prozent			

1991 D	63,2	103,4	X	X	-	2,4
1990 Okt	62,9	102,1	0,2	0,4	-	2,0
Nov	62,5	101,8	-0,6	-0,3	-	1,8
Dez	62,1	101,5	-0,6	-0,3	-	1,5
1991 Jan	63,3	102,4	1,9	0,9	-	2,3
Feb	63,4	102,3	0,2	-0,1	-	2,2
Mrz	63,2	102,0	-0,3	-0,3	-	1,8
Apr	63,2	102,9	0,0	0,9	-	2,2
Mai	63,1	103,0	-0,2	0,1	-	2,2
Jun	63,0	103,1	-0,2	0,1	-	2,3
Jul	63,1	104,0	0,2	0,9	-1,7	3,3
Aug	63,1	104,0	0,0	0,0	0,0	2,7
Sep	63,2	104,3	0,2	0,3	0,6	2,6
Okt	63,3	104,4	0,2	0,1	0,6	2,3
Nov	63,2	104,3	-0,2	-0,1	1,1	2,5
Dez	63,1	104,1	-0,2	-0,2	1,6	2,6
1992 Jan	63,4	104,0	0,5	-0,1	0,2	1,6
Feb	63,5	104,3	0,2	0,3	0,2	2,0
Mrz	63,8	104,6	0,5	0,3	0,9	2,5
Apr	63,9	104,9	0,2	0,3	1,1	1,9
Mai	63,8	105,1	-0,2	0,2	1,1	2,0
Jun	63,8	105,2	0,0	0,1	1,3	2,0
Jul	63,9	105,1	0,2	-0,1	1,3	1,1
Aug	63,9	105,1	0,0	0,0	1,3	1,1
Sep	64,0	105,1	0,2	0,0	1,3	0,8

12 Preise
12.1 Indizes der Erzeugerpreise
12.1.2 Landwirtschaftliche Produkte *)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1989 = 100	1985 = 100	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			Prozent			
1991 D	35,4	94,1	X	X	-	-0,6
1990 Okt	33,9	90,7	0,9	-2,8	-	-11,8
Nov	33,7	91,2	-0,6	0,6	-	-10,0
Dez	33,8	92,0	0,3	0,9	-	-8,6
1991 Jan	33,9	91,6	0,3	-0,4	-	-5,2
Feb	34,3	94,4	1,2	3,1	-	-2,7
Mrz	34,6	94,7	0,9	0,3	-	-3,1
Apr	35,0	94,2	1,2	-0,5	-	-4,1
Mai	35,1	95,9	0,3	1,8	-	-2,8
Jun	35,6	95,4	1,4	-0,5	-	-3,5
Jul	35,3	94,0	-0,8	-1,5	-0,3	-4,2
Aug	35,1	94,2	-0,6	0,2	3,5	-0,1
Sep	35,9	96,0	2,3	1,9	6,8	2,9
Okt	36,2	95,2	0,8	-0,8	6,8	5,0
Nov	36,8	97,3	1,7	2,1	9,2	6,7
Dez	37,0	97,9	0,5	0,7	9,5	6,4
1992 Jan	37,6	98,0	1,6	0,1	10,9	7,0
Feb	37,9	98,1	0,8	0,1	10,5	3,9
Mrz	38,3	97,9	1,1	-0,2	10,7	3,4
Apr	38,1	97,3	-0,5	-0,6	8,9	3,3
Mai	38,1	96,7	0,0	-0,6	8,5	0,8
Jun	38,1	96,3	0,0	-0,4	7,0	0,9
Jul	37,0	...	-2,9	...	4,8	...

*) ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

12 Preise
12.2 Preisindizes für Neubauten in konventioneller Bauart

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1989 = 100	1985 = 100	Veränderung gegenüber			
			Vorberichtsmonat		Vorjahresmonat	
			Prozent			

Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)

1991 D	164,3	124,3	X	X	-	6,8
1990 Nov	149,6	118,6	-	0,9	-	7,0
1991 Feb	157,3	120,5	5,1	1,6	-	6,4
Mai	162,9	124,3	3,6	3,2	-	7,0
Aug	166,1	125,8	2,0	1,2	16,5	7,0
Nov	170,8	126,5	2,8	0,6	14,2	6,7
1992 Feb	176,8	128,5	3,5	1,6	12,4	6,6
Mai	181,5	131,0	2,7	1,9	11,4	5,4
Aug	184,4	132,7	1,6	1,3	11,0	5,5

Gewerbliche Betriebsgebäude

1991 D	145,1	124,4	X	X	-	6,2
1990 Nov	134,5	119,5	-	0,9	-	6,8
1991 Feb	138,5	121,1	3,0	1,3	-	6,2
Mai	142,6	124,1	3,0	2,5	-	6,4
Aug	145,8	125,8	2,2	1,4	9,5	6,3
Nov	153,3	126,5	5,1	0,6	14,0	5,9
1992 Feb	159,0	128,1	3,7	1,3	14,8	5,8
Mai	162,2	130,1	2,0	1,6	13,7	4,8
Aug	165,5	...	2,0	...	13,5	...

Straßenbau

1991 D	115,4	121,0	X	X	-	6,9
1990 Nov	111,9	115,5	-	1,1	-	7,1
1991 Feb	111,8	117,3	3,0	1,6	-	6,6
Mai	113,3	121,0	1,3	3,2	-	7,0
Aug	116,5	122,4	2,8	1,2	3,9	7,2
Nov	119,8	123,3	2,8	0,7	7,1	6,8
1992 Feb	123,1	125,3	2,8	1,6	10,1	6,8
Mai	126,5	127,7	2,8	1,9	11,7	5,5
Aug	124,5	...	-1,6	...	6,9	...

12 Preise
12.3 Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel *)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1989 = 100	1985 = 100	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			Prozent			
1991 D	74,5	98,3	X	X	-	2,7
1990 Okt	66,9	95,2	0,3	1,0	-	-1,2
Nov	66,6	94,9	-0,4	-0,3	-	-1,2
Dez	66,5	94,8	-0,2	-0,1	-	-1,8
1991 Jan	73,1	96,0	9,9	1,3	-	-0,1
Feb	73,6	97,3	0,7	1,4	-	1,2
Mrz	73,9	96,8	0,4	-0,5	-	0,1
Apr	74,0	97,1	0,1	0,3	-	0,5
Mai	74,3	98,2	0,4	1,1	-	1,6
Jun	74,4	98,8	0,1	0,6	-	2,7
Jul	74,9	99,5	0,7	0,7	11,1	4,0
Aug	74,9	99,0	0,0	-0,5	11,6	4,3
Sep	74,9	99,2	0,0	0,2	12,3	5,2
Okt	75,0	99,0	0,1	-0,2	12,1	4,0
Nov	75,7	99,6	0,9	0,6	13,7	5,0
Dez	75,7	99,6	0,0	0,0	13,8	5,1
1992 Jan	76,7	100,1	1,3	0,5	4,9	4,3
Feb	77,6	101,4	1,2	1,3	5,4	4,2
Mrz	77,7	101,8	0,1	0,4	5,1	5,2
Apr	78,0	102,4	0,5	0,6	5,4	5,5
Mai	81,4	102,6	4,2	0,2	9,6	4,5
Jun	81,3	102,6	-0,2	0,0	9,3	3,8
Jul	81,3	101,3	0,0	-1,3	8,5	1,8

*) ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

12 Preise
12.4 Preisindex für die Lebenshaltung (alle Arbeitnehmerhaushalte)
12.4.1 Insgesamt

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1.7.1990 bis 30.6.1991	1985	Veränderung gegenüber			
	= 100		Vormonat		Vorjahresmonat	
			Prozent			
1991 D	108,3	110,7	X	X	-	3,5
1990 Okt	96,8	108,2	1,6	0,7	-	3,3
Nov	96,6	108,0	-0,2	-0,2	-	3,0
Dez	97,3	108,1	0,7	0,1	-	2,8
1991 Jan	102,5	108,8	5,3	0,6	-	2,8
Feb	102,9	109,1	0,4	0,3	-	2,7
Mrz	104,1	109,0	1,2	-0,1	-	2,5
Apr	105,1	109,5	1,0	0,5	-	2,8
Mai	105,6	109,9	0,5	0,4	-	3,0
Jun	105,9	110,5	0,3	0,5	-	3,5
Jul	106,7	111,5	0,8	0,9	13,8	4,4
Aug	106,8	111,5	0,1	0,0	13,7	4,1
Sep	107,1	111,7	0,3	0,2	12,4	3,9
Okt	117,3	112,0	9,5	0,3	21,2	3,5
Nov	118,0	112,5	0,6	0,4	22,2	4,2
Dez	118,0	112,6	0,0	0,1	21,3	4,2
1992 Jan	118,8	113,1	0,7	0,4	15,9	4,0
Feb	119,2	113,8	0,3	0,6	15,8	4,3
Mrz	119,8	114,2	0,5	0,4	15,1	4,8
Apr	120,0	114,5	0,2	0,3	14,2	4,6
Mai	120,6	115,0	0,5	0,4	14,2	4,6
Jun	120,8	115,2	0,2	0,2	14,1	4,3
Jul	120,7	115,2	-0,1	0,0	13,1	3,3
Aug	120,6	115,4	-0,1	0,2	12,9	3,5
Sep	120,7	115,7	0,1	0,3	12,7	3,6
Okt	120,8	...	0,1	...	3,0	...

12 Preise
12.4 Preisindex für die Lebenshaltung (alle Arbeitnehmerhaushalte)
12.4.2 Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1.7.1990 bis 30.6.1991	1985	Veränderung gegenüber			
	= 100		Vormonat		Vorjahresmonat	
			Prozent			

1991 D		102,7	108,6	X	X	-	2,8
1990	Okt	97,4	105,5	0,3	0,2	-	2,6
	Nov	97,3	105,6	-0,1	0,1	-	2,4
	Dez	98,8	106,0	1,5	0,4	-	2,3
1991	Jan	99,9	106,7	1,1	0,7	-	2,2
	Feb	100,5	107,2	0,6	0,5	-	1,8
	Mrz	101,8	107,6	1,3	0,4	-	2,2
	Apr	102,6	108,2	0,8	0,6	-	2,2
	Mai	102,4	108,7	-0,2	0,5	-	2,3
	Jun	103,2	109,3	0,8	0,6	-	2,9
	Jul	103,8	109,6	0,6	0,3	2,3	3,5
	Aug	103,3	109,0	-0,5	-0,5	5,9	3,2
	Sep	103,0	108,6	-0,3	-0,4	6,1	3,1
	Okt	103,1	108,7	0,1	0,1	5,9	3,0
	Nov	104,3	109,7	1,2	0,9	7,2	3,9
	Dez	104,2	110,0	-0,1	0,3	5,5	3,8
1992	Jan	104,9	110,8	0,7	0,7	5,0	3,8
	Feb	105,4	111,7	0,5	0,8	4,9	4,2
	Mrz	105,9	111,9	0,5	0,2	4,0	4,0
	Apr	106,2	112,5	0,3	0,5	3,5	4,0
	Mai	106,4	113,1	0,2	0,5	3,9	4,0
	Jun	106,7	113,2	0,3	0,1	3,4	3,6
	Jul	106,1	112,8	-0,6	-0,4	2,2	2,9
	Aug	105,6	112,0	-0,5	-0,7	2,2	2,8
	Sep	105,3	111,7	-0,3	-0,3	2,2	2,9
	Okt	105,3	...	0,0	...	2,1	...

12 Preise
12.4 Preisindex für die Lebenshaltung (alle Arbeitnehmerhaushalte)
12.4.3 Bekleidung, Schuhe

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1.7.1990 bis 30.6.1991	1985	Veränderung gegenüber			
	= 100		Vormonat		Vorjahresmonat	
			Prozent			
1991 D	104,1	110,1	<i>X</i>	<i>X</i>	-	2,4
1990 Okt	100,0	108,1	3,6	0,3	-	1,5
Nov	101,8	108,6	1,8	0,5	-	2,0
Dez	103,7	108,7	1,9	0,1	-	2,1
1991 Jan	102,8	108,8	-0,9	0,1	-	2,1
Feb	103,5	108,9	0,7	0,1	-	2,1
Mrz	104,1	109,2	0,6	0,3	-	2,2
Apr	104,7	109,5	0,6	0,3	-	2,3
Mai	104,1	109,8	-0,6	0,3	-	2,4
Jun	103,6	109,9	-0,5	0,1	-	2,5
Jul	103,0	110,0	-0,6	0,1	20,8	2,5
Aug	103,4	110,2	0,4	0,2	15,0	2,6
Sep	104,2	110,7	0,8	0,5	8,0	2,7
Okt	104,9	111,0	0,7	0,3	4,9	2,7
Nov	105,4	111,5	0,5	0,5	3,5	2,7
Dez	105,9	111,6	0,5	0,1	2,1	2,7
1992 Jan	105,4	111,8	-0,5	0,2	2,5	2,8
Feb	105,0	112,2	-0,4	0,4	1,4	3,0
Mrz	105,1	112,5	0,1	0,3	1,0	3,0
Apr	105,2	112,7	0,1	0,2	0,5	2,9
Mai	105,4	113,0	0,2	0,3	1,2	2,9
Jun	105,3	113,0	-0,1	0,0	1,6	2,8
Jul	105,2	113,2	-0,1	0,2	2,1	2,9
Aug	105,2	113,5	0,0	0,3	1,7	3,0
Sep	105,7	113,9	0,5	0,4	1,4	2,9
Okt	106,1	...	0,4	...	1,1	...

12 Preise
12.4 Preisindex für die Lebenshaltung (alle Arbeitnehmerhaushalte)
12.4.4 Wohnungsmiete, Energie (ohne Kraftstoffe)

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1.7.1990 bis 30.6.1991	1985	Veränderung gegenüber			
	= 100		Vormonat		Vorjahresmonat	
			Prozent			

1991 D	167,6	109,2	X	X	-	4,3
1990 Okt	80,0	107,0	0,0	1,2	-	4,8
Nov	80,0	106,7	0,0	-0,3	-	4,2
Dez	80,3	106,8	0,4	0,1	-	3,6
1991 Jan	115,3	107,8	43,6	0,9	-	4,3
Feb	117,2	108,3	1,6	0,5	-	5,1
Mrz	117,4	107,3	0,2	-0,9	-	4,0
Apr	118,1	107,9	0,6	0,6	-	4,3
Mai	125,8	108,5	6,5	0,6	-	4,6
Jun	125,7	108,8	-0,1	0,3	-	4,9
Jul	125,7	109,5	0,0	0,6	57,1	5,3
Aug	126,0	109,6	0,2	0,1	57,5	4,2
Sep	127,5	110,2	1,2	0,5	59,4	4,3
Okt	304,2	110,8	138,6	0,5	280,3	3,6
Nov	304,3	111,1	0,0	0,3	280,4	4,1
Dez	304,2	111,1	0,0	0,0	278,8	4,0
1992 Jan	304,4	111,4	0,1	0,3	164,0	3,3
Feb	304,6	112,0	0,1	0,5	159,9	3,4
Mrz	305,3	112,3	0,2	0,3	160,1	4,7
Apr	304,8	112,9	-0,2	0,5	158,1	4,6
Mai	304,3	113,4	-0,2	0,4	141,9	4,5
Jun	303,7	113,8	-0,2	0,4	141,6	4,6
Jul	303,6	114,0	0,0	0,2	141,5	4,1
Aug	304,4	114,5	0,3	0,4	141,6	4,5
Sep	305,4	114,9	0,3	0,3	139,5	4,3
Okt	305,1	...	-0,1	...	0,3	...

12 Preise

12.4 Preisindex für die Lebenshaltung (alle Arbeitnehmerhaushalte) 12.4.5 Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1.7.1990 bis 30.6.1991	1985	Veränderung gegenüber			
	= 100		Vormonat		Vorjahresmonat	
			Prozent			
1991 D	102,8	110,5	X	X	-	3,0
1990 Okt	98,3	108,1	0,2	0,4	-	2,4
Nov	98,8	108,2	0,5	0,1	-	2,4
Dez	99,7	108,3	0,9	0,1	-	2,4
1991 Jan	101,2	108,5	1,5	0,2	-	2,3
Feb	101,8	108,9	0,6	0,4	-	2,4
Mrz	102,1	109,3	0,3	0,4	-	2,6
Apr	102,4	109,6	0,3	0,3	-	2,6
Mai	102,8	110,3	0,4	0,6	-	3,0
Jun	102,7	110,5	-0,1	0,2	-	3,1
Jul	102,6	110,6	-0,1	0,1	7,9	2,9
Aug	102,9	111,1	0,3	0,5	6,1	3,3
Sep	103,3	111,3	0,4	0,2	5,3	3,3
Okt	103,7	111,5	0,4	0,2	5,5	3,1
Nov	104,2	112,2	0,5	0,6	5,5	3,7
Dez	104,4	112,4	0,2	0,2	4,7	3,8
1992 Jan	104,8	112,6	0,4	0,2	3,6	3,8
Feb	105,0	113,1	0,2	0,4	3,1	3,9
Mrz	105,0	113,4	0,0	0,3	2,8	3,8
Apr	105,3	113,8	0,3	0,4	2,8	3,8
Mai	105,5	114,2	0,2	0,4	2,6	3,5
Jun	105,5	114,4	0,0	0,2	2,7	3,5
Jul	105,7	114,5	0,2	0,1	3,3	3,5
Aug	105,8	114,9	0,1	0,3	2,8	3,4
Sep	105,8	115,1	0,0	0,2	2,4	3,4
Okt	106,1	...	0,3	...	2,3	...

12 Preise
12.4 Preisindex für die Lebenshaltung (alle Arbeitnehmerhaushalte)
12.4.6 Güter für die Gesundheits- und Körperpflege

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1.7.1990 bis 30.6.1991	1985	Veränderung gegenüber			
	= 100		Vormonat		Vorjahresmonat	
	Prozent					

1991 D	104,1	113,8	X	X	-	3,2
1990 Okt	97,9	110,7	0,7	0,1	-	1,6
Nov	98,1	111,1	0,2	0,4	-	1,8
Dez	100,2	111,3	2,1	0,2	-	1,9
1991 Jan	101,0	111,7	0,8	0,4	-	2,0
Feb	101,4	112,1	0,4	0,4	-	2,2
März	102,3	112,5	0,9	0,4	-	2,4
Apr	103,2	112,7	0,9	0,2	-	2,5
Mai	103,6	112,9	0,4	0,2	-	2,5
Jun	104,2	113,3	0,6	0,4	-	2,7
Jul	104,4	113,9	0,2	0,5	10,5	3,3
Aug	104,8	114,5	0,4	0,5	8,9	3,7
Sep	105,5	115,2	0,7	0,6	8,5	4,2
Okt	105,9	115,4	0,4	0,2	8,2	4,2
Nov	106,4	115,6	0,5	0,2	8,5	4,1
Dez	106,7	115,8	0,3	0,2	6,5	4,0
1992 Jan	107,6	116,2	0,8	0,3	6,5	4,0
Feb	108,9	116,8	1,2	0,5	7,4	4,2
März	109,6	117,1	0,6	0,3	7,1	4,1
Apr	110,8	117,3	1,1	0,2	7,4	4,1
Mai	111,4	117,6	0,5	0,3	7,5	4,2
Jun	111,9	117,8	0,4	0,2	7,4	4,0
Jul	112,3	118,1	0,4	0,3	7,6	3,7
Aug	112,7	118,3	0,4	0,2	7,5	3,3
Sep	113,0	118,6	0,3	0,3	7,1	3,0
Okt	113,3	...	0,3	...	7,0	...

12 Preise
12.4 Preisindex für die Lebenshaltung (alle Arbeitnehmerhaushalte)
12.4.7 Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1.7.1990 bis 30.6.1991	1985	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
	= 100		Prozent			

1991 D	105,3	112,1	X	X	-	5,7
1990 Okt	100,1	109,9	2,6	1,5	-	6,2
Nov	98,1	108,9	-2,0	-0,9	-	5,5
Dez	97,3	107,7	-0,8	-1,1	-	4,2
1991 Jan	100,7	108,1	3,5	0,4	-	3,8
Feb	99,9	108,0	-0,8	-0,1	-	3,2
Mrz	102,1	107,7	2,2	-0,3	-	3,0
Apr	104,3	109,5	2,2	1,7	-	4,6
Mai	104,5	110,0	0,2	0,5	-	5,1
Jun	104,7	110,4	0,2	0,4	-	5,3
Jul	107,4	114,9	2,6	4,1	13,9	9,6
Aug	107,9	114,9	0,5	0,0	12,2	7,9
Sep	108,0	115,4	0,1	0,4	10,7	6,6
Okt	108,2	115,4	0,2	0,0	8,1	5,0
Nov	108,3	115,6	0,1	0,2	10,4	6,2
Dez	108,1	115,1	-0,2	-0,4	11,1	6,9
1992 Jan	109,3	114,7	1,1	-0,3	8,5	6,1
Feb	109,7	115,3	0,4	0,5	9,8	6,8
Mrz	111,4	116,2	1,5	0,8	9,1	7,9
Apr	111,8	116,6	0,4	0,3	7,2	6,5
Mai	112,4	117,2	0,5	0,5	7,6	6,5
Jun	112,8	117,8	0,4	0,5	7,7	6,7
Jul	113,0	117,7	0,2	-0,1	5,2	2,4
Aug	112,8	117,7	-0,2	0,0	4,5	2,4
Sep	112,7	117,7	-0,1	0,0	4,4	2,0
Okt	112,7	...	0,0	...	4,2	...

12 Preise
12.4 Preisindex für die Lebenshaltung (alle Arbeitnehmerhaushalte)
12.4.8 Güter für die Bildung, Unterhaltung, Freizeit

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1.7.1990 bis 30.6.1991	1985	Veränderung gegenüber			
	= 100		Vormonat		Vorjahresmonat	
			Prozent			

1991 D		106,0	108,1	X	X	-	1,9
1990	Okt	98,3	106,1	3,8	0,3	-	2,2
	Nov	98,7	106,5	0,4	0,4	-	2,1
	Dez	99,5	106,8	0,8	0,3	-	2,1
1991	Jan	102,0	107,7	2,5	0,8	-	1,5
	Feb	103,4	107,7	1,4	0,0	-	1,1
	Mrz	104,3	107,8	0,9	0,1	-	1,2
	Apr	105,5	107,8	1,2	0,0	-	1,9
	Mai	106,2	107,8	0,7	0,0	-	1,6
	Jun	105,9	108,2	-0,3	0,4	-	2,1
	Jul	106,0	108,1	0,1	-0,1	17,9	2,3
	Aug	106,4	107,9	0,4	-0,2	16,4	2,2
	Sep	107,2	107,9	0,8	0,0	13,2	2,0
	Okt	107,7	108,5	0,5	0,6	9,6	2,3
	Nov	108,6	108,9	0,8	0,4	10,0	2,3
	Dez	108,8	109,3	0,2	0,4	9,3	2,3
1992	Jan	111,3	112,0	2,3	2,5	9,1	4,0
	Feb	112,5	112,3	1,1	0,3	8,8	4,3
	Mrz	112,4	112,4	-0,1	0,1	7,8	4,3
	Apr	112,2	112,3	-0,2	-0,1	6,4	4,2
	Mai	112,7	112,6	0,4	0,3	6,1	4,5
	Jun	112,5	112,2	-0,2	0,4	6,2	3,7
	Jul	112,6	112,2	0,1	0,0	6,2	3,8
	Aug	112,8	112,2	0,2	0,0	6,0	4,0
	Sep	113,5	112,9	0,6	0,6	5,9	4,6
	Okt	113,9	...	0,4	...	5,8	...

12 Preise

12.4 Preisindex für die Lebenshaltung (alle Arbeitnehmerhaushalte)

12.4.9 Güter für die persönliche Ausstattung,

Dienstleistungen des Beherbergungswesens, der Kreditinstitute und Versicherungen

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet
	1.7.1990 bis 30.6.1991	1985	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
	= 100		Prozent			

1991 D	115,7	118,0	X	X	-	2,3
1990 Okt	86,2	114,8	0,9	0,1	-	1,2
Nov	86,4	114,9	0,2	0,1	-	1,1
Dez	86,4	115,2	0,0	0,3	-	1,3
1991 Jan	113,7	116,2	31,6	0,9	-	1,7
Feb	114,1	116,4	0,4	0,2	-	0,8
Mrz	114,1	116,5	0,0	0,1	-	0,5
Apr	114,4	116,1	0,3	-0,3	-	0,2
Mai	114,3	116,2	-0,1	0,1	-	0,3
Jun	115,0	118,2	0,6	1,7	-	1,8
Jul	116,8	119,4	1,6	1,0	37,7	2,8
Aug	116,8	119,3	0,0	-0,1	37,6	4,0
Sep	116,9	119,2	0,1	-0,1	36,9	3,9
Okt	117,1	119,2	0,2	0,0	35,8	3,8
Nov	117,2	119,5	0,1	0,3	35,6	4,0
Dez	117,6	120,0	0,3	0,4	36,1	4,2
1992 Jan	118,0	120,5	0,3	0,4	3,8	3,7
Feb	118,1	122,0	0,1	1,2	3,5	4,8
Mrz	118,2	122,2	0,1	0,2	3,6	4,9
Apr	118,3	122,3	0,1	0,1	3,4	5,3
Mai	123,5	122,4	4,4	0,1	8,0	5,3
Jun	123,9	122,9	0,3	0,4	7,7	4,0
Jul	124,1	122,9	0,2	0,0	6,3	2,9
Aug	124,3	124,3	0,2	1,1	6,4	4,2
Sep	124,3	125,5	0,0	1,0	6,3	5,3
Okt	124,3	...	0,0	...	6,1	...

12 Preise

12.5 Preisindex für die Lebenshaltung in den neuen Ländern und Berlin-Ost nach ausgewählten Haushaltseinkommensgruppen

Zeitraum	4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen 1)			4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen 2)			2-Personen-Rentner- haushalte 3)		
	1.7.1990 - 30.6.1991	Veränderung gegenüber		1.7.1990 - 30.6.1991	Veränderung gegenüber		1.7.1990 - 30.6.1991	Veränderung gegenüber	
		Vormonat	Vorjahres- monat		Vormonat	Vorjahres- monat		Vormonat	Vorjahres- monat
	= 100	Prozent		= 100	Prozent		= 100	Prozent	
1990 Okt	97,2	1,6	-	96,9	1,6	-	96,2	1,1	-
Nov	97,0	-0,2	-	96,6	-0,3	-	96,2	0,0	-
Dez	97,7	0,7	-	97,4	0,8	-	96,9	0,7	-
1991 Jan	102,3	4,7	-	102,5	5,2	-	102,5	5,8	-
Feb	102,6	0,3	-	102,8	0,3	-	103,2	0,7	-
Mrz	103,7	1,1	-	104,0	1,2	-	104,1	0,9	-
Apr	104,8	1,1	-	105,2	1,2	-	105,1	1,0	-
Mai	105,4	0,6	-	105,7	0,5	-	105,5	0,4	-
Jun	105,6	0,2	-	105,9	0,2	-	105,9	0,4	-
Jul	106,5	0,9	13,7	107,0	1,0	14,3	106,2	0,3	12,0
Aug	106,7	0,2	13,4	107,1	0,1	14,2	106,2	0,0	12,6
Sep	107,0	0,3	11,8	107,4	0,3	12,6	106,4	0,2	11,8
Okt	116,3	8,7	19,7	116,6	8,6	20,3	117,8	10,7	22,5
Nov	116,9	0,5	20,5	117,2	0,5	21,3	118,5	0,6	23,2
Dez	116,9	0,0	19,7	117,3	0,1	20,4	118,5	0,0	22,3
1992 Jan	117,6	0,6	15,0	117,9	0,5	15,0	119,5	0,8	16,6
Feb	118,0	0,3	15,0	118,4	0,4	15,2	119,9	0,3	16,2
Mrz	118,7	0,6	14,5	119,0	0,5	14,4	120,4	0,4	15,7
Apr	118,9	0,2	13,5	119,2	0,2	13,3	120,7	0,2	14,8
Mai	119,4	0,4	13,3	119,8	0,5	13,3	121,3	0,5	15,0
Jun	119,6	0,2	13,3	120,0	0,2	13,3	121,4	0,1	14,6
Jul	119,5	-0,1	12,2	119,9	-0,1	12,1	121,3	-0,1	14,2
Aug	119,5	0,0	12,0	119,8	-0,1	11,9	121,2	-0,1	14,1
Sep	119,5	0,0	11,7	119,9	0,1	11,6	121,3	0,1	14,0
Okt	119,6	0,1	2,8	120,0	0,1	2,9	121,5	0,2	3,1

1) 2 888 DM monatliche Haushaltsausgaben.

2) 2 296 DM monatliche Haushaltsausgaben.

3) 1 441 DM monatliche Haushaltsausgaben.

13 Krankenstand

13.1 Mitglieder in der gesetzlichen Krankenversicherung und Krankenstand

Zeitraum	Mitglieder		Krankenstand der Pflichtmitglieder					
	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost			Früheres Bundesgebiet		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
1 000		Prozent						
1990 D	X	37 939	X	X	X	5,2	5,4	4,9
1991 D	11 564	38 706	4,0	3,4	4,6	5,2	5,4	5,0
1990	Okt	38 273	X	X	X	5,0	5,2	4,8
	Nov	38 352	X	X	X	5,8	6,1	5,5
	Dez	38 403	X	X	X	5,5	5,7	5,3
1991	Jan	38 328	X	X	X	4,3	4,3	4,2
	Feb	38 386	X	X	X	6,7	7,0	6,3
	Mrz	38 490	X	X	X	7,1	7,5	6,7
	Apr	38 522	X	X	X	4,7	4,7	4,6
	Mai	38 533	X	X	X	5,2	5,5	5,0
	Jun	38 570	X	X	X	4,8	4,9	4,7
	Jul	11 574	4,0	3,3	4,8	5,1	5,2	4,8
	Aug	11 608	3,8	3,3	4,3	4,9	5,2	4,6
	Sep	11 675	3,4	3,1	3,7	4,5	4,6	4,3
	Okt	11 681	3,8	3,3	4,3	5,2	5,4	5,0
	Nov	11 706	4,1	3,6	4,6	5,7	5,9	5,5
	Dez	11 707	4,1	3,6	4,7	5,3	5,4	5,2
1992	Jan	11 695	3,7	3,1	4,3	4,4	4,3	4,4
	Feb	11 651	4,6	3,8	5,4	5,9	6,0	5,7
	Mrz	11 706	4,4	3,6	5,2	5,4	5,4	5,3
	Apr	11 713	4,7	4,0	5,3	6,1	6,4	5,8
	Mai	11 667	3,9	3,4	4,5	4,5	4,6	4,4
	Jun	11 625	3,9	3,5	4,4	4,9	5,0	4,7
	Jul	11 599	4,1	3,7	4,5	5,3	5,6	4,9
	Aug	11 576	3,4	3,1	3,8	4,4	4,6	4,2

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

15. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
15.1 Gesamtdeutsche Ergebnisse 1991

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	In jeweiligen Preisen				
<u>Entstehung des Sozialprodukts</u>		Mrd. DM		% von Deutschland	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	35,3	32,8	2,5	93,0	7,0
Produzierendes Gewerbe	1.053,4	983,6	69,9	93,4	6,6
Handel und Verkehr	408,0	373,9	34,1	91,7	8,3
Dienstleistungsunternehmen	841,0	795,5	45,5	94,6	5,4
Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	381,6	335,1	46,5	87,8	12,2
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	2.719,3	2.521,0	198,3	92,7	7,3
- Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	135,9	114,0	21,9	83,9	16,1
= Bruttowertschöpfung (bereinigt)	2.583,4	2.407,0	176,5	93,2	6,8
+ Nichtabziehbare Umsatzsteuer	184,7	176,0	8,7	95,3	4,7
+ Einfuhrabgaben	30,7	29,7	1,0	96,7	3,3
= Bruttoinlandsprodukt	2.798,8	2.612,6	186,2	93,3	6,7
+ Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo 1)	27,8	18,6	9,2	X	X
= Bruttosozialprodukt	2.826,6	2.631,2	195,4	93,1	6,9
<u>Verwendung des Sozialprodukts</u>					
Privater Verbrauch	1.607,3	1.420,7	186,7	88,4	11,6
Staatsverbrauch	554,3	468,1	86,2	84,4	15,6
Bruttoinvestitionen	642,1	556,5	85,7	86,7	13,3
Anlageinvestitionen	648,0	565,1	82,9	87,2	12,8
Ausrüstungen	301,9	261,6	40,4	86,6	13,4
Bauten	346,1	303,5	42,6	87,7	12,3
Vorratsveränderung	-5,9	-8,6	2,7	X	X
Letzte inländische Verwendung von Gütern	2.803,7	2.445,2	358,5	87,2	12,8
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	22,9	186,0	-163,1	X	X
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen 2)	831,9	1.013,2	60,4	X	X
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen 2)	809,0	827,2	223,5	X	X
Bruttosozialprodukt	2.826,6	2.631,2	195,4	93,1	6,9
<u>Einkommen</u>					
Bruttolohn- und -gehaltssumme von Inländern empfangen im Inland entstanden	1.306,3	1.154,6	151,7	88,4	11,6
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte dar. empfangene laufende Übertragungen	1.302,8	1.161,9	140,9	89,2	10,8
	1.839,8	1.640,0	199,9	89,1	10,9
	498,6	410,8	87,8	82,4	17,6
<u>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</u>		Durchschnitt In 1.000			
Bevölkerung (Einwohner)	...	...	...	...	...
Erwerbspersonen	39.060	30.678	8.382	78,5	21,5
- Arbeitslose	2.602	1.689	913	64,9	35,1
= Erwerbstätige Inländer	36.458	28.989	7.469	79,5	20,5
Selbständige u. mithelfende Familienangehörige	3.531	3.041	490	86,1	13,9
Beschäftigte Arbeitnehmer	32.927	25.948	6.979	78,8	21,2
+ Einpendler abzüglich Auspendler	-60	230	-290	X	X
= Erwerbstätige im Inland	36.398	29.219	7.179	80,3	19,7
<u>Angaben je Erwerbstätigen, je Einwohner und je beschäftigten Arbeitnehmer</u>		DM			
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	76900	89400	25.900	X	X
Bruttosozialprodukt je Einwohner	35400	41100	12.300	X	X
Bruttolohn- und -gehaltssumme monatlich je beschäftigten Arbeitnehmer (Inländer)	3310	3710	1.810	X	X

1) Aus der übrigen Welt empfangene abzüglich an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

2) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

15 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
15.2 Bruttowertschöpfung

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	in jeweiligen Preisen						Preise von 1991	Preise von 1985	Preise von 1991	
	Mrd. DM			Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum						
Prozent										
Insgesamt 1)										
1991	176,5	2 407,0	2 583,4	X	7,6	X	X	3,4	X	6,8
1990 2. Hj.	91,0	1 164,8	1 255,8	X	8,7	X	X	5,2	X	7,2
1991 1. Hj.	76,4	1 159,9	1 236,3	X	8,1	X	X	4,1	X	6,2
2. Hj.	100,1	1 247,1	1 347,2	10,0	7,1	7,3	-9,7	2,7	1,8	7,4
1990 3. Vj.	47,6	564,4	611,9	X	9,6	X	X	5,6	X	7,8
4. Vj.	43,4	600,4	643,8	X	7,9	X	X	4,9	X	6,7
1991 1. Vj.	36,6	561,9	598,4	X	6,4	X	X	3,3	X	6,1
2. Vj.	39,8	598,0	637,9	X	9,7	X	X	4,9	X	6,2
3. Vj.	45,0	607,7	652,7	-5,4	7,7	6,7	-14,7	3,6	2,1	6,9
4. Vj.	55,1	639,4	694,5	26,9	6,5	7,9	-4,3	1,9	1,6	7,9
Produzierendes Gewerbe										
1991	69,9	983,6	1 053,4	X	5,1	X	X	2,4	X	6,6
1990 2. Hj.	41,8	477,3	519,1	X	7,7	X	X	3,7	X	8,1
1991 1. Hj.	33,7	487,2	520,9	X	6,3	X	X	3,1	X	6,5
2. Hj.	36,2	496,4	532,6	-13,6	4,0	2,6	-19,7	1,8	-0,3	6,8
1990 3. Vj.	22,3	231,5	253,8	X	9,5	X	X	4,5	X	8,8
4. Vj.	19,6	245,7	265,3	X	6,1	X	X	2,9	X	7,4
1991 1. Vj.	17,1	235,2	252,2	X	4,1	X	X	1,0	X	6,8
2. Vj.	16,6	252,0	268,7	X	8,5	X	X	5,2	X	6,2
3. Vj.	17,5	244,7	262,2	-21,3	5,7	3,3	-25,8	3,6	0,4	6,7
4. Vj.	18,6	251,7	270,3	-4,8	2,4	1,9	-13,0	0,1	-1,1	6,9
Dienstleistungsunternehmen										
1991	45,5	795,5	841,0	X	12,9	X	X	6,8	X	5,4
1990 2. Hj.	15,9	362,2	378,1	X	10,6	X	X	6,9	X	4,2
1991 1. Hj.	19,5	383,2	402,7	X	11,9	X	X	6,5	X	4,8
2. Hj.	26,0	412,3	438,3	63,4	13,8	15,9	36,6	7,0	9,1	5,9
1990 3. Vj.	7,5	178,9	186,4	X	10,4	X	X	6,5	X	4,0
4. Vj.	8,4	183,3	191,7	X	10,8	X	X	7,2	X	4,4
1991 1. Vj.	9,2	187,6	196,9	X	11,0	X	X	6,7	X	4,7
2. Vj.	10,3	195,6	205,9	X	12,8	X	X	6,3	X	5,0
3. Vj.	11,1	204,3	215,4	47,7	14,2	15,6	39,0	7,2	9,7	5,2
4. Vj.	14,8	208,0	222,9	77,6	13,5	16,3	34,3	6,8	8,6	6,6
Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck										
1991	46,5	335,1	381,6	X	7,6	X	X	2,0	X	12,2
1990 2. Hj.	20,3	167,5	187,8	X	6,4	X	X	2,7	X	10,8
1991 1. Hj.	18,2	154,2	172,4	X	7,2	X	X	2,0	X	10,6
2. Hj.	28,3	180,9	209,2	39,6	8,0	11,4	-9,2	1,9	0,4	13,5
1990 3. Vj.	9,3	74,6	83,8	X	6,4	X	X	2,5	X	11,1
4. Vj.	11,0	93,0	104,0	X	6,5	X	X	2,9	X	10,6
1991 1. Vj.	8,3	73,4	81,7	X	3,3	X	X	2,1	X	10,2
2. Vj.	9,9	80,8	90,7	X	11,0	X	X	1,9	X	10,9
3. Vj.	11,4	80,6	92,0	22,9	8,1	9,7	-5,2	2,0	1,1	12,4
4. Vj.	17,0	100,3	117,3	53,5	7,9	12,8	-12,8	1,8	-0,2	14,5

1) Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

**15 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
15.3 Bruttoinlandsprodukt/Bruttosozialprodukt**

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil/Niveau der neuen Länder und Berlin-Ost 1)
	in jeweiligen Preisen						Preise von 1991	Preise von 1985	Preise von 1991	
	Mrd. DM			Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum						
Prozent										

**Bruttoinlandsprodukt
Insgesamt**

1991	186,2	2 612,6	2 798,8	X	8,1	X	X	3,7	X	6,7
1990 2. Hj.	97,7	1 261,9	1 359,6	X	9,5	X	X	5,7	X	7,2
1991 1. Hj.	80,6	1 260,6	1 341,2	X	9,1	X	X	4,9	X	6,0
2. Hj.	105,5	1 352,1	1 457,6	8,0	7,1	7,2	-11,4	2,6	1,6	7,2
1990 3. Vj.	51,2	609,6	660,9	X	10,2	X	X	5,9	X	7,7
4. Vj.	46,5	652,3	698,8	X	8,8	X	X	5,4	X	6,7
1991 1. Vj.	38,8	612,7	651,5	X	7,6	X	X	4,2	X	6,0
2. Vj.	41,9	647,8	689,7	X	10,5	X	X	5,6	X	6,1
3. Vj.	47,4	658,2	705,7	-7,4	8,0	6,8	-16,7	3,6	1,9	6,7
4. Vj.	58,1	693,9	751,9	25,0	6,4	7,6	-5,6	1,7	1,2	7,7

DM je Erwerbstätigen

1991	25 900	89 400	76 900	X	5,4	X	X	1,1	X	29,0
1990 2. Hj.	11 600	43 800	36 600	X	5,9	X	X	2,3	X	26,5
1991 1. Hj.	10 700	43 500	36 700	X	6,0	X	X	1,9	X	24,6
2. Hj.	15 500	45 900	40 200	33,6	4,8	9,8	9,0	0,4	4,2	33,8
1990 3. Vj.	5 900	21 300	17 700	X	6,8	X	X	2,7	X	27,7
4. Vj.	5 700	22 500	18 900	X	5,1	X	X	1,8	X	25,3
1991 1. Vj.	5 000	21 200	17 800	X	4,4	X	X	1,1	X	23,6
2. Vj.	5 700	22 200	18 900	X	7,5	X	X	2,7	X	25,7
3. Vj.	6 900	22 400	19 500	16,9	5,5	10,2	4,5	1,2	4,9	30,8
4. Vj.	8 600	23 500	20 700	50,9	4,2	9,5	13,6	-0,4	3,1	36,6

**Bruttosozialprodukt
Insgesamt**

1991	195,4	2 631,2	2 826,6	X	7,9	X	X	3,6	X	6,9
1990 2. Hj.	99,4	1 274,3	1 373,7	X	9,3	X	X	5,6	X	7,2
1991 1. Hj.	84,0	1 272,1	1 356,1	X	9,2	X	X	5,1	X	6,2
2. Hj.	111,4	1 359,1	1 470,5	12,1	6,7	7,0	-7,7	2,2	1,4	7,6
1990 3. Vj.	51,6	615,1	666,7	X	10,0	X	X	5,8	X	7,7
4. Vj.	47,8	659,2	707,0	X	8,7	X	X	5,4	X	6,8
1991 1. Vj.	40,1	621,5	661,6	X	8,2	X	X	4,9	X	6,1
2. Vj.	43,9	650,6	694,5	X	10,2	X	X	5,3	X	6,3
3. Vj.	49,9	662,2	712,1	-3,3	7,7	6,8	-13,1	3,3	2,0	7,0
4. Vj.	61,5	696,9	758,4	28,7	5,7	7,3	-1,8	1,1	0,9	8,1

DM je Einwohner

1991	12 300	41 100	35 400	X	6,6	X	X	2,3	X	29,9
1990 2. Hj.	6 200	20 100	17 300	X	7,2	X	X	3,5	X	30,8
1991 1. Hj.	5 300	19 900	17 000	X	7,7	X	X	3,6	X	26,6
2. Hj.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1990 3. Vj.	3 200	9 700	8 400	X	7,8	X	X	3,6	X	33,0
4. Vj.	3 000	10 400	8 900	X	6,7	X	X	3,4	X	28,8
1991 1. Vj.	2 500	9 700	8 300	X	6,6	X	X	3,4	X	25,8
2. Vj.	2 800	10 200	8 700	X	8,7	X	X	3,9	X	27,5
3. Vj.	3 100	10 300	8 900	-3,1	6,4	6,0	-11,1	2,1	1,1	30,1
4. Vj.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Beim Bruttoinlandsprodukt und Bruttosozialprodukt: Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost an Deutschland (Deutschland=100); bei Angaben je Erwerbstätigen bzw. Einwohner: Niveau der neuen Länder und Berlin-Ost am früheren Bundesgebiet (früheres Bundesgebiet= 100).

15 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
15.4 Verwendung des Sozialprodukts

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost	
	in jeweiligen Preisen						Preise von 1991	Preise von 1985	Preise von 1991		
	Mrd. DM			Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum							
	Prozent										

Privater Verbrauch

1991	186,7	1 420,7	1 607,3	X	7,5	X	X	3,6	X	11,6
1990 2. Hj.	85,8	685,7	771,5	X	8,7	X	X	5,4	X	11,1
1991 1. Hj.	85,3	690,5	775,8	X	8,7	X	X	5,3	X	11,0
2. Hj.	101,4	730,1	831,5	18,1	6,5	7,8	3,7	2,0	2,3	12,2
1990 3. Vj.	42,8	325,6	368,4	X	8,4	X	X	5,2	X	11,6
4. Vj.	43,0	360,1	403,1	X	9,0	X	X	5,5	X	10,7
1991 1. Vj.	39,3	337,9	377,2	X	8,3	X	X	5,2	X	10,4
2. Vj.	46,0	352,6	398,6	X	9,0	X	X	5,3	X	11,5
3. Vj.	47,9	348,7	396,6	11,8	7,1	7,6	1,1	2,2	2,3	12,1
4. Vj.	53,5	381,4	434,9	24,4	5,9	7,9	6,2	1,8	2,4	12,3

Staatsverbrauch

1991	86,2	468,1	554,3	X	5,3	X	X	0,5	X	15,6
1990 2. Hj.	38,1	236,7	274,8	X	5,6	X	X	2,2	X	13,9
1991 1. Hj.	34,4	216,1	250,5	X	4,1	X	X	-0,4	X	13,7
2. Hj.	51,8	252,0	303,8	36,0	6,4	10,5	3,3	1,3	1,7	17,1
1990 3. Vj.	14,1	108,0	122,0	X	6,6	X	X	3,1	X	11,6
4. Vj.	24,0	128,8	152,8	X	4,7	X	X	1,3	X	15,7
1991 1. Vj.	15,3	103,6	118,8	X	1,9	X	X	-0,4	X	12,9
2. Vj.	19,1	112,6	131,7	X	6,2	X	X	-0,5	X	14,5
3. Vj.	21,1	114,1	135,2	49,6	5,7	10,8	21,0	0,6	3,4	15,6
4. Vj.	30,8	137,9	168,6	28,1	7,0	10,3	-8,1	2,0	0,1	18,3

Bruttoanlageinvestitionen

1991	82,9	565,1	648,0	X	11,5	X	X	6,5	X	12,8
1990 2. Hj.	34,1	270,0	304,1	X	12,7	X	X	8,2	X	11,2
1991 1. Hj.	36,9	267,2	304,1	X	12,8	X	X	7,8	X	12,1
2. Hj.	46,1	297,9	343,9	35,0	10,3	13,1	25,1	5,3	7,4	13,4
1990 3. Vj.	16,3	128,8	145,1	X	13,1	X	X	8,5	X	11,2
4. Vj.	17,8	141,2	159,0	X	12,4	X	X	7,9	X	11,2
1991 1. Vj.	16,8	117,8	134,6	X	9,5	X	X	5,2	X	12,5
2. Vj.	20,1	149,4	169,5	X	15,6	X	X	10,1	X	11,9
3. Vj.	22,2	145,5	167,7	36,1	13,0	15,6	25,7	7,7	9,4	13,2
4. Vj.	23,9	152,3	176,3	34,0	7,9	10,8	24,5	3,1	5,5	13,6

Außenbeitrag 1)

1991	-163,1	186,0	22,9							
1990 2. Hj.	-47,1	91,2	44,0							
1991 1. Hj.	-75,5	88,0	12,5							
2. Hj.	-87,7	98,1	10,4							
1990 3. Vj.	-18,5	40,8	22,3							
4. Vj.	-28,7	50,4	21,7							
1991 1. Vj.	-35,7	48,5	12,9							
2. Vj.	-39,8	39,4	-0,3							
3. Vj.	-42,4	42,8	0,4							
4. Vj.	-45,3	55,3	10,0							

1) Ausfuhr minus Einfuhr, einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

15 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
15.5 Einkommen

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Anteil der neuen Länder und Berlin-Ost
	Mrd. DM			Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
				Prozent			

Von Inländern empfangene Bruttolohn- und -gehaltsumme

1991	151,7	1 154,6	1 306,3	X	7,9	X	11,6
1990 2. Hj.	66,2	572,6	638,9	X	8,1	X	10,4
1991 1. Hj.	69,1	535,8	604,9	X	7,7	X	11,4
2. Hj.	82,6	618,8	701,4	24,8	8,1	9,8	11,8
1990 3. Vj.	32,5	264,8	297,3	X	7,5	X	10,9
4. Vj.	33,7	307,9	341,6	X	8,6	X	9,9
1991 1. Vj.	33,9	255,8	289,7	X	6,5	X	11,7
2. Vj.	35,2	280,1	315,2	X	8,8	X	11,2
3. Vj.	38,9	286,9	325,8	19,7	8,4	9,6	11,9
4. Vj.	43,7	331,9	375,6	29,7	7,8	10,0	11,6

Im Inland entstandene Bruttolohn- und -gehaltsumme

1991	140,9	1 161,9	1 302,8	X	8,7	X	10,8
1990 2. Hj.	63,6	573,1	636,7	X	8,6	X	10,0
1991 1. Hj.	64,6	538,1	602,8	X	8,6	X	10,7
2. Hj.	76,3	623,8	700,0	19,8	8,8	9,9	10,9
1990 3. Vj.	31,6	264,7	296,3	X	7,9	X	10,7
4. Vj.	32,0	308,4	340,4	X	9,3	X	9,4
1991 1. Vj.	32,0	256,6	288,6	X	7,3	X	11,1
2. Vj.	32,6	281,6	314,2	X	9,8	X	10,4
3. Vj.	36,1	289,1	325,2	14,1	9,2	9,8	11,1
4. Vj.	40,2	334,7	374,8	25,5	8,5	10,1	10,7

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

1991	199,9	1 640,0	1 839,8	X	7,2	X	10,9
1990 2. Hj.	85,8	792,5	878,3	X	10,2	X	9,8
1991 1. Hj.	86,4	801,9	888,2	X	8,7	X	9,7
2. Hj.	113,5	838,1	951,6	32,3	5,8	8,3	11,9
1990 3. Vj.	39,1	368,5	407,6	X	10,3	X	9,6
4. Vj.	46,7	424,0	470,7	X	10,1	X	9,9
1991 1. Vj.	39,5	399,2	438,7	X	7,9	X	9,0
2. Vj.	46,9	402,7	449,6	X	9,4	X	10,4
3. Vj.	52,2	391,8	443,9	33,4	6,3	8,9	11,8
4. Vj.	61,3	446,3	507,7	31,3	5,3	7,8	12,1

darunter: empfangene laufende Übertragungen

1991	87,8	410,8	498,6				
1990 2. Hj.	.	195,3	.				
1991 1. Hj.	40,1	198,8	238,8				
2. Hj.	47,7	212,1	259,7				
1990 3. Vj.	.	95,0	.				
4. Vj.	.	100,3	.				
1991 1. Vj.	18,8	99,8	118,6				
2. Vj.	21,3	98,9	120,3				
3. Vj.	23,6	103,9	127,5				
4. Vj.	24,1	108,2	132,3				

**15 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
15.5 Einkommen**

Zeitraum	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundes- gebiet	Deutschland	Niveau der neuen Länder und Berlin-Ost
	Mill. DM			Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			früheres Bundes- gebiet = 100
				Prozent			

**Bruttolohn- und -gehaltsumme
monatlich je beschäftigten Arbeitnehmer (Inländer)**

1991	1 810	3 710	3 310	X	5,9	X	48,8
1990 2. Hj.	1 360	3 710	3 150	X	4,9	X	36,7
1991 1. Hj.	1 570	3 460	3 040	X	5,3	X	45,4
2. Hj.	2 080	3 950	3 570	52,9	6,4	13,3	52,7
1990 3. Vj.	1 290	3 450	2 910	X	4,3	X	37,4
4. Vj.	1 430	3 980	3 380	X	5,4	X	35,9
1991 1. Vj.	1 500	3 320	2 910	X	3,9	X	45,2
2. Vj.	1 650	3 600	3 180	X	6,7	X	45,8
3. Vj.	1 930	3 680	3 320	49,6	6,6	14,1	52,4
4. Vj.	2 220	4 220	3 820	55,2	6,3	13,0	52,6

**Bruttolohn- und -gehaltsumme
monatlich je beschäftigten Arbeitnehmer (Arbeitsort)**

1991	1 760	3 699	3 303	X	5,7	X	47,6
1990 2. Hj.	1 320	3 707	3 143	X	4,8	X	35,6
1991 1. Hj.	1 520	3 454	3 040	X	5,2	X	44,0
2. Hj.	2 020	3 940	3 569	52,3	6,3	13,6	51,3
1990 3. Vj.	1 270	3 445	2 911	X	4,3	X	36,9
4. Vj.	1 390	3 967	3 376	X	5,3	X	35,0
1991 1. Vj.	1 460	3 312	2 902	X	3,8	X	44,1
2. Vj.	1 590	3 595	3 180	X	6,6	X	44,2
3. Vj.	1 880	3 668	3 317	48,3	6,5	14,0	51,3
4. Vj.	2 160	4 209	3 820	55,8	6,1	13,1	51,3

**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
monatlich je Einwohner**

1991	1 047	2 133	1 917	X	5,8	X	49,1
1990 2. Hj.	888	2 079	1 839	X	8,1	X	42,7
1991 1. Hj.	902	2 094	1 855	X	7,2	X	43,1
2. Hj.	1 194	2 173	1 979	34,5	4,5	7,6	54,9
1990 3. Vj.	809	1 937	1 709	X	8,1	X	41,8
4. Vj.	969	2 222	1 969	X	8,1	X	43,6
1991 1. Vj.	823	2 087	1 833	X	6,4	X	39,4
2. Vj.	981	2 100	1 877	X	8,1	X	46,7
3. Vj.	1 096	2 031	1 846	35,4	4,8	8,1	53,9
4. Vj.	1 290	2 314	2 112	33,1	4,2	7,2	55,7